H. lit. p. 165 h

<36610662450010

<36610662450010

Bayer. Staatsbibliothek

DAS GELEHRTE WIRTEMBERG,

VON

BALTHASAR HAUG.

Stuttgart

gedrukt in der Herzoglichen Hohen Carlsſchule.

1790.

H. lit. P. 165 h

BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Buis.

21

DEM

DURCHLAUCHTIGSTEN

HERZOG UND HERRN,

CARL,

HERZOG ZU WIRTEMBERG

UND TECK &c. &c.

DEM

WOHLTHÆTER DER JUGEND,

DEM

BEFÖRDERER DER KÜNSTE,

UND

DEM BESCHÜZER

DER

WISSENSCHAFTEN.

Durchlauchtigster Herzog,

Gnädigster Herzog und Herr!

BIBLIOTHEK MUENCHEN

Wer in Abrede seyn kann, daſs Wirtemberg seit einem halben Jahrhundert Riesenschritte gemacht habe, sowohl in der Erziehungskunst überhaupt, als vornemlich in der Erhöhung und Ausbreitung der Gelehrsamkeit und Kunst: der muſs entweder in der Litteratur der Teutschen ganz unbewandert, oder ein Feind unseres Vaterlandes seyn.

Da

Da nun Euer Herzogl. Durchlaucht diese ausgedehnte Zeitperiode mit Höchstdero langen und glorreichen Regierung beinahe ganz ausfüllen; so ist es schlechterdings unmöglich, ohne undankbar und ungerecht zu seyn, dieses grosse Verdienst um die so sichtbar steigende Litteratur im Lande dem Regenten nicht anzuschreiben, der während dieser Epoche den Scepter geführt hat.

Die Verbindlichkeit Wirtembergs wird aber erst dadurch noch grösser, wenn wir die ausgezeichnete Gnade, die einzige in ihrer Art, noch dazu sezen, mit welcher Höchstdieselbe alle Vaterländische Producte seit Höchstdero glänzendem Regiment, einer

ner besondern gnädigsten Rük-
sicht würdigen.

Schriften verlieren zwar nichts von ihrem Werth, ihre Verfasser mögen noch leben, oder nicht; weil aber die Summe unserer Zeitgenossen leichter übersehlich, und einige Vollständigkeit ihrer schriftlichen Denkmale eher möglich ist; so habe ich, mit Höchster gnädigster Genehmigung, nur die noch lebende Wirtemberger und Schriftsteller aus unserm unterthänigst vorgelegten Verzeichniss aller Bücherschreiber seit 46 Jahren heraus gehoben, und nach dem Vorgang so vieler anderer teutschen Provinzen unter dem Namen des Gelehrten Wirtembergs,

zu-

zusammen druken lassen, ausser dass ich um mehrerer Vollständigkeit willen auch die wirtembergische Erziehungsart, die Kunstgeschichte, die Gelehrte- und Kunstmerkwürdigkeiten Wirtembergs, und alle die Wirtemberger ausser Lands, die keine Schriftsteller z. E. sind, Officiers, weltl. Gelehrte, Geistliche, Künstler &c. damit verbunden habe.

Neben der jezigen so leichten Uebersicht gewährt diese Einrichtung einem Liebhaber der vaterländischen Litteratur nunmehr wenigstens die Bequemlichkeit, das Buch ohne Schwierigkeit oder Mühe fortsezen, und für immer auf dem Laufenden erhalten zu können.

Dass

Daſs ich mich aber unterfange, Euer Herzogl. Durchlaucht dieſe geringe Sammlung unterthänigſt zuzuſchreiben, und in den Höchſten Schuz zu empfehlen: bitte ich angelegentlich, eher mit dem Namen der Pflicht, als Verwegenheit, gnädigſt zu belegen, da Euer Herzoglichen Durchlaucht durch Höchſtdero gnädigſte Herablaſſung zu unſerer vaterländiſchen Litteratur nicht nur dieſen Gedanken Höchſtſelbſten erzeugt haben; ſondern auch der erhabene Regent des Landes ſind, deſſen litterariſche Verfaſſung ich beſchreibe, und kein Prinz in Teutſchland ſeyn wird, dem die Erziehung der Jugend, die Schöne Künſte, alle Arten von Wiſ-

Wissenschaften, die öffentliche Büchersammlung und der Stand der Gelehrten überhaupt, soviel zu verdanken haben, als Wirtemberg seinem Durchlauchtigsten Regenten.

Es ist wenigstens vor andern meine Pflicht, wenn ich hier die Herzogl. Gnade in Erziehung meiner fünf Söhne mit unterthänigstem Danke persönlich anpreise, sowohl sie, als mich, der gnädigsten Fortsezung Herzogl. Höchster Huld unterthänigst empfehle, und mit gränzenloser Verehrung ersterbe,

Euer

Herzogl. Durchlaucht

Unterthänigster Knecht,

Balthasar Haug,

Professor und Prediger.

Vorrede.

Wenn eine Stimme der Natur aus dem Blute der Verwandten ſpricht, und das väterliche Haus, der Grund und Boden, wo wir gebohren ſind, anziehender für unſer Herze iſt; als jede fremde, auch noch ſo reizende, Gegend; ſo ſind auch Gründe genug vorhanden, alles, was in Wiſſenſchaften einheimiſch iſt, Mutterſprache, Vaterländiſche Geſchichte, auch innländiſche Producten &c. allen fremden Gegenſtänden vorzuziehen.

Es iſt nicht weniger, als Ausartung und falſches Gefühl, wenn man, wie man gewiſſen Völkern

 zur

zur Schande nachſagt, nicht nur für den Magen; ſondern auch für Kopf und Herz, und zur ganzen Erziehung und Bildung die Copien immer nur von Fremden nimmt. Jede Nation ſollte ſich ihr eigen Poecil erbauen, jedes Volk in allen Sachen das Vaterland zum Standort machen, von dem es ausgeht, und dieſen nicht bälder verlaſſen, bis wir erſt alles Einheimiſche, das wichtig, gut und nüzlich iſt, erſchöpft und aufgeräumt haben.

An dieſe unſere Lieblingsbeſchäftigungen hat beſonders auch die Vaterländiſche Litteratur ihr eigenes angebornes Recht.

Die Wichtigkeit der Vaterländiſchen Litteratur kann der Aufmerkſamkeit eines Gelehrten, und beſonders eines Regenten, der mit Wiſſenſchaften umgeht, nicht lange entgehen.

Auch nur die Neugier, zwiſchen der extenſiven wiſſenſchaftlichen Gröſſe und Thätigkeit einer Provinz mit andern eine parallele zu ziehen, kann ſchon Gelegenheit zur Ueberzeugung geben: geſchweige, die höhere Verſuche, die Abſichten, den Geiſt und Hang einer Nation,

die

die Vorschritte oder Lüken derselben &c. zu entdeken und zu messen.

Dieses muß auch der Grund gewesen seyn, der bei unserm Durchlauchtigsten Herzog vor ohngefähr einem Jahre den grossen Gedanken zeugte, sich ein Verzeichniß von allen Wirtemb. wissenschaftlichen Producten, wenigstens seit Höchstderoselben Regierungs-Antritt, vorlegen zu lassen.

So wenig wir uns schmeichelten, eine Schriftenreihe von 46 Jahren nach so langer Zeit noch erschöpfen zu können; so steht doch schon jezt eine Vaterländische Bibliothek in Hohenheim, an der sowohl die intensive Grösse und Mannigfaltigkeit in der Wahl; als auch die äusserliche Pracht, in Ansehung des Plazes, Bandes und der Anordnung, der Einsicht und dem Geschmake, besonders aber der Gnade dieses Fürsten gegen seine, auch grossen Theils schon modernde, Wirtemberger, ein unvergängliches Denkmal stiften.

Aus diesen weitlänfigen Verzeichnissen habe ich mit höchster Genehmigung, und nach dem Vorgang

ſo vieler andern Provinzen in Teutſchland, einen Auszug nur von jeztlebenden und ſchreibenden Wirtembergern gemacht, mein erſtes Schriftſteller-Lexicon im Schwäb. Magazin von 1777. und 78. für Einheimiſche und Auswärtige zum Grund gelegt, und einen Verſuch gemacht, die Sache auf das Laufende zu bringen, damit die Fortſezung davon für einen jeden Mann, der Patriotismus und Sinn genug für einen ſolchen Gegenſtand hat, eine ganz leichte Sache werden könnte.

Ich habe das gelehrte Teutſchland zum Muſter genommen, und die lat. Lettern beibehalten, um wegen der vielen lat. Schriften das Bunte zu vermeiden; meinen Plan aber nicht nur auf Schriftſteller; weil ſo viele gröſſere Gelehrte keine Schriftſteller ſind: ſondern um dem Nahmen: Gelehrtes Wirtemberg, deſto gewiſſer zu entſprechen, habe ich ihn auf die Wirt. Litterar-Hiſtorie, auf die Erziehungsart, auf die Zahl der Gelehrten und ihre Verſchiedenheit, ja ſogar auf alle die Stände, die in Kenntniſſen ſich über die Volksclaſſe hinauf ſchwingen, ausgedehnt: im übrigen aber alles beibehalten, Namen, Geburtszeit und Ort, wo es möglich war,

auch

auch die Studierorte, die Aemter, Schikſale und Schriften: nur daſs ich die Zunahmen, um ſie auffallender zu machen, in die Mitte habe ſezen laſſen.

Wirtemberger heiſſe ich nicht nur eingeborne; ſondern auch ſolche, die Aemter im Lande verwalten, ſich darinnen niederlaſſen, oder die Rechte des Indigenats jemals genoſſen haben, oder noch genieſſen.

Unter auswärtigen Wirtembergern verſtehe ich die, die Aemter im Auslande bekleiden, oder auch ohne Amt ſich geraume Zeit auswärts aufgehalten, ſie mögen Aufträge haben, Reiſen machen, oder ſich ſelber, auf immer oder nur auf einige Zeit, expatriirt haben.

Unter Schriftſtellern habe ich alle begriffen, die etwas geſchrieben haben, auch die Verfaſſer der einzeln Diſputationen, weil diß ohnehin Probſchriften ſind: ſogar noch geringere Schriften, weil weder das handvöllige, noch die Intenſion bei Schriften-Sammlungen jemals zum Maasſtab genommen werden kann, ohne das Signal zu einem allgemeinen und

ewigen Kriege zu geben. Die Recensenten, oder selbstdenkende Leser und Kenner, werden schon einer jeden Schrift ihren Plaz anweisen.

Die Anonymen habe ich vorsezlich übergangen, theils weil ich nicht alle weiß, und folglich doch nichts Ganzes heraus käme: theils weil so viele, die ich weiß, besonders bei häklichten Schriften, vermuthlich nicht genennt seyn wollen. Ich erwarte aber einen Fingerzeig.

Habe ich doch bei unverfänglichen Schriften, die ihren Nahmen an der Stirne führen, eben das Schiksal hin und wieder erfahren, das Hofrath Meusel hatte, daß manche entweder aus Demuth, oder auch aus Stolz, aus Bequemlichkeit, oder aus Mangel von Patriotismus, vielleicht auch aus Unwissenheit und Kälte für die Litteratur &c. zu Erreichung eines so gemeinnüzigen Endzweks durchaus keine hülfliche Hände boten.

Die Schriften lasse ich in Ansehung des Jahrgangs nur bis 1790. excl. gehen, weil ein gewisser Standpunct angenommen werden muß. Sind einige neuere darunter; so ist es entweder

Anstalt

Anstalt der Autoren selber, oder der Innhalt gerade für gegenwärtige Zeit.

Wenn Büchertitel unvollständig sind, oder auch Drukorte, Vornahmen, Geburtsorte, Alter, Formate, Bogenzahl &c. fehlen; so liegt die Schuld am Verfasser, oder an der Entfernung &c.

Was die auswärtige Wirtemberger, besonders diejenige anbetrift, die nicht gerade Gelehrte von Profession, oder Schriftsteller, sind: bei denen kann sich seit meinem lezten Verzeichniß von 1778. meiner Sorgfalt ungeachtet, um der Entfernung willen, manche Veränderung, sowohl in Ansehung des Aufenthalts, als Amtes, auch sogar durch Todesfälle, ereignet haben, ohne daß wir schon davon benachrichtiget sind, weßwegen ich allein diejenige um Auskunft bitten muß, die, entweder der Verbindung, oder des Metiers wegen, nähere Nachrichten haben können.

Um die Künstler Wirtembergs hoffe ich ein desto grösseres Verdienst gemacht zu haben; je schmählicher vorher, aber durch ihre eigene

gene Schuld, ihre Anzahl in Hofrath Meusels Künstler-Lexicon, besonders im ersten Theil, war, wo unter zween einigen noch darzu ein Kupferschmid vorkommt, der aber Kopf und Kenntnisse hat. Jezt mache ich, ausser denen von 1400 an, etliche hundert lebende nahmhaft, die zwar freilich nicht alle Genies und Virtuosen sind; aber doch die meisten von der Art, daß sie sich dörfen hören, und ihre Arbeiten sehen lassen, deren nicht zu gedenken, die sich schon in den meisten Fächern durch ihre Proben, Aemter und Titul, in und ausser Wirtemberg, den Kennern merkwürdig gemacht haben.

Die Litt. und Kunst-Merkwürdigkeiten von Wirtemberg werden am Ende dieser Schrift nicht übel stehen: so gedrängt sie auch gefaſst werden mußten, besonders in den 3 Residenzien: wenn nur Kenner von mehreren wichtigen Gegenständen des Landes sich die Mühe geben wollen, die Lüken davon, jeder aus seiner Gegend, freundschaftlich auszufüllen.

Auf diese Art hoffe ich eine Vaterländische Schrift veranlaßt zu haben, die sonst keine Provinz

vinz hat: das aber freilich nicht die Sache eines einigen Mannes seyn kann.

Dieses führt mich auf die Vollständigkeit des Werks, für die ich, aller eigenen Bemühung und fremder Unterstüzung ungeachtet, so wenig mit Zuversicht lange haften kann; als jeder andere, bei Dingen, die alle Stunden der Veränderung unterworfen sind. Und auch dabei noch muß ich die Güte und Gefälligkeit einiger Chefs und Mitglieder von Collegiis, wie von mehreren Privatpersonen, wenigstens dankbarlich rühmen, wenn ich sie nicht nennen soll, für ihren Patriotismus und die Mittheilung ihrer Vaterländischen Kenntnisse: und das sowohl hier, als auf dem Lande, besonders bei Geistl. und Weltl. Oberämtern, im Militair und im Civilwesen, sowohl mit einzelen Nachrichten und Beiträgen; als auch durch wirkliche Theilnehmung und persönliche Bemühung.

Diese haben auch das gröste Recht an diese Schrift, und fordere ich sie selber auf, Gebrauch davon zu machen.

Uebri-

Uebrigens ist die Auflage für ein so litterarisches Land sehr klein, und kommt Subscribenten das Exemplar, ein Alphab. stark auf weiß Drukpapier gr. 8. bekanntermassen nur auf einen Gulden: andere zahlen dafür 1 fl. 12 kr. und für Exemplarien die von innländischem Postpapier übrig bleiben werden, 1 fl. 20 kr. Sie werden auch brochirt um weitere 6 kr. zu haben seyn. Die Herrn Buchbinder Weisser und Dirlam werden den Liebhaber bedienen, auch die hiesige Buchladen selber sich den Aufträgen nicht entziehen.

Da übrigens manche Schriften, Beiträge, Nachrichten &c. erst eingeloffen, oder ausgekundschaftet worden sind, wo viele Bogen schon abgedrukt waren; mußte ich mich nothwendig zu einem kleinen Nachtrag entschliessen, um der Vollständigkeit doch so nahe zu kommen, als möglich ist, das Entgangene nachzuholen, und eingeschlichene Fehler zu heben. Vorsezlich ist niemand zu nahe getretten, keine Hauptsache übergangen, und niemand vergessen worden: sollte aber hier oder da etwas zu viel oder zu wenig, unrichtig oder ganz falsch seyn; so wird die Ver-

Verbesserung davon bloß von der beliebigen Aeusserung eines jeden abhangen.

Ich seze deswegen dieses ganze Jahr 1790. vollends darzu aus, und bitte jeden Kenner und Liebhaber um diese patriotische Gefälligkeit, das Buch zu lesen und je nach seinem Wirkungskraiss und besten Wissen zur Vervollständigung desselben beizutragen: werde auch ein Vergnügen daran haben, am Ende des Jahrs einem jeden Beförderer desselbigen den Nachtrag, wenn er nicht über, 1 oder 2 Bogen ausmacht, unentgeltlich abgeben zu lassen.

Da übrigens eine solche Schrift, wie gesagt, der täglichen, ja stündlichen Veränderung unterworfen ist, und eben deswegen sich eine neue Auflage wenigstens alle 4 oder 5 Jahre nothwendig macht; so werde ich nicht nur eine sorgfältige Aufzeichnung aller neuern Producte und Hauptveränderungen von jezt an veranstalten; (welches hoffentlich auch andere Gelehrte mittelst Durchschiessung ihres Exemplars thun werden, da es nun so leicht ist, daran fort zu fahren, um immer auf dem Laufenden zu bleiben) sondern werde auch zu seiner Zeit, entweder selber,

wenn

wenn ich lebe, oder durch einen meiner Söhne, eine neue möglichst zuverlässige Ausgabe besorgen.

Sollte sich endlich jemand wundern, wie ich bei meinen Aemtern die Muse gewinnen, oder wie es ja doch Leute gibt, fragen, wie ich bei meistens ganz andern Fächern, auf dem Catheder und auf der Canzel, in den Nebenstunden, die sie mir übrig lassen, diesen Gegenstand von Beschäftigung wählen könne? dem will ich antworten: Es ist Sache des Vaterlandes: also Vergnügen und Pflicht: oder will ich den Cicero pro Archia Cap. 6. §. 13. antworten lassen: Quis tandem me reprehendat, aut quis mihi jure succenseat, si, quantum ceteris ad festos dies ludorum celebrandos, quantum ad alias voluptates & ad ipsam requiem animi & corporis, conceditur temporum: quantum alii tribuunt tempestivis conviviis, quantum denique aleæ, quantum pilæ; tantum mihi egomet ad hæc studia recolenda sumsero?

Liebet eure Mitbürger, ihr Compatrioten, und schäzet die Fremden, wo sie Vorzüge haben: traget aber zur Wohlfahrt und Ehre des

Vaterlandes bei, so viel in euren Kräften ist!

— Μη φειδομενοι ζωας περι πατρας.

TYRT.

STUTTGART,
den 12. April 1790.

Der Herausgeber,

BALTHASAR HAUG,

Philos. Doct. der Weltweisheit und Kunstalterthümer an der Herzogl. Hohen Carlsschule, der Heil. Gottesgelahrtheit und Beredtsamkeit aber an dem Gymnasio Illustri Prof. P. O. und Collegii Senior, auch Prediger an der Hauptkirche in Stuttgart, Kaiserl. Hof- und Pfalzgraf, der Herzogl. Academie des Arts in Ludwigsburg, der Chursächsischen Gesellschaft der Schönen Wissenschaften und Künste in Leipzig, der Herzogl. Teutschen Gesellschaften zu Helmstädt und zu Jena, der lat. Marggräfl. Badischen in Carlsruhe, der Fürstl. Anhalt-Bernburgischen Teutschen Gesellschaft, und des Instituts der Moral und Schönen Wissenschaften in Erlangen, Ehren-Mitglied.

Innhalt.

1ter Abſchnitt:
Die Litt. Hiſt. von Wirtemberg von p. 1 - 14
Die Erziehungsart durch alle Stände 15 - 25
Die Zahl und Verſchiedeuheit aller Wirtemb. Gelehrten &c. 26 - 32
2ter Abſchnitt:
Die einheimiſche Wirtemb. Schriftſteller 32 - 200
3ter Abſchnitt:
Auswärtige Wirtemb. Schriftſteller 201 - 254
4ter Abſchnitt:
Auswärtige Wirtemberger in Ehrenämtern, die keine Schriftſteller ſind,
I. Officiers 255 - 264
II. Miniſter, Räthe, Aerzte, Beamte, Schreiber &c. 264 - 275
III. Geiſtliche 275 - 282
IV. Kaufleute,
A. etablirte, 282 - 286
B. noch nicht etablirte. 286 - 290
5ter Abſchnitt:
Künſtler, einheimiſche und auswärtige, mit einer kurzen Geſchichte der Kunſt in Wirtemb. 291 - 321
6ter Abſchnitt:
Wiſſenſchaftliche, Natur - und Kunſt - Merkwürdigkeiten in Wirtemberg 321 - 353
Nachtrag.
Drukfehler und andere nöthige Verbeſſerungen.

Des gelehrten Wirtembergs

I. Abschnitt.

Einleitung in die Gelehrtengeschichte,

die litterarische Einrichtung zu gemeinen, mittlern und höhern Kenntnissen,

die Verschiedenheit und Anzahl der Gelehrten.

Die Geschichte hat, nach einſtimmiger Anpreiſung der gröſten Männer, zu allen Zeiten, wenigſtens bei allen geſitteten Völkern, und wenn wir die Religion ausnehmen, vor allen Wiſſenſchaften, als eine ſtille, allgemeine und unbeſtechbare Zeugin der Wahrheit, die ausgezeichneteſte Vorzüge gehabt.

Die Vaterlændische Hiſtorie aber macht an dieſe Ehre von jeher um ſo gerechtern Anſpruch, unter den Zweigen der Geſchichte: je näher, angenehmer und vortheilhafter die Verhältniſſe ſind, in welchen Mitbürger unter ſich ſtehen.

Da nun die Litterarhiſtorie oder Gelehrtengeſchichte des Vaterlandes das gemeinſchaftliche Archiv der Nation, und die Niederlage aller Producten des Wizes und Verſtandes von einem ganzen Volke iſt; ſo müſſen alle Theile der Geſchichte ihr den Vortritt zuerkennen, und ſie theils wegen ihrer gränzenloſen Umfaſſung, theils wegen ihres allgemeinen und gemeinnüzigen Einfluſſes von einem ganz entſchiednen und unſchäzbaren Werthe ſeyn.

 Die

Die Litterarhiſtorie iſt im weitſten Verſtande eine umſtändliche Nachricht von Sprachen, Künſten und Wiſſenſchaften, von ihrem Urſprung, Wachsthum, Flor und ihrer Abnahme, von ihren Beförderern und Beſchüzern, von allen öffentlichen und beſondern Anſtalten dazu, von den Gelehrten und Künſtlern in jedem Fache, von ihren Aemtern, Producten und Schikſalen.

Es würde zwar ein wahrer litterariſcher Schaz ſeyn, auch nur extenſiv genommen, eine ſolche Univerſalbibliothek zu beſizen; es iſt aber nicht einmal in einer einzelnen beträchtlichen Provinz, geſchweige im ganzen eine Vollſtändigkeit möglich.

Im engern Verſtande hingegen iſt die Litterarhiſtorie, ſie mag ganze Reiche oder nur eine einzele Provinz angehen, eine kurze, aber hinlängliche, Nachricht von Gelehrten und Schriftſtellern, ihren vornehmſten litterariſchen Lebensumſtänden, und von ihren Schriften, wenigſtens ſollen dieſe die Gränzen bei dem Gelehrten Wirtemberg bleiben.

Es wäre übrigens zu wünſchen, ſo wie in manchem Lande im politiſchen Fache, ein Hiſtoriograph aufgeſtellt iſt: daſs ſo auch in der Litterarhiſtorie einem eignen Manne von jeher aufgetragen worden wäre, über alle wiſſenſchaftliche Gegenſtände ſeines Vaterlandes zu wachen, das Verzeichniſs davon in ein ganzes, und auf

das laufende zu bringen, es ohne Lüken zu erhalten, und so von Zeit zu Zeit seiner Nation von dem Zustand ihrer Litteratur Rechenschaft zu geben, woraus von dem Stufengang der Wissenschaften, von der Denkungsart und dem Geist des Volks, und überhaupt von ihrer wissenschaftlichen Grösse, einzeln und im Verhältnis gegen einander, ein sichrer Maasstab genommen werden könnte.

Da aber dieses nicht ist, und in Ansehung des Vergangnen, wenn auch heute noch ein Versuch gemacht werden sollte, die viele und oft ungeheure Lüken unausfüllbar sind; so bleibt nun weiter nichts übrig, als in Alterthümern stükweis heraus zu wühlen, was wichtig und möglich ist, und wenigstens das neue, den wissenschaftlichen historischen Zustand unsrer Zeitgenossen, auf einen erträglichen Fuss zu sezen.

Man muss erstaunen, dass in einem so wichtigen Theil der Litteratur erst in der Mitte dieses Jahrhunderts ein Anfang gemacht worden ist.

Wirtemberg gehört doch unläugbar zu den ersten Provinzen Teutschlands, die noch vor der Religionsverbesserung, und vor Wiederherstellung der Wissenschaften schon litterarisch gewesen sind. Schon 1387. war in Stuttgart ein lateinischer Oberpræceptor, (der alt Schulmeister genannt.) Nahmens Pfaff Bernhard Spiess. 1442. war der ältste lateinische Lehrer hier

 zugleich

zugleich Burgermeister, und 1484. hiess der hiesige Vorsteher der Schule Leonhard Mäder von Cantstadt, Meister der sieben freien Künste, Schulmeister und K. Notarius. 1501. gab es hier schon eine gute Schulordnung. 1505. und 1516. hiessen die erste Lehrer der lat. Sprache Pædagogen: Hanss Vetter und Balthass Stump.

Wie weit aber die damahlige Bemühung um die Wirtembergische Litterarhistorie gegangen sei, ist daraus abzusehen, dass ich diese ältste Lehrer nicht aus Archiven und Registraturen; sondern aus Kiefersparticularen und Kastenrechnungen heraus finden musste.

Das hiesige Pædagogium hat 1536. schon durch Herzog Ulrich seine Einrichtung bekommen, und die Erhöhung bis auf 6 Klassen durch den Herzog Christoph, so dass es 1574. schon 312 Schüler zählte.

Die Eröfnung der Klosterschulen ist von 1556. Die von Graf Eberhard, nachmahligem ersten Herzog, 1477. schon gestiftete Universitæt in Tübingen hatte so grossen Zulauf, dass in einer Zeit von 45 Jahren, von der Stiftung an, schon 4889 Studenten inscribirt hatten. Schade, dass wir von dem damit in Tübingen verbunden gewesenen Gymnasio oder Pædagogio, in Ansehung seines Ursprungs, Fort- und Ausgangs, nicht nähere Nachrichten haben.

Wie fruchtbar aber Tübingen schon im 15ten Jahrhundert an gelehrten Männern

und

und Schriften gewesen sei, beweisst die Prof. Boekische Tüb. Univ. Geschichte.

Es waren auch 1466. schon in Augspurg, 1468. in Reuttlingen bei Tübingen, 1473. in Ulm, 1475. in Esslingen und Blaubeuren, 1478. in Stuttgart öffentliche und gute Drukereien.

Was hätten wir nicht für einen vortreflichen Vorrath von vaterländischer Litteratur, wenn von hier an der patriotische Gedanke, zu sammlen, einen wirtembergischen Kopf angewandelt, und seine Nachkommen unterhalten hätte.

Unsre Landsleute haben sich zwar schon in den ältsten Zeiten in der Geschichte umgesehen; aber ohne Ausnahme allein auf das Stammhauss ihrer Regenten eingeschränkt, bis der patriotische Professor Hessenthaler das Wort Vaterland seinen Zeitgenossen in einem stärkern Umfang an das Herz gelegt hat.

Vorher wurden von den wirtembergischen Regenten selber Archivarien aufgestellt, z. E. Rittel, Gabelkover, Zeiter, bis 1685: hernach Historiographen, und darunter wieder Gabelkover 1534. der obgedachte Hessenthaler 1663, (der auf Befehl Eberhard III. deswegen sein Professorat in Tübingen aufgeben musste,) hernach Gadner 1581. auch die beede Pregizer, Vater und Sohn. 1725. wurde vom Herzog Eberh. Ludw. eine eigne Gesellschaft zu Beförderung der wirtembergischen Geschichte niedergesezt. Der Etats-

 Rath

Rath Moſer ſagt aber (er war ein Mitglied davon) es ſei nicht einmal zur erſten Seſſion gekommen. Auch die wirtembergiſche Landſtände haben damals dieſe Lüke gefühlt, und einem ihrer Mitglieder, dem Burgermeiſter Weiſs von Vaihingen, den Auftrag gegeben, Gabelkovern zu kompendificiren. Es ſoll dieſes die vollſtändigſte Schrift dieſer Art von jenem Zeitalter ſeyn; iſt aber nur Mſpt. geblieben.

Die folgende hiſtoriſche Scribenten Wirtembergs auf ihre eigene Fauſt, von Holzwart an bis auf Sattlern, mehr als 30 an der Zahl, die Anonymen ungerechnet, will ich nach Moſern nicht wieder abdruken laſſen, weil ſie theils kaum Fragmente liefern, theils ganz im politiſchen Fache ſtehen bleiben.

Vor dieſem Jahrhundert iſt alſo wenig oder nichts in der Litterarhiſtorie bei uns geſchehen. Man verkennt deswegen die Annales Acad. Tub. von 1507. nicht; auch nicht Cruſii annales oder Cellii imagines Proff. Tub. von 1577. Sogar die Sammlungen von Epicedien, Trauerreden, Programmen, Orationen &c. haben ihren Werth: ſonſt hätte ſich Freher, Brunn und andere groſſe Männer nicht damit abgegeben; aber Hauptſachen, und im Zuſammenhang, kommen erſt im laufenden Jahrhundert vor.

Für Theologen iſt Friſchlini memoria Theol. reſuſcitata, Ulm, 1710. mehr, als wir je in einem andern Fache haben. Ein

geſchik-

geſchikter, aber verſtorbener Wirtemberger, deſſen Mſpt ich beſize, hat ihn fortgeſezt, und nicht unglüklich. Ulrich Pregizers Suevia & Wirtembergia ſacra von 1717. und Conrads, des Sohns, Gott geheiligte Poeſien von 1717 - 37. enthalten unzählige brauchbare Dinge, die man ſonſt überall vergebens ſuchen würde; aber es ſind, wie man ſagt, ſcopæ disjectæ, und ſie fallen oft ins kleine. Der ältere hat ſich übrigens um alte Bücherſammlungen, um die Wirt. Klöſter, um die Alterthümer und Scriptores rerum Wirt. wohl verdient gemacht.

In Zellers Tüb. Merkwürdigkeiten iſt auſſer anderm ein Verzeichniſs der Tüb. Rectoren, Kanzlern und Profeſſoren mit den vornehmſten Lebensumſtänden. Die gröſte Verdienſte aber um die Wirt. Litterarhiſtorie ſind unſtrittig des verewigten Polygraphen Moſers:

Vitæ Proff. Tub. Tub. 1718.
Wirtembergia litt. viva Tub. 1723. &c.
Erläutertes Wirtemberg 1 u. 2 Th. 1729.
Gelehrte Neuigkeiten Tub. 1730. 1731.
Lexicon jeztlebender Rechtsgelehrten in Teutſchland 1739.
— — — der Theologen 1740.
Schwäb. Merkwürdigkeiten, Stuttg. 1756.
Wirtemb. Gelehrten-Lexicon 1772.
Wirtemb. Bibliothek, dritte Aufl. 1776.

Was Moſer an den Juriſten und Theologen, hat Prof. Bœk an den Wirtemb. Mathematikern geleiſtet. Tub. 1776. 4.

Wenn Moser vollends sein Wort von 1723. gehalten hätte, drei Tomos præcipuorum scriptorum editorum & ineditorum Ducatus Wirtembergici zu liefern; so hätte Wirtemberg die Ehre gehabt, die erste Litterarhistorie zu besizen, und so zufrieden und dankbar dafür zu seyn, als wir es jezt in der politischen Geschichte gegen einen Eisenbach, Sattler, Spittler u. s. w. sind. Es sind wohl hin und wieder noch einzelne Schriften z. E. Steinhofers Chronik, Wegelins Thesaurus rerum Suevicarum, Lind. 1757. Bibliotheca scriptorum de rebus Suevicis und eine Menge von gedrukten und ungedrukten lateinischen und teutschen Diariis, Ephemeriden, Annalen, Chroniken, Kompendien, auch sogar ausländischen, wo manches schäzbare von Wirtemberg angetroffen wird. Aber wer wird auf diesem ungeheuren Meere fischen, wo weder beizukommen, noch viel fruchtbares zu erwarten ist.

Auch sogar die Zeitschriften in Wirtemberg, gelehrte und politische, haben kein hohes Alter.

Erst im Sept. 1736. wurden die erste Probstüke von einem Wirtemb. Intelligenzblatt oder wochentl. Anzeigezettel vorgelegt. (Vorher gab es weder Zeitung, noch Wochenblatt.) Den 2. Oct. ergieng ein Rescript an die Landbeamte, Materialien zu liefern, und den 17. Dec. 1736. erschien das erste Stük.

Vom

Vom 1. Febr. 1737. an mufsten alle Kommunen das Wochenblatt halten, und der Pacht gehörte der Herzogl. Kammer. Vom 12. Nov. diefes Jahrs an wurde es an Buchdruker verpachtet und währte bis 1751. nur dafs es 1738. wieder einen andern Titel erhielt, und *Extract aus hift. Nachrichten u. f. w.* hies. (Es mus an Materialien gefehlt haben.)

Hier kann ich nicht übergehen, dafs gerade in diefem Jahr mein damaliger Lehrer, Prof. Dreher, auch eine gute lat. Zeitung fchrieb, die aber dennoch kaum ein Jahr dauerte.

Das Wochenblatt und die Zeitung waren zuerft nur Ein Stük, wöchentlich einmal; fie wurden aber nach 1751. getrennt, und von 1760. an erfchienen das erftemal 2 Wochenblätter und 3 Zeitungen. Von 1761. an hat die Cottaifche Familie von hier das Zeitungsprivilegium excl. gepachtet, unterhält ein Intelligenz-Comtoir, paginirt diefe Schriften, und liefert ein Regifter.

Einige Zeitlang hat auch der Ref. Pf. Sauerbronn eine polit. Zeitung bei Mäntler druken laffen: Er wurde auch gern gelefen, war aber zu kühn.

Seit etlichen Jahren werden zwo andre in der Hohen Karlfchule gedrukt, die Elbenfche unter dem Titel: Schwäb. Merkur, und die Schubartifche, unter der Auffchrift: Vaterlands-Chronik, wovon jede ihren eigenen Gang und Werth hat; auch eben deswegen beede aufferordentlichen Abgang finden, und lange Dauer ver-

verdienen. Auch diese Blätter schliessen gelehrte Gegenstände nicht aus. Doch haben wir eigene gelehrte Zeitungen in Tübingen. (sie sind noch etwas älter, als die politische.) Sie fiengen 1735. an, und währten bis 1740. Hier ist eine Pause von 12 Jahren. Dann erst 1752. entstunden die Tüb. Berichte von gelehrten Sachen, und dauerten bis 1763. Wieder ein Stillstand von 19 Jahren. 1774. fieng ich eine Art von gel. Zeitungen, neml. die gelehrte Ergözlichkeiten, und hernach das Schwäb. Magazin an, welches ich mit dem Jahr 1782 beschloss, weil gerade darauf die gel. Anzeigen in Tübingen wieder auflebten, und bei dem bisherigen Beifall und ernsten richtigen Gang ihren Ruhm hoffentlich nicht mehr überleben werden.

So mager hat es also in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts um die gel. Geschichte in Wirtemberg ausgesehen.

Das erste Signal zur eigentlichen Litterarhistorie wurde unstrittig in Frankreich gegeben. Dann 1752. ist das ganz neue Werk: France litteraire, entstanden. Erst 15 Jahre hernach trat Hamberger, Prof. in Göttingen, mit seinem gel. Teutschland hervor, und haben wir von ihm, und nach seinem Tode von Hofrath Meusel in Erlangen nun seit 1767. schon die vierte Auflage in 4 Tom. erhalten. 1771. hat Diac. Hœrner sein Schwäb. Schriftsteller-Lexicon druken lassen, und 1772. unser unermüdeter EtatsRath Moser einen eigenen

Aus-

Auszug für die Wirtemberger mit Zusäzen daraus gemacht.

1774. hat Prof. Boek die Tüb. Universitätsgeschichte herausgegeben, und bis auf seine Zeit die Tübinger Lehrer, ihre Schriften und Schiksale betreffend, gewiss sorgfältig aufgeräumt. 1776. erschien Mosers wirtemb. Bibliothek, wovon aber wiederum die meiste Schriften theils die Geschichte des Herzogl. Hauses theils nur einzelne Gegenstände oder Personen betreffen.

Ich hatte Meusels Bemühung um das gel. Teutschland lange schon geschäzt, auch wegen der Kaltblütigkeit meiner Landsleute, die ich auch jezt noch bei dieser Arbeit fühle, ihm selber viele Beiträge zu Berichtigung der wirtemb. Artikel zugesandt, so wie ich auch schon von 1774. an die Litterarhistorie der wirtemb. gekrönten geistlichen und weltlichen Dichter, besonders die Liederdichter des Wirtemb. Gesangbuchs, die Geschichte unsers Gymnasiums, die der Prediger in Stuttgart vor und nach der Reformation, Vaterländische Merkwürdigkeiten, die erste Geschichte der Militairacademie, und der Ecole des Demoiselles &c. bearbeitet, und 1776. den Plan zu einem Wirtembergia literata zugeschnitten hatte. Da ich aber wahrnahm, dass nachmals Rust von Anhalt, de Luca von Oesterreich, Streit von Schlesien, Thiesse von Hamburg, Gadebusch von Liefland, so auch Sachsen, Hessen,

Hessen, Preussen, Anspach &c. eigene Verzeichnisse und Auszüge aus dem gel. Teutschland für die Schriftsteller ihres Vaterlands machten; lies auch ich 1777. meinem Schwäb. Magazin ein Schriftsteller-Lexicon von einheimischen, und 1778. von auswärtigen Wirtembergern einverleiben, wozu das 3te Univ. Jubileum von Tübin-Gelegenheit gab, und stieg die Anzahl der Einheimischen allein schon über 200. Disputationen-Schreiber ungerechnet, da deren Hoerner nur die Hälfte hatte. Es ist dieses auch mit Genehmigung und Zuthun des EtatsRath Mosers geschehen. Von 1774. bis 1782. ist gar nichts im Lande heraus gekommen, das ich in dem Schwäb. Magazin nicht bemerkt, und wenn es nur ein wenig von Wichtigkeit war, nicht recensirt, oder andern zum recensiren gegeben hätte. Von 1782. bis jezt haben die Tübinger gel. Zeitungen, wieder alle Schriften der Landsleute recensirt, so viel deren in ihre Hände kamen, oder der Anzeige würdig schienen.

Das Jahr 1789. ist es aber besonders, wo der Durchl. Herzog Karl den grossen patriotischen Wunsch äusserte, alle Producte seiner gel. Wirtemberger seit Höchstderoselben Regierungsantritt zu besizen. Da aber aller Bemühungen derer, die den gnädigsten Auftrag dazu hatten, ungeachtet, ein Ganzes seit 1744. zusammen zu bringen unmöglich war, blieb es nach einer weisen Wahl bei der Sammlung des

wichtig-

wichtigſten und beſten, neml. bei einer Herzogl. Vaterländ. Privatbibliothek, die in Hohenheim in beſonders zubereiteten Schränken aufgeſtellt iſt, wo es ſchwer wird, das Neue der Einrichtung, oder die äuſſerliche Pracht und Eleganz, oder die herablaſſende Anſtalt zu Verewigung ſeiner gel. Unterthanen mehr zu bewundern. Wenigſtens iſts der erſte Gedanke ſeiner Art.

Nun wollen wir einen Verſuch machen, ob man nicht von jezt an durch ſorgfältigere und fortgeſezte Aufzeichnung aller Geiſtesproducte unſerer Mitbürger wenigſtens in Zukunft dem Sammler eine Arbeit erleichtern, und etwa einen erſt emporſproſſenden tüchtigen Mann in den Stand ſezen kann, eine wahre wirtemb. Litterarhiſtorie auszuarbeiten. Wir wollen uns nur erſt einen Geſichtskreis entwerfen, und eine kurze Ueberſicht über den ganzen litterariſchen Körper Wirtembergs, und ſodann einen jeden beſondern Theil deſſelben zu erhalten ſuchen.

Das Herzogthum Wirtemberg hatte am Ende des Jahrs 1789. 593,299 Menſchen. Da nun die Volksmenge im Lande nicht nur nach Familien oder Rauchfängen, nicht nur nach der Summe der Gebohrnen oder Verſtorbenen, oder wo die Zählung ſchwerer iſt, nach andern künſtlichen Vorſchlägen Susmilchs, calculirt worden iſt; ſondern ſo wie alle Jahre, nach einer gewöhnlichen ſorgfältigen Aufzeichnung

des

des Volks durch alle Städte und Dörfer des ganzen Herzogthums, vom Pfarrer jeder Gemeinde dem Special-Superintendenten, deren 39 sind: von diesen den 4 Generalen, und durch sie so fort dem aus leztern und dem Herzogl. Consistorio bestehenden Synodo vorgelegt zu werden pflegt; so daſs heuer die General-Superintendenz Maulbronn in 11 Decanaten und

195 Pfarreien	168,546.
— Bebenhausen in 16 Dec. u. 146 Pf.	141,388.
— Denkendorf in 8 Dec. u. 159 Pf.	122,818.
— Adelberg in 10 Dec. u. 160 Pf.	160,547.
und alle 4 zusammen	593,299.

Seelen gezählt haben; so darf diese Seelenzahl so zuverläſsig angenommen werden, als es in einem so beträchtlichen Lande, wo sich die Summe der Menschen keine Stunde gleich bleiben kann, bei aller Præcision und Gewissenhaftigkeit möglich ist. (dann nach Ostern fangen die Zählungen an, und im Oct. ist der Synodus.)

Diese Menschenzahl wächst aber noch um viele tausende, wenn wir noch 19 reformirte Gemeinden, Condominialorte und 30 bis 40 catholische Pfarreien nach ihren mancherlei Verhältnissen, ganz oder halb &c. darzu schlagen (Mömpelgard ganz ungerechnet:) deswegen darf ich kein Bedenken tragen, auch um anderer vielfältigen Erleichterung willen, die runde Zahl von 600,000. Menschen in Wirtemberg, ohne Besorgniſs unrichtiger Folgen keklich anzunehmen.

Unter

Unter diesen 600,000 Menschen finde ich nach sicherer Angabe der Kinder eines jeden Dorfs gegen seiner Seelenzahl, dass immer der 6te Theil aus Schulkindern von 6 - 14 Jahren besteht: also nicht aus Kindern überhaupt, indem die bis ins 6te Jahr abermal beinahe 75000 betragen werden, wenn wir im Durchschnitt ein Ehpaar, 2 Kinder und eine Hülfsperson auf eine jede Famille rechnen.

Diese 100,000 Kinder theilen sich nicht nur *in Ansehung des Geschlechts*; sondern auch bei Knaben noch einmal *in Ansehung ihrer Bestimmung* ein.

Dass bei der niedern Volksclasse für beederlei Geschlecht Plaz und Lehrer meistens eben dieselben sind; ist vermuthlich Nothfall: aber nicht gut. Ob aber das 2te Geschlecht durchgängig auffallend vorschlage, wie behauptet werden will: erfordert eine eigene Untersuchung, wenigstens haben sonst die Beobachter der Ordnung Gottes in Erhaltung des Menschengeschlechts vielmehr in der merklichen Zahlgleichheit beeder Geschlechter Gründe zur Bewunderung gefunden, und oft auch wichtige Folgen daraus gezogen.

In *Ansehung der Bestimmung* trennen sich von der Zahl der 100,000 Schulkinder alle diejenige männlichen Geschlechts, die entweder zum Studiren, oder doch zu Sammlung grösserer Kenntnisse bestimmt sind; als die gemeine Schulen gewähren. Der besondere Hausunterricht kommt in Ansehung des Ganzen in keinen Betracht.

Jener Abzug machte im leztern Jahre 1789. im Sept. in 29 Städten ob der Staig 843, und unter der Staig in 26 Städten samt dem untern Gymnasio, 1237 Knaben von 6 - 14 Jahren aus: zusammen 2080. ohne die gleichzeitige philol. Classen der Hohen Karlsschule, jezt 127. zusam. aber 2207.

Die übrige 97793 Schulkinder, das Militair- und die zwei andere Waisenhäuser mit unter gerechnet, (denn wir wollen diese zuerst aufräumen, und in unserer Darstellung immer von unten hinaufsteigen) haben zu Lehrern:

Modisten, in Stuttg. Tüb. und Urach 3. Schulmeister in Städten und Pfarrdörfern 596. in Filialien 339. zus. 938.

Schulhelfer oder Provisoren mit eigenen Schulen 45. beständige ohne eigene Schulen 48. unbeständige, die etwa nur Winters Schule halten helfen, 289. u. alle Schullehrer zusammen: 1320.

So sehr diese Zahl auch ins Gesicht fällt; so entspricht sie doch den Bedürfnissen noch lange nicht. Es treffen zwar so 75 Kinder auf Einen Mann; gebet aber einem Schulhalter von 100 Kindern, das bei grossen Dörfern meistens der Fall ist, noch einen Schulhelfer darzu, und lasset sie drei ganze Stunden ihr Amt unausgesezt thun; so geniesst dennoch kein Kind 4 ganze Minuten unmittelbaren Unterricht. Wie viele aber sind immer eigener Aufmerksamkeit fähig!

Nicht umsonst waren in unserem ehmaligen Pædagogio in Einer Classe dreierlei

Ab-

Abtheilungen und Lehrer. Diese Lüken werden freilich lange schon bemerkt und bedauert; aber noch so viele Lehrer erfordern auch noch so viel Plaz und Gehalt. Mehrerer Kenntnisse der Lehrer und besserer Methode gar nicht zu gedenken: worinnen ja neuerlich hin und wieder Vorschläge und Versuche gemacht worden. Das ist auch der Grund, warum so viele auf den Privatunterricht verfallen; aber ohne grossen Erfolg.

Obgedachte teutsche Schulen stehen unter der Aufsicht der geistl. uud weltlichen Vorsteher, werden von jenen fleissig besucht, zweimal des Jahrs von den Kirchenvorstehern visitirt, die Fleissige beschenkt, auch vom Superintendenten bei der Kirchenvisitation das ganze Schulwesen wieder geprüft.

Die Kinder lernen darinnen in 8 Jahren (die viele Jahre müssen eben den Schnekengang einbringen) sie lernen, sage ich, Lesen, Schreiben, Rechnen, (auch das weibliche Geschlecht,) lernen die wichtigste biblische Schriftstellen, Psalmen, Gesänge, und Hauptgrundsäze, auch die Beweise der Christl. Evangel. Religion, in welcher sie am Ende ihres Laufs von dem Ortsgeistl. alle noch gemeinschaftlich Privatunterricht erhalten, sodann ihr Glaubensbekenntniss darauf offentlich ablegen, und sofort die Schule auf immer verlassen.

Nun hängt die Erhaltung ihrer schon erlangten, oder die Erlangung mehrerer

Kenntniſſe allein von Chriſtl. Aeltern und Hauſsvätern, vom Leſen und Hören, von guter Geſellſchaft und Erfahrung, von den ſogenannten Sonntagsſchulen und jährlichen Pfingſtprüfungen, vom eigenen Antrieb, ſo Gott will, und noch vom öffentlichen Gottesdienſte, beſonders aber von den catechetiſchen Stunden ab, worzu noch alle ledige Perſoneu bis zur Heurath oder Majorennitæt verbunden ſind.

Aus dieſem Unterricht iſt alſo jezt die Summe der gemeinen Kenntniſſe bei beiderlei Geſchlecht in Wirtemberg zu beſtimmen. Und ſo haben wir jezt in möglichſter Kürze die 97793 Menſchen, als den gröſten Theil der Jugend, bis an den Ort ihrer Beſtimmung begleitet.

Nun folgt der kleinere Theil der jeweiligen Wirtembergiſchen Jugend, nämlich der Studirenden. Er macht zu allen Zeiten ohngefähr 3000 Menſchen aus, vom 6jährigen Knabeu an bis zum Beſchluſs der Univerſitæts-Jahre, nämlich die Summe beeder Pædagogarchen im Lande 2080. die 4 niedere Klöſter, jezt 65. das obere Gymnaſium 53. das Stipendium Theol. in Tübingen und die ſtudirende Burſche in der Stadt, jezt 469. und die Hohe Carlsſchule ſammt den Fremden, jezt 451. zuſ. 3118.

Wir ſchiken aber die 2080 Anfänger im Studiren wegen ihrer eigenen Führung, voraus, und vorher auch noch um vieler Urſachen willen die Haupteintheilung aller Studirenden in *Geiſtliche* und *Weltliche*, die ohnehin von jeher nicht nur un-

ter

ter den Studiergattungen; ſondern auch in Anſehung des übrigen ganzen Volks, wegen den Religionsverhältniſſen bei allen Nationen eingeführt iſt.

Obige 2207 junge Philologen machen alſo zuſammen jezt das Seminarium aller künftigen Gelehrten einer gewiſſen Zeitperiode in Wirtemberg aus, denen von Jahr zu Jahr wieder ein friſcher Transport nachrükt. Die 2080 auf dem Lande haben 55 lat. Schulen; aber in groſſen Städten mehr Claſſen, als 55, und deswegen 99 Lehrer, worunter 3 zugleich Kirchendiener ſind.

Dieſe Lehrer aber gehören alle zum Geiſtlichen Stande, ſind auch darein gekleidet, werden meiſtens in unſern Theol. Lehranſtalten gebildet, Magiſtriren auch, ſtudiren zum Theil vorher Theologie, und können, wo diſs geſchieht, auch nach dem Dienſt an lat. Schulen, die ſie viel früher erhalten, noch zu wirklichen geiſtl. Aemtern gelangen, wie dann überhaupt ſeit den älteſten Zeiten die Lehrſtühle in Wirtemb. meiſtens mit Theolog. beſezt werden.

Der erſte Præceptor von Tübingen hat von jeher den Titel eines Schulrectors, 71 andere aber heiſſen, theils Oberpræceptoren, wie in Ludwigsb. Kirchheim u. Urach, theils Præceptoren: und die übrigen 27 Collaboratores. Jeder von Ihnen hat eine eigene Schule, und vvo mehrere ſind, vverden die Knaben von geiſtl. und vveltlichen Vorſtehern, unter denen Sie und ihre Lehrer vvieder ſtehen, vvie auf den Dörfern, nach Maſsgab ihrer Kenntniſſe

nisse von Jahr zu Jahr in höhere versezt, und ist ihr Gang und Unterricht ausser den gelehrten Sprachen, VVissenschaften und Uebungen darinnen, ausser mehrerer Distinction, beinahe eben der, vvie in teutschen Schulen, nur dass sie von den Pædagogarchen jährlich noch einmal visitirt vverden, um zu sehen, vvelche zur Theologie aspiriren, oder tauglich sind, die sodann gegen die Herbstzeit alle Jahre vom 10ten an, und so 4 bis 5, auch 6 mal nach Stuttgart gefordert, vor dem Herzogl. Consistorio durch die beede Pædagogarchen und 2 ältesten Professoren des Gymnasiums, im Gymnasio geprüft, und aus 120 bis 150 die 20 oder 25 Aelteste und Beste, gevvöhnlich noch innerhalb dem 15ten Jahre in ein niederes Closter versezt, und dardurch vvirklich zum geistl. Stande bestimmt vverden.

Die lat. Sprache, hernach das Griechische und Ebræische, die lat. Verskunst, etvvas Historie und Geographie, die Anfangsgründe und Definit. der Logik u. Rhetorik, auch etvvas Vocal- und Instr. Musik, vvenigstens ehmals &c. sind ohngefähr die Erfordernisse zu einer solchen Aufnahme, die dem Theol. Zögling freien Tisch und Unterricht, Kleidungsstüke und andere Vortheile, auch lebenslänglich Amt und Brod versichert, vvenn er seiner Bestimmung getreu bleibt.

Bei den übrigen vvird das, vvas für Clösterlinge nur erforderlich ist, im Unterricht vveggelassen, z. Ex. Ebræisch, Poesie &c.

Nun fängt die 2te Stufe unſerer jungen philologen an, da ſie 14, 15. Jahre auf ſich haben, und eines lat. Vortrags fähig ſind. Sie vverden jezt vom Trivialvveſen entvveder in die niedere Clöſter, oder ins Gymnaſium, oder in die philoſophiſche Abtheilungen der Hohen Carlsſchule verſezt, vvelche die Eigenſchaft hat, daſs ſie Trivial, Gymnaſium und Hohe Schule zugleich iſt.

In dieſer Sphære ſtehen jezt, aber neben Fortſezung der Philologie:

Das ganze obere Gymnaſium 53 Perſonen, die 4 niedere Clöſter 65. die 15, 16, 17te Abtheilung der Hohen Carlsſchule 48. und noch die zvvo lezte Jahrabtheilungen oder Promotionen in Tübingen, im Stipendio und in der Stadt 64. zuſamm. 230.

Von dieſem Zeitraum an haben ſie Profeſſoren zu Lehrern, und der angehende Stud. Philoſ. hört in gemeſsnen Fortſchritten, Logik, Metaphyſik, Moral, ſchöne- auch galante VViſſenſchaften, Hiſtorie &c. ſezt aber auch das Studium der Alten und die Sprachen noch emſig fort, und füllt die noch übrige verſäumte, oder erſt bemerkte Lüken vveiſslich aus, eh er einer der Muſen auf immer ſeine Hand gibt. VVährend dieſer Zeit verlieren ſich nach und nach diejenige, die ſich der Handlung, der Kunſt, einer honneten Profeſſion, der Schreibſtube &c. gevvidmet haben, und dieſes jezt um ſo vortheilhafter für ihre Beſtimmung, als ehmals: da in der Hohen Carlsſchule nun Katheder errichtet

 ſind,

ſind, auch als Künſtler, Kaufleute, Jäger, beſonders aber, als Cameraliſten und Soldaten, nach Grundſäzen zu ſtudieren, ſo daſs junge Officiers jezt ſchon zum Regiment bringen, vvas ſie vorher nie oder ſchvver mehr eingeholt haben: Cammeraliſten mit dem Amte auf dem Lande, oder in der Canzlei jezt ſchon antretten, vvas ſie ſonſt erſt mit Jahren und Mühe durch Beobachtungen hätten ſammlen müſſen, um in der Land-Feld-Forſt- oder Jagd-Oeconomie vvirklich nüzlich zu vverden: vvelche Vortheile auch junge Kaufleute in ihren Comtoirs, und beſonders ſo viele ſchon ausgemachte Künſtler in ihren Officinen mit Ueberzeugung und Danke fühlen müſſen.

Ich muſs desvvegen hier anhængen, daſs in allen ſolchen Fæchern junge Mænner nachgezogen vverden, und daſs auſſer den 127 Philologen, und 48 philoſoph. Stud. noch 29 junge *Kaufleute*, 53 *Künſtler*, 53 Chirurg. und Medic. Studioſi, 57 Cammeraliſten und Juriſten, und 75 künſtige Officiers in der Hohen Carlsſchule Collegia hören, die alle ſchon in Catalogen oder Addreſsbüchern ſtehen.

Diejenige Jünglinge aber aus den Philoſophiſchen Hörſælen, die den Muſen getreu geblieben ſind, und am Ende dieſes Laufs 18, 19 auch 20 Jahre, (je reifer, je beſſer,) auf ſich haben, nehmen zum Theil den Gradum darinnen an, und theilen ſich jezt in die bei uns bisher hergebrachte drei Hauptſtudien oder Facultæten: die *Gottes-*

gelahrt-

gelahrtheit, die *Rechts-* und die *Arzneikunde*: und nur diese haben bisher bei uns ausschliessend den Nahmen der Gelehrten von Profession getragen.

Diesen aber zu verdienen, hat jeder dieser jungen Musenfreunde in seinem Fache drei Jahre wenigstens hinzubringen, um die planmäfsige Wissenschaften, die wesentlich dazu gehören, aufzuräumen, obschon der Fleissige auch noch weiter um sich greift. Nach 3 Jahren absolviren sie in jeder Fakultæt, nehmen akademische Würden an, erstehen das Examen, der Theologe im Consistorio, der Jurist bei der Herzogl. Regierung, und der Medicus im Collegio archiatrali, oder bei der Fakultæt, und practiciren sodann, der Cand. min. bei Predigern, der D. s. Lic. Juris bei Beamten oder als Advocat, und der Lic. Med. in grossen Städten, oder machen sie noch gelehrte Reisen, besuchen noch andere Universitæten, (die Juristen die höchste Reichsgerichte,) werden Privatlehrer, und finden so in- oder ausser Lands, bald oder spät, ihr Amt.

Zur Erreichung dieser grossen Absichten, in allen Ständen der Bürger und Theilen der Wissenschaften, sind also in Wirtemberg aufgestellt: 1324 Schulhalter, 99 Præc. und Collab. auf dem Lande, und 40 Unterlehrer in der Hohen Carlsschule, 8 Prof. im Gymnasium zu Stuttg. 8 Prof. in den niedern Klöstern, 21 Prof. in Tübingen, 46 Prof. an der Hohen Carlsschule, ohne die 14 Legentes und tit. Prof. da-

 selbst,

ſelbſt, und auf dem Lande, alſo niedere, mittlere und höhere Lehrer, zuſ. 1560.

Nun wollen wir die 3 gelehrte Stände auseinander ſezen:

Vom *Geiſtlichen Stande* ſtehen überhaupt ſchon *in Aemtern* des Landes:

Conſiſtorial-Räthe 3, Prælaten 14, Profeſſoren 37. Superintendenten (3 ſind Prælaten) 39. Stadtpfarrer 16. Pfarrer 560. Diaconi 72. Præceptoren (3 ſind Kirchendiener) 72. Collaboratoren 27. zuſammen 834.

Ohne Amt ſind jezt in den niedern Clöſtern 65. Im Stipendio zu Tübingen und in der Stadt 400. Cand. min. die auf eigene Koſten ſtudirt haben, 61. zuſ. 526. in allem zuſammen 1360. Perſonen.

Wenn wir nun die 1324 Schullehrer dazu ſchlagen; ſo finden wir endlich einmal das ganze Perſonale des gegenwärtigen Geiſtl. Standes in Wirtemberg ſamt ihren Subalternen und Hülfsperſonen, nämlich 2684.

Unter dieſen aber können ſich nur die 834 Geiſtliche in Aemtern, die Stipendiaten und ſogenannte Stadtpurſche bis zum Magiſter, als Doct. Philoſ., und die 61 Cand. miniſterii auſſer dem Stipendio, den Nahmen der Gelehrten arrogiren, alſo 1222 oder in der runden Zahl 1200 Perſonen:

Die abermals ſchon alle in Catalogen Mag. oder Addreſsbüchern ſtehen.

Unter den weltlichen Gelehrten Wirtembergs, kommen nun auch der Zahl nach, die *Rechtsgelehrte:*

Es

Es ist nur zu bedauren, daſs nicht von Jugend auf eben ſo zuverläſsige und umſtändliche Verzeichniſſe, wenigſtens über die Unbedienſtete, geführt werden, wie bei der Geiſtlichkeit, und wie es jezt auch in den Vorderöſterreichiſchen Landſchaften weiſslich eingeführt iſt.

Der *Juriſten*, die ſchon in Aemtern ſtehen, ſind in der Kanzlei 104. in Löbl. Landſchaft, die keine andere Aemter haben 5. auf Ober- und Stabsämtern 55. unter Stadt- und Amtsſchreibern 13. einzelne unter andern Stadt- und Landämtern 22. Lehrer auf Hohen Schulen, und Hofgerichts-Aſſeſſoren ohne ein anderes Amt 11. Unter den 300 Officiers, die, welche ſtudirt haben, 43. zuſ. 253. Ohne Amt ſtehen noch Die Hofgerichts-Advocaten 41. die Kanzleiadvocaten, die unter jenen nicht vorkommen 64. ælterе Studioſi Juris auf Hohen Schulen und Reiſen 77. privati im Lande 17. zuſ. 199. alle. 452.

In der *Medicin* ſind:

Leibärzte 5. Hofärzte 6. Profeſſoren und Lehrer 13. Profectoren 2. Landärzte und Phyſici ordinarii 13. Wundärzte 17. Operateurs 6. Accoucheurs 16. Apotheker und theils Practici 64. Junge Practici im Lande 16. Studioſi Med. und Chirurgiæ 64. zuſammen 282.

Weil aber viele Aemter davon combinirt ſind, und noch viel mehrere keinen Gradum haben, auch keine Academien frequentiren; ſo können wir deren höchſtens 200, als Gelehrte von Profeſſion, annehmen,

men, ungeachtet auch bei uns die Chirurgie anfängt, Fakultætmäſsig ſtudirt zu werden.

Folglich wär jezt die ganze Summe der eigentl. einheimiſchen Gelehrten von Profeſſion nur nach der runden Zahl: in der Theologie 1200. in den Rechten 450. in der Medicin 200. und die ältere Cand. Juris, Med. Theol. Philoſ. 200. zuſ. 2050.

In der runden Zahl: *zwei tauſend.*

Bei dieſem Handwerkswort: *gelehrt*, iſt übrigens, auch intenſiv, der Begriff ſo unbeſtimmt, daſs, wenn eine gründliche Einſicht und Fertigkeit, ſeine Säze zu beweiſen, und das Verheiſſene zu leiſten, Ingredienzien von der Gelehrſamkeit ſind; jeder auch darinnen, wo er das leiſtet, den Namen des Gelehrten erwarten könnte. Der iſt der beſte und tüchtigſte, der am meiſten, und für die meiſten Gutes ſtiftet.

Deswegen iſt es oft ſtolz und ungerecht, den Nahmen des Gelehrten mit groſſer Anmaſſung für ſich, oder Geringſchäzung andrer, zu gebrauchen, obſchon die Gränzſteine um der Ordnung der Stände willen nothwendig geſezt werden müſſen. Wer wird aber immer die wiſſenſchaftliche Wage im Sake führen, wer iſt berechtigt, wer im Stande, die Schaalen gegen einander, und ſtät genug, zu halten?

Wenigſtens gibt es im Militair, bei Mathematikern, im Cammeralweſen, in der Schreiberei, in der Kunſt und Mechanik, in allen Arten der Oekonomie, in der Handlung, im Fabricweſen, &c. immer Leute

Leute genug, die etwas aufferordentliches leiften, und fogar mit Ehren Schriftfteller find, und diefe follen von Rechtswegen vor den gewöhnlichen Köpfen ausgezeichnet werden, fie haben ftudirt, oder nicht.

Unter diefen übrigen Ständen von Honoratioren, die von unfern Lehranftalten mehreren Gebrauch machen, find auch *Kaufleute* ein beträchtlicher Theil, deren hier in Stuttgart allein 75, und vielleicht 6mal fo viel oder noch mehr auf dem Lande find, ohne ihre Anfänger und Hülfs-Perfonen: und die *Künftler*, die gegen vorigen Zeiten, unter Herz. Carls Regierung jezt unläugbar Epoche machen: vornemlich aber fchlagen die *von der Feder* vor, und das fogar vor dem geiftl. Stande. Deswegen hat Keysler ehmals Wirtemberg das Land der Magifter und Schreiber genannt. Sie gehören zwar nicht zum Stande der Gelehrten; doch verdienen fie auch die Schilderung des Anfelmus rabiofus nicht. Sie ftehen in einer genauen Verbindung mit der politifchen Verfaffung, und find unter ausdrüklicher Begünftigung der Gefeze die Gehülfen der Beamten. Ihre Gefchäfte find oft eine Art von juriftifcher, obfchon meiftens auffergerichtlicher, Praxis, zwar oft blos formularifch; fie fordern aber nicht felten doch Kenntnifs der Landesgefeze und eine Fertigkeit, fie gehörig anzuwenden.

Die erfte Stellvertretter der Stadt- und Amtsfchreiber müffen deswegen auch bei der Herzogl. Renntkammer und Regierung exami-

examinirt und beeidigt ſeyn, wenn ſie Subſtituten heiſſen ſollen. In den Frankf. gel. Anzeigen 1777. p. 580. kommt eine ſehr vortheilhafte Beſchreib. von der Brauchbarkeit der Wirtemb. Schreiber vor. Man findet alſo nicht nur Schreib- und Rechenkunſt, Kalligraphie, Tachygraphie und andere mechaniſche Fertigkeiten bei ihnen; ſondern ſie haben eine Menge geſchikte Leute, ſizen in wichtigen Aemtern, ſogar in Herzogl. Collegiis, und lenken groſſe Geſchäfte: nur Schade, daſs der ſtarke Nachwuchs ſogenannter Incipienten nicht auch einmal von einem tüchtigen Manne einen Plan für ſein Metier, eine Encyklopædie, oder ein Handbuch erhält, *) damit nicht mehr ſo viele ins Gelag hinein laufen, und ſomit auch den Vorzüglichen ihres Ordens nachtheilig werden. Vielleicht mehr ſogenannter Schulſak, (die Grammatik iſt ſchon eine halbe Logik) einige wohlthätige, beſonders moraliſche, collegia von Principalen oder Profeſſoren, und ſtrengere Prüfung vor der Aufnahme der Anfänger, wie in Baden, vielen übeln Folgen abhelfen würden.

Es ſtehen ihrer wirkl. in Aemtern:

In der Herzogl. Kanzlei 153. In der Löbl. Landſchaft 20. Als Oberamtmänner, Keller, Verwalter, Pfleger, Stadt- u. Amtsſchreiber, Stabs und andere Amtleute, Gerichtsſchreiber, auf Rathhæuſern &c. 496. zuſ. 669.

Ohne Aemter aber ſind in Stuttg. 22. in Oberamtlichen Schreibſtuben 145. bei Stabs- und Unterämtern 59. bei dem Forſtweſen

*) Iſt im Werke.

wesen 23. bei Stadt- u. Amtschreibern 286. bei den übrigen Stadt- oder Landämtern 122. zus. 655. in allem zusamm. 1324.

Wen diese Anzahl befremden sollte, dem darf ich nur Actenmäßig zeigen, daß allein im Oberamt Adelberg 19, in Leonb. 22, in Marbach 26, in Urach 28, in Ludw. u. Schornd. 33 aufgezählt worden sind, die ungerechnet, die häufig unter den Regimentern stehen.

Bei der Geistlichk. sind der Aemter noch so viel, als der Kompetenten; bei Juristen und Aerzten ist die Proportion noch viel günstiger; die wirkliche Scribentenzahl aber kann nur in 30 Jahren aufgeræumt werden, so lang der Grad unserer Sterblichkeit 1 von 30 bleibt.

Aus der Uebersicht des Ganzen erhellt nun, daß von den 600,000 Menschen in Wirtemberg ungefæhr 6000 Mænner an Aufrechthaltung des Ganzen arbeiten, die Schnellkraft von oben den Gliedern mittheilen, und so im ganzen *K*örper Bewegung und Ordnung unterhalten. Unter diesen 6000 sind 2000 Gelehrte, und unter diesen 285 einheimische Schriftsteller: also ist je der 333ste Wirtemberger ein Gelehrter, und je der 8te Gelehrte ein Autor. In wie fern diese Zahl dem Bedürfnisse angemessen sei: will ich nicht beurtheilen: ob aber der Wirtemberger Gewandtheit genug habe, Brod und Ehre auch im Ausland zu finden, wenn unsre Plæze unverhæltmæssig würden, soll der 3te und 4te Abschnitt entscheiden.

Nun zum Beschluß dieser Einleitung noch drei Stüke; aber so gedrængt, als möglich ist.

1) Die *Lieblingsneigung* in Wæhlung der Lebensart. Diese war im obern Gymnasi ovon 1686. bis 1786. nach dem Albo Gymnastico unter 2007 jungen Leuten so beschaffen: 53 wurden Soldaten, 15 kamen nach Hofe, 504 wæhlten die Theologie, 407 das Recht, 74 die Medicin, 411 die Schreiberei, 67 die Kaufmannschaft, 33 die Chirurgie, 71 andere honnete Professionen, 8 Handwerker, 39 blieben aus, 9 wurden weggewiesen, 118 wussten ihr Metier noch nicht, 121 kamen seit 1771. in die Academie, 14 sind gestorben, 63 waren am Jubileo vorhanden.

Diesen verjüugten Maassstab darf man beinahe im ganzen gebrauchen: nur dass die zwei erste Fæcher jezt ganz wegfallen, die Theologen und Jur. ab- Chirurgi aber, Kaufleute u. Cammeralisten zunehmen.

2) Die *Leserei* ist stark: die Bücher aber vorzüglich: Historie, periodische Schriften, Romanen, Erbauungsbücher; diss aber meistens bei der niedern Volksclasse.

3) Die *Schreibseeligkeit* wæchst zusehends; die Producte aber schlagen vor: in der Theologie, in belles Lettres, in Zeitschriften, in der Historie. Das erste ist Folge der Gelehrtenzahl: das andere: Geniesucht: das dritte: Neugier und Bequemlichkeit: das vierte: Liebhaberei und Stærke des Verkehrs.

Die sogenannte Aufklærung wird nach aller Aussicht auch eine litterarische Revolution ausbrüten; aber ich sorge: ætas parentum pejor avis &c. &c.

Des
gelehrten
Wirtembergs
II.
Abschnitt.

Die

jezt lebende

Einheimische Wirtembergische

Schriftsteller,

ihre vornehmste

litterarische Lebensumstände

und

Schriften.

CARL EUGENIUS,

Regierender Herzog zu Wirtemberg &c. &c.

Geb. in Brüſſel, den 11. Febr. 1728.
Tritt die Regierung an den 3. Febr. 1744, beſucht auf einige Wochen die Univerſität Tübingen 1756, 1757, ſtifftet die Academie der bildenden Künſte in Ludwigsburg 1761. Errichtet eine öffentliche Bibliothek 1765, übernimmt die Rectoratswürde der Univerſität Tübingen 1767, legt den Grund zur Militair-Academie und der Ecole des Demoiſelles auf der Solitude 1770, verlegt dieſe Inſtitute nach Stuttgard 1775, feyert die den 22. Dec. 1781. geſchehene Kaiſerliche Erhebung der Academie zur Hohen Schule an ſeinem höchſten Geburtsfeſt 1782. Hieher

 gehö-

gehören noch die kleine und große, meiſtens gelehrte, und zum Theil wiederholte, Reiſen des Herzogs, nicht nur beinahe durch alle Provinzen Teutſchlands; ſondern auch durch Italien, Frankreich, Holland, Engelland, die Niederlande, Dänemark, die Schweiz &c. auch die Errichtung eines ganzen Nationaltheaters und zahlreichen Orcheſters aus lauter eigenen Zöglingen, und die Beſchenkung des Gymnaſiums mit einer Inſtrumenten-Sammlung 1786, beſonders aber die Errichtung einer Herzoglich-Vaterländiſchen Privat-Bibliothek in Hohenheim 1789, (die erſte in ihrer Art) &c. in Anſehung der Wiſſenſchaften und Künſte ſo merkwürdig, als jede andere litterariſche Anſtalt. Die weitere Wiſſenſchaftliche Verbeſſerungen in Tübingen, in der Hohen Carls-Schule und im Gymnaſio betreffend: ſ. Prof. Boeks Geſchichte der Eberhard-Carls-Univerſität Tübingen, 1774.: die Beſchreibung der Tübinger Feyerlichkeiten von 1777. die gedrukte zwölf Jahrstäge der Herzoglichen Carls-Hohen-Schule, beſonders aber die Beſchreibung von jener durch den Prof. Baz, 1773.; auch das Schwäbiſche Magazin und die Amœnitates Gymnaſt. *bis zum Jubileo dieſes Inſtituts, von Prof. Haug, 1786.*

Gedrukte Schriften: 1770. den 1. Nov. Rede des Herzogs im Academiſchen Senat zu Tübingen. 1770. den 23. Nov. Rede im groſſen Hörſal zu Tübingen. 1773. den 11. Nov. Rede im groſſen Hörſal zu Tübingen. 1777. Rede nach den Prüfun-

fungen der Militär-Academie in Stuttgart. 1777. *den* 13. *Octobr. Rede im grossen Hörsal zu Tübingen.* 1777. *den* 16. *Octobr. Rede im Theologischen Stifft zu Tübingen.* 1778. *Rede nach den Prüfungen der Militär-Academie.* 1779. *Zwo Reden bei Anfang und Beschluß der Prüfungen. Leztere steht auch im Schwäbischen Magazin von* 1779. *abgedrukt, p.* 57. 1780. *Anrede an Confirmanden. s. im Schwäb. Magaz. p.* 168. 1780. *Rede am Ende der Prüfungen der Militär-Academie.* 1781. *Rede am Beschluß der Academischen Prüfungen.* 1782. *Rede bei Einweihung der Hohen-Carls-Schule.*

Kleinere, auch theils noch ungedrukte Schriften: Vermischte Säze aus allen Wissenschaften zu Abhandlungen und zum Disputiren, in Tübingen, 1770. 1773. *Vermischte Theses aus allen Wissenschaften zum Disputiren, in der Academie,* 1779. *Rede am Jahrstag in der Academie,* 1776. *Noch verschiedene kleine Reden bei Confirmationen der Academisten, auch bei Anfang der Prüfungen und des Neuen Cursus, und die neuste im Stip. Theol. zu Tübingen,* 1789. *Einige frühere Proben des Geistes und Fleisses in Französischer und Teutscher Sprache verwahrt die Herzogliche große Bibliothek.*

ABEL,

(Jacob Frid.) M. Philos. und Prof. derselben an der Hohen-Carls-Schule, geboren zu Vaihingen im Wirtembergischen, den 9. *Mai*

1751. ſtudirt in den Klöſtern Denkendorf, Maulbronn, und in dem Theologiſchen Stifft zu Tübingen. Prof. ſeit 1772. und p. t. Prorector; deſign. Prof. Philoſophiæ in Tübingen.

Schriften: De origine characteris animi. Stuttg. 1776. 4. *Philoſophiſche Theſes. Stuttg. 1776. 4. Ueber die Frage: Wird das Genie gebohren oder erzogen? Eine Rede. Stuttg. 1776. 4. Philoſophiſche Säze über das höchſte Gut. Stuttg. 1778. 4. Moraliſche Säze von den Quellen der Achtung und der Liebe. Stuttg. 1779. 4.* De phænomenis ſympathiæ in corpore animali conſpicuis. Stuttg. 1780. 4. *Eine Rede über die Seelenſtärke, am Jahrstag der Academie. Eine Sammlung und Erklärung merkwürdiger Erſcheinungen aus dem menſchlichen Leben, I. Th. 1785. II. Th. 1787. Einleitung in die Seelenlehre. 1786. 8. Ueber die Quellen menſchlicher Vorſtellungen. 1786. 8. Plan einer ſyſtematiſchen Phyſik. 1787. Verſuch über die ſpecielle Vernunft. 1787. Hält auch einige Zeit moraliſche Vorleſungen in der Stadt für Frauenzimmer, auch für Schulhelfer.*

ADE,

(Chr. David) M. Phil. Pfarrer in Zweerenberg 1763. geb. in Neuperg, 1732. ſtudirt in den Niedern Klöſtern und im Theol. Stifft zu Tübingen. Pfarrer zu Gölzhauſen von 1759 bis 1769.

Schriften: Lebens- und Regierungsge-

ſchich-

ſchichte des jezt lebenden Pabſts Pius VI. 1ter Theil, Ulm, 1781. 8. 2ter Theil, ebendaſ. 1782. 3ter Theil, ebendaſ. 1784. 4ter Theil, ebendaſ. 1786.

AMMERMÜLLER,

(Lud. Gottfr.) M. der Phil. und Pfarrer zu Derendingen bei Tübingen 1757. geb. zu Kuſterdingen, den 16. April 1728. ſtudirt im Theol. Stifft zu Tübingen.

Schrift: Eine Abhandlung von der Verbeſſerung der Bienenzucht in der Chur-Pfalz, die das Acceſſit bei der Academie der Wiſſenſchaften zu Mannheim erhalten. Sie wurde nachher mit Veränderungen zum Druk befördert, unter dem Titel: Allerneuſte Behandlung und Pflege der Bienen. Tubingen, 1773. 8.

AUTENRIETH,

(Jac. Fried.) Herzoglich Wirtembergiſcher Hof-Rath und Keller in Schorndorf, ſeit 1788. geb. zu Stuttgart, 1740. ſtudirt zuerſt das Cameralweſen, hört hernach Collegia in Tübingen, wird Secretarius und Regiſtrator auf der Regierung, 1767., ſofort Expeditions-Rath auf der Rentkammer, und ord. Lehrer in der Academie, 1778 — 88. Erhält von dem D. Marggrafen von Durlach eine Denkmünze wegen eines Gutachtens von der Schafzucht. 1789.

Schriften: Die uneingeschränkte Vertrennung der Bauern-Güter oder Bauern-Lehen. Stuttgart, 1779. 4. Rede von dem wichtigen Einfluß einer guten Finanz-Einrichtung in das Wohl eines Staats. 1780. 4.

BANGER,

(*Aug. Frid.*) *Kanzlei- und Hofgerichts-Advocat in Stuttgard, auch Costanzischer Hofrath, geb. in Stuttgard, 1758.: studirt in Tübingen.*

Schrift: De prolongatione Cambii, ejusque effectibus. 1777. Tüb. 4.

BARDILI,

(*Chr. Gottfr.*) *M. Rep. im Stifft zu Tübingen, geb. zu Blaubeuren den 17. Mai 1761. studirt in den Niedern Klöstern und im Stip. Theol. zu Tübingen, macht gelehrte Reisen nach Italien, wird Repetent 1788.*

Schriften: Uber die Entstehung und Beschaffenheit des ausserordentlichen Nebels in unsern Gegenden im Sommer. 1783. Frankfurt und Leipzig, 8. Antheil am hiesigen Musen-Allmanach. Significatus primitivus vocis προφητης ex Platone erutus cum novo tentamine interpretandi, 1. Cor. c. 14. Götting. 1786. 8. Epochen der vorzüglichsten philosophischen Begriffe, 1. Theil.

BAR-

BARDILI,

(Joh. Dav.) M. Phil. Pfarrer zu Bonlanden, geb. zu Heiningen, den 15. Octobr. 1738. ſtudirt in den Wirt. Theol. Lehranſtalten; wird Diaconus in Altenſtaig 1765. Pfarrer in Dapfen 1779, in Bonlanden 1788.

Schrift zum Druk beſtimmt: Grundriſs zu richtiger Erklärung der Apocalypſe, und ihrer unpartheyiſchen Prüfung vorgelegt.

BAZ,

(Aug. Frid.) Prof. Juris an der Carls-Hohen-Schule, ſtudirt auch daſelbſt von 1773. an, geb. zu Regensburg 1757, wird Regierungs-Secretarius 1778; hält ſich etliche Jahre in Regensburg auf, Prof. 1783.

Schriften: Gemeinſchaftlicher Urſprung aller Directorialämter, nebſt einer kurzen Beleuchtung des Kur-Mainz zuſtehenden Reichsdirectoriums, 1780. 4. Vertheidigung davon, 1780. *Penſées* ſur le Droit d'appel illimité accordé au Duc de Meklenburg, 1780. *Ungrund* der Behauptung des Reichsſtädtiſchen Collegiums, zur Concurrenz bei der Wiederverleihung aller dem Reich eröfneten Reichslehen berechtiget zu ſeyn, 1780. *Zuſäze* zu dem berichtigten Commentarius und der Erklärung, was der Reichstag ſey? 1781. Entwiklung des Begriffs unſtandsmäſiger Ehen &c. 1781. 4. *Bemerkungen* über die in der Grafen-Sache erſchienene Schriften-Reviſion &c. 1782. Beſchreibung der Hohen-

Carls-Schule, 1782. Gedanken über das Recht des Prinzen von Wallis zur Interims-Regierung von Hannover, 1789. 2½ Bog. in 8. Der Verfaſſer erhält über dieſe Schrift eine Denkmünze von der Hannöveriſchen Regierung. 1789.

BENGEL,

(Ernſt) M. Phil. und Amts-Special-Superintendent zu Tübingen, 1786. geb. zu Denkendorf, den 12. Merz 1735.; ſtudirt in den Niedern Klöſtern, und im Theol. Stifft zu Tübingen; wird Repetent 1761.; Pfarrer in Zavelſtein 1766. Diaconus in Tübingen 1772. Superintendent 1786.

Schriften: Kurze Beleuchtung derjenigen Erinnerungen, welche in Hrn. D. J. A. *Erneſti* Theol. Bibl. B. 1 — 10. gegen den ſeel. D. *Bengel* hin und wieder vorkommen. Leipzig und Zwickau, 1771. 8. Tübingiſche Antritts- und Zavelſteiniſche Abſchieds-Predigt. Tübingen, 1772. 8. Erklärende Umſchreibung der Offenbarung Jeſu Chriſti. Leipzig, 1772. 8. Abhandlung über den wahren Verſtand der Stelle, 1. Joh. 5, 7. 1772. 8. D. J. A. *Bengelii* Gnomon N. T. editio tertia, non ſolum curis b. auctoris poſterioribus aucta & emendata; ſed novis etiam annotationibus marginalibus b. auctoris, nec non indice terminorum illuſtrata. T. I. Tubing. 1774. 4. Der neueſte Geſchmak in 12. Parabeln. Stuttgart, 1774. 8. Klagen und Hofnungen für unſer Zeitalter, ein Geſpräch in gebundener Rede. Tübingen, 1775. 8. Vertheidigung

digung ſeiner Beleuchtung über die Erneſtiniſche Bibliothek gegen Hrn. M. Mich. *Merkels* neuliche Cenſur. Tübingen, 1777. 8. D. Jer. Fried. *Reuß* — Theol. Abhandlungen von den Wundergaben des heil. Geiſtes und von der Rechtfertigung; in die teutſche Sprache überſezt. Tüb. 1778. 8. Predigten über feiertägliche Epiſteln. Confirmations- und Augſpurgiſche Confeſſions-Reden. Tübingen, 1783. 8. Erklärende Umſchreibung von *Bengels* überſezten vier Evangeliſten &c. I. und II. Theil. Tübingen, 1786. 8. II. Theil, 1787. Erklärende Umſchreibung der 14. Briefe des heil. Apoſtels *Paulus* nach Anleitung des *Bengel*ſchen Gnomons. Tübingen, 1787. 634 S. 8. Erklärende Umſchreibung der 7. canoniſchen Briefe und Offenbarung Johannis, 1788. 558 S. in 8. Tübingen. Die fünfte Ausgabe des *Bengel*iſchen griechiſchen Neuen Teſtaments, in 8. mit einer neuen Vorrede, und einem neuen critiſchen Anhang iſt unter der Preſſe, und wird auf Oſtern 1790. fertig.

BERNHARD,

(Joh. Ernſt, Fried.) M. Phil. Hoſpital-Prediger und Special-Superintendent zu Stuttgart 1781. geb. in Hornberg, den 13. Aug. 1723. ſtudirt in den Niedern Klöſtern, und im Theol. Stifft zu Tübingen, macht, 1744. als Feldprediger in Sardinien, gelehrte Reiſen; wird Kaſernenprediger in Stuttgart, 1748. ſofort Diaconus daſelbſt, 1753. &c. Stadtpfarrer 1773.

Schriften: Realzeitungen. Stuttgart, 1756. 1757.

1757. 4. Hochzeitrede über Pſalm 23, 6. Stuttg. 1772. 8. Phyſikaliſch-Oekonomiſche Auszüge. Stuttg. 8. wurden einige Jahre lang bis 1770. fortgeſezt, in 10. Bänden. Sammlung einiger neuen Schriften und Verordnungen, die den Urſprung, Wachsthum und Einſchränkung der Ordensgeiſtlichen betreffen, die in Frankreich, Rußland und Italien herauskommen, 1769. 8. Denkmal einer beſondern göttlichen Vorſorge und ſeltenen Chriſtfürſtlichen Gutthätigkeit in Beſorgung der Armen zu Stuttgart u. ſ. w. Stuttgart, 1780. 4. Aufſäze im Schwäbiſchen Magazin und in andern periodiſchen Schriften. — S. Schwäb. Magazin 1776. St. 11. Vorrede zu *Göz* Geſchichte der Kirchenlieder. Stuttgart, 1785. 8. Das Merkwürdigſte vom Vorgebirge der guten Hofnung. Stuttgart, 1787. 8.

BERNRITTER,

(Frid.) Rechnungsprobator und Subſtitut in der Oberamtei zu Böblingen; geb. zu Eglingen, 1754.

Schriften: Siegwart, der auf dem Grab ſeiner Geliebten erfrorne Kapuziner, eine Kloſtergeſchichte. Mannheim, 1777. 8. Wirtembergiſche Briefe. Ulm, 1786. 8. Sonder- und wunderbare, doch wahre Geſchichte, wie der Teufel † † † ſich einmal in Geſtalt eines Eſels auf dem Rathhaus z. B. ſehen ließ. Baſel, 1786. 8. Gedichte im Schwäbiſchen Muſen-Allmanach. Der wohlgenüzte Hammel. 1789. 8. Nach *Meisner*.

BIN-

BINDER,

(Franz Phil. Fried.) M. Phil. Pfarrer zu Haberſchlacht, 1772. geb. zu Faurndau, den 20. Aug. 1741. ſtudirt in den Klöſtern und im Theol. Stifft zu Tübingen,

Schrift: Anweiſung zur Bereitung des Tröſterkernöls. Stuttgart, 1785. 4. 2te Auflage 1787.

BOEBEL,

(Joh. Georg) Aufſeher in der Hohen-Carls-Schule zu Stuttgart. geb. zu Weilheim am Nekar, 1756.; legt ſick auf das Schul- und Rechnungsweſen.

Schrift: Praktiſche Feldmeſskunſt für Landfeldmeſſer, mit Kupfern. Tübingen, 1784. 8. — — Zweite verbeſſerte und vermehrte Auflage, 1789. 151 S. in 8. mit 5 K.

BOEK,

(Auguſt Friederich) D. der Phil. und ordentlicher Profeſſor derſelben, auch der Beredſamkeit und Dichtkunſt. Pädagogarch der lateiniſchen Schulen ob der Staig, 1775. Ephorus des Martinianiſchen Stifts und Univerſitäts-Bibliothecarius zu Tübingen. Vieler gelehrten Geſellſchaften Mitglied. geb. zu Stuttgart, den 16. Sept. 1739. Durchläuft die Niedern Klöſter, und ſtudirt im Theol. Stifft zu Tübingen; wird Repetent 1766. Prof. extraord. 1767. im Coll. Illuſtri 1770.

Schriften: Theoria nexus rerum a fato & casu vindicati. Tub. 1758. 4. Oda in Melanchthonem. Tub. 1760. Bescheidene Prüfung einer philosophischen Schrift: von der Natur der Seele und des menschlichen Herzens. 1761. 4. Comment. de dignitate religionis christianæ ex conjunctione hominum cum Deo commentatio, 1761. 4. Vindiciæ creationis adversus Dominum de Premontval. 1763. 4. Betrachtung über die Vollkommenheit der christlichen Religion aus der Hofnung eines ewigen Lebens. 1765. 8. Sendschreiben von der seligen Hofnung der Christen. 1766. 8. Sammlung der Schriften, welche den logischen Kalkul Hrn. Prof. *Plouquets* betreffen. 1766. 8. Cogitationes philosophicæ de evidentia in scientiis theoreticis. Tub. 1766. 4. Abhandlung von den Gelehrten Wirtembergs, welche sich um die Mathematik vorzüglich verdient gemacht haben. Tübingen, 1767. 4. D. de difficultate inveniendi in Phil. speculat. Tub. 1767. 4. Sermo de præstantia doctrinæ *Leibnitianæ* de corporibus organisatis. 1767. 4. Betrachtungen über die Beweise, dass ein Gott ist. 1768. 4. G. B. *Bilfing.* dilucidationes phil. cum præfatione. 1768. 8. Pet. *Sigorgne* prælectiones astronomiæ Neutonianæ ab auctore ipso auctæ & emendatæ. Tub. 1769. 8. Betrachtung über die Art, sich mit der Religion zwekmäsig zu beschäftigen. Tübingen, 1768. 4. Wie kan die Seele durch das Studium der schönen Wissenschaften und Künste zum wahren Guten geführt werden? Stuttg. 1771. *Leibnitii* Theodicæa ex versione lat. *Steinhoferi* edit. auct. & emendat. 1771. 8. Geschichte der Universität Tübin-

Tübingen. 1774. 8. D. de ſenſuum hominis externorum perfectione. Stuttg. 1775. 4. D. III. de ratione æſtimandi felicitatem hominum. Tub. 1777. 1778. 4. D. de ſocialitate & hoſtilitate hominum. Tub. 1779. 4. D. I. de eo, quod rei novitas in animis hominum efficit. Tub. 1780. 4. Pars II. III. 1781. 1783. 4. D. de niſu mentis humanæ, qui omnium ſit fundamentum. 1785. 4. Supplementum Diſſ. de eo, quod novitas &c. 1786.

BOHNENBERGER,

(Gottl. Chriſt.) M. Phil. Pfarrer in Altburg 1784. geb. zu Neuenbürg, den 4. Merz 1732. ſtudirt in den Klöſtern und im Theol. Stifft zu Tübingen; wird Feldprediger 1760. Pfarrer in Simozheim von 1762 bis 1784.

Schriften: Rede bei dem Grabe einer Jungfer Möglingin von Stuttgart. Beſchreibung einer neuen Elektriſirmaſchine, nebſt einer neuen Erfindung die Elektriſche Flaſchen und Batterien betreffend. Stuttg. 1783. gr. 8. Fortgeſezte Beſchreibung von den gehörigen Werkzeugen &c. mit den Verſuchen. ebend. 1785. gr. 8. Fortſezung von 1786. 110. S. mit Kupf. von 1786. 138. S. 4. K. von 1788. 224. S. mit K. von 1789. 252. S. 4 K.

BRASTBERGER,

(Gebh. Ulr.) M. Phil. Diaconus in Heydenheim 1783. geb. zu Guſſenſtadt, den

15. Nov. 1754. ſtudirt in den Niedern Klöſtern und im Theol. Stifft zu Tübingen; macht gelehrte Reiſen; wird Repetent 1779.

Schriften: Philoſophiſche Briefe an Meine Schweſter, über den Menſchen nach ſeinen verſchiedenen Verhältniſſen. Halle, 1779. 8. Verſuch über Religion und Dogmatik, zur Beförderung einer rechtmäſigen chriſtlichen Freiheit. I. und II. Theil, ebendaſ. 1783. 84. 8. Antheil an *Pfenningers* chriſtlichem Magazin. Briefe über die Geſchichte und den Geiſt der geſchriebenen Offenbarung, als der Phil. Briefe 2ter Theil. Halle, 1788. 8. Beantwortung der Preiſsfrage: Ob es recht ſey, die Erklärungen von Jeſu Lehre zu Glaubensartikeln zu machen? welche das Acceſſit erhalten; von *Salzmann* 1787. zuſammen herausgegeben. Uber den Urſprung und Werth der Kirchlichen Gewohnheit durch ſymboliſche Schriften den Innhalt der chriſtlichen Religion feſtzuſezen, mit Anwendung auf die neuſte Unions-Projekte, herausgegeben von Pf. D. in H. 186. S. in 8. Ulm.

von BREITSCHWERD,

(Joh. Ludw. Chriſt.) Hof- und Domainen-Rath in Stuttgart, geb. zu Eningen, den 4. Mai 1758. ſtudirt in der Hohen-Carls-Schule, wird Aſſeſſor 1779.

Schr. Probſchrift über die Frage: Nach welchen Grundſäzen iſt die Ein- und Ausfuhr der Waaren bei dem auswärtigen Handel zu leiten? Stuttg. 1779. 4.

LE BRET,

(Joh. Frid.) Philoſ. und Theol. Doct. Kanzler der Univerſität Tübingen, Herzoglicher Rath, erſter Frühprediger und Probſt an der St. Georgen-Kirche, auch Abt zu Lorch, 1786. geb. zu Untertürkheim, den 19 Nov. 1732. ſtudirt in den Niedern Klöſtern und im Theol. Stifft zu Tübingen, wird Repetent 1760. Profeſſor am Gymnaſio 1763. Regierungs- und Conſiſtorial-Bibliothecarius, 1767. Mitwochsprediger, 1770. Conſiſtorial-Rath, 1779. Kanzler der Hohen-Carls-Schule, 1782. macht gelehrte Reiſen, beſonders im Gefolge des Herzogs. Iſt Mitglied vieler Geſellſchaften.

Schriften: D. Origines Tuſciæ diplomaticæ. . . . Programma de re maſſivaria veterum, invento præcipue Furettiano. . . . Programma de conſenſu eccleſiæ Polonicæ Diſſidentium cum Eccleſia Wirtembergica ex Actis antiquis. . . . Progr. de collatione antiqu. codic., qui geſta Trevirorum continet. Progr. de collatione antiqui codicis apocalyptici. . . . Programma de antiquo Codice Hebraico. . . Oratio de ſpeculo uſtorio Florentino. . . . Die entlarvten Wölfe. 1761. 4. Franc. *Griſelini* Denkwürdigkeiten des berühmten *Fra Paolo Sarpi*, aus dem Ital. überſezt und mit Zuſäzen vermehrt, Ulm, 1761. 8. Ausführlicher Bericht wegen Verſtoſſung des päbſtl. Nunc. Kard. Acciajuoli, aus Liſſabon, mit wichtigen Anmerkungen des Portugieſ. Miniſters, *Commendator d'Almada*, 1761. 4. D. hiſt. eccleſ. de ſtatu præſenti Eccleſiæ græcæ in Dalmatia, quæ ritum

Slavo-Servicum ſequitur. Stuttg. 1762. Act. Eccl. græcæ annorum 1762. & 1763. ſ. Comment. de ſchismate recentiſſime in eccl. græca ſubnato. Stuttg. 1763. 8. Abjuratio D. Petr. *Jannonii* ab eo ſponte facta Taurini in carcere, ſito ad port. Padanam, d. 4. April 1748. Erl. 1763. 4. Anecd. de Ludov. *Caſtelvetro*, ejusque ſcriptis, inprimis rariſſ. locorum *Melancht.* in linguam ital. ab ipſo transl. ed. a. 1763. Pet. *Giannone* Geſchichte des Königreichs Neapel, in 40. Büchern, 3. und 4. Band. Riga, 1768. 1771. 4. Staatsgeſcichte der Republik Venedig, in welcher der Text des H. Abts *l'Augier* zum Grund gelegt, ſeine Fehler aber verbeſſert, und neue Zuſäze beigefügt werden. 1. Theil, Leipz. und Riga, 1769. 2ten Bands 1. Abth. 1773. 2te Abth. 1775. 3ter Band 1777. gr. 4. Pragmatiſche Geſchichte der ſo berufenen Bulle *in Cœna Domini*, 1 — 4. Theil 1769. 70. 4. Neue Aufl. der beiden erſten Theile, 1772. 4. Von der Geſchichte der Teutſchen zur Heilbr. Staatengeſchichte, 2 und 3ter Theil, 1771. und 72. 8. Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Kirchengeſchichte, vornemlich des Staats-Rechts kathol. Regenten, in Anſehung ihrer Geiſtlichkeit. 1. Th. 1771. 2. Th. 1772. 3. Th. 1773. 4. Th. 1774. 5. Th. 1776. 6. Th. 1777. 7. Th. 1780. 8. und 9. Th. 1786, 87. gr. 8. Sammlung der merkwürdigſten Schriften, die Aufhebung des Jeſuiterordens betreffend. 4. Stüke. (Ulm,) 1773. 1774. 4. Geſchichte von Italien und allen allda gegründeten ältern und neuen Staaten; aus ächten Quelleu geſchöpft. 4. Theil. Halle, 1778 — 1781. gr. 4. (Eben dis noch nicht vollendete Werk unter dem Titel: Allgemeine Welthiſtorie u. ſ. w. Theil 40 — 43.)

Progr.

Progr. de uſu ſcriptorum Italicorum in Hiſt. Imperii. Stuttg. 1773. Vorleſungen über die Statiſtik. 1. Theil. Ital. Staaten. Venedig, 1783. Stuttg. 2ter Theil. Rom, 1784. 8. Merkwürdiger Verſuch der Röm. Curie, den H. *Auguſt*, Churfürſt von Sachſen zum katholiſchen Glauben zu bringen, in *Poſſelts* Magazin. 1. Heft. 1785. Geſchichte Italiens, 5ter Theil. 1782. der 6. und 7. von 1784 bis 1786. 7ten Theils 3ter und lezter Band, 1787. Diſſ. de uſu Verſionis Lat. veteris in eccleſ. chriſt. occaſione codd. Stuttg. Tub. 1786. 4. Diſſ. de variis proſelytismi religioſi formis. ib. 1787. 4. Progr. an religio Chriſtiana ex unico facto ſit demonſtrabilis? & ex quonam? 1787. Des Magazins 10ter Band, ſamt Regiſter über alle zehen B. 1788. Die allgemeine Welthiſtorie &c. Neue Hiſtorie, XXI. Band, 1787. S. 634 S. Diſſ. de ſuſpectis religionem chriſtianam commendandi modis. 48 S. Diſſ. de ſpectro Janſenismi in Tuſcia. Tub. 1789.

LE BRET,

(Frid. Karl) Sohn des vorhergehenden. M. Phil. Bibliothecarius in Stuttgart und Profeſſor an der Hohen-Carls-Schule, 1789. geb. den 1. Nov. 1764. ſtudirt auf dem Gymnaſio zu Stuttgart und im Theol. Stifft zu Tübingen, wird Privatlehrer in Paris, bei dem Grafen von Eſcherny, 1787. macht gelehrte Reiſen.

Schr. De prudentia Imperatoris *Rudolphi* I. in rebus cum curia papali tranſactis & temporum illorum indole æſtimanda. Tub. 1783. 4.

BREYER,

(Johann Gottlieb) Geheimer Legations-Rath in Stuttgart, 1789. geb. daſelbſt, 1716. ſtudirt auf dem Gymnaſio und in Tübingen, macht gelehrte Reiſen, als Auditor in Ungarn, wird Geh. Secretarius und Regierungs-Rath, 1745.

Schriften: Freymüthice Gedanken über Pr. *Spittlers* Geſchichte Wirtembergs unter den Grafen und Herzogen &c. 1783. Elementa Juris publici Wirtembergici, ac Ducum privati. Tubingæ, 1782. 8. ed. altera auct. Tub. 1787. Kurze Prüfung der in dem Gött. hiſt. Magazin, 1. B. 1. St. enthaltenen Abhandlung von der Untheilbarkeit der Herzoglich Wirtembergiſch- und Mömpelgardtiſchen Lande, Frankf. und Leipz. 1788. Das lezte Wort über die zweimalige Trennung der Mömpelgardiſchen Lande von dem Herzogthum Wirtemberg in dem XVI. und XVII. Jahrhundert, in den Tübing. gel. Anzeigen, 1788. 53 St.

BROTBECK,

(Ge. Frid.) Lic. Med. in Stuttgart, geb. in Stuttgart, den 26. Merz 1761. ſtudirt in Tübingen, pract. in Stuttgart.

Schr. Diſſ. inaug. de febribus nevricis. 1788.

VON BÜHLER,

(Chriſtian Fried. Chriſtoph) D. der Phil. und der Rechte, Regierungs-Rath und Oberamtmann zu Kirchheim unter Teck, 1764. geb. zu

Bak-

Baknang, 1733. studirt in den Niedern Klöstern, zu Tübingen und Erlangen, wird nobilitirt wegen einiger merkwürdigen Schriften, Hofrath und Hof-Marschall-Amts-Secretarius in Stuttgard, 1761.

Schriften: D. de convenientia principii rationis sufficientis cum libertate animæ, Tub. 1754. D. inaugur. de Legitima ejusque origine. Erlangæ, 1759. Das Lager bei Osweil, ein Gedicht. Stuttg. 1763. Kurzer Entwurf einer Geschichte der Römischen Könige, von *Karl* dem Grossen bis auf *Joseph* den Zweiten, 1764. Diplomat. Abhandlung von dem Rechte des glorwürdigen Hauses Oesterreich, die gräfliche, freyherrliche und adeliche Standeserhöhungen zu ertheilen. 1772. 4. Vergnügte Nachmittage; eine Wochenschrift. Erlangen, . . . Entwurf einer Geschichte der Russischen Thronfolger von *Rurik* an bis auf den Grosfürsten *Paul Petrowiz.* 1773. 4. Einige Aufsäze im Schwäb. Magazin. Verschiedene Gedichte.

BÜHRER.

(Vid. Math.) M. Phil. Præceptor in Waiblingen, geb. zu Möttlingen, den 29. Sept. 1755. studirt auf dem Suttgarter Gymnasio und im Theol. Stifft zu Tübingen.

Schriften: Die Neujahrsnacht, ein komisches Heldengedicht. Reutlingen, 1784. 8. Kleine Gedichte. Tübingen, 1785. Antheil am Schwäbischen Musen-Allmanach. Gedichte im Schwäb. Magazin.

CAMERER,

(Christoph Friderich) Doct. der Arznei-Gelahrtheit, Stadt- und Amts-Physicus zu Bahlingen, geboren daselbst 1756. den 16. Novembr. studirt zu Tübingen und in Strasburg 1775. disputirt pro Gradu Doctoris zu Tübingen, macht Reisen durch Oberschwaben und die Schweiz.

Schriften: Diss. inaug. sistens fœtus per pelvim transitum sub partu naturali, accuratius descriptum. 1778. *Baudelocque* Anfangsgründe der Geburtshülfe; aus dem Französischen. Tübingen, 1779. 8.

CANZ,

(Christian Gottlieb) Doctor Juris und wirklicher Hofgerichts-Assessor. geb. in Tübingen, 1747. studirt auch daselbst.

Schr. Dissertatio sistens quæstiones quasdam de beneficio ordinis s. excussionis. Tubingæ, 1770. 4.

CHRISTMANN,

(Gottl. Frid.) Lt. der Arznei-Gelahrtheit und Practicus zu Winnenden, geb. zu Tübingen, 1759. studirt auch daselbst.

Schriften: Diss. de plethora sanguinis spuria. Tub. 4. Drei Theile von der Onomatologia botanica. . . . Des Ritters Karl *Linné* vollständiges Pflanzensystem aus dem Lateinischen, 1. B. Nürnb. 1777. gr. 8.

CLESS,

(Heinr. Dav.) M. Philoſ. Prof. ord. am Gymnaſio Ill. und Prof. Relig. an der Carls-Hohen-Schule, geb. zu Stuttgart den 8. Octobr. 1741. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Theologiſchen Lehranſtalten; wird Prinzen-Lehrer in Treptow, 1763. auch hernach in Mömpelgard, Repetent, 1767. Prof. Gymnaſii extraord. 1773. ord. 1776. Prof. an der Academie, 1777.

Schriften: Progr. de ſingulari Numinis Cura, in Conſervatione Stirpis Wirtembergicæ Principalis conſpicua. 1776. Comitum *Eberh.* & *Ulrici* fratrum hiſtoria. 1783.

CLESS,

(David Jonathan) M. Phil. Special-Superintendent zu Wildberg, geb. zu Rommelshauſen, den 20. Aug. 1731. ſtudirt in den Klöſtern und zu Tübingen im Stipend. Theol. wird Repetent, 1757. Diaconus in Calw 1761 — 1780.

Schriften: D. de eo, quod juſtum eſt circa revelanda vel reticenda delicta occulta, etiam atrocia. Tub. 1754. 4. Die wahre Lehre des heil. Apoſtels *Pauli* vom Geſez &c. ebend. 1777. 8. 2te Auflage. 1779. 8. Verſuch über den neuteſtamentiſchen Begriff des Glaubens. ebend. 1778. 8. Allgemeines geiſtliches Magazin von Wörtern und Redensarten, deren richtige Erklärung und Gebrauch zum thätigen Chriſtenthum nüzlich und nöthig iſt. 6. Theil. Tübing. 1779 — 1781. 8. Erſtes Paſtoralſchreiben an ſeine Amtsbrüder. Tübingen, 1781. 4. Predigten zum An-

tritt und Abſchied in *Wildberg* und *Calw.* 1781. 8. Antheil an den Wirtemberg. Bibl. Summarien.

CLOSS,

(Georg Friedrich) M. Phil. Special-Superintendent in Göppingen, 1780. geb. in Schorndorf, den 8. Sept. 1722. ſtudirt in den Niedern Klöſtern, und im Stip. Theol. zu Tübingen; wird Pfarrer in Burgſtall, 1755. Special-Superintendent in Güglingen, 1763 — 80.

Schr. Diſſertatio de reſurrectione corporis ejusdem, quod jam geſtamus. Tubing. 1747. 4.

CONSBRUCH,

(Johann Fried.) Doct. und Prof. der Arznei-Gelahrtheit bei der Herzogl. Hohen-Carls-Schule in Stuttgart und Leibmedicus: geb. 1736. in Stuttgart, ſtudirt in Tübingen, Göttingen und Strasburg, war 1769. bis 1771. Phyſicus zu Vaihingen, Prof. 1771.

Schriften: D. de febribus malignis. Tub. 1759. 4. Viele Aufſäze im 5ten, 6ten und 7ten Theil der *Nov. Act. Acad. Cæſ. Natur. Curioſ.* und in *Geßners* Sammlung von Beobachtungen aus der Arzneigelahrheit und Naturkunde. Beſchreibung der Lungenſeuche, welche zu Anfang des Jahrs 1773. in dem Kloſter Maulbronn unter dem Hornvieh graſſirte, in dem fünften Jahrgang des allgemeinen Landwirthſchafts-Kalenders. Säze aus der Geſchichte der Arzneiwiſſenſchaft, der Phyſiologie, allgemeinen Pathologie, Seniotik, Therapie und gerichtlichen Arzneikunde, zur Uebung

Uebung und öffentlichen Prüfung seiner Zuhörer heraus gegeben. D. fasciculum observationem medicarum exhibens. Stuttg. 1777. 4. Rede von dem Einfluss der physikalischen Erziehung der Jugend auf die Seelenkräfte: In der Beschreibung des neunten Stiftungs-Tags der Herzoglichen Militär-Akademie in Stuttgart. Tentamen circa doctrinam de *Crisi* & *Metastasi*. Stuttgardiæ, 1781.

CONZ,

(K. P.) M. Philos. Cand. Minist. und Repetent im Theol. Stifft zu Tübingen, 1789. geb. im Kloster Lorch, 1752. studirt in den Niedern Klöstern und im Stipendio Theologico.

Schriften: *Konradin* von Schwaben. Tüb. 1782. 8. *Tyrtäus*, übersezt. Zürich, 1783. Gedichte im Stuttgarter Musen-Allmanach. 1784. De charactere poetico Joelis, cum animadversionibus philologico criticis. Tub. 1783. 4. Schildereien aus Griechenland. Reutlingen. 1784. *Nahum* und *Habacuc*, neu übersezt in *Stäudlins* Beiträgen, 1. Theil. 1785. Beiträge für philosophischen Geschmak und Litteratur. 1. Hefft. Reutlingen, 1786. 8. Ueber den Geist und die Geschichte des Ritterwesens älterer Zeit &c. Gotha, 1786. 8. *Moses Mendelson*, der Weise und der Mensch, ein lyrischdidact. Gedicht in vier Gesängen. Stuttg. 1788. gr. 8. Auffäze und Gedichte in *Seybolds* Magazin für Frauenzimmer, *Posselts* Magazin, *Hausleutners* Archiv u. s. w.

Zum Druke fertig: *Seneka*, von der Ruhe und Unerschütterlichkeit des Geistes: Uebersezt,

ſezt, mit einer eigenen Abhandlung. Geſchichte der Lehrmeinungen von der Seelenwanderung.

COTTA,

(Chriſtoph Friedrich,) Doctor der Rechte, geboren in Stuttgard den 7. Aug. 1758, Reichs-Poſtverwalter in Tübingen, 1775, reſignirte 1783, ſtudirte die Rechte von 1783 bis 1786 in Tübingen und Marburg, wurde in Heidelberg am Jubiläum Doctor der Rechte, iſt ſeit 1788 Privat-Docent bei der Hohen-Carls-Schule in Stuttgard.

Schriften: Andenken der Vereinigung Wirtembergs, am dreihundertjährigen Gedächtnistag des *Eberhardiſchen* Vertrags von Münſingen; Stuttgard, Tübingen, Ludwigsburg, 1782. 4. Die Kurwürdigkeit Wirtembergs: Wezlar, 1785. 8. Ueber das Reichs-Erz-Kammerherrn-Amt; Wezlar, 1785. 8. Geſchichte des Erſtgeburts-Rechts im Haus Wirtemberg, vom Vertrag zu Münſingen an: Frankfurt und Leipzig. (Wezlar), 1786. 8. Die Kaiſerliche und Ständiſche Befugniſſe bei Errichtung einer Hohen Schule, erläutert durch zwei Kaiſerliche Diplome für die Wirtembergiſche Hohen Schulen; Frankf. und Leipz. (Wezlar), 1786. 8. Fragmente über das neuere teutſche, und ältere, beſonders Römiſche, Poſtweſen; Frankfurt und Leipzig. (Wezlar), 1786. 8. Politiſche Fabeln und Gleichniſſe, ein Beitrag zum patriotiſchen Archiv für Teutſchland; Berlin, (Frankfurt am Main), 1786. 8. Einleitung in das allgemeine Statsrecht der teutſchen Lande; Tübin-

Tübingen, 1786. 8. Einleitung in das natürliche Statsrecht, mit Anwendung auf das Reich und die teutſche Staten; Heidelberg, (Stuttgard), 1786. 4. Stuttgardiſche Zeitung; vom Julius 1786. an bis jezt. 4. Würtembergisches polit. Journal. Heidelb: 1792.

DANZ,

(Wilh. Aug. Frid.) Prof. Juris an der Hohen-Carls-Schule in Stuttgart, geb. zu Stollberg-Gedern, 1762. ſtudirt zu Gieſſen und Wezlar, reist mit dem jungen Baron von Thüngen, wird Prof. in Stuttgart, 1788.

Schriften: Conſtitutionis Imperii ſpecialis ſuper litigioſa poſſeſſione disquiſitio. Stuttg. 1789. Was wird man davon ſagen? von dem Reſultat der Berathſchlagungen der Reichsverſammlung, über die Kammergerichtliche Reformation. Der jüngſte Reichsſchluſs vom 23ten Aug. 1788. nebſt den zum Vollzug deſſelben abgeſchloſsnen Concluſis Pleni mit einigen Bemerkungen eines Patrioten. Gedrukt am Fuſs der Alpen. 1789. Rede in der Carls-Hohen-Schule.

DAPP,

(Georg Gottfr.) M. Phil. Herzoglicher Rath, Abt und General-Superintendent; auch Landſchafft-Aſſeſſor Gröſſern Ausſchuſſes; geb. zu Brakenheim, den 21. Jan. 1722. ſtudirt im Theol. Stifft zu Tübingen, wird paraſtat bei Hrn. von Frankenberg 1741 — 45. und bei Hrn. von Sekendorf 1745 — 52. Prof. am Gymnaſio, 1752. und Mitwochs-Prediger 1770. Special-Superinten-

rintendent in Kirchheim, 1773 — 83. macht gelehrte Reiſen.

Schriften: Progr. im Gymnaſio: de libertate actionum humanarum. 1753. De iis, quæ in arte argumentandi adhuc poſſint deſiderari. 1758. De obligatione ſine idea ſuperioris. 1765. Und Orationen an den Herzoglichen Geburtstägen, auch Progrr.

DAPP,

(Ludw. Ferd.) Kanzlei-Advocat zu Tübingen, geb. zu Stuttgart, 1756. ſtudirt in Tübingen.

Schr. Verſuch über die Lehre von der Legitimation zum Proceſs. 422 S. in 8. mit einer Vorrede von Prof. *Gmelin*, 1789.

DEMLER,

(Joh. Frid.) Lic. Med. Phyſ. in Neuenſtatt. geb. in Waiblingen, den 16. Nov. 1766. ſtudirt auf dem Stuttgarter Gymnaſio und in Tübingen.

Schr. Diſſ. inaug. qua de cicuratione acidi muriatici uſibus quibusdam chirurgicis opportuna conſilia inſtituuntur. 1787.

DESSAUER,

(Jeremias) Rabbiner in Jebenhauſen, Tochtermann des Rabbiners Nathan in Freudenthal, geb. in Freudenthal, 1741.

Schr. Ein Aſſecuranzprojekt zur Entſchädigung der Landleute in Wetterſchlagsfällen und Viehſeuchen. Es ſteht mit Anmerkungen von einigen Gelehrten, z. Ex. D. C. in den Ephemeriden

den der Menſchheit, 7. St. von 1783, und *Iſelin* hielt es der Prüfung werth.

DIETZ,

(Karl Philipp) D. der Arznei-Gelahrtheit, derſelben auſſerordentlicher Prof. zu Tübingen, Wirtembergiſcher Hofmedikus &c. geb. in Denkendorf, 1739. ſtudirt in Tübingen, 1756. und in Strasburg, 1759. macht gelehrte Reiſen nach Paris &c. 1760. wird Feldmedicus, 1762. Hofmedicus, 1763. Phyſicus von Tübingen und Bebenhauſen, 1767. Prof. extraord. 1768.

Schriften: D. de aëre & alimentis militum, præcipuis Hygienes militaris momentis. Tub. 1762. 4. D. de nova methodo inſerendi variolas anglicana. ibid. 1768. 4.

DILLENIUS,

(Fried. Wilh. Jon.) Ober-Præceptor zu Urach, geb. zu Knittlingen, den 24. Jul. 1754. Oberpræc. 1778.

Schriften; Xenophons Hausweſen &c. Tübing. 1778. 8. Beſchreibung ſeiner Lehrmethode in der Uracher Schule, im 6ten Theil des Archivs zur ausübenden Erziehungskunſt. 1780. Ant. *Schori* Liber aureus de ratione docendæ discendæque linguæ græcæ. Stuttg. 8. Moraliſche Chreſtomathie aus dem *Cicero*, mit Anmerkungen. Leipzig, 1781. 8. Chreſtomathia Platoniana, griechiſch und teutſch &c. Winterth. 1782. 8. De Studio linguæ græcæ, cum Theologia & Jurispr. conjungendo. Tübing. 1777. 4. Specimen

cimen linguæ græcæ. 1777. Antiquitäten-Wörterbuch, &c. Leipzig, 1783. gr. 8. Griechisch-teutsches Wörterbuch &c. 1784. gr. 8. Ueber die Vortheile, die Professionisten vom Latein haben. 1787. 8. Der philosophische Landchartenhändler. S. *Moriz* Magazin, 1787.

DRÜK,

(Fried. Ferd.) D. Phil. Prof. an der Hohen-Carls-Schule und Bibliothecarius in Stuttgart, geb. zu Marbach, den 9. Dec. 1754. studirt in den Klöstern und im Theol. Stifft zu Tübingen, wird Prof. 1779. Herzogl. Biblioth. 1789.

Schriften: D. Theol. de Ratione historiæ Canonis scribendæ. Tub. 1778. Diss. philol. de virtutibus vitiisque *Homeri* & *Virgilii* ex seculi ipsorum indole æstimandis. Stuttgard. 1780. Erdbeschreibung von Asien. 1. Theil. Stuttg. 1783. Rede über die Aehnlichkeit der Verirrungen des menschlichen Verstandes; am 59sten Geburtstag des Herzogs, in 8. 1786.

DUTTENHOFER,

(Carl Friderich) M. Philos. Artillerie-Lieutenant und Lehrer der Mathematik bei der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geb. in Oberensingen, 1759. studirt auf der Carls-Hohen-Schule Cameral-Wissenschaft, Physik, Mathematik &c. Vorgesezter Officier und Lehrer, 1788.

Schriften: Streitschrift über das Pflanzen-Leben in Beziehung auf den Akerbau. 1779. An-

Anfangsgründe der Arithmetik für einige Abtheilungen der Carls-Hohen-Schule. 1786.

DUTTENHOFER,

(J. Fr.) M. Phil. Præceptor zu Wildberg, geb. in Bulach, den 30. Jan. 1758. ſtudirt in den Klöſtern und im Theol. Stifft zu Tübingen. Præcept. 1785.

Schriften: Menadias, oder die Doctorwahl, eine Poſſe. Hamburg, 1785. 8. Meine Hauſsleyer. Frankf. und Leipz. 1785. 8. Antheil am Schwäb. Muſen-Allmanach.

ECCARD,

(Gottl. Heinrich) Lic. Med. geb. in Güglingen, 1760. den 1. Sept. ſtudirt in den Niedern Klöſtern, und dem Theol. Stifft in Tübingen, wählt die Medicin, practicirt in Sulz.

Schr. Diſſertatio inaug. de virtutibus quibusdam violæ tricoloris, arnicæ, & aſſæ fœtidæ, per experimenta clinica comprobatis. 1786.

EHRMANN,

(Theophil. Friedrich) Rechtsgelehrter, geboren zu Strasburg, den 25. Octobr. 1762. privatiſirt zu Stuttgart ſeit 1788.

Schriften: Magazin der Erd- und Völkerkunde. II. Hefte. 8. Gieſsen, 1782. und 83. Die unglüklichen Eheleute, aus dem Franzöſiſchen überſezt, II. Bände, 8. Strasburg, 1785. Der Luftwagen, oder die Reiſe in den Mond, aus dem Franzöſiſchen überſezt, 8. Strasb. 1785. Dictio-

ctionaire de Poeſe, allem. franc. & franc. allem. II. Vol. 8. Strasb. 1787. Abalforaddin, der Weiſe. 8. Strasb. 1789. Taſchenbuch für Freunde und Freundinnen des Nachdenkens. 16. Frankf. und Leipz. 1787. Frauenzimmer-Zeitung. II. Bände, 8. Kempten, 1787. *Brokwell's* Reiſe nach der Inſel St. *Andreas*. 8. Zittau, 1788. Hiſtoriſchgeographiſches Taſchenbuch für Lekturfreunde, mit Tabellen. 8. Isny, 1788. Der Beobachter, eine Wochenſchrift. III. Bände. 8. Stuttgart, 1788. 89. (wird fortgeſezt.) Ueber die engliſche Ausſprache. 8. Memmingen, 1789. Briefe eines reiſenden Deutſchen. 8. Frankf. und Leipz. 1789. Kommod. *Phillip's* Reiſe nach der Botanybai. Aus dem Engliſchen, 8. Stuttgart, 1789. Ferner einzelne Auſſäze im Magazin für Frauenzimmer.

EHRMANN,

(Mariane,) Gattin des Vorhergehenden. Gebürtig von B. aus dem Kanton Zürich, geb. den 25. Nov. 1757.

Schriften: Philoſophie eines Weibs. 8. 1784. *Amalie*, eine wahre Geſchichte in Briefen, II. Bände, 8. Bern, 1787. *Nina's* Briefe an ihren Geliebten. 8. Bern, 1787. Kleine Fragmente für Denkerinnen. 8. 1788. Graf *Bilding*, eine dialogiſirte Geſchichte. 8. 1788. *Amaliens* Erholungsſtunden. 8. Stuttgart, 1790. Ferner einzelne Auſſäze in der Frauenzimmerzeitung und im Beobachter.

EISENBACH,

(Joh. Frider.) D. der Rechte, Geh. Secr. 1753. Herzogl. Wirtemberg. Regierungs-Rath und Landſchaft-Konſulent in Stuttgart, 1759. geb. in Stuttgart, den 2. Febr. 1728. ſtudirt auf dem Stuttgarter Gymnaſio, in Tübingen und Göttingen, macht gelehrte Reiſen nach Wien, Berlin und Hamburg.

Schriften: D. Nobilis Imp. immediatus exul in terris Ducatus Wirtembergici. Götting. 1751. 4. Geſchichte und Thaten *Ulrichs*, Herzogs zu Wirtemberg, mit Urkunden. Tübingen, 1754. 4.

EISENBACH,

(Joh. Frid.) J. U. D. Oberamtmann zu Bietigheim, Rath und Hofgerichts-Aſſeſſor, geb. zu Stuttgart, den 23. April 1757. ſtudirt im Gymn. Ill. von 1761 — 74. in Tübingen von 1774 — 77. diſputirte am Jubileo Tub. vor dem Herzog. ſ. Feyerl. der Univ. Tüb. 1772. wird Licentiat 1777. D. J. 1778. macht gelehrte Reiſen: ſtudirt in Göttingen, und in Wezlar vornemlich den Reichsproceß, wird als Practicant in der Reichskanzlei beeidiget. Perorirt 1779. in Tüb. über die Zuläſſigkeit des Mennonitenaids bei den höchſten Reichsgerichten; wird Hofgerichtsadvocat 1779, practicirt in Tübingen. Oberamtmann in Bietigheim, 1783. und wirklicher Aſſeſſor des Hofgerichts, 1783.

Schrift: Inaug. Diſſ. de compenſatione circa maleficia vel quaſi, occaſione Legis XXXVI. Digg. de dolo malo.

ELBEN,

(Christian Gottfr.) M. Phil. Prof. an der Hohen-Carls-Schule in Stuttgart, geb. in Zuffenhausen, 1754. studirt auf dem Gymnasio und in Tübingen. Prof. 1788.

Schriften: Einleitung in die Geschichte des teutschen Ordens. 1. Theil. Nürnberg, 1784. 8. Sammlung für die Geschichte des Hoch- und Teutschmeisterthums. 1. St. Tübingen. 1785. 8. Schwäbischer Merkur, seit 1785. gr. 4. Schwäbische Chronik, seit 1786.

ELSÆSSER,

(Karl Friderich) D. der Philos. und der Rechte, Regierungsrath, und Lehrer an der Hohen-Carls-Schule: Præses der Sanitæts-Deputation, 1789. geb. zu Stuttgart, den 27. Mai 1746. studirt in Tübingen, Wezlar und Göttingen, macht gelehrte Reisen, wird 1775. Prof. Juris in Erlang und Anspachischer Hofrath; hat einen Ruf nach Göttingen, folgt aber dem nach Stuttgard, 1784.

Schriften: Rede über die Frage: Welche Art der Regierung ist die beste in einem Staat? Tübingen, 1767. 4. D. Themis Romana, commerciorum fautrix, Tub. 1767. 4. D. de initiis delictorum. ib. 1768. 4. Von dem lebhaften praktischen Gebrauch des Justinianisch-Römischen Rechts bei den höchsten Reichsgerichten &c. Stuttgart, 1771. 8. Ob bei der Lehre von der allgemeinen Gemeinschaft der Güter unter Eheleuten das Röm. Recht in Absicht auf die Heuraths-

rathsgüter der Töchter zu Hülfe genommen werden müsse? ebend. 1774. 8. Pr. de integrit. principiorum supremi utriusque tribunalis in causis alimentorum synopticæ lineolæ. Erlang, 1775. 4. D. de jurium statutariorum variantium retorsione, etiam tunc fundata, si actus secundum illa exercitus non præcesserit. Erlang, 1775. 4. Flores sparsi ad prima stamina collegii tutelaris Wirtembergici. Erlang, 1776. 4. Gemeinschaftlich mit dem Hofrath *Gmelin:* Neuste juristische Litteratur. Erlangen, 1776-78. 6. Theil, in 8. und: Gemeinnüzige juristische Beobachtungen und Rechtsfälle. 1. und 2. B. Frankf. und Leipzig. (Nürnb.) 1777. 3. B. 1778. 4. B. 1780. 5. B. 1783. 8. Vermischte Bemerkungen in Beziehung auf Kanzleikollegien und Kanzleipersonen. Nürnberg, 1781. 4. Leitfaden über die Theorie der Kanzleipraxis. Erlangen, 1782. 8. Hat auch Antheil an andern periodischen Schriften.

ELSÆSSER.

(Gottlob Fried.) Hof- und Domainen-Rath bei der Herzogl. Rent-Kammer zu Stuttgardt, geb. zu Magstatt, den 22. Jun. 1732. studirt auf dem Gymnasio und in dem Theol. Stifft, wählt aber das Rechtsstudium, wird Secretarius bei der Herzogl. Rent-Kammer, 1759. Expeditions-Rath, 1770. Hof- und Domainen-Rath, 1789.

Schriften: Von dem wechselseitigen Umgang der Hofleute mit Gelehrten, im Schwäb. Magazin. Andere Aufsäze, von Schönen Wissenschaften. ebendas. Antheil an einigen andern

Schriften. Verſchiedene einzelne Gedichte auf beſondere Gegenſtände.

ELWERT,

(Em. Gottl.) Phyſicus ord. zu Kannſtadt, geb. zu Kannſtadt, den 7. Merz 1759. ſtudirt auf dem Gymnaſio und in der Carls-Hohen-Schule, Phyſ. ord. 1786.

Schriften: D. de vitæ ratione hominis naturæ convenientiſſima generalia quædam exhibens. Stuttgart, 1779. 4. D. Binæ obſervationes anatomico medico-practicæ. Tub. 1780. 4. Beantwortung des im 5ten Stük des teutſchen Muſeums 1781. befindlichen Auffazes über die Militair-Academie in Stuttgart. 1781. 8.

ENSLIN,

(Georg Ernſt) M. Phil. Pfarrer zu Schwaikheim, geb. zu Ludwigsburg, den 30. Jan. 1731. ſtudirt in den Klöſtern, und im Stip. Theol. zu Tübingen, Pf. zu Spielberg, 1759 — 75.

Schr. Sammlug eines ganzen Jahrgangs von Predigten. 1772.

ERBE,

(Karl Fried.) M. Phil. und der Rechte Lt. geheimer Archivar zu Stuttgart, 1775. geb. zu Neuſtadt am Kocher, den 31. Jul. 1751. ſtudirt in den Wirtemberg. Klöſtern und im Theol. Stifft zu Tübingen, wählt aber das Rechtsſtudium.

Schriften: D. de Ellipſi. Tubing. 1768. 4. D. de jure detractus ſpec. Wirt. ib. 1773. Recht-

liche

liche Anmerkungen über den Hofdiebſtahl. Stuttg. 1775. 4.

FERBER,

(Johannes) Diac. zu Blaubeuren und Pfarrer zu Weiler, geb. den 15. Dec. 1745. zu Kirchheim unter Tek, ſtudirte zu Tübingen, und wurde allda 1766. Magiſter, ſodann 1769. Hofmeiſter 1) *zu Bebenhauſen, bei dem Expeditions-Rath Lang,* 2) *a. 1771. zu Waldenbuch, bei dem Hrn. Land-Jägermeiſter Baron von Ræder,* 3) *a. 1774. zu Kilchberg bei dem Hrn. Baron von Teſſin, und endlich a. 1775. Vicarius zu Beſigheim, von da Diaconus zu Blaubeuren, a. 1778.*

Schriften: Commentatio hiſtorico-Theologica de ſtatu animorum poſt mortem usque ad reſurrectionem corporis. Tub. 4. 1771. Leichen-Gedichte auf den Tod des jungen Hrn. Baron von *Teſſin*, Tüb. 1774. und den Special *Buſch*. 1783. Abregé de l'hiſtoire univerſelle, ins Teutſche überſezt, zur Privat-Uebung der beiden jungen HHrn. Bar. von *Ræder*. (Nb. iſt der Zeit noch ein Manuſcript von a. 1775.)

FISCHHABER,

(Georg Friedr.) Archi-Diaconus in Göppingen, geb. in Stuttgart, den 8. Nov. 1742. ſtudirt in den Klöſtern. und im Theol. Stifft zu Tübingen, wird Repetent 1768. Diaconus 1774. Archidiaconus, 1780.

Schrift: Diſſ. Theolog. de veritate relig. Chriſtianæ. 1766.

FISCHER,

(*J. J.*) *M. Phil. Pfarrer zu Mettenzimmern, 1783. geb. in Bietigheim, den 25. Sept. 1751. studirt in den Klöstern und im Stifft zu Tübingen.*

Schriften: Diss. de eo, quod justum est circa relapsos dijudicandos, corripiendos & emendandos ad Ebr. X. 26 — 29. Tubing. 1774. 4. Briefe an meinen Freund zu O. — über die Reise des Grafen von *Falkenstein* nach Frankreich. Ulm, 1777. 8. *Paschals* zehnjährige Gefangenschaft in Bündten, aus dem Lateinischen. Chur, 1779. 8. Biographie *Rudolph* I. teutschen Kaisers nach dem Interregno, Grafen zu Habspurg. Tüb. 1784. 8. Praktische Erklärungen über die Apostelgeschichte. Stuttgart, 1784. 8.

FLATT,

(*Joh. Jakob*) *M. Phil. Hofprediger und Consistorial-Rath in Stuttgtrt, geb. zu Balingen, den 23. Octobr. 1724. studirt in den Klöstern Blaubeuern, Bebenhausen, und im Stip. Theol. zu Tübingen. Repetent 1749. Diaconus in Leonberg, 1753. in Tübingen, 57. in Stuttgart, 59. Stadtpfarrer, 81. Hofprediger, 83. Consistorial-Rath, 83.*

Schriften: Meletemata philosophico-theologica ad materias gravissimas. Tub. 1759. 8. Untersuchung der Preisfrage von der Sünde wider den heiligen Geist. 1770. 8.

FLATT,

(Joh. Frid.) M. Phil. Prof. extr. Phil. in Tübingen, 1779. geb. zu Tübingen, den 20. Febr. 1759. studirt auf dem hiesigen Gymnasio, im Theol. Stifft zu Tübingen, und in Göttingen, macht gelehrte Reisen nach Erlang, Altdorf, Jena, Halle, Leipzig &c. wird Repetent 1782. Prof. extraord. 1785.

Schriften: D. Theol. in qua argumentum dogmatis de satisfactione Christi ex loco 1. Cor. XV, 17. 18. petitum enucleatur. Tub. 1780. 4. Observationes dogmatico exegeticæ ad loca quædam N. T. graviora. Tub. 1782. 8. Diss. inauguralis de Theismo Thaleti Milesio abjudicando. Tub. 1785. 4. Vermischte Versuche Theol. crit. philos. Inhalts. Leipz. 1785. 8. Commentatio, in qua Symbol. nostræ ecclesiæ de Deitate Christi sententia probatur & vindicatur. 1788. 138 S. in 8. Göttingen. Fragmentarische Beiträge zur Bestimmung und Deduction des Begriffs und Grundsazes der Caussalitæt, und zur Grundlegung der natürlichen Theologie, in Beziehung auf die Kantische Philosophie. 1788. 190 S. 8. Leipz. Briefe über den moralischen Erkenntnisgrund der Religion überhaupt, und besonders in Beziehung auf die Kantische Philosophie. 1789. Tüb. 110 S. 8.

FLEISCHMANN,

(Wilh. Christ.) M. Phil. Prælat zu Herrenalb, geb. zu Owen, den 14. Nov. 1726. studirt in den Klöstern und im Theol. Stifft zu Tübingen, wird Feldprediger, 1750. Kasernenprediger in Stuttgart, 53. Pfarrer zu Unter-

ensingen, 55. Superintendent in Herrenberg, 65. Prælat, 88.

Schriften: Lezte Stunden des Generals von *Schönfeld.* Stuttgart. 1764. 8.

FLEISCHMANN,

(Aug. Christ.) Zweiter Diaconus in Tübingen, Sohn des Vorigen, geb. zu Stuttgart, den 11. Jun. 1756. studirt in den Niedern Klöstern, und im Theol. Stifft, wird Akademieprediger, 1780. Diaconus, 1786.

Schriften: Antrittspredigt in Tübingen, am 11ten Sonntag nach Trinitatis in der Abendkirche gehalten, 1786. 40 S. in 8. über Act. 20, 28.

FRANZ,

(Frid. Christ.) M. Phil. Prof. an der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geb. zu Neustadt, den 14. Octobr. 1751. studirt in den Klöstern, und im Theol. Stifft zu Tübingen, Parastat in der Franz. Schweiz, von 1777 — 80. Prof. 1781.

Schriften: Tabellarische Einleitung in die Europäische Handlungsgeographie. 1784. 4. Einleitung in die Handlungs-Erdbeschreibung, erster Theil, 8. Lehrbuch der Länder- und Völkerkunde, erster Theil, 8. Rede über die Kultur der Amerikaner, am Herzoglichen Geburtstag 1788. gehalten.

Unter der Presse ist: Lehrbuch der Länder- und Völkerkunde. 8. zweiter Theil.

Von ihm haben wir, in Gesellschaft des Lieutenants *von Scheler &c.* eine periodische Schrift zu erwarten, die bei allem Ueberfluss der Journale dennoch neu, und allen Freunden der Litteratur willkommen seyn wird, unter dem Titel:

Annalen der teutschen Akademien.

GAAB,

(*J. Fr.*) *M. Phil. Cand. Min. in Tübingen. Repetent, 1788. Geb. zu Göppingen, den 10. Octobr. 1761. studirt in den Niedern Klöstern und im Theol. Stifft zu Tübingen.*

Schriften: Erste Linien zu einer Geschichte der Dogmatik. 1785. 46 S. gr. 8. Observationes ad Historiam Judaicam, in 4. 23 S. 1787. Winterthur.

GÆRTNER,

(*Joseph*) *Dr. Medicinæ in Calw, ehmaliger Professor der Botanik in Petersburg, geb. in Calw, 1732. studirt auf dem Gymnasio und in Tübingen. Prof. in Petersburg, 1755. Prosector in Tübingen, macht gelehrte Reisen, privatisirt in Calw seit 1770.*

Schriften: Diss. de viis urinæ ord. & extraord. Tub. 1753. 4. De fructibus & seminibus plantarum. Accedunt seminum Centuriæ V. priores. Stuttgart, 1789. 4.

GAUM,

(*Joh. Ferd.*) *M. Phil. Professor in Blaubeuren, geb. in Herrenberg, den 15. Oct. 1738. studirt in den Klöstern Blaubeuren und Bebenhausen, 1753 — 57. in Tübingen, 1757 — 62. Vicarius bei dem Collegio Alumnorum und der Kirche im Kloster Maulbronn, 1764. Repetent des Theol. Stiffts in Tübingen, 1766 — 68. Vicarius bei den Kirchen in Stuttgart, 1768 — 70. Diaconus in Marggröningen, 1770 — 77. Professor, 1777.*

Schriften: Nicol. Guil. *Schrœderi* Institutiones ad fundamenta ling. hebr. mit einem Conspectu und Vorrede, herausgegeben. Frf. & Lipf. 1778. 8. Editio novis indicibus aucta & emendata, Ulmæ, 1785. 8. Institutiones ad fundamenta Chaldaismi biblici brevissime concinnato, oder: Appendix institutionum ad fundamentum ling. hebr. a cel. *Schrœdero* editarum, Chaldaismi biblici præcepta exhibens, Ulmæ, 1787. 8.

Der Verfasser erkennt nur diese Schriften für seine Arbeit.

Freiherr von GEMMINGEN,

(*Eberh. Frid.*) *Herzogl. Wirtembergischer wirklicher adelicher Geheimer Rath, Lehenprobst, Præses des Wechselgerichts und der Commercien-Deputation, Präsident des Regierungs-Collegiums in Stuttgart; 1767. Ritter des großen Ordens, 1774. geb. zu Heilbronn, 1727. studirt in Tübingen und Göttingen, macht gelehrte Reisen, adel. R. R. 1748.*

Schriften: Rede auf die Ankunft König

Georg II. von Grosbrittanien auf der Universität zu Göttingen. 1748. 4. Lieder, Oden und Erzählungen. Briefe, nebst andern poëtisch- und prosaischen Stüken. Frankf. und Leipz. 1753. 8. Poëtische Blike ins Landleben. Zürich, 1755. 4. Poëtische und prosaische Stüke. Braunschw. 1769. 8. Verschiedene einzelne Gedichte auf besondere Gegenstände.

GEORGI,

(Eberh. Frid.) D. der Rechte, Regierungs- und Consistorial-Rath in Stuttgart, Kirchen-Kast. Advoc. geb. den 18. Jan. 1757. in Stuttgart, studirt in Tübingen, 1772. Prof. der Militair-Academie, 1780. Oberamtmann in Beilstein, 1781. in Calw, 1786. Regierungs-Rath &c. 1788. macht gelehrte Reisen, und hielt sich ein Jahr in Göttingen, in Wezlar 6. Monat, und in Mömpelgardt gegen zwei Jahre auf.

Schriften: Diss. inaug. de causis privilegiatis ad §. 3. placiti Imperii. 23. Octobr. 1775. quod Imperator den 16. Dec. ratum habuit. Tub. 1777. 4. Versuch über die Frage: Sind scharfe Geseze einem Staate vorträglich? Stuttgart, 1779. 4.

GEORGII,

(Ludw. Frid. David Eberh.) Special-Superintendent in Baknang, geb. den 12. Jun. 1732. in Ravensburg, studirt in den Klöstern und dem Theol. Stifft in Tübingen, Diaconus in Urach, 1762. Superintendent in Baknang, 1781.

Schr. Diss. de vario usu vocis πνευμα in scriptis novi Testamenti. Tub. 1756. 4.

GES-

GESNER,

(Wilh. Frid. Imm.) M. Philoſ. Præceptor in Gochsheim, geb. in Stuttgart, 1733. ſtudirt auf dem Gymnaſio in Stuttgart, im Kloſter Bebenhauſen und Stip. Theol. in Tübingen, magiſtrirt 1753. Pfarrer in Mettenzimmern, 1759. Collaborator in Kantſtadt, 1775. Præceptor, 1779.

Gedrukte Schriften: Diſſertatio Theologica de glorioſa majeſtate Dei Triunius ad orac. Jeſ. VI. Tubingæ, 1756. 4. Plan eines hiſtoriſch-politiſchen Werks, welches unter dem Titul: Gegenwärtige Verfaſſung aller und jeder Reiche und Staaten in Europa, nach und nach an das Licht tretten wird. Augſpurg, bei C. G. Stage, 1783. 8.

Im Verlag ſind: Der Lat. Speccius, ganz umgearbeitet, ſo daſs die Grammaticaliſche Regeln kurz und deutlich gefaſst, ſelbige ſtatt der vormaligen elenden und abgeſchmakten Exempel mit andern, die aus der Geſchichte, Erdbeſchreibung, Mythologie, Naturgeſchichte &c. hergenommen, erläutert, und zu Ende anſtatt der gleichfalls ſinnloſen Exercitien über die Conjugationen andere, worinnen die Vaterländiſche Geſchichte enthalten iſt, beigefüget worden. *Betulius* iſt Verleger. Der griechiſche Speccius, auf gleiche Art, den *Mezler* verlegt. Fragen und Antworten auf die hohe Feſte des Jahrs, worinnen die auf ſelbige vorkommende Materien nach der Faſslichkeit des gemeinen Mannes und der Jugend erklärct, mit Sprüchen der heiligen Schrift bewieſen, und zur Uebung in der Gottſeligkeit angewendet werden. Buchdruker *Cotta* iſt der Verleger.

Zum

Zum Druk liegen fertig: Historia transsubstantiationis Pontificiæ. Historia præcipuorum errorum Ecclesiæ Pontif. in loco de Sacramentis. Diss. de visione Dei beatifica. Vindiciæ Esavi. Judas proditor, testis novitatis religionis Christianæ. Diss. de veritate & antiquitate articuli de descensu Christi ad inferos. Diss. de perpetua b. Mariæ Virginis virginitate. Arbeitet an dem Repertorium über die allgemeine Litteratur-Zeitung.

GLANZ,

(Wilh. Christ.) M. Philos. Pfarrer zu Niederhofen, 1768. geb. zu Haußen an der Lauchert, den 10. Nov. 1733. studirt in der Stadt Tübingen. Garnisonsprediger zu Asperg, 1760.

Schr. De jure docendi in conventibus sacris. Tübingen.

GMELIN,

(Christian) D. der Rechte, und derselben ordentlicher Prof. zu Tübingen, seit 1781. vorher Prof. der Rechte zu Erlang und Anspachischer Hofrath, geb. zu Tübingen, den 23. Jan. 1750. studirt in Tübingen.

Schriften: Rede von den Kreistagen, und dem Unterschied der Kreise im Reich. Tüb. 1767. 4. D. de scamnis eorumque diversitate in comitiis & judiciis Imp. ibid. 1769. 4. *Thomas* Schreiben an das Landvolk, aus dem Französischen. 1772. Pr. de remedio legis ultimæ C. de edicto D. *Adriani* tollendo. Erl. 1773. 4. D. de concursu creditorum materiali ejusque à formali differen-

rentiis potioribus. ibid, 1775. 4. Die Lehre vom materiellen Konkurs der Gläubiger &c. Erlangen. 1775. 8. Rechtliche Untersuchung der Frage: Ob das Einstands-Recht dadurch verlohren gehe, wenn die Miteigenthümer die gemeinschaftliche Grundstüke verkaufen. Erlangen, 1775. 8. J. G. *Heineccii* Elementa juris cambialis, ed. VIII, cum notis. Norimb. 1779. 8. Ueber die Präjudicialklage de partu agnoscendo. Erlangen, 1781. 8. Gemeinschaftlich mit dem Hof-Rath *Elsæsser* Neuste juristische Litteratur, von 1776 bis 1779. zu Erlangen. Mit *Ebendemselben* Gemeinnüzige juristische Beobachtungen und Rechtsfälle. 4. Theil. Frankf. und Leipz. (Nürnb.) 1777 bis 1781. 8.

GMELIN,

(Christian Gottlieb) D. und ordentlicher Prof. der Rechte zu Tübingen, und Herzoglich Wirtembergischer Rath, seit 1778. geb. in Tübingen 1749, und studirt daselbst.

Schriften: D. de condictione facti indebite præstiti, Tub. 1769. Die Ordnung der Gläubiger, &c. Ulm, 1774. 8. Zweite verbesserte Ausgabe. ebendas. 1776. 8. Dritte Auflage, 1784. D. de diversis partus ancillæ & fetus pecoris jure. Tub. 1778. 4. Commentatio de jure pignoris vel hypothecæ, quod creditori debitor in re sibi non propria constituit. Ulmæ, 1778. 8. Abhandlung von den besondern Rechten der Juden in peinlichen Sachen. Tübingen, 1785. 8. Grundsäze der Gesezgebung über Verbrechen und Strafen. 1785. gr. 8. Antheil an der Tübinger gelehr-

gelehrten Zeitung. Antheil an der Frankfurter Encyklopädie, seit 1782.

GÖRITZ,

(Karl August,) M. Phil. Waisenhaus-Prediger in Stuttgart, 1778. Prof. der teutschen Sprache und Geographie bei der Carls-Hohen-Schule, 1780. geb. zu Stuttgart, 1744. studirt in Tübingen, reist durch Frankreich und Spanien.

Schriften: Don Pedro Rodriguez Campomanes Abhandlung von der Unterstüzung der gemeinen Industrie in Spanien &c. Stuttgart, 1778. 8. Von dem Einfluss der Verbesserung der mutterländischen Sprache in den moralischen Charakter einer Nation. ebend. 1780. 4. Aufsäze im teutschen Museum. 1776, nämlich: ein Brief von der Kleidungsart der Spanier. Ein Brief über die Vermählung des Infanten Don *Ludwig* von Spanien. S. 769 — 785. Eine kurze Rede über den Wachsthum Wirtembergs unter den Herzogen. 1767. 4. zu Tübingen gehalten, als der Herzog Rector wurde, und in die Sammlung der damals gehaltenen Reden und veranstalteten Feierlichkeiten eingerükt. Einige theologische kleine Abhandlungen von der Wohlthätigkeit, der Fürbitte, als Vorreden zu den Waisenhaus-Büchlein vom Jahr 1778 — 88. 89.

GÖTZ,

(Georg Ernst) M. Phil. Stadtpfarrer in Stuttgart, geb. zu Urach, den 31. Jan. 1737. studirt

ſtudirt in den Klöſtern und im Stip. Theol. zu Tübingen, wird Repetent 1763. Diaconus in Waiblingen, 1767. in Stuttgart, 1773. Stadtpfarrer, 1786.

Schriften: D. de natura appetitus humani nationalis. Tub. 1757. 4. D. de antirationalismo apoſtolico ad 2. Cor. X. 5. Tub. 1760. 4. Predigt von der in der lebendigen Hofnung auf Gott gegründeten wahren Glükſeligkeit. Eslingen, 1770. 4. Zeugniſs der Wahrheit, bei der Beerdigung eines ermordeten Mezgerknechts. Stuttgart, 1776. 4. Erklärung des *Matthäus*, aus dem Hebräiſchen und Hebräiſch-Griechiſchen. Stuttgart, bei *Mezler*. 1785. 8. Erklärung der erſten Epiſtel an die Corinthier, in den Bibl. Summarien.

GÖZ,

(Chriſtian Gottlieb,) M. Phil. und Pfarrer zu Plieningen, geb. den 26. Aug. 1746. in Hengen, ſtudirt in den Klöſtern und im Stipend. Theologico, wird Pfarrer in Scharnhauſen, 1778. in Plieningen, 1784.

Schriften: Einige proſaiſche Aufſäze, und die meiſten Poëſien in der Stuttgartiſchen Wochenſchrift zum Beſten der Erziehung der Jugend, vier Bände. 1771. Das Betſtundengebet in Liedern, zur Uebung der häuſslichen Singandacht. Stuttg. 1772. 8. Uebung der Gottſeligkeit in heiligen Betrachtungen und Liedern, nebſt einer ausführlichen Lebensgeſchichte D. Joh. *Gerhards*. Stuttg. 1775. 8. Tabula homiletica, ſ. conſpectus regularum & conſiliorum concionandi. Stuttg. 1777. Beluſtigung für die Jugend in lehrreichen Fabeln und

und Erzählungen, Stuttg. 1778. 8. Aufläze in Journalen und Zeitungen. Unterhaltungen mit Gott im Ungewitter. Stuttg. 1780. 8. Beitrag zur Geschichte der Kirchenlieder. Tub. 1784. 8.

GRATIANUS,

(Phil. Christoph,) M. Phil. Pfarrer zu Offterdingen, geb. zu Oberroth in der Graffschaft Limburg, den 7. Jul. 1742. studirt in den Wirtembergischen Klöstern, und im Stipend. Theol. zu Tübingen, Diaconus zu Neustadt an der Linde, 1772. Pfarrer in Offterdingen, 1782.

Schriften: D. de harmonia repræsentationum Dei realium. Tub. 1763. 4. D. de memorabilibus *Justini*, Martyris historicis atque dogmaticis. ib. 1766. Versuch einer Geschichte über den Ursprung und Fortgang des Christenthums in Europa. 1. Theil, ebend. 1766. 2. Theil, 1773. 8. Geschichte von Pflanzung des Christenthums &c. 1. Theil, Stuttg. 1778. 2. Theil, ebend. 1779. gr. 8. Lehrgedicht von der Hinfälligkeit der Menschen und der Hofnung eines Christen in der Ewigkeit, wovon 1769. 1775. einzelne Stüke gelegentlich sind gedrukt worden. Andere kleine Gedichte. Grundlehren der Religion für Jedermann. 2. Bände, Lemgo, 1787. 8.

GRIESINGER,

(Georg Friedr.) M. Phil. Consistorial-Rath zu Stuttgart, 1786. geb. zu Marschalkenzimmern, den 16. Merz 1734. studirt in den Klöstern und im Theol. Stifft, macht gelehrte Reisen,

ſen, wird Diaconus in Stuttgart, 1766. Stadtpfarrer, 1783 — 86.

Schriften: D. de decentia reſtabilitionis generis humani. Tub. 1758. 4. De commodis angelorum bonorum ex opere redemtionis commentatio. Ulm, 1766. 8. Pflicht eines Chriſten, ſeine Traurigkeit bei dem Sterben naher Anverwandten zu mäſigen. Stuttg. 1769. 8. Die Gutthätigkeit gegen die Armen. Stuttgart, 1771. Gründe und Mittel wider die allzugroſe Furcht vor Gewittern. Stuttg. 1774. 8. Die Vortheile eines frühzeitigen und ſchnellen Todes des Gerechten. Stuttg. 1777. 8. Erklärung des Evangeliums Johannis in den Wirtemberg. Bibl. Summarien.

GROSS,

(Joh. Fried.) Regierungs - Secretarius und Profeſſor der Electricität an der Hohen-Carls - Schule in Stuttgart, geb. zu Nagold, 1732. ſtudirt in Tübingen, 1750. wird Regierungs - Secretarius, reſignirt, Prof. 1787.

Schriften: Elektriſche Pauſen. Leipzig, 1776. 8. Zwo Abhandlungen über die Blizableitungen ſollen nächſtens zum Druk kommen. Er hat auch im Jahr 1759. und 1777. einige Sachen in periodiſche Schriften einrüken laſſen.

HAAS,

(Friederike Louiſe,) geborne Feuerbach, Ehegattin des Pfarrers Haas zu Schlierbach, geb. zu Ludwigsburg, den 10. Jan. 1738.

Schriften: Gedichte auf *Gellerts* Tod. 1770. erhielt

erhielt dafür den Lorbeerkranz von Prof. *Haug*, als Com. Pal. Gedichte in den Wirtemberg. Zeitungen. Gedichte im Schwäb. Magazin, an den Prof. *Haug*, &c. Moralische Schriften im Manuscript.

HAHN,

(Philipp Matthæus,) M. Phil. Pfarrer zu Echterdingen, 1781. geb. zu Scharnhausen, den 25. Nov. 1739. studirt in Tübingen. Ein grosser Mechanicus. Pfarrer zu Onstmettingen, 1764. zu Kornwestheim, 1770. Sein Bildniß ist in Augspurg gestochen.

Schriften: Predigt von der Bekehrung. Tübingen, 1762. 8. Versuche über die *Cokischen* Witterungsregeln aus dem Lauf und den Aspekten der Planeten. Tübing. 1762. 8. Einige Versuche dieser Art in *Sprengers* œkonomischem Kalender, 1770 — 75. Beschreibung einer kleinen Astronomischen Maschine, welche für den Fürsten von Hechingen verfertigt worden ist. Costanz, 1769. 4. Die Hauptsache der Offenbarung *Johannis.* Frankf. und Leipzig, 1772. 8. Nachrichten von seinen seit sechs Jahren durch seine Mitarbeiter verfertigten Maschinen. 3. Stüke, Stuttgart, 1774. 8. Fingerzeig zum Verstand des Königreichs Gottes und Christi. Frankf. und Leipzig, 1774. 8. Sammlung von Betrachtungen über die Sonn- Fest- und Feiertägliche Evangelien, vom Neuen Jahr bis Ostern, für Freunde der Wahrheit, Frankfurt und Leipzig, 1774. 8. Tabula Chronologica, qua ætas mundi septem chronis distincta sistitur. 1774. Kurze Anmer-

kungen zum erbaulichen Verſtand der Wirtembergiſchen Confirmations-Fragen. 1774. Muthmaſsliche Witterungsanzeigen in dem allgemeinen Landwirthſchaftlichen Kalender, auf das Jahr 1772. Das ſogenannte Neue Teſtament, 2. Theil. 1777. 12. Vermiſchte Theologiſche Schriften. vier Theile. Winterthur, 1780 und 1781. 8. Sammlung von Predigten über alle Sonn- und Feſttage, nebſt Paſſionspredigten. Winterthur, 1780. 8. Verbeſſerung der Taſchenuhren. 1782. in Actis Acad. Elect. Mog.

HAHN,

(J. C.) Lieutenant und Lehrer an der Hohen-Carls-Schule in Stuttgard, geb. zu Berlin, 1756. ſtudirt in der Hohen-Carls-Schule von 1771 — 79. wird Lieutenant, 1776. Lehrer, 1779.

Schriften: Vollſtändige Anleitung zur niedern und höhern Mathematik, in ſo ferne ſolche ſowohl dem Officier überhaupt, als auch dem Ingenieur und Artilleriſten inſonderheit, unentbehrlich iſt. 1788. 1. Band. Unter der Preſſe iſt der zweite Band eben dieſes Werks. Wird fortgeſezt.

HAINLIN,

(Joh. Ludw. Fried.) Diaconus in Ebingen, 1781. geb. zu Nürtingen, den 20. Febr. 1750. ſtudirt in den Klöſtern, und im Theol. Stifft zu Tübingen.

Schr. Predigten für Kinder. Tüb. 1787. 8.

HAMPEL,

(Christian,) Wirtembergischer Hof-Büchsenmacher in Ludwigsburg, geb. daselbst 1720.

Schr. Praktische Anweisung für Magazin-Bienenzucht, nebst einer Anweisung zu einer nüzlichen Waldbienen-Zucht. Tübingen, 1784. 8. Nachgedrukt zu Frankfurt. 1784. 8.

HARTMANN,

(Carl Friedrich,) M. Phil. und Pfarrer zu Kornwestheim, 1780. geb. in Adelberg, den 4. Jan. 1743. studirt in den Niedern Klöstern, und im Theol. Stifft zu Tübingen, wird Repetent, 1768. Academieprediger und Professor in Stuttgart, 1774. Pfarrer zu Illingen, 1777.

Schriften: De Periodis œconomiæ divinæ scripturariis. Tubing. 1766. 4. In Gesellschaft M. Ch. G. *Kraffts*, der Psalter *Davids* mit Anmerkungen. 1766. 8. Zweite Ausgabe, die er allein besorgte. 1776. Das Neue Testament, mit Anmerkungen. 1767. 8. Aufsäze in dem Etwas zur Aufmunterung im Glaubenslauf aus dem Priesterthum und Königreich Christi. 1773. 8.

HARTMANN,

(Joh. Georg,) Hof- und Domainen-Rath in Stuttgart, 1789. geb. zu Plieningen, 1731. studirt auf dem Gymnasio zu Stuttgart, legt sich auf das Cameralwesen. Fourage-Verwalter, 1754. macht die Campagne in Böhmen. Kammerrath, 1764. General-Cassier und Exped. Rath, 1767. Verschiedener Gesellschaften Mitglied.

Schriften: Die Pferd- und Maulthierzucht. Stuttgart, 1777. 8. Eine Abhandlung über die Preisfrage: Ob zur Abwendung häufiger Umwechslungen in den Moden und zur Hemmung des Schleichhandels vortheilhaft seyn möchte, dass in Schweden eine National-Kleidung angelegt würde? Einige Reden bei feierlichen Gelegenheiten. Anleitung vom Nuzen der Pferde und der Nothwendigkeit besserer Pferdezucht. Tüb. 1786. mit Kupf. übersezt in Paris. Mitarbeiter an der T. Encyclopædie.

HARTMANN,

(Georg,) Herzoglich Wirtemberg. Stuttenmeister zu Offenhausen, 1748. zu Marbach, 1758. Vater des Vorigen; geb. zu Plieningen, 1716. macht zwo Campagnen mit Herzog Carl Alexader, 1734. 35.

Schr. Die Pferde- und Maulthierzucht, nebst einer historischen Nachricht von den Herzoglich-Wirtembergischen Stuttereyen. Stuttg. 1777. gr. 8. Sein sind die Beobachtungen, die Beschreibung aber des Sohns.

HASELMAJER,

(Carl Friedr.) Regierungs- und Kriegsrath, 1766. geb. zu Wien, den 17. Jul. 1733. studirt zu Tübingen, macht gelehrte Reisen, nach Erlang, Altorf, Wien, München, Kassel, Göttingen, Hannover, Bremen, Ost-Friesland.

Schriften: Chevalier *Stuarts* Anmerkungen über *Humes* Geschichte von Engelland, nebst Beilagen, übersezt aus dem Englischen. 1761. in Breslau. 4. Historische und Juridische Recensionen in die Tübing. gelehrte Anzeigen.

HAUFF,

HAUFF,

(Carl Victor,) M. Phil. Diaconus in Waiblingen, geb. zu Botnang, den 2. Sept. 1753. ſtudirt in den Niedern Klöſtern, und im Stip. Theol., wird Repetent, 1779. Diaconus, 1783. iſt auf ein Profeſſorat examinirt, 1789.

Schriften; Rede von dem höchſtglüklichen Einfluſs der Herzoglichen Militair-Academie in die Wohlfahrt des Staates. 1773. fol. Bemerkungen über die Lehrart Jeſu, mit Rükſicht auf die jüdiſche Sprache und Denkungsart &c. 1788. 356 S. 8. Offenbach.

HAUG,

(Balthaſar,) Doct. Philoſ. derſelben und der Kunſtalterthümer an der Hohen-Carls-Schule, der Theologie und Eloquenz aber am Gymnaſio illuſtri Prof. P. O. auch Prediger an der Stifftskirche. Kaiſerlicher Hof- und Pfalzgraf. Geb. zu Stammheim bei Calw, den 4. Jul. 1731. ſtudirt auf dem Gymnaſio in Stuttgart, 1742. in den Klöſtern Blaubeuren, 1746. und Bebenhauſen, 1748. im Theol. Stifft zu Tübingen von 1751 — 57. wird als Decanats-Vicarius in Heydenheim auf die Pfarrei Stozingen berufen, 1757. an das Gymnaſium poëticum in Regensburg, als Rector, 1762. zieht aber die Pfarrei Magſtatt vor, 1763. und wird auf unmittelbare höchſte Veranlaſſung Profeſſor am Gymnaſio, den 1. Dec. 1766. Com. Pal. 1769. Prof. Philoſ. an der Herzogl. Militair-Academie, 1776. Prediger an der Stifftskirche, 1776. vieler Wiſſenſchaftlichen Lateiniſch- u. Teutſchen Geſellſchaften Mitglied,

glied, auch der Academie des Arts in Ludwigsburg und des Moralischen Instituts in Erlang. Macht einige gelehrte Reisen. Errichtet eine Töchterschule von zwei Jahren. Sein Bildniß zum Christ am Sabbath, zweite Ausgabe, ist von Heyder, und die Zeichnung von Professor Weisbrod.

Gedrukte Schriften: Oeffentliche Rede auf den Geburtstag des Herzogs in geb. Schreibart, 1753. Tüb. gr. fol. Antheil an den Gedichten und Abhandlungen in ungeb. Schreibart. Tüb. 1753. 8. Zweite Ausgabe von ihm allein, und vermehrt. Tub. 1755. 8. Sammlung von Abhandlungen, Gedichten und Briefen. Tüb. 3. Th. 1754. 1755. Vertheidiget: Zwo Disputationen pro Gradu Magisterii, unter *Osiandern* und *Schotten:* In der Kritik: de XII. Comm. post. Marci XVI. genuinis, 1753. und in der Moral; de relaxatione Juramentorum. 1753. auch Justitia *Lothi* expensa, eine Theol. Disputation. Tüb. 1756. 4. als Auctor. Ode auf den Krieg. Aus dem Französischen. Leipz. gr. 8. 1759. steht auch im Neusten der Anmuth. Gelehrsamkeit. Aufsäze in diese periodische Schrift, auch in andere gelehrte Zeitungen. Gedicht auf die Kaiserin Königin, *Maria Theresia.* Ulm, 1760. gr. 8. Er erhielt daher den Lorbeerkranz durch den Reichs-Hofrath *von Hertenstein.* Müsige Stunden in Stuttgart, Tübingen und auf dem Lande, in geb. Sehreibart. Ulm, 1761. 8. Moralische Gedichte: a) Die Freundschaft, in Musik gesezt. 1762. b) Vorzüge des ehelichen Lebens, in Musik gesezt. 1761. c) Die rechtschaffene Frau, nach der Schilderung des *Salomo.* Prov. 31. 1763. d) Die böse Weiber, nach

nach dem Gemälde *Sirachs*. Kap. 26. e) Die Ehre und Last der grauen Haare, auf einen 90jährigen Greissen. f) Das Ehjubileum, auf eine 60jährige Ehe. Die Ehre *Melanchthons*, an seinem 200jährigen Todestag, gefeiert in Wittenberg und Tübingen. 1761. gr. 8. Die lezte Stunden von zween jungen Officiers, *von Pöllniz* und *von Westerhagen*. Ulm, 1762. 4. Zustand der schönen Wissenschaften in Schwaben. Ulm, 1762. gr. 8. Der Christ am Sabbath, in geb. Schreibart. 3. Theile. 1763. 1764. Ulm, 8. Poëtisches Sendschreiben, oder Lehrgedicht, von einem Vater an seinen Sohn, bei dem Eintritt ins Kloster. 1765. 8. * Ist auch im Schulmagazin abgedrukt. Schwäbische Beiträge zu *Gellerts* Epicedien. 1771. 8. Abhandlung von der Litterarhistorie der Alten. Ludwigsburg, 1770. gr. 8. a) 3. Tabellen darzu, auf Regalpapier. b) Erster Nachtrag darzu, aus Journalen und Recensionen. 1772. 8. Einleitung in die gesammte Mythologie. a) Eine Tabelle darzu, über die heidnische Götterlehre, auf Regalp. b) Eine Tabelle über die Göttergeschichte. Rede vor dem Hof auf der Solitude: *Von der Nothwendigkeit der Erziehung und ihrem Einfluß auf die Glükseligkeit des Lebens*. Ludwigsburg, 1772. 4. Rede vor dem Hofe, auf der Solitude: *Von der Vortreflichkeit eines öffentlichen Erziehungshauses*. Ludwigsb. 1772. 4. Rede auf der Solitude vor dem Hofe: *Von den vornehmsten Kennzeichen einer guten Erziehung*. Ludwigsb. 1772. 4. samt der Beschreibung der Feierlichkeit bei beiden lezten Reden. Versuch einer *Berechnung des Wissenschaftlichen Zustandes von Wirtemberg, im Verhältniß gegen*

Teutſchland. Stuttgart, 1774. 8. ſteht auch im Schwäb. Magazin. *Gelehrte Ergözlichkeiten.* 1. Jahrgang. 2. Theile, in 12. Stüken. 1774. 8. *Schwäbiſches Magazin* von gelehrten Sachen, in 12. Theilen, mit Regiſter, von 1775. 76. 77. 78. 79. 80. Stuttgart, 8. worinnen nebſt den meiſten Theol. Philoſ. und andern Recenſionen über ſchöne Wiſſenſchaften von ihm enthalten ſind: Die Geſchichte der Militair-Academie. 1775. Die Geſchichte des älteſten Schulweſens im Lande, Jahrgang 1776. Die Geſchichte des Pædagogiums. 1776. Die Wirtembergiſche gekrönte lateiniſche Dichter. 1776. Die Wirtemberg. teutſche Liederdichter, und Verzeichniſs aller Liederausgaben. 1776. Die Geſchichte des Gymnaſiums. 1777. Das Wirtembergiſche Schriftſteller-Lexicon. 1777. 1778. Die Geſchichte der Ecole des Demoiſelles. 1781. Sammlung aller gelehrten Frauenzimmer aus Teutſchland. Fragmentweiſs. Alterthümer und Beſchreibung von Stuttgart, auch andere Vaterländiſche Bruchſtüke. Fragmentweiſs. Zuſtand der *Wiſſenſchaften* und *Künſte* in *Schwaben.* 3. Stüke. 1781. Augſpurg, 8. Materialien zu einer Geſchichte des Stiffts Beutelſpach. Stuttgart. * ſteht auch im Schwäb. Magazin. Geſchichte des Nekkarweins von 1200. bis auf gegenwärtige Zeit. * ſteht auch im Schwäb. Magazin. Rede in der Academie des Arts gehalten: *Von der nahen Verwandſchaft der ſchönen Künſte und ſchönen Wiſſenſchaften.* 1773. Stuttgart. ſteht im Schwäb. Mag. Rede in der Academie des Arts gehalten: *Ueber die Vortheile der ſchönen Künſte von der Gelehrſamkeit.* Ludwigsb. 1774. ſteht im Schwäb. Magazin. Beſchreibung des vierten Jahrstags der Herzoglichen

Mili-

Militair-Academie. 1775. 4. Lehrgedichte über die vornehmste Gegenstände der christlichen Religion. Stuttgart, 1778. 8. * ist die zweite verbesserte Ausgabe des Christs am Sabbath. Predigt an dem 51.sten Herzoglichen Geburtstag über Eccles. 9. v. 11. in der Stifftskirche gehalten. 1778. Stuttg. 4. Zweite Auflage davon, ib. 1778. 4. Encyclopædie für Frauenzimmer und Leute, die nicht studiren wollen, zum Gebrauch der Ecole des Demoiselles. 1779. Stuttgart. gr. 8. Säze über die Teutsche Sprache, Schreibart und Geschmak, in der Academie vor dem Herzog vertheidiget. 1779. 4. Latein. Rede im Gymn.: *Vom Schaden der schönen Wissenschaften ohne ihre Schuld.* übersezt im Schwäb. Magazin, 1779. Lateinische Abhandlung: *Vom Verdienst der Wissenschaften um die Regenten.* Für die Lat. Gesellschaft in Carlsruh. übersezt im Schwäb. Magaz. 1779. p. 669. Die Liederdichter des Wirtemberg. Landgesangbuchs, nebst kurzen Lebensumständen und Anhang von allen Wirtemberg. Liederausgaben. Stuttg. 1780. 4. Amœnitates Gymnasticæ in vier Fascikeln, von 1780 — 86. nebst der lateinischen Beschreibung des Gymnast. Jubileums. 1786. Christliche Alterthümer. 1. Tom. Stuttgart, 1785. 8. mit Kupf. Gedichte auf Fürstl. Personen bei besondern Feierlichkeiten: Z. Ex. a) auf die Wiederkunft des Herzogs aus Italien. Ludwigsb. 1767. b) Der Carlstag in Tübingen. 1768. c) Der Herzog im Deinach. Ludwigsb. 1770. d) Zweite Wiederkunft des Herzogs aus Italien. im Schwäb. Magaz. 1775. e) Auf die Anwesenheit des Kaisers. Stuttg. 1777. f) Auf die Abreise des Prinzen *Friderichs* im Nahmen der Academie. s. Schw. Mag. 1772. g) Der elfte

Fe-

Februar, im Gymnasio verlesen. h) Auf die Wiedergenesung des Herzogs. i) Ein latein. Pæan auf den Herzoglichen Geburtstag. Ludwigsb. siehe Schwäb. Mag. 1775. p. 110. und besonder teutsch gedrukt: übersezt von *Schubart*. Verschiedene prosaische und gebundene Schriften auf die Geburts- und Namenstage der Durchl. Herzogin, einzeln und gemeinschaftlich, und noch eine Menge teutscher Gedichte auf gemeine und besondere Gelegenheiten.

Programmen auf Herzogliche Ge-burtstage, zu Redübungen und andern Gelegenheiten: a) de poësi sacra Ebræorum. 1768. b) de migrationibus litterarum. 1774. c) de necessitate supellectilis litterariæ. (Schulsak.) 1776. d) de Theologia, s. Mythologia veterum germanorum. 1777. e) de præcocitate Ingeniorum. 1778. f) de seriori ad studia accessu feliciori. 1781. g) de damnis & emolumentis expeditionum cruciatarum. 1782. h) de vi & usu ambitionis, quam vocant, in educanda Juventute. 1782. i) de motibus terræ in S. Scriptura allegatis. 1783. k) de re educatoria primorum christianorum. 1784. l) de commentatiunculis adolescentum earumque declamatione, certissimis dotum profectuumque comprobandorum argumentis. 1785. m) de Gymnasiis, & nostri inprimis origine. 1786. n) de galantismo litterario, eruditioni periculoso. 1787. o) de Turcia sacra. 1788. p) de Historia patriæ litteraria historiarum prima. 1789. q) ætas præsens priori ltteratior, non doctior. 1790.

Unter der Presse theils, theils im Manuscript liegen: a) Jahrgänge von Entwürfen zu Predigten auf dem Lande und in Stuttgart gehalten: über den Psalter, über alle Glaubenslehren und Lebens-

pflich-

pflichten, Tugenden und Laster &c. Christuspredigten &c. B) Theologische Untersuchung von der *Wiederbringung* aller Dinge. c) Philosophische Abhandlung von Glük und Unglük. d) Die Erziehung junger Herrn von Stande. e) Encyclopædie der schönen Künste, zu Vorlesungen für junge Künstler. f) Eine Frauenzimmermoral, zu Lectionen für die Ecole des Demoiselles. g) Eine teutsche Logik, in der Academie gelesen. 1777. h) Encyclopædia Gymnastica. 1785. i) Eine lateinische und teutsche Rhetorik fürs Gymnasium. 1786. 1787. k) Cursus über die teutsche Sprache und den Briefwechsel. l) General-Tabelle über die ganze Geographie von Europa, nach *Büsching*, auf Pergament. m) General-Tabelle über die ganze Universalhistorie, nach *Essich*, auf Pergament. n) Historische Special-Tabellen über jedes Land und Reich in Europa, nach *Essich*. o) Teutsche Rede bei dem Jubileo des Gymnasiums, vor dem Hofe gehalten; den 13. Sept. 1786. p) Teutsche Beschreibung des Jubilei Gymnastici. 1787. q) Versuch, die lateinische Sprache in kürzerer Zeit, als bisher, zu lernen, dem Herzoglichen Consistorio vorgelegt. 1789. u. s. f. bei seinen meisten Pensis in der Hohen-Carls-Schule und am Gymnasio. r) Compendiolum Theologiæ Gymnasticæ, s. religio christiana, methodo gymnastica, acroamaticam inter & catecheticam media, ad usum prælectionum accommodata. 1789. dem Herzogl. Consistorio vorgelegt.

Unter der Presse: Das *gelehrte Wirtemberg*. Stuttgart, gr. 8. 1790. Genius Seculi, communi superstitionis & inscitiæ fuga in licentiam degenerantis, periculosus. Eine Rede auf den Herzoglichen Geburtstag. 1790.

HAUG,

(*Joh. Christoph Friedrich,*) *Sohn des ersten. Sekretär bei Herzogl. Geh. Kabinet, 1783. geb. zu Stozingen, den 9. Merz, 1761. studirt auf dem Gymnasio, und in der Hohen-Carls-Schule.*

Schriften: Ueberſezungen aus *Petrarch* und *Metaſtaſio. Leopold* von Braunſchweig. Ode. Epigrammen nach der Griechiſchen und Franzöſiſchen Anthologie. Eigene Epigrammen. S. Schwäbiſche Blumenleſe. 1782. 1785. 1786. 1787. Epigr. und Auffäze im Muſeum.

HAUSLEUTNER,

(*Phil. Wilhelm,*) *M. Phil. Profeſſor an der Hohen-Carls-Schule in Stuttgart, geb. zu Neuſtadt an der Linde, 1764. ſtudirt Philologie im Stifft zu Tübingen, von 1772 — 75. wird Aufſeher in der Academie, 1775. Lehrer, 1780. Profeſſor, 1788.*

Schriften: Skize der Kirchengeſchichte und Gemälde aus der Märtyrergeſchichte, in der zu Zürch herauskommenden Sammlung zu einem chriſtl. Magazin, eingerükt. Lateiniſche Chreſtomathie zum Gebrauch der Herzoglichen Hohen-Carls-Schule. Stuttgart, 1786. gr. 8. Das Türkiſche Reich, hiſtoriſch und ſtatiſtiſch beſchrieben. Mit einem Titelkupfer. Stuttgart, 1788. 8. ein Bändchen. Schwäbiſches Archiv. I. und II. Stük. gr. 8. 1788. III. St. 1789.

HELLER,

(*Heinrich Wilhelm,*) *Regierungs-Sekre-*

tär zu Stuttgart, geb. den 8. Octobr. 1746. zu Stuttgart, ſtudirt auf dem Gymnaſio und in Tübingen. Reſignirt wieder, als Sekretär.

Schriften: Ueber die Strafe des Ehebruchs, nach den Begriffen und Geſezen der alten und neuen Teutſchen. Ulm, 1773. 8. Geſchichte des Kloſters Anhauſen. Ulm, 1775. 8. Ueber den Selbſtmord in Teutſchland. Frankf. am Mayn, 1787. 8. Gedichte und Aufſäze in *Benekens* Zeitſchrift.

HESLER,

(*Jac. Nik.*) *M. Phil. Special-Superintendent in Vayhingen, geb. zu Herrenberg, den 14. Febr. 1733. ſtudirt in den Klöſterü, und im Theol. Stifft zu Tübingen, macht gelehrte Reiſen, wird Pfarrer in Dettingen, 1767. Profeſſor in Denkendorf, 1774 — 88.*

Schriften: Diſſ. Philoſ. Theol. de duratione Brutorum, occaſione obſervationum *Bengelianarum* in Gnom. ad loc. Rom. 8, 19 — 22. Vera eccleſiæ doctrina de Baptismo Chriſti. Traj. ad Rh. 1763. 8.

HEYD,

(*Joh. Friedr.*) *Regierungs-Rath in Stuttgart, geb. in Alpirſpach, 1748. den 30. Jan. ſtudirt zu Tübingen, wird Profeſſor der Academie auf der Solitude, 1773. Regierungs-Rath, 1781.*

Schriften: D. de jure emigrandi in germania. Tub. 1775. Theſes Juris civilis de ſervitute. 1777. 4. Stuttgart. Et de uſuris. ib. De Revocatione ultimæ voluntatis- 1778. Theſes juris civilis de pactis & contractibus. 1781.

HOBB-

HOBBHAN,

(Wilh. Ludw.) M. Phil. Special-Superintendent in Gröningen, geb. zu Balingen, 1734. studirt in den Niedern Klöstern, und im Theolog. Stifft zu Tübingen: wird Pfarrer in Bikelsberg, 1764. Special-Superintendent, 1785.

Schriften: Rede, daſs in der Tugend des Regenten das Glük des Landes liege, am Geburtstag des Herzogs gehalten. D. de religione eorum, quos in Anglia latitudinarios vocant. Kindercatechismus in Frag und Antworten. Tübingen, 1778. 8.

HOCHSTETTER von HOCHENSTATT,

(Johann Amand Andres,) Herzoglich-Wirtembergischer Kirchenraths-Director, geb. zu Stuttgart 1745; studirt auf dem Herzogl. Gymnasio zu Stuttgart, und auf der Hohen Schule in Tübingen: macht gelehrte Reisen in Teutschland und Frankreich; wird 1766. Geheimer Sekretär und Regierungsrath; — 1783. von Seiner Herzoglichen Durchlaucht mit einer Denkmünze begnadiget; — 1783. Kirchenraths-Vice-Director; erhält 1785. von E. L. Landschaft eine grose güldne Medaille; wird 1785. Kirchenraths-Director, und bekommt 1787. von Sr. Herzogl. Durchlaucht die grose güldne Gymnastische Jubel-Denkmünze verehrt.

Schriften: Das Amt eines Geheimen Sekretärs bei dem Herzoglich-Wirtembergischen Geheimen Rath, 1776. fol. nebst I. II. III. IV. Beilagen-

Bänden. Vermehrte Beschreibung des geistlichen Guts in dem Herzogthum Wirtemberg, und hauptsächlich von dessen Grundverfassungsmässiger Verwaltung durch den Herzoglichen Kirchenrath, besonders mittelst accurater Führung der dabei vorkommenden Départements. I. II. III. IV. und V. Theil. 1777. bis 1789. fol. Von den Bauern-Lehen in dem Herzogthum Wirtemberg; nebst einer Sammlung aller Herzoglich-Wirtembergischen Verordnungen, die Bauern-Lehen betreffend. 1782. fol. Von der Bevölkerung Wirtembergs. I. Theil. 1783. fol. Bemerkungen über das Herzoglich-Wirtembergische Wappen; nebst zwei gezeichneten Entwürfen dazu. 1784. fol. Vorschrift, wie von der Verwaltung des geistlichen Guts alle Jahr öffentliche Rechnung von dem Herzoglichen Kirchenrath durch den Herzoglichen Geheimen Rath an Ihro Herzogliche Durchlaucht abzulegen? 1785. fol. Das Amt eines Herzoglich-Wirtembergischen Kirchenraths-Directors; nebst einem Verzeichniss sämmtlicher Kirchenraths-Directoren. 1785. 8. Beschreibung der Denkmäler des Klosters Lorch, mit 66. Zeichnungen. 1786. fol. Sammlung aller Normal-Verordnungen bei dem Herzoglichen Kirchenrath; I. II. III. IV. und V. Theil, von 1783. bis 1788. fol.

HOCHSTETTER,

(Wilh. Friedr.) M. Phil. Special-Superintendent zu Waiblingen, geb. den 4. Dec. 1731. in Stuttgart, studirt im Gymnasio und Theolog. Stifft: wird Diaconus in Pfullingen, 1761. Superintendent, 1776.

Schr. D. de peccato in Spir. S. irremissibili.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

HÖFFELEIN,

(C. A. H.) Hochfürstlich Konstanzischer Hofrath; hält sich in Stuttgart auf. Geb. in Stuttgart, 1747. studirt auf dem hiesigen Gymnasio bis 1763. geht nach Regensburg, nach Tübingen &c. Kanzlei-Advocat.

Schr. Abhandlungen aus dem Teutschen Staats- und Lehnrecht. 1785. gr. 8.

HÖLDER,

(Daniel Benedict,) Kanzleiadvocat in Stuttgart, geb. zu Stuttgart, den 6. Octobr. 1713. studirt in Tübingen.

Schr. Die Zeiten des neuen Bundes, aus der Offenbarung Jesu Christi und den Danielitischen Weissagungen. 2. Theile. Frankf. und Leipzig, 1777. 8.

HOFACKER,

(Carl Christoph,) Doct. der Rechte, und derselben ordentlicher Professor zu Tübingen, geb. zu Böringsweiler, den 26. Febr. 1749. studirt in Tübingen und Göttingen, macht gelehrte Reisen, wird Prof. extraord. in Göttingen. Erhält Vocation nach Tübingen, 1774. † 1793.

Schriften: Commentatio de originibus & fatis successionis ex jure primogenituræ in familiis illustribus Germaniæ. Götting. 1771. 4. Entwurf einer systematischen Methode, im Vortrage des ungemischten Röm. Rechts. ebend. 1771. 4. Tabulæ Synopticæ Juris Romani. ibid. 1772. 8. Von der Glaubwürdigkeit *Eginhards*, des Verfassers der Lebensgeschichte *Karl* des Grossen, in dem 14ten Band der allgemeinen historischen Biblio-

bliothek. Institutiones juris Romani methodo Systematica adornatæ. Gött. 1773. 8. Nähere Entwiklung und Vertheidigung seiner systematischen Methode, im Vortrag des Römischen Rechts. ibid. 1773. 8. D. de jure consuetudinis secundum doctrinam juris Nat. & Rom. Tub. 1774. 4. Or. aditialis de studio jurisprudentiæ naturalis JCto necessariæ. ib. eod. 4. D. ad fragmenta, quæ ex *Alfeni Vari* libris 40. Digest. supersunt. ib. 1775. 8. D. de efficacia statutorum in res extra territorium sitas. ib. 1778. 4. D. Historia juris civilis de exhæredatione & præteritione &c. Tub. 1782. 4. Elementa juris civilis Romanorum. Göttiugen. 1783. 8. Principia juris Civ. Rom. Germ. 1. T. Tubing. 1788. gr. 8. T. 2. Sect. 1. 1789. Ausführung des dem Herrn Grafen *von Pükler* und Limburg auf die Allodial- und Lehens-Verlassenschaft seiner verstorbenen Tochter zuständigen Erbrechts. fol. Tübing. 1789.

HOFMANN,

(Joh. Daniel,) Doct. der Philos. und Rechte, und Professor ord. Juris, seit 1769. Prof. am Collegio Ill. 1768. Herzoglich Wirtembergischer Rath und Hofgerichts-Assessor, geb. in Tübingen, den 7. Merz, 1743. studirt auch daselbst. Com. Pal. Cæs.

Schriften: D. Jus publ. linguæ Gallicæ Germanicum. Tub. 1764. 4. D. de remediis adversus sententias revisorum cameralium, 1767. 4. Rede über die Frage, ob es einem Sohn erlaubt sey, seinem Vater zu widersprechen? 1767. 4. D. de Judicio Aedilitio Wirtemb. *Untergang* dicto. 1770. D, de jurisdictione criminali Wirtemberg. & maxi-

me de *Centena Mœcmühlensi.* 1775. 4. D. sistens observationes de testamenti factione publica Francofurtensi. 1779. 4. D. Brevis Parlamentorum Galliæ notitia. 1780. 4. D. de Præsentationibus Assessorum cameralium circularibus per turnum. 1782. 4.

HOFMANN,

(Friedr. David,) Tutelarrath und erster Stadt-Consulent in Stuttgart, geb. zu Stuttgart, den 10. Jul. 1731. studirt in Tübingen.

Schr. Specimen Juris publici Wirtembergici, sistens Historiam & Jus unionis territorii Wirtembergici. Tub. 1784. 4.

HOFMANN,

(Chr. Ludw.) M. Phil. Pfarrer in Ostelsheim, geb. den 7. Octobr. 1733. in Knittlingen, studirt in den Niedern Klöstern und im Theolog. Stifft zu Tübingen. Pfarrer in Ostelsheim, 1765.

Schr. Diss. de servitute apud Romanos, num juri naturali fuerit conformis? 1755.

HOPF,

(Phil. Heinr.) M. Phil. und Professor am Gymnasio in Stuttgart, geb. zu Balingen, den 22. Jul. 1747. studirt auf dem Gymnasio, und im Theol. Stifft zu Tübingen: Hofmeister in Wien, und auf Reisen vom Jahr 1770 bis 1783. Prof. am Gymnasio und Bibliothecarius, 1783.

Schriften: Diss. de trajectoriis planetarum & cometarum. Tub. 1766. 4. Rede von dem

Nuzen

Nuzen der mathematiſchen Wiſſenſchaften. 1767. 4. De Eudiometro. Progr. 1784. Progr. in l. *Ariſtotelis Acroas*: Phyſ. II. 2. τινι διαφερει ο μαθηματικος τȣ φυσικȣ. 1789.

von HOVEN,

(Frid. Wilhelm,) Hofmedicus und Stadt- und Amtsphyſicus in Ludwigsburg, geb. zu Ludwigsburg, 1760. ſtudirt auf der Hohen-Carls-Schule.

Schriften: Verſuch über den Zuſammenhang der thieriſchen Natur des Menſchen mit ſeiner geiſtigen. Verſuch über das Wechſelfieber und ſeine Heilung, beſonders durch die China-Rinde. 1. Theil. 1789. Winterthur. 380 S. 8.

HUBER,

(Johann Ludwig,) M. Phil. Herzoglich Wirtembergiſcher Regierungsrath, privatiſirt in Stuttgart: geb. zu Großheppach, den 4. Merz, 1724. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Theol. Lehranſtalten, wählt aber das Rechtsſtudium in Tübingen, wird Oberamtmann in Nagold, 1750. Luſtnau, 1756. Tübingen, 1761.

Schriften: De pictura principali ſcripturæ acceſſorio. Tub. 1747. 4. Oden, Lieder und Erzählungen. 1751. 8. Verſuche mit Gott zu reden. Reutlingen, 1775. 8. Das *Lotto*, oder: der redliche Schulze. Ein Nachſpiel. Tübingen, 1779. 8. Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Theodor Agrippa *d'Aubigni*, Stallmeiſters *Heinrichs* IV. von ihm ſelbſt an ſeine Kinder geſchrieben. Aus dem Franzöſiſchen. 1780. 8.

Vermiſchte Gedichte. Erlangen. 1785. Schreiben eines Predigers an ſeinen Collegen, über die hier gewöhnliche Tiſchgebete, nebſt einigen Formularen. Tübingen. 1787.

HÜBNER,

(Eb. Frid.) M. Phil. und Lehrer an der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, 1781. geb. zu Neuenſtadt, 1763. ſtudirt Philol. und Philoſ. im Tübinger Theol. Stifft.

Schriften: Vermiſchte Gedichte. 1788. 1ter Theil. Gedichte in Lieut. *von Steinheils* Ueberſezung *Congrevs.* Weiſſenburg in Franken. 1789. 1ter Theil. *Ungenannt:* Beſchreibung des Vorgebürgs der guten Hofnung. Stuttg. 1787. Lebensgeſchichte des Pandurenobriſten, Franz von der *Trenk.* 1. 2. 3. Bändchen. Stuttgart, 1788. 89. Geſchichten und Urſachen der Holländiſchen Unruhen. Frankf. und Leipzig, 1787. Gedichte und Aufſäze in Lt. *Kauslers* Allerlei.

JÆGER,

(Chriſt. Friedr.) Doct. der Philoſ. und Arznei-Gelahrtheit, Rath und Leibarzt des Herzogs von Wirtemberg in Stuttgart, geb. zu Stuttgart, den 13. Octobr. 1739. ſtudirt im Theol. Stifft zu Tübingen, wählt die Medicin, macht gelehrte Reiſen, wird Profeſſor extraord. und Phyſicus ord. in Tübingen, 1767. Prof. ord. 1768. und Leibmedicus, 1780.

Schriften: D. de antagoniſmo muſculorum. Tubing. 1767. Obſervationes de fœtibus recens natis,

natis, jam in utero mortuis & putridis, cum ſubjuncta epicriſi. 1767. 4. D. de ſpiritu Salis ammoniaci cum calce viva, præcipueque de ejus à ſpiritu ſalis ammoniaci cum alc. fix. parato differentia. 1768. 4. D. de Metaſtaſi lactis. 1770. 4. D. Phthiſis pulmonalis, caſu notabiliore & epicriſi illuſtrata 1772. 4. D. Corticis Peruviani in phthiſi pulmonali hiſtoriam & uſum exhibens. 1779. 4. Disquiſitio medico forenſis, qua caſus & annotationes ad vitam fœtus neogoni dijudicandam facientes proponuntur, Ulmæ, 1780. 4.

JÆGER,

(Heinr. Friedr.) D. der Rechte und bisher Prof. Hiſt. in Mietau, 1774. geb. zu Nürtingen, den 14. Merz 1747. ſtudirt in Tübingen, 1765. Oberamtmann im Kloſter Hirſau, 1789.

Schriften: D. de capitulo *Salzburgenſi*, ſede vacante collegium Principum dirigente. Tub. D. de præcipuo Conjugum Wirtemberg. rite deducendo. Tub. 1773. Oratio de dubio felicitatis hominum & mundi incremento. Mietav.

JÆGER,

(Karl Chriſt.) Hofgerichtsadvocat, geb. zu Waiblingen, 1747. ſtudirt in Tübingen. Practicirt in Waiblingen. Major und Kriegsrath, 1789.

Schriften; De jure retrahendi res mobiles Spec. Wirtembergico. Tub. 1771. 4.

JÆGER,

(Philipp Friedr.) Mag. Phil. Diaconus zu Kantstadt, geb. zu Denkendorf, den 6. Maî 1751. studirt in den Klöstern und dem Theol. Stifft in Tübingen, M. Repetens, 1777. Vicarirt einige Jahre auf dem hiesigen Gymnasio, 1781. 82. Diaconus, 1783.

Schr. Anwendung der Lehre von den krummen Linien auf Gegenstände der Naturlehre. Tübingen, 1782. 8.

JÆGER,

(Tob. Ludw. Ulrich) Cand. Juris, geb. zu Tübingen, 1766. studirt daselbst.

Schrift: Von dem Rechtsmittel der Revision und Aktenversendung. 1788. 208 S. 8.

JEUTER,

(Joh. Melchior,) Hofjäger in Bothnang, geb. den 22. Sept. 1757. zu Klein-Heppach, lernt die Forstwissenschaft in der Hohen-Carls-Schule.

Schr. Systematisches Handbuch der theoretischen und praktischen Forstwirthschaft. gr. 8. Tübingen, bei *Cotta.* 1789.

KAPF,

(Sixt Jacob) Doct. der Rechte, Herzoglich Wirtemberg. Rath und Prof. Ord. der Rechte auf der Universität Tübingen. Com. Pal. Cæs. Hofgerichts-Assessor und Prof. Coll. Ill. primarius &c. geb. den 28. Dec. 1735. zu Pliederhausen, studirt in Tübingen, Licentiat,

1757.

1757. Prof. extraord. 1761. Aſſeſſor des Hofgerichts, 1765. Prof. Ord. am Coll. Ill. 1766. Ordinarius bei der Univerſität, 1767.

Schriften: De regali marmoris jure. Tub. 1757. 4. Commentatio de detractione Falcidiæ portione gravata cohæredi adcreſcente. 1760. 4. D. Transactione imperata. 1761. 4. Commentatio jur. Germ. de curatorum conſenſu ad ultimas voluntates ſubinde neceſſario. 1766. 4. Rechtliche Unterſuchung der Frage, ob der Torf zu den Regalien gehöre? 1767. 4. — 1769. 4. D. de Locatione Cambii proprii in concurſu creditorum occaſione Ordinationis Cambialis Wirtemb. 1767. 4. Vorleſung von der Ahnenprobe. 1767. 4. D. de jure retrahendi res mobiles ſpeciatim Wirtembergico. Tub. 1771. 4. D. Obſ. miſcellaneæ ex jure privato Comitatus Veldenſis. 1774. 4. D. de eo, quod circa glandes juſtum eſt. 1775. 4. D. de protopraxia in concurſu creditorum ſecundum leges & ſtatuta Comitatus Veldenſis. 1775. 4. De conjuge per exemplarem ſubſtitutionem a legitima non excluſo. 1775. 4. D. de prolongatione Cambii, ejusque effectibus. 1777. 4. D. de jure pecuniæ luſtricæ — German: *Pathen-Geld.* ſpeciatim in concurſu creditorum. 1777. 4. D. de compenſatione circa maleficia, vel quaſi. 1778. 4. D. de Dote pignori anteriori expreſſo poſtponenda. 1778. 4. Obſ. miſcellaneæ ex jure Privato publico Helvetico, Speciatim Lauſonienſi. 1778. 4.

KAUSLER,

(*Chr. Friedr.*) *Profeſſor bei der Hohen-Carls-Schule, geb. zu Tübingen, 1760. ſtudirt*

auf der Carls-Hohen-Schule das Cameralwesen und die Mathesin, wird Hofmeister in Frankreich, 1770. Lehrer der Französ. Sprache in der Academie, 1773. Professor, 1787. Secretarius der Durchl. Frau Herzogin, 1788.

Schriften: Ueber das Höhenmessen, vermittelst des Barometers und Manometers. 1782. Methodischer Unterricht in der Französischen Sprache für die Deutsche, aus *de la Veaux* übersezt. Ueber die Nothwendigkeit, junge Leute früher und besser mit der Natur bekannt zu machen. Rede am Geburtstag der Durchl. Frau Herzogin. 1787. Stuttgart.

KAUSLER,

(Gottl. Phil.) Doct. Juris und Kanzlei-Advocat, geb. zu Bönnigheim, 1765. studirt in den Wirtemberg. Klöstern, hernach in der Carls-Hohen-Schule das Rechtsstudium, 1777. practicirt in Königsbronn.

Schr. De prudentia legislatoria circa jusjurandum, vertheidiget in der Hohen-Carls-Schule. 1787.

KAUSLER,

(Christian,) Hofgerichts-Advocat in Tübingen, studirt daselbst Theologie; von 1777. aber die Jura. Geb. in Oberroth, 1756.

Schriften: Ausgabe von *Schubarts* Gedichten im Kerker, 1785. 8. Allerley. 1. Hefft. Tüb. 1786. 8. Journal von Wirtemberg &c. I. II. St. 1786. 8.

KELLER,

(Ernst Urban,) M. der Philos. und Superintendent zu Lauffen am Nekar, geb. zu Löchgau,

gau, den 27. Octobr. 1730. studirt in den Niedern Klöstern und im Theolog. Stifft zu Tübingen, wird Privatlehrer bei den Hrn. Barons von Künkel in Heilbronn, und macht mit ihnen gelehrte Reisen durch Frankreich, Engelland &c. Repetent, 1758. Erhielt 1762. auch einen Ruf an das Gymnasium in Regenspurg, als Rector: erwählte aber noch in diesem Jahr das Diaconat in Marbach, kam zur Superintendenz Wildbad 1781. und zu der in Laufen, 1786.

Schriften: Concatenata Pontificiorum Theologia. Dem Herzogl. Consistorio vorgelegt. 1762. So auch 1771. de Diaconis primitivæ Ecclesiæ. Auf die entstandene Unruhen bei einer Gemeinde in seiner Nachbarschaft über das Begräbniss eines Selbstmörders auf den Kirchhof, *ließ er druken:* Das Grab des Aberglaubens, erste Sammlung. 1775. 8. 2te Auflage. Frankf. Leipzig und Stuttgart. 1777. 2te Sammlung. 1777. 3te und 4te Sammlung. 1778. Dritte Auflage, verbesserte 2te Sammlung. Stuttg. 1785. 8. Ebend. unter dem Titel: Gegen den Aberglauben. 5te und 6te Sammlung. Stuttgart, 1786. 8.

KELLER,

(Immanuel Leopold,) Secretarius des Wirtembergischen Durchl. Prinzen und Königl. Dänischen Generals, Friedrich Wilhelm Philipp, geb. zu Kirnbach, Güglinger Oberamts, 1755. widmete sich der Cameralwissenschaft und Vaterländischen Gesezkunde, übte das Practische darinnen in verschiedenen Beamtungen, und trat 1781. obigen Ehrenplaz an, vermehrte seine Kentnisse durch verschiedene Reisen im Gefolge dieses Prin-

Prinzen, *und ſtudirte bei ſeinem vierjährigen Aufenthalt in Koppenhagen*, *neben der Experimentalphyſik, die Däniſche, Schwediſche und Ißländiſche Sprache; wohnt jezt in Stuttgart.*

Schriften: Gab 1785. das nach *Gozzi* umgearbeitete Schauſpiel: *Juliane von Lindarak*, unter dem Titel: *Juliane & Skæeſpil*, item *Akter* in Däniſcher Sprache heraus. Ueberſezte Dännemarks Fundamentalgeſez, oder das unter *Friderich* IV. 1709. im Druk erſchienene *Konge-Low*, (Lex Regia) ins Deutſche, das in Stuttgart noch als Manuſcript aufbewahrt wird. Er hatte Antheil an den Catalogen der merkwürdigen *Lorkiſchen* Bibelſammlung, die 1785. der Durchl. Herzog von Wirtemberg an ſich gebracht hat. Nächſtens hat das Publicum eine Ueberſezung von *Prof. Wandales Biographien* aller um das Däniſche Reich vorzüglich verdienten Männer, von ihm zu erwarten, deren Andenken *des Erbprinzen Friedrichs von Dännemark Königl. Hoheit* durch errichtete Ehrenſäulen *zu Jägerpreiß* auf die Nachwelt gebracht hat.

KELLER,

(*Chr. Friedr.*) *Candidat des Miniſterii*, *geb.* 1761. *zu Gröningen*, *ſtudirt in den Klöſtern und dem Theologiſchen Stifft.*

Schr. Beſchreibung des jährlichen Schwörtags in Eſslingen, in Briefen. 1789. 46 S. in 8.

KERNER,

(*Johann Simon*,) *Zweibrükiſcher Hofrath und Lehrer der Naturgeſchichte bei der Hohen-*

hen-Carls-Schule zu Stuttgart, geb. zu Kirchheim, 1755. ſtudirt Botanik auf der Hohen-Carls-Schule, wird Lehrer derſelben, 1780.

Schriften: Joh. *Reinhold* und Georg *Forſters* Beſchreibungen der Gattungen von Pflanzen auf einer Reiſe nach den Inſuln der Sudſee geſammelt, beſchrieben und abgezeichnet, während den Jahren 1772 bis 1775.; aus dem Lateiniſchen überſezt und von 75 auf 17. Kupferplatten eingeſchränkt. Stuttgart, 1779. 4. Handlungsprodukte aus dem Pflanzenreich. Erſtes Hefft: enthält an ausgemahlten Kupferplatten, I. — XII. Stuttgart, 1781. fol. Giftige und eſsbare Schwämme, welche ſowohl im Herzogthum Wirtemberg, als auch im übrigen Teutſchland wildwachſen, in 8. mit 16 illuminirten Kupfern. 1786. Abbildung und Beſchreibung aller im Herzogthum Wirtemberg wildwachſenden Bäume und Geſträuche, in 4to. 1. bis 7. Hefft: mit 56 illuminirten Platten. 1783. angefangen, wird fortgeſezt. Flora Stuttgardienſis, in 8. — Abbildung aller œkonomiſchen Pflanzen, in 4to. 1. Band, mit 100 illuminirten Platten. 1786. Zweiter Band, mit 100 Platten. 1787. wird fortgeſezt.

KERNER,

(*Johann Georg,*) *Licent. Jur. und Stadtſchreiber zu Ludwigsburg, geb. zu Göppingen, 1752. ſtudirt zu Jena, Göttingen und Tübingen.*

Schriften: De Nomine A. C. addictorum Lutheranis proprio. Jen. 1772. 4. D. de jure reformandi ex J. P. W. reliquo. Tubing. 1773. 4. Bittſchrift unehlich erzeugter Bürger Teutſchlands, an die teutſche Landesherrn. Eſslingen. 1783. 8. Allge-

Allgemeines positives Landrecht der unmittelbaren Freyen Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Franken und am Rhein. 1786. 8. Lemgo. Zweiter Theil. Lemgo, 1788. Dritter Theil, ebend. 1789.

KESLER,

(Christian David,) M. Philos. Special-Superintendent zu Güglingen, geb. zu Kirchheim, den 19. Aug. 1742. studirt in den Wirtembergischen Klöstern, und im Theolog. Stifft; wird Diaconus in Owen, 1772. Pfarrer zu Nellingen, 1781. Superintendent, 1789.

Schriften: Observationes ad 2. Sam. 23, 1 — 7. Tübingen, 1763. 4. Historia excidii Babylonis collata cum vaticiniis Vet. Test. Tubing. 1766. Rede von den Verdiensten der Schwaben und Wirtemberger um die orientalischen Sprachen. Tübingen, 1767. 4. Das Leben Conrad *Wiederholds*, Commendanten auf der Vestung Hohentwiel, in dem dreissigjährigen Kriege und nach demselben, Obervogts in Kirchheim unter Tek. Tübingen, 1762. 8. *Hiob*, aus dem Ebräischen, neu übersezt, mit Anmerkungen. Tübingen, 1784. 8.

KIELMANN,

(Christ. Friedr.) Philos. Mag. und Professor am Gymnasio in Stuttgart, geb. in Schorndorf, den 22. Nov. 1750. studirt in den Niedern Klöstern und im Stipend. Theolog. zu Tübingen, wird Professor an der Academie, 1772. an dem Gymnasio, 1783.

Schrif-

Schriften: Progr. 1785. De prudentia in eligendo vitæ genere adhibenda. — 1788. De fatis Linguæ Latinæ.

KIELMAIER,

(*K. F.*) *Doct. Med. von Bebenhausen, geb.* 1765. *ſtudirt auf der Carls-Hohen-Schule, Lehrer der Zoologie an derſelben,* 1790.

Schr. Diſquiſitio chemica acidularum Bergenſium & Göppingenſium. Pro gradu Doct. 44 S. in 4, 1786. macht gelehrte Reiſen.

KLAIBER,

(*Johann Andreas,*) *Doct. der Arznei-Gelahrheit und Stadtphyſicus zu Baknang, geb. von Kirchheim,* 1743. *ſtudirt in Tübingen.*

Schr. Epidemia rubeoloſa Kircho-Teccenſis Anno 1768. & in ea egregiæ corticis Peruviani vires. Tubing. 1768. 4.

KLEMM,

(*Jacob Friderich,*) *M. Philoſ. Superintendent in Nürtingen, geboren in Herrenberg, den* 25. *Aug.* 1733. *ſtudirt in den Wirtembergiſchen Theolog. Anſtalten, Repetens* 1760. *Diaconus in Balingen,* 1763. *ordentliches Mitglied der Naturforſcher-Geſellſchaft in Halle in Sachſen,* 1780. *Superintendent in Nürtingen,* 1782. *Mitglied der deutſchen Geſellſchaft in Göttingen,* 1783.

Schriften: Exempel-Bibel zur Bildung des Herzens junger Leute und Kinder. Tübingen, bei L. F. *Fues.* 1765. Diſs Buch hat bereits die

vierte

vierte Auflage erhalten. Neuer Atlas für die Jugend, von 21. Kärtchen, mit einer kurzen Anleitung, wie man ihn gebrauchen solle, die Erdbeschreibung auf eine ganz neue Art leicht und nüzlich zu lernen. Tübingen, bei *Heerbrandt*. 1782. Hebräisches Elementarbuch, oder leichte und zum Schwerern fortschreitende hebräische Sprachübung, mit einem kleinen Versuche einer hebräischen Chrestomathie, zum Besten der studirenden Jugend. Tübingen, bei *Heerbrandt*. 1783. Lateinisches Elementarbuch, für die niedern lateinischen Schulen. Stuttgart, bei *Mezlern*. 1786. Elementarbuch für die Herzoglich-Wirtembergische Schulen, zweiter Theil, welcher nur zunächst zur Bekanntschaft mit den lateinischen Schriftstellern selbst leiten solle. Stuttgart, bei *Mezlern*. 1787. Neuer Atlas für die Jugend von 22. Kärtchen. Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Tübingen, bei *Heerbrandt*. 1790. In dem dritten Jahrgang des Nürnbergischen Kinder-Allmanachs, 1783. S. 1 — 25. ist von ihm: Versuch einer Vorstellung für Kinder von den 12. himmlischen Zeichen im Thierkreise am Himmel und in der Sonnenbahn. *Manuscript:* Atlas von Teutschland für die deutsche Jugend, nach der Methode, wie oben. Eine Statistik des Erdbodens. Eine Erklärung des Wirtembergischen Confirmationsbüchleins, auf Sokratische Art in Gespräche verfaſst.

KLEMM,

(Jerem. Friedr.) Med. Doctor, geb. zu Balingen, 1766. studirt und practicirt in Tübingen.

Schr.

Schr. De Diagnosi herniarum, tam genuinarum, quam spuriarum. Tubing. 1789. 4.

KLÜPFEL,

(Joh. Albr.) M. Philos. Special-Superintendent in Weinsperg, geb. zu Unterensingen, den 25. Febr. 1728. studirt in den Niedern Klöstern und dem Theol. Stifft, wird Diaconus in Weilheim, 1755. Pfarrer in Eberstatt, 1756. Superintendent, 1770.

Schriften: Journal für die Gärtnerey, 1—9. Stük, Stuttgart, 1783—86. 8. Taschenbuch zur Haushaltungskunst für Frauenzimmer. Stuttgart, 1784. 8. Taschenbuch, &c. 2ter Jahrgang. 1785. 86. 87.

KNABIN,

(Sus. Barb.) geborne la Motte, verehlicht in Kantstadt, geb. zu Freudenstatt, 1744.

Schr. Die junge Ehefrau. 1780. 8.

KNAUS,

(Johann Christoph,) M. Philos. Herzoglich-Wirtembergischer Rath und Prälat zu Hirschau, lebt in Stuttgart: geb. zu Waiblingen, den 13. Jan. 1709. studirt in den Wirtembergischen Klöstern und dem Theolog. Stifft. Wird Repetens, 1738. Subdiaconus in Stuttgart, 1741. Prof. Gymnasii und Mitwochs-Prediger, 1742. Rector und Pädag. 1761. Prälat in Hirschau darneben, 1772. Rath und Prälat daselbst allein, 1774.

Schriften: Geographia generalis, ſ. deſcriptio globi terraquei. Tubing. 1732. 8. Erſte Gründe der Erkentniſs des Heils aus dem neuen Bunde. Tübingen, 1732. 8. Natürliches Lehenrecht. Stuttgart, 1756. 8. Compendium Logicæ, Metaphyſicæ, Philoſophiæ moralis pro ſcholis Wirtemberg. 8. Erklärung der Epiſtel *Jacobi*. Tübingen, 1756. 8.

KNAUS,

(*Phil. Gottl.*) *Med. Doct. Pract. in Heidenheim, geboren 1764. zu Grunbach, ſtudirt in Stuttgart, macht gelehrte Reiſen.*

Schr. Annotationes quædam circa morbum biliofo-mucoſum, annis 1783. & 1784. Stuttgardiæ graſſatum.

KNÖRIN,

(*R. Chr.*) *Stadtſchreiberin in Göppingen, geborne Dertingerin, geb. zu Stuttgart, 1745.*

Schr. Kochbuch, oder Sammlung vieler Vorſchriften von allerlei Koch- und Bakwerk für junges Frauenzimmer, von einer Freundin der Kochkunſt. 1783. 8. 2te und 3te Auflage, 1785.

KÖHLER,

(*Ernſt. Gottl. Bened.*) *M. Philoſ. Präceptor am Gymnaſio in Stuttgart, geb. in Herrenberg, 1755. ſtudirt auf dem Alumneo in Eßlingen, wird Lehrer in der Hohen-Carls-Schule 1780. Präceptor am Gymnaſio, 1785. Magiſter, 1788.*

Schrif-

Schriften: Geographischer Zeitvertreib, für Kinder, die das Angenehme gern mit dem Nüzlichen verbinden, mit 80. Geograph. Spielkarten. Heilbronn, 1784. Zweite Auflage. Stuttgart, bei *Erhard.* 1787. Das A. B. C. - Spiel, nach dem bekannten Dominospiel, unter der Presse.

KÖHLER,

(J. L.) M. Philos. Pfarrer zu Enabeuren, geb. zu Ulm, den 21. Febr. 1722. studirt in Tübingen, wird Pfarrer in Wippingen, 1757. in Enabeuren, 1763.

Schriften: Comm. philol. de digno Academiarum Candidato. 4. Die Menschen, wie sie sind, und wie sie seyn sollen, aus dem Französischen des Herrn *de Varennes* übersezt, mit Anmerkungen und Zusäzen. Ulm, 1761. 8. Die Hauptstadt der Gallier, oder das neue Babylon, aus dem Französischen mit Anmerkungen. 1761. 8. Giphantie, oder die Erdbeschauung, aus dem Französischen mit Anmerkungen. 1762. 8. Herrn Martin *Gerberts* — Reisen durch Allemannien, Welschland und Frankreich, aus dem Lateinischen mit Zusäzen und Anmerkungen. 1767. 8. Les Avantures de Telemaque, mit verbesserten teutschen Noten und einer Chrestomathie. 1769. 8. Bonifacii *Stölzlins* geistlicher Adlerstein. Vermehrt und verbessert. 1764. 8. Der *Holbergischen* Kirchenhistorie, dritter Theil, oder Fortsezung erster Theil: Von der Reformation bis 1700. Ulm, 1762. Vierter Theil, Fortsezung 2ter Theil, ebendaselbst, 1764. Fünfter Theil, Fortsezung 3ter Theil, ebend. 1773. Sechster Theil, Fort-

sezung 4ter Theil, ebend. 1777. Einige Poëſien.

KÖLLE,

(*Joh. Ad. Chriſt.*) *J. U. L. Bürgermeiſter zu Tübingen und Hofgerichts- auch Landſchaft-Aſſeſſor, geb. zu Hirſchlanden, 1745. ſtudirt in Tübingen, von 1766—1770. Bürgermeiſter, Landſchafts-Aſſeſſor engern Ausſchuſſes, und des Hofgerichts zu Tübingen, 1770.*

Schr. Diſſ. de initio in conventionibus ſpectando. Tubing. 1764. 4. — de Odio reviſionis Cameralis ſublato &c. Tub. 1767. 4.

KÖNIG,

(*Friedr. Wilhelm,*) *Oberamtmann und Forſtverwalter zu Herrenalb, geb. zu Biſchofsheim, 1752. ſtudirt auf dem Pädagogio zu Darmſtadt und Gymnaſio in Stuttgart; legt ſich hauptſächlich auf mathematiſche Wiſſenſchaften und bürgerliche Baukunſt, wird zweiter Kabinets-Deſſinateur auf der Solitude, übt ſich noch im Kameralweſen und Vaterländiſchen Recht, erſteht das Subſtituten-Examen, ſteht als Oberamtsactuarius in Herrenalb, erhält 1783. einen Ruf zum Unterricht Hohenlohiſcher Prinzen, wird aber 1785. Kirchenraths-Commiſſarius bei dem Bau- und Forſtweſen, und kurz darauf, wie oben.*

Schriften: Tractat von der verſchiedenen Beſtimmung und dem eigentlichen Zwek eines Hof- und Land-Architekten. Höchſter Orten anonymiſch überſchikt. 1773. Technologiſche Beiträge

träge zur Kentnifs des Salpeterfrafses und des laufenden Schwamms an den Gebäuden. Tüb. 1788. Beiträge zur praktifchen Forft- und Flozwiffenfchaft. mit Kupf. Tübingen, 1790. Kleinere Auffäze ftehen in Leipziger Intelligenzblätern, auch in der Forft- und Jagdbibliothek.

KÖSTLIN,

(Nathanaël,) M. Philof. Diaconus in Nürtingen, geboren den 15. Jan. 1744. zu Blaubeuren, ftudirt in den Wirtembergifchen Theologifchen Anftalten: Repetent, 1770. Diaconus, 1775.

Gedrukte Schriften: Diff. Metaph. de vi animæ, fe fibi manifeftandi, charactere ejus primitivo. Præf. *Ploucquet.* Tub. 1764. Diff. Theol. de Chrifti Domini in omnia imperio. Præf. *Reuß.* Tub. 1767. In J. C. F. *Heufingers* Cafual-Bibliothek, B. I. ftehen von ihm: Predigt von der lebendigen Erkentnis Jefu Chrifti und dem Glauben an ihn, als dem Zwek der Arbeit eines evangelifchen Lehrers, über Matth. 16, 13—20. bei dem Amts-Antriit in Nürtingen. 1775. Vorbereitungsrede vor dem grünen Donnerftag über die von Jefu vorgenommene Handlung der Fufswafchung, Joh. 13, 1—17. In Ebendeff. Sammlung erbaulicher Hochzeit-Predigten, Th. 6. kommen von ihm: Predigt über die chriftliche Zufriedenheit, aus Pf. 62, 2. 3. —— von dem Genufs der Liebe Jefu in der Nachfolge feiner Fufsftapfen, aus Joh. 15, 20. In Ebendeff. Leichpredigten-Sammlung ift von ihm: Predigt von der Nüchternheit bei dem fchnellen Ende eines Trunkenbolds,

 über

über Luc. 21, 34. *Ohne beigesezten Nahmen:* Ueberſezung der *Reuſſiſchen* Abhandlung: de Auctore Apocalypſeos: in *Reuſſens* Vertheidigung der Offenbarung *Johannis* gegen den Herrn D. *Semler.* Tüb. 1772. 8. Supplementum de Controverſia *Heumanniana* ad Locum de ſ. Cœna in *Gerhardi* Locis Theol. T. X. Tub. 1770. 4. Auf die fünfzigjährige Amts-Jubelfeyer M. Cosm. Fr. *Köſtlins*, Seniors in Eſslingen — ein Denkmal von ſeiner Familie. Eſslingen, 1785. fol.

KRIPPENDORF,

(Wilh. Aurel.) Special-Superintendent in Knittlingen, geb. zu Ludwigsburg, 1731. ſtudirt in den Klöſtern und im Theol. Stifft; wird Pfarrer in Dagersheim, 1761. zu Lienzingen, 1772. Superintendent, 1781.

Schr. Diſſ. in verba Chriſti ad Petrum: ſi volo &c. Joh. 21, 22. Tub. 1755. 4.

LAMBERTI,

(Joh. Phil.) Pfarrer in Zaberfeld, 1745. geb. zu Gutenberg, den 15. Mai 1706. ſtudirt in Tübingen.

Schriften: Kurze Anzeigung, daſs Herr *Bek*, Prediger im Kloſter Weilenau, mit ſeiner neuen Erklärung der Offenbarung Jeſu Chriſti nicht nur der ganzen chriſtlichen Kirche, ſondern auch dem Herrn Chriſto ſelbſt und deſſen Apoſtel *Johanni* auf eine gar zu kühne und unbeſonnene Weiſe widerſpreche. 1770. 4. Gnomon apocalyptico-hiſtoricus, oder: hiſtoriſcher Zeiger des Real-Verſtandes und der wirklichen Erfüllung der Offenbarung

barung des Herrn, vom 1 — 20. Kapitel. Heilbronn, 1773. 8. Das von der heiligen Schrift nicht nur geoffenbarte, sondern auch von ihr selbst erklärte Geheimniss der hochheiligen Dreyeinigkeit. 1778. 8.

LEMP,

(Albert Friedr.) Registrator auf dem Herzoglichen Regierungs-Rath, geb. zu Stuttgart, 1763. studirt in dem Gymnasio Ill. auch auf der Hohen-Carls-Schule von 1778 — 1784. reist durch Frankreich und Engelland: wird Secretarius auf der Regierung, 1785. Registrator, 1787. D. Legens in der Hohen-Carls-Schule, 1789.

Schriften: Bemerkungen über die Verbindung der Philosophie mit der Rechtsgelehrtheit, als Einleitung zu seinen Vorlesungen über *Montesquieu.* 1788. Diss. inaug. pro gradu Doct. Observationes ad Senatus Consultum Macedonianum, respectu habito ad novum codicem Borussicum. Stuttg. 1789. 4. 50 S.

LENZ,

(Jonathan,) Præceptor Gymnasii in Stuttgart, geb. zu Urach, 1730. den 3. Jun. legt sich auf das Schulwesen, Philologie und Mathesin, wird Privatlehrer in Stuttgart in den besten Häusern, Schulmeister in einer Hauptschule, 1756. Præceptor, 1770, in der zweiten Klasse, 1789.

Schriften: Kurze und deutliche Erklärung der grossen Zusammenkunft der Planeten im December 1769. Eine kleine Charte vom Herzogthum Wirtemberg. Antheil an dem kleinen

Lateiner, der allhier verlegt worden. Charte von den Inſuln zwiſchen Amerka und Aſien abgezeichnet und in Augſpurg geſtochen. *Unter der Arbeit ſind:* Groſſe Erd- und Himmelskugeln, nach den neueſten Aſtronomiſchen Beobachtungen; von freier Hand gezeichnet, und von dreien Schuhen im Durchſchnitt, gemeinſchaftlich mit einem jungen Mathematiker, Namens *Haug*, Stud. in der Hohen-Carls-Schule.

LENZ,

(*Johann Andreas,*) *Herzoglich Wirtembergiſcher Hofgerichts-Advocat, geb. zu Tübingen, 1759. ſtudirt auch daſelbſt.*

Schr. Bemerkungen über das Erbrecht des zweiten Ehegatten; beſonders in Rükſicht auf den heutigen Gebrauch der L. hac edictali, 6. C. de Sec. nupt. und der Nov. 22. c. 27. Tübing. 1781.

LEUTWEIN,

(*Chriſt. Ludwig,*) *Pfarrer in Eningen, geb. zu Sulzfeld, den 3. Dec. 1730. ſtudirt in dem Stifft zu Tübingen, wird Pfarrer zu Flözlingen, 1759. zu Eningen, 1775.*

Schr. Verſuch einer richtigen Theorie von der bibliſchen Verskunſt. 1774. 8.

LEYPOLD,

(*Joh. Dan.*) *Secretarius und Erſter Geheimer Kabinets-Regiſtrator in Stuttgart, geboren zu Straßburg, den 3. Julii 1737. ſtudirte zu Straßburg Matheſin und die Kriegswiſſen-*

ſchaf-

ſchaften, und zu Tübingen die Rechte: machte bei der Franzöſiſchen Armee in den Jahren 1758. und 1759. als General-Adjutant Dienſte; wurde bei dem Sturm bei Münſter mit zwei Kugeln verwundet, that in Geſchäften viele Reiſen in Teutſchland, Frankreich, der Schweiz, und in Holland. Wird Geh. Kab. Regiſtrator, 1769. Regierungsrath und Geh. Kab. Secretarius, auch Erſter Geh. Kab. Regiſtrator, 1783.

Schr. De Contradictore in Concurſu Creditorum. Tub. 1769. 4.

LOHBAUER,

(Philipp Gottfried,) Regierungs-Raths- und Lehenhofs-Kanzliſt in Stuttgart, geboren zu Speyer, 1745. den 7. Mai; legt ſich auf das Kameralweſen und die Schreiberei, macht Reiſen.

Schriften: Erſte Früchten ſeiner denkenden Seele, in dem Frühling ſeines Lebens. 1773. 8. Etliche Aufſäze von der Töchter-Erziehung im Schwäb. Magazin. Einige Aufſäze in der Wochenſchrift: der Beobachter. 1789. *Der Tannenbauer,* eine wahre Geſchichte. Frankfurt und Leipzig. 1789. *In der Zeichnungs-Kunſt: Schubarts* Porträt, geſtochen von *Karcher* in Mannheim. 1788. *In der Muſik:* Die Nonne an Philomelen. Die Aufklärung, und andere Kompoſitionen zu Gedichten, die im Beobachter erſchienen ſind.

LUDWIG,

(Joh. Friedr.) Aus Stuttgart, ehemaliger Chirurgus in Surinam, etablirt in Güglingen.

Schr. Neueſte Nachrichten von Surinam. Jena, 1789. 8.

MÆRCKLIN,

(*Joh, Friedr.*) *Special - Superintendent und Doct. Theol. in Tübingen, geb. zu Reichenbach, den 6. Febr. 1734. ſtudirt in den Niedern Klöſtern, wird Repetent im Stipend. Theol. 1760. Diaconus in Waiblingen, 1762. in Tübingen, 1767. Doct. Theol. 1777. Special - Superintendent der Stadt und Prof. Theol. extr. 1786.*

Schriften: Diſſ. de intenſitate lucis. 1754. Eine Leichpredigt des ſeel. Superintenuent *Kielmanns* zu Waiblingen. Stuttgart, 1765. Waiblingiſche Abſchieds - und Tübingiſche Antritts-Predigt. 1767. Diſſ. de Sermone Dei, ad Job. C. 28. 29. ejusque ſcopo. 1777. Diſſ. de religione inprimis Chriſtiana, magno in officiis erga alios præſtandis adjumento. Tub. 1786. 4.

MAGENAU,

(*Rud. Friedr.*) *M. Philoſ. im Theologiſchen Stifft zu Tübingen, geb. in Marggröningen, den 20. Dec. 1767.*

Schr. Eine Sammlung von Teutſchen Gedichten. Tübingen, in 8. Auffäze in *Beneckens* Jahrbuch für die Menſchheit. 5tes Stük.

MAIER,

(*Friedr. Heinr.*) *Jäger in Wellingen, 1786. geb. zu Urach, 1757. ſtudirt das Forſtweſen in der Carls - Hohen - Schule, von 1772.*

Schr.

Schr. Abhandlung von dem Zerfall der Waldungen und deren Wiederherſtellung.

MAJER,

(Joh. Chriſt.) Herzoglicher Rath und Prof. Jur. Ord. zu Tübingen, geb. zu Ludwigsburg, den 23. Dec. 1741. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Klöſtern und Theol. Stifft, wählt das Rechtsſtudium, macht Reiſen, wird Profeſſor extraord. in Jena, 1771. Prof. in Kiel und Juſtizrath, 1774. zurükberufen, 1777.

Schriften: Meletemata pnevmatologica. Tub. 1762. 4. De Hiſtoria Juris Germanici antiquiſſimi circa homicidia. Jen. 1771. 4. De Statuum imperii Romano Germanici Jure reformandi. Jen. 1771. Teutſches geiſtliches Staatsrecht. 2. Theile. Lemgo, 1773. Beiträge zur Geſchichte der Menſchheit, im teutſchen Merkur 1773. und 1774. Einleitung, oder Vorrede zur 8ten Abteilung des *Oerteliſchen* Corporis Grav. evangel. Regenſpurg, 1776. fol. Teutſches weltliches Staatsrecht &c. 2. Bände, Leipzig, 1775. 8. Dritter Band. 1776. Allgemeine Einleitung in das Privat-Fürſtenrecht überhaupt. Tüb. 1783. 8. De nomine auguſtanæ Confeſſ. add. ſec. art. VII. J. P. O. Von der Evangeliſchen Geiſtlichen Gerichtsſtand in zeitlichen Sachen, beſonders in den gemiſchten Reichsſtändten &c. Tübingen, 1781. 8. *Karl* der Groſe und *Joſeph* der Zweite, 1781. 8. Autonomie des Fürſten- und übrigen unmittelbaren Adelſtandes, im römiſchteutſchen Reich. 2. Stüke. Tübingen, 1781. 1782. D. de notione tolerantiæ religioſæ civilis, præſ. ex mente Art. V. J. O. P.

ib.

ib. 1782. 4. Diss. de non attendenda votorum pluralitate in Imp. Rom. Germ. & liberis civitatibus. Tub. 1783. 8. Erläuterung des Westphäl. Friedens über geistliche Mediatstiffter &c. Tüb. 1785. 8. Zwei Abhandlungen über den Heimfall der geistlichen Güter bei vorgehenden Stifftsinnovationen, nach den gemeinen Reichsrechten. ib. 1786. 8. Auch viele Recensionen in gelehrten Zeitungen.

MANGOLD,

(Bernhard,) Schultheiß in Suppingen, geb. in Suppingen, 1729.

Schr. Hat verschiedene Gedichte, auch an den Herzog &c. im Druk heraus gegeben, besonders jährliche Neujahrswünsche. S. von ihm: Journal von und für Teutschland.

MARSCHALL von BIEBERSTEIN,

(Carl Wilhelm,) Herzoglich Wirtemberg. Hofjunker und Prof. extraord. an der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geb. zu Stuttgart, den 21. Dec. 1764. studirt auf der Hohen-Carls-Schule, von 1773 — 87.

Gedr. Schr. Ueber den Sayn-Hachenburgischen Succeßions-Fall. 1787. 4.

MAUCHARD,

(Imm. Dan.) Mag. der Philos. und Repetent im Stip. Theol. geb. in Tübingen, den 9. Jun. 1764. studirt auf dem Gymnasio zu Stuttgart. und im Theolog. Stifft zu Tübingen, wird Repetent, 1789.

Schrif-

Schriften: Anhang zu den 6. ersten Bänden der Erfahrungs-Seelenkunde. In einem Sendschreiben an die Herausgeber. 1789. 150 S. 8. Phænomen der menschlichen Seele. Eine Materialien-Sammlung zur künftigen Aufklärung in der Erfahrungs-Seelenlehre. 1789. 368 S. in 8.

MAYER,

(Joh. Gottfr.) M. Phil. Prof. in Maulbronn, geb. zu Freudenstatt, den 2. Jan. 1741. studirt in den Niedern Klöstern und im Theolog. Stifft, wird Pfarrer in Kilchberg, 1769. Professor und Prediger in Maulbronn, 1781.

Schriften: Rede bei der Taufbundes-Erneurung des jungen Herrn *von Teßin.* Tübingen. 1775. 8. Historia Diaboli. Tub. 1777. 4.

MAYER,

(Joh. Phil. Friedr.) M. Philos. Special-Superintendent in Bietigheim, geb. zu Steinenberg, den 18. Jan. 1723. studirt in den Niedern Klöstern und im Theol. Stifft, wird Pfarrer in Stammheim, 1752. Superintendent in Bietigheim, 1763. macht gelehrte Reisen.

Schriften: Commentatio de eo, quod justum est circa mutationem eorum, qui pascendæ Dei Ecclesiæ præfecti sunt. 1753. Investiturpredigt in *Heusingers* Casual-Bibliothek. 1778. Wirtembergische Liederdichter. 1te Ausgabe, mit Prof. *Haug.* Stuttgart, 1780. 8. *MSpt.* Programmata zu Disputations-Actibus, über die wichtigste Materien, und noch andere Aufsäze: Z. E. Von der Kinderzucht, 1756. Ueber die Catechetik,

tik, 1757. Von Schulanſtalten, 1759. Von der Krafft des Worts und Geiſtes in der Bekehrung, 1758. Ueber die Läſterung wider den heiligen Geiſt. 1760. Commentatio in locum Eſai. 43, 21 — 25. 1760. Und über Luc. 10, 18. 1778. Von der Salbung Chriſti, vom Hingang Chriſti, 1778. Von der Stärkung Chriſti durch einen Engel, 1763. u. ſ. w.

MEZGER,

(Gottfr. Imm. Siegfr.) Special-Superintendent in Pfullingen, geb. zu Unterœwisheim, den 24. Aug. 1735. ſtudirt in den Niedern Klöſtern und im Stipend. Theol. zu Tübingen, wird Repetent, 1761. Diaconus in Nürtingen, 1764. Superintendent in Pfullingen, 1775.

Schr. Diſſ. Theol. de quibusdam controverſiis recentioribus circa ſtatum animæ poſt mortem. Tub. 1758. 4. Verſchiedene einzele Gedichte.

MERCY,

(Wilh.) Katholiſcher Hof-Prediger in Stuttgart, geb. zu Ueberlingen, 1753. ſtudirt daſelbſt bis 1770. Profeſſ. 1771. Hofprediger, 1787.

Schriften: Leidens- und Lebens-Geſchichte *Mariä Memming.* 1785. gr. 8. Mehrere einzelne Predigten.

MIEG,

(Joh. Chriſt. Ludw.) M. Philoſ. Prälat in Maulbronn, 1780. geb. zu Unterœwisheim, *den*

den 26. April 1731. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Theologiſchen Lehranſtalten: wird Feldprediger, 1757. Diaconus in Ludwigsburg, von 1759 — 80. Superintendent in Vayhingen, 1780.

Schriften: De Syſtemate particularitatis gratiæ. Aus Gelegenheit einer Korreſpondenz mit ſeinem Verwandten, dem reformirten Kirchenrath *Mieg* in Heidelberg, geſchrieben. Beſizt eine ſchöne Sammlung von Caſualien eines Feldpredigers. Von ihm haben wir eine Geſchichte des Kloſters Maulbronn zu erwarten.

VON MILLER,

(Franz,) Herzoglich Wirtembergiſcher Rittmeiſter und Flügeladjutant in Stuttgart, geboren zu Ludwigsburg, 1759. ſtudirt auf der Carls - Hohen - Schule. Huſaren - Lieutenant, 1784. macht viele Reiſen zur Churſächſiſchen, Preuſſiſchen und Oeſterreichiſchen Armee. Lehrer der Kriegswiſſenſchaften, 1785. Rittmeiſter und Flügeladjutant, 1788. Nobilitirt, 1789.

Schr. Reine Taktik der Infanterie, Kavallerie und Artillerie, in zwei Bänden verfaſst, mit 52. Kupfertafeln, gr. 8. Stuttgart, 1787. 1788. Von dieſer Schrift iſt in eben angeführten Jahrgängen durch den Prof. *de la Veaux* eine Franzöſiſche Ueberſezung beſorgt worden.

MOHL,

(Benjamin Ferdinand,) aus Stuttgart, D. Juris, geboren den 4. Jan. 1761. in Stuttgart, ſtudirt auf der Carls - Hohen - Schule von

1772.

1772. an, macht gelehrte Reisen, 1787. Prof. extraord. bei der Hohen-Carls-Schule, 1789.

Schriften: Diss. inaug. de juribus atque obligationibus specialium Germaniæ rerum publicarum inter se in exercenda jurisdictione criminali obviis. Pro Gradu Doct. 50 S. in 4. Stuttgart. Untersuchung der Frage: In wie ferne Streitigkeiten in der Deutschkatholischen Kirche zur Reichstäglichen Berathschlagung geeignet sind? 1789. 70 S. in 8. Ueber die Natur der Deutschen Concordaten mit dem Römischen Hof. 1789. 70 S. in 8. Historisch-politische Vergleichung der beiden höchsten Reichs-Gerichte &c. Ulm, 1789. 8.

MORELL,

(Marc. Dav.) Professor Ling. Gall. am Gymnasio und Französischer Prediger in Stuttgart, geboren in Mömpelgard, 1739. studirt im Theolog. Stifft zu Tübingen, wird Vicarius in der Französischen Kirche zu Stuttgart, 1767. wirklicher Pfarrer, 1768. Prof. Ling. Gall. 1774. hat beträchtliche Stüke im Manuscript.

Schr. Philosophus Christianus, seu argumentum pro veritate religionis Christianæ ex meris rationis humanæ stricturis desumtum. 1759. NB. *MSpt.* dem Herzogl. Consistorio vorgelegt.

MORGENSTERN,

(Carl Moriz Ernst,) M. Philos. Pfarrer zu Ostdorf, geb. zu Stuttgart, den 5. Nov. 1738. studirt in den Wirtembergischen Klöstern und im Stipend. Theolog. zu Tübingen, wird Pfarrer, 1766.

Schr.

Schr. Diss. de limite animæ humanæ. Tub. 1757. 4.

MORSTATT,

(Joh. Heinr.) D. Medic. und Lehrer an der Hohen-Carls-Schule in Stuttgart, geboren zu Lahr im Breißgau, 1736. besucht das Gymnasium in Strasburg, legt sich auf die Chirurgie, 1752. hört medicinische Collegia, tritt 1757. in Wirtembergische Dienste, macht zween Feldzüge als Chirurgus, hört noch zweimal zu Strasburg Anatomie: wird Wirtemberg. Regiments-Feldscherer, Prosector in der Carls-Hohen-Schule, 1776. Doctor Med. 1782. Regimentsmedicus, und lehrt jezt Osteologie in der Hohen-Carls-Schule.

Schr. Exostosis singulari exemplo illustrata.

MOSER,

(Phil. Ulrich,) M. Philos. Pfarrer zu Dettingen und Heuchlingen, geb. zu Sindelfingen, den 3. Jul. 1720. studirt in den Wirtembergischen Niedern Klöstern und zu Tübingen, wird Pfarrer zu Hausen an der Würm, 1750. zu Dettingen, 1767.

Schriften: Vindiciæ graduum prohibitorum; quibus accedit brevis eorum index seu computus. Tubing. 1779. 8. Ueberſezt: die Berechnung der Ehegrade, mit 32. Kupfertafeln. Stuttgart, 1786. 8.

MOSER,

(Eberh. Friedr.) Herzoglich Wirtemberg.

Regierungs- und Hofgerichts-Secretarius in Stuttgart, geb. zu Stuttgart, den 20. April 1713. ſtudirt zu Tübingen, erhält den Charakter eines Regierungsraths, 1788.

Schr. Real-Index und Auszug der Herzoglich-Wirtembergiſchen Hofgerichts-Ordnung, und der dahin einſchlagenden Herzoglichen General- und Special-Reſcripten, auch Hofgerichtlichen Dekreten. Stuttgart. 1772.

MOSER,

(Chriſtoph Ferdinand,) Pfarrer zu Wippingen und Lautern, geb. zu Lorch, den 13. Jul. 1759. legt den Grund in Sprachen und Wiſſenſchaften bei ſeinem Vater, jezigen Pfarrer in Dettingen und Heuchlingen: geht 1775. nach Tübingen, erſteht 1779. das Examen in der Theologie, verſieht von da an das Vicariat bei ſeinem Vater, bis 1785. da er Teutſch-Ordenſcher Pfarrer in Wippingen wurde: erhielt auch eben daher noch 1785. einen Ruf nach Edernheim bei Nördlingen.

Schriften: Anweiſung zum Briefſchreiben, nebſt andern dahin einſchlagenden Materien. Ein Handbuch für den gemeinen Mann, oder die, die Kinder gemeiner Leute darinn unterrichten wollen. Anonym. 1783. Zweite Auflage. 1789. Ein Handbuch für teutſche Schulen und den gemeinen Mann. Taſchenbuch für teutſche Schulmeiſter, I. bis IVter Jahrgang. Ulm, 1786 — 89. wird fortgeſezt. Leichen- und Hochzeitabdankungsreden, nebſt einer darzu dienlichen Einleitung, zur Beihülfe für Landſchulmeiſter. Ulm, 1788.

1788. Nüzliches und vollständiges Taubenbuch &c. von ihrer Natur, Eigenschaften, Verpflegung, Nahrungsmitteln, Krankheiten, Nuzen, Schaden &c. Ulm. 1790. Im Lesebuch für Landschulmeister sind die zwei erste Abhandlungen sein: über die Sonntagsschulen und Schulkassen. Auch im Journal für Prediger der Aufsaz über die bessere Einrichtung der Kirchenbücher, auch von der Vorsicht bei Nothtaufen. Hat im MSpt.: Grundrisse zu erbaulichen und christlichen Hochzeitpredigten über schikliche Texte, auch andere Aufsäze über theologische und œkonomische Gegenstände.

LA MOTTE,

(Ludw. Alex.) M. Philos. Prof. an der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geboren zu Freudenstatt, den 4. Jan. 1748. studirt in den Wirtembergischen Klöstern, wird Parastat in der Schweiz, Lehrer in Marschlins, und kommt an die Hohe-Carls-Schule, 1780.

Schriften: Ueber den Einfluss der französischen Litteratur in die Sitten der deutschen Nation. Säze zu Prüfung seiner Zuhörer. Rede an dem Geburtstag des Herzogs. Uebersezung der Lobreden des *Alembert*. *Linar*, oder Geschichte eines deutschen Grafen, eine moralische Schrift. 1789.

MÜLLER,

(Georg Heinrich,) M. der Philos. Professor der Religion bei der Carls-Hohen-Schule, und evangelischer Hofkaplan zu Stuttgart, geb.

zu Stuttgart, den 23. Aug. 1750. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Klöſtern, wird Repetent im Stipend. Theol. 1774. Academie-Prediger und Profeſſor, 1776. Hofkaplan, 1779.

Schriften: Hat die *Gerhardiſchen* Locos Theologicos unter der Direktion des Tübingiſchen Kanzlers D. *Cotta*, vom 14ten bis zum 18ten Band, 1776 — 1779. und nach dem Tod des D. *Cotta*, 1780. den 19ten und 20ſten Band dieſes Werks edirt, und demſelben, auſſer mehreren Anmerkungen, folgende Abhandlungen als Supplemente beigefügt: Commentatio de jure ſacrorum ad magiſtratum politicum pertinente. Tubing. 1776. 4. Obſervationes hiſtorico-theologicæ de exilio mortis *Leibnitiano*. Tub. 1779. 4. (auch beſonders gedrukt.) Obſervatio de mortis univerſalitate & neceſſitate. Tub. 1780. Obſervatio de bis mortuis. 1780. 4. Locorum *Gerhardi* theologicorum index generalis. P. I. 1787. P. II. 1789. 4. Rede auf die Wiedergeneſung des Herzogs von Wirtemberg. Stuttgart, 1778. 4. Die Wahrheit der Geſchichte Jeſu &c. Stuttg. 1785. 8. Rede bei dem Grab des Regierungsraths *Scheidemantel*, mit einer kurzen Nachricht von ſeinem Leben. Stuttg. 1788. 8. Auffäze im Schwäbiſchen Magazin, und in mehreren andern periodiſchen und kritiſchen Schriften.

NAST,

(Johann,) M. der Philoſ. Pfarrer zu Blochingen, geb. zu Leonberg, den 17. Nov. 1722., ſtudirt in den Klöſtern und im Stipend. Theolog., wird Präceptor in Stuttgart, 1750. Tit. Profeſſor, 1778. Pfarrer in Blochingen, 1788.

Schrif-

Schriften: Gedanken vom Antichrist. 1748. 4. Nachricht von dem Leben D. J. A. *Bengels*. Frankf. und Leipzig. 1753. 8. Der Holländische Volontaire, eine periodische Schrift. 4. Beschreibung der Englischen und Französischen Pflanzstätte in Amerika. Stuttgart, 1761. 8. Historisch-kritische Nachrichten von den 6. ersten deutschen Bibel-Ausgaben. Stuttgart, 1767. 8. Aufsäze in Prof. *Haugs* Gelehrten Ergözlichkeiten und Nachrichten. Stuttgart. 1774. Auffäze in Ebendess. Schwäb. Magazin. 1775. 76. 77. 78. Der teutsche Sprachforscher. 2. Theile, 1777, 1778. gemeinschaftlich mit *Fulda* ausgearbeitet. gr. 8. Litterarische Nachricht von der hochteutschen Bibel-Uebersezung, welche vor mehr als 500 Jahren üblich war. Stuttgart, 1779. 8. Eine Skizze zur Statistik Mömpelgarts; in *Meusels* Monatsschrift. Aehnliche historische Auffäze in dem Wirtembergischen Hofkalender, item in *Hausleutners* Schwäbisches Archiv. Ueber das Gesez der Untheilbarkeit und des Erstgeburts-Rechts in dem Wirtembergischen Fürstenhause. gr. 8. 1789. nebst einer Staats-Charte von Wirtemberg.

NAST,

(Joh. Jak. Heinrich,) Des vorigen Sohn, Prof. der Philos. und der Griechischen Sprache an der Herzogl. Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geb. zu Stuttgart, den 8. Nov. 1751. studirt in den Niedern Klöstern, und im Stipendio zu Tübingen, wird Professor an der Hohen-Carls-Schule, 1772.

Schriften: Theses Philologico-criticæ. Stutt-

Stuttgard. 1777. 4. Obſervationes in rem tragicam Græcorum. ib. 1778. 4. Einleitung in die Griechiſchen Kriegs-Alterthümer, zum Gebrauch ſeiner Vorleſungen. ib. 1780. gr. 8. Römiſche Kriegs-Alterthümer, aus ächten Quellen geſchöpft &c. Halle, 1782. gr. 8. Rede von der Nothwendigkeit und dem Nuzen wiſſenſchaftlicher Anſtalten in Rükſicht auf den Staat. Am 12ten Jahrstag der Academie. 1783. Stuttgart, 4. Einladungsſchriften zur Feier des Herzoglichen Geburtsfeſtes und zum Gedächtniſs der Einweihung der Hohen Schule. De virtutibus hiſtoriæ *Salluſtianæ.* Stuttg. 1785. 4. De ratione Veterum in hiſtoria tractanda. Stuttg. 1786. 4. De methodo *Platonis*, Philoſophiam tradendi, dialogica. Stuttg. 1787. 4. De Clypeo *Homerico.* Stuttg. 1788. 4. Hiſtoria rei fœnebris Romanorum. Stuttg. 1789. 4. Von den Urſachen des Verfalls der Römiſchen Beredſamkeit. Aus dem Lateiniſchen überſezt, und mit einem Kommentar begleitet. Halle, 1787. gr. 8. *Leichen-Programmen und Gelegenheits-Schriften:* In Jubilæum Academiæ Heidelberg. 1786. 4. Stuttg. In obitum *Guibalii*, Pictoris primarii & artium Profeſſoris. 1784. 4. Stuttg. Programma inaug. ad commendandos Jurium profeſſores clem. vocatos *Elſäſſerum* & *Scheidemantelium.* 1784. 4. In obitum Doctoris *Rieckii*, Med. Prof. 1787. — — *Joſephi Uriot*, Prof. Litter. Gall. 1788. — — *Scheidemantelii.* Jur. Prof. 1788. Zum Gedächtniſs des Herrn Prof. und Oberbibliothekar *Viſchers.* 1789.

NAST,

NAST,

(Joh. Conr.) Des Pfarrers Bruder, Herzoglich Wirtembergischer Klosterverwalter zu Maulbronn, geboren zu Leonberg, 1730. studirt das Kameralwesen, erhält den Charakter eines Expeditions-Raths.

Schriften: Vollständige Abhandlung des gesammten Weinbaues, und anderer daraus entstehender Produkte, nebst einem Anhange &c. 2. Bände, Frankf. und Leipzig, (Stuttg.) 1766. 1767. 8.

NEUFFER,

(Christ. Ludw.) M. Philos. in Tübingen. geb. zu Stuttgart, den 26. Jan. 1769. studirt auf dem Gymnasio daselbst, und im Stipend. Theolog. zu Tübingen.

Schr. Uebersezungen und Gedichte in Zeitungen und Allmanachen.

MSpt. Metrische Uebersezung *Virgils.*

von NICOLAI,

(Ferd. Friedr.) Herzoglich Wirtembergischer General, Commandeur des Artillerie-Regiments in Ludwigsburg, geb. zu Kantstadt, 1730. studirt die Rechte in Tübingen, geht in Herzogliche Kriegsdienste.

Schriften: D. de munere & immunitate metatorum militarium, electa quædam capita, Tubing. 1751. 4. Der Parthei-Gänger, durch den Herrn *von Jeney*, übersezt und mit Anmerkungen erläutert. Stuttgart, 1765. 8. Nachrichten und Beurtheilungen von alten und neuen Kriegsbüchern, die den Feld- oder Vestungskrieg

abhandeln. 1765. 8. Abhandlung von der Taktik. Versuch eines Grundrisses zur Bildung des Officiers. Ulm, 1775. 8. Anordnung einer gemeinsamen Kriegsschule für alle Waffen. Stuttgart, 1781. 8.

VON NORMANN,

(Philipp Christian Friedr.) Herzoglich Wirtembergischer adlicher Regierungsrath zu Stuttgart, geb. zu Stresow in Schwedischpommern, 1756. studirt in der Hohen-Carls-Schule, erhält daselbst den großen Orden. Regierungsrath, 1778.

Schriften: D. ad rescriptum commissoriale Joh. XXI. (XX.) R. P. d. d. 12. Apr. 1277. Stuttgard. 1778. 8. Einige kleine gedrukte Reden.

OETINGER,

(Chrift. Gottl.) M. Phil. geb. den 7. Jan. 1755. Stipend. in Tübingen, wählt das Rechtsstudium. Oberamtmann im Wildbad, 1783.

Schr. Vertheidigung der Meinung, daſs die Seele ein Mittelding zwischen dem Zusammengesezten und Einfachen sey. D. de actione redhibitoria.

OFFTERDINGER,

(Phil. Aug.) M. Philos. und Professor am Gymnasio zu Stuttgart, geb. zu Göppingen, den 3. Octobr. 1749. studirt in den Niedern Klöstern und im Stipend. Theol. in Tübingen, wird Professor an der Herzogl. Militair-Academie, 1772. am Gymnasio illustri, 1779.

Schrif-

Schriften: Progr. De Uſu & Abuſu vis imaginandi. 1780. De emendatione rei ſcholaſticæ. 1787.

OSIANDER,

(Joh. Eberh.) M. Philoſ. Diaconus in Stuttgart, geb. zu Friolsheim, den 31. Octobr. 1750. ſtudirt in den Niedern Klöſtern und im Stipendio Theol. in Tübingen, wird Repetent, 1775. *Diaconus in Göppingen,* 1780. *Diaconus in Stuttgart,* 1786.

Schr. In den Wirtembergiſchen Bibl. Summarien ſind die Briefe *Petri, Jacobi* und *Judä* ſeine Arbeit.

OSIANDER,

(Friedrich Benjamin,) Der Arzneiwiſſenſchaft Doctor, ausübender Arzt und Geburtshelfer in Kirchheim unter Tek; geb. zu Zell unter Aichelberg, den 9. Febr. 1759. ſtudirt in Tübingen, macht gelehrte Reiſen.

Schriften: Diſſertatio inauguralis medica de fonte medicato Owenſi. Tub. 1779. Beobachtungen, Abhandlungen und Nachrichten, welche vorzüglich Krankheiten der Frauenzimmer und Kinder, und die Entbindungswiſſenſchaft betreffen; nebſt Beilagen und Kupfern. Tübingen, bei *Cotta.* 1787. Abhandlung von dem Nuzen und der Bequemlichkeit eines *Steiniſchen* Geburtsſtuhls. Geburtshelfern, Hebammen und Gebährenden zur Belehrung, mit 2. Kupfern. Tübingen, bei *Heerbrandt.* 1790. Iſt Verfaſſer von einigen Auf-

ſäzen in der *Elbiſchen* Chronik und dem *Haus-leutneriſchen* Archiv.

OTTO,

(*Chriſtian Friedrich,*) *J. U. D. Regierungsrath und Geheimer Sekretär, geb. zu Dettingen-Schloßberg, den 28. Octobr. 1758. ſtudirt auf dem Gymnaſio in Stuttgart und in Tübingen, wird Geh. Kabinets-Secretarius und Regierungsrath, 1786.*

Schr. Diſſ. brevis Parlamentorum Galliæ notitia. Tub. 1780. 4.

PAULI,

(*Aug. Friedr.*) *M. Philoſ. Hofmeiſter in Ludwigsburg, geb. in Ludwigsburg, den 19. Aug. 1756. ſtudirt in den Wirtemberg. Klöſtern und im Stipend. Theol. Iſt 1789. auf ein Kloſter-Profeſſorat examinirt worden.*

Schriften: Verſuch einer vollſtändigen Methodologie für den geſammten Kurſus der öffentlichen Unterweiſung in der lateiniſchen Sprache und Litteratur. Erſter Theil, welcher die hiſtoriſche Ueberſicht der Methode des Unterrichts in der lateiniſchen Sprache, und die allgemeinen Grundſäze dieſer Unterweiſung enthält. Tübingen, bei *Heerbrandt*. 1785. gr. 8. Abhandlung von der heutigen Aufklärung über die gelehrte Erziehung, eingerükt in D. *Poſſelts* Magazin für Aufklärung, 2ten Bands 1. St. Leipzig, 1786. Lateiniſch-deutſche Fibel. Tübingen, bei *Heerbrandt*. 1787. 8. Verſuch einer vollſtändigen Methodologie für den geſammten Kurſus der öffentlichen Unter-

wei-

weisung in der lateinischen Sprache und Litteratur. Zweiter Theil, welcher die Ausführung des lateinischen Unterrichts für die Klassen der Trivialschulen, oder für Schüler vom 7 — 8ten, bis 14ten Jahr, enthält. Tübingen, bei *Heerbrandt*. 1789. gr. 8.

PAULUS,

(*Gottlieb Friedrich,*) *Doct. Jur. Hofrath und Oberamtmann in Schorndorf, geb. den 17. April 1733. absolvirt in Tübingen, 1755. practicirt in Marggröningen, Ludwigsburg und Stuttgart, als Hofgerichts-Advocat: Auditor bei dem Baden-Durlachischen Kreiß-Infanterie-Regiment in Böhmen und Sachsen, bis 1762. Oberamtmann in Balingen, 1762, in Schorndorf, 1766.*

Schr. De suffragiis, quæ Electores in Collegiis Principum tum habent, tum postulant. Tub. 4. 1755.

PAULUS,

(*Carl Heinrich Ernst,*) *Kanzlei-Advocat, geb. den 16. Mai 1766. studirt in Tübingen und Stuttgart, practicirt zu Schorndorf.*

Schr. Tract. Synopt. Theor. practicus de pignoribus & Hypothecis. Jen. 4. 1790.

PAULUS,

(*Gottl. Christoph,*) *M. Philos. und ehmaliger Diaconus zu Leonberg, geb. zu Markgröningen, den 9. Febr. 1727. studirt in den Wirtembergischen Klöstern und im Stipend. Theolog.*

wird

wird Repetent daselbst, 1752. Diaconus zu Leonberg, 1757. privatisirt in Gröningen von 1771. an.

Schriften: Gespräch im Reich der Todten, zwischen dem Kanzler *Pfaff* und D. *Heumann.* Stuttgart, 1765. 4. Viele Aufsäze und Recensionen in den Tübingischen Berichten von gelehrten Sachen, in der Stuttgarter œkonomischen Realzeitung, und im Schwäbischen Magazin.

PETERSEN,

(Johann Wilhelm,) Bibliothekar in Stuttgart, geboren zu Bergzabern im Herzogthum Zweibrük, 1758. studirt in der Hohen-Carls-Schule, wird Professor der Diplomatik und Heraldik 1789. darinnen.

Schriften: Die Gedichte *Ossians*, neu verteutscht. Tübingen, 1782. 8. Geschichte der teutschen Nationalneigung zum Trunk. Leipzig, 1782. 8. Leben Joh. Valentin *Andreä* (im Wirtembergischen Repertorium, 2ten St.). Ueber die Epochen der teutschen Sprache. (in den Schriften der Mannheimer teutschen Gesellschaft, B. 2.)

PFEIFFER,

(Ferd. Friedr.) Kammer-Secretarius und Lehrer an der Hohen-Carls-Schule in Stuttgart, geb. zu Pfullingen, 1759. studirt das Camerale in der Hohen-Carls-Schule, 1773. wird Rentkammer-Secretarius, 1782. und Lehrer in der Englischen Sprache, auch in der Landwirthschaft.

Schriften: Probschrift von dem Luxus der heuti-

heutigen Europäiſchen Staaten. 1779. Gedanken über die Verſicherungsanſtalten. 1780.

PFEIFFER,

(*Joh. Georg,*) *M. Philoſ. Pfarrer in Steinheim an der Murr, geb. zu Bahlingen, den 7. Jan. 1746. ſtudirt in den Niedern Klöſtern und im Stipend. Theologico: wird Diaconus in Markgröningen, 1777. Pfarrer in Steinheim an der Murr, 1787.*

Schriften: Diſſ. de curvarum algebraicarum aſymptotis tam rectilineis quam curvilineis &c. Tub. 1764. 4. Aequationum ſpecioſarum reſolutio per ſeries, ope parallelogrammi *Neutoniani*. Tub. 1765. 4. Neuer Verſuch über die Offenbarung *Johannis*. 1788. 8.

PFEILSTIKER,

(*Chriſt. Lud.*) *Pfarrer in Görlingen, geb. zu Neuſtadt, den 12. Febr. 1738. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Theolog. Lehranſtalten. Repetent, 1766. Pfarrer zu Görlingen, 1768. Auf ein Decanat examinirt, 1787.*

Schriften: Dank- und Seegensrede an dem von 1771. auf der Herzoglichen Solitude gefeierten erſten Jahresfeſte der militäriſchen Pflanzſchule; nebſt einer Trauerrede bei der Beerdigung eines Mitglieds dieſer Geſellſchaft. Ludwigsburg, 1772. 4. Predigt von der Vollkommenheit der Chriſtlichen Religion. Tübingen, 1767. 4. Verſchiedene Gedichte.

PFLEIDERER,

(Immanuel,) M. Philos. Diaconus in Vayhingen, geb. zu Gärtringen, den 14. Octobr. 1745. studirt in den Wirtembergischen Klöstern, und im Tübing. Stipendio. Wird Sous-Gouverneur bei den Durchl. Prinzen von Wirtemberg, von 1770 — 75. zu Mömpelgard. Diaconus zu Vayhingen, 1777.

Schriften: Diss. de differentia hominis & bruti essentiali. Tub. 1766. 8. Gedicht von der Glükseligkeit eines Staats unter der Regierung eines Weltweisen. ebend. 1767. 4.

PFLEIDERER,

(Christoph Friedrich,) D. Philos. P. O. Phys. & Mathem. Univ. Tubing. geb. zu Kirchheim, den 20. Octobr. 1736. studirt in den Wirtembergischen Klöstern und im Stipend. Theolog. wird Repetent, 1763. Professor in Warschau, 1766. Directeur des Polnischen Kadetten-Korps, 1776. Prof. in Tübingen, 1781, Erhält eine Denkmünze vom König in Pohlen.

Schriften: Expositio & dilucidatio Libri V. Elementorum Euclidis. P. I. Tub. 1782. 4. D. Analysis triangulorum rectilineorum. Pars I. II. ib. 1784. 1785. Recensionen in der Tübinger gelehrten Zeitung. Diss. de dimensione circuli. Tub. 1787. 4.

PLIENINGER,

(Theodor,) Land- Stadt- und Amts-Physicus in Stuttgart, geb. zu Kaltenwesten, 1756. studirt in der Carls-Hohen-Schule, wird Ober-

Oberauſſeher der Kranken. Profeſſor und Hofmedicus, 1787.

Schr. Diſſ. med. de præcipuis deliriorum cauſis, eorumque medela, generalia quædam exhibens. 1779. Stuttgart.

PLOUCQUET,

(Gottfried,) D. der Philoſ. Prof. Log. & Metaphyſ. Univ. Tubing. geb. zu Stuttgart, 1716. ſtudirt im Gymnaſio und Theolog. Stifft, wird Pfarrer zu Rötenberg, 1743. Diaconus in Freudenſtadt, 1745. Profeſſor, 1750. iſt Mitglied der Königl. Academie der Wiſſenſchaften in Berlin, ſeit 1749.

Schriften: Diſſ. Theolog., qua Varignonii demonſtratio geometr. poſſibilitatis transſubſtantiationis enervatur. Tub. 1740. 4. Primaria Monadologiæ Capita Berol. 1748. Methodus tractandi infinita in metaphyſicis. 1748. Disqu. Philoſ. de Corporum organiſ. generatione. 1749. 4. D. de Materialismo. Tub. 1750. 4. cum ſupplementis & confutatione libelli: L'homme machine. 1751. 4. D. de libero arbitrio. 1752. 4. D. de Natura affectuum. 1753. 4. D. de perfecte ſimilibus. 1753. 4. Principia de ſubſtantiis & phænomenis. Francof. & Lipſ. 1753. 8. 1764. 8. D, de forma corporis. Tub. 1754. 4. D. de Coſmogonia Epicuri. 1755. 4. D. de miraculorum indole, criterio, & fine. eod. 4. D. de principio mundi. 1756. 4. D. de ſpeculationibus Pythagoræ. 1758. 4. D. Antibayliana, qua cum idea bonitatis abſolutæ malum cum ſuis affectibus non pugnare evincitur. 1758. 4. D. de

Epo-

Epoche Pyrrhonis. eod. 4. Solutio problematis Lugd. qua ex una hac prop. concessa. Existit aliquid: Existentia Entis realiss. cum s. attributis eruitur. eod. 4. Fundamenta philos. speculativæ. 1759. 8. Animadversiones in principia *Helvetii* in libro: de l'esprit. eod. 4. Examen meletematum *Lockii* de personalitate. 1760. D. de Lege continuitatis, s. gradationis. 1761. 4. Providentia divina res singulares curans e Nat. Dei & mundi adstructa. eod. De dogmatibus *Thaletis* & *Anaxagoræ*. 1763. 4. Observationes ad comment. D. *Cant* de uno possibili fundam. demonstr. exist. Dei. eod. 4. Methodus tam demonstrandi directe omnes syllogismorum species, quam vitia formæ detegendi ope unius regulæ. Tub. 1763. 8. Methodus calculandi in Log. præmissa comment. de arte Characterist. ib. eod. 8. Principia de substant. & phænom. Acced. meth. calculi. Francof. & Lips. 1764. 8. Untersuchung und Abänderung der logikalischen Construktionen Herrn Prof. *Lamberts*. 1765. 8. Sententia Dni. *Robinet* de æquilibrio boni & mali paradoxa. eod. 4. Examen Theoriæ Dni. *Robinet* de Physica Spirituum. eod. 4. Propositiones *Robinet* de incomprehensibilitate Dei sub examen vocatæ. eod. 4. Problemata de natura hominis ante & post mortem. 1766. 4. Sammlung der Schriften, welche den logischen Kalkul des Hrn. Prof. *Ploucquets* betreffen, mit neuen Zusäzen herausgegeben von A. F. *Bœck*. Frankf. und Leipz. 1766. 8. Neue Auflage. 1773. D. de placitis *Democriti Abderitæ*. Tub. 1767. Rede über die Frage: Ob es möglich sey, dass eine Welt von Ewigkeit her existire? ibid. 1767. 4. Examen rationum

num a Sext. Empir. tam ad propugnandam tam ad impugnandam Dei exiſt. ib. 1768. Der Lumpenſpiegel. 1768. 8. Cogitationes *Robineti* de origine naturæ expenſæ. 1769. De origine ſermonis. 1770. De natura & menſura quantitatum. 1771. Inſtitutiones philoſ. theor. N. 8. Ed. ult. Expoſitiones philoſ. theor. Stuttg. 1772. 8. D. Creatio mundi e natura rerum mundanarum intellecta. 1772. 4. D. de præc. animæ hum. ſymptomatibus. 1773. 4. D. de rerum ortu, duratione, alteratione & interitu. 1774. 4. Memoriæ amicorum, qui ipſo præſide diſputationes defenderunt. eod. 4. D. de viribus primitivis. 1776. 4. D. de momentis Philoſ. contemplativæ in practicis. Stuttg. 1778. 4. Elem. Philoſ. contempl. ſ. de ſcient. ratiocinandi, notionibus diſciplinarum fundamentalibus, Deo, univerſo, & ſpeciatim de homine. ib. eod. 8. D. de natura & menſura virium derivativarum. Tub. 1781. 4. Comment. Philoſ. ſelectiores, antea ſeorſim editæ, nunc ab ipſo auctore recognitæ & paſſim emendatæ. Ultraj. ad Rhenum. 1781. 4. maj. Vertheidigung dieſer Sammlung gegen die Göttingiſchen gelehrten Anzeigen.

PLOUCQUET,

(*Wilhelm Gottfried,*) *Des Vorigen Sohn. D. der Philoſ. und Arznei-Gelehrheit, und Prof. Ord. derſelben zu Tübingen 1782.: geb. zu Rötenberg, 1744. ſtudirt in Tübingen, macht gelehrte Reiſen.*

Schriften: D. de vi corporum organiſatorum aſſimilatrici. Tub. 1766. 4. Anweiſung, wie man ohne Früchte mit geringen Koſten ſich

dennoch ernähren könne. ebend. 1771. 4. Abhandlung über die gewaltſamen Todesarten, nebſt einem Anhang von dem gefliſſentlichen Miſsgebähren, als ein Beitrag zur mediciniſchen Rechts-Gelartheit. ebend. 1777. 8. D. inaug. ſiſtens ætates humanas, earumque jura. ib. 1778. 4. Eben dieſelbe, deutſch. ib. 1779. 8. Ueber die phyſiſche Erfodernisse der Erbfähigkeit der Kinder. ib. 1779. 8. Vollſtändiger Roſs-Arzt, oder Unterricht, die Krankheiten der Pferde zu erkennen, und zu curiren; mit angehängtem Receptbuch. ebend. 1781. 8. Ueber den Holzmangel, und die Mittel, ihm abzuhelfen. ib. 1780. 8. Warnung an das Publikum, vor einem in manchem Brantenwein enthaltenen Gifte, ſamt den Mitteln, es zu entdecken, und auszuſcheiden. ib. 1780. 8. Unterricht für die Barbierer der zur Herrſchaft Ober- und Nieder-Hohenberg gehörigen Herrſchaften und Orte, wie dieſelbe ſich zu verhalten haben, wenn ſie zu jemand berufen werden, welcher von einem tollen, oder ſogenannten wüthigen Hunde, oder einem andern dergleichen Thiere beſchädigt worden iſt. ebend. 1780. fol. D. nova pulmonum docimaſia. ib. 1782. 4. Noch eine Meinung über die Frage: Welches ſind die beſte ausführbare Mittel, dem Kindermord Einhalt zu thun? ib. 1783. 8. Skizze der Lehre von der menſchlichen Natur. Tübing. 1782. 8. D. de morbis periodicis. ibid. 1783. 4. Vorrede zu *Steebs* Staatswirthſchaftlichen Betrachtungen &c. ibid. 1784. 8. Fundamenta therapiæ catholicæ &c. 1785. 8. Von Veredlung der Wolle und Verbeſſerung des Schaafſtandes &c. 1785. 8. D. acquiſitionem variolæ opportunam denuo commendans.

dans. ib. 1785. 4. D. de amputatione incruenta. ib. 1785. 4. Dieſelbe, teutſch. 1786. 8. Schreiben, die Zurechtbringung eingeklemmter Brüche betreffend, in *Richters* chirurg. Bibliothek, 5. B. 4. St. Diſſ. de anthrace venenato. ibid. 1786. 4. Vertrauliche Erzälungen einer Schweizerreiſe, im Jahr 1786. ibid. 1787. 8. Kommentar über das Projekt einer Kirchenvereinigung. Tübingen, 1786. 4. Commentarius medicus in proceſſus criminales ſuper homicido, infanticidio, & embryoctonia. Argent. 1787. 8. maj. Ueber die gewaltſamen Todesarten. Tüb. 1788. 8. aus dem Lateiniſchen überſezt und vermehrt. Ueber einige Gegenſtände in der Schweiz. Tübingen, 1789.

PLOUCQUET,

(*C. M.*) *M. Philoſ. des Vorigen Bruder, in Tübingen geboren, 1754. ſtudirt daſelbſt im Theolog. Stifft, macht gelehrte Reiſen.*

Schr. Les nuées, une comedie d'Ariſtophane, en cinq actes, traduits du grec. 1788. 8. Tubing.

PRESCHER,

(*Joh. Phil. Heinrich,*) *Wirtembergiſch-Limburgiſcher Pfarrer zu Gſchwend, geboren im Limburgiſchen, 1745. ſtudirt in Tübingen.*

Schriften: Wirtemberg und Limburg. Oeringen, 1781. fol. Geſchichte und Beſchreibung der Reichsgrafſchaft Limburg, erſter Theil, mit Kupfern und Beilagen. 1789. 8. Stuttgart.

PROCOPIO,

(Mathäus,) Professor der Italienischen Sprache an der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geboren zu Neapel, 1755. studirt auch daselbst, macht gelehrte Reisen.

Schriften: Italienische Sprachlehre. *Gessners* Idyllen, ins Italienische übersezt.

PUCHNER,

(Ludw. Eberh.) M. Philos. Pfarrer in Pfalzgrafenweiler, geb. zu Gochsheim, 1750. den 11. Aug. studirt in den Wirtembergischen Klöstern. Pfarrer, 1781.

Schriften: Lesebuch für Landschulmeister. 2. Bändchen. Tübingen, 1784. 1785. 8. Das 3te Bändchen. 1786.

RAPP,

(Jacob Friderich,) M. Philos. und Diaconus an der Stifftskirche zu Stuttgart, geb. in Hohentwiel, den 11. Febr. 1747. studirt in den Wirtembergischen Klöstern, Repetent, 1773. Diaconus in Waiblingen, 1779. in Stuttgart, 1783.

Schriften: D. de perfectione mundi graduali. Tub. 1767. 4. Das Bild eines Regenten, der der Unsterblichkeit würdig ist. ebend. 1767. 4. Predigt am Matthiastage. 1774. 8. Abschiedspredigt in Waiblingen, den 2. Febr. 1784. Stuttg. In den Bibl. Summarien sind die Episteln an die *Thessalonicher*, den *Timotheus*, *Titus* und *Philemon* seine Arbeit.

RAPPOLD,

(*Wilhelm Gottlieb,*) *Prof. Math. &c. und Bibliothecarius der Hohen-Carls-Schule zu Stuttgart, geb. zu Brakenheim, den 19. Aug. 1748. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Klöſtern, wird Profeſſor, 1774. und Biblothecarius, 1777.*

Schriften: Dilucidationes analyſeos finitorum *Kæſtnerianæ.* Tub. 1768. 4. Abhandlung von den Kometen. In dem Neuen Hamburg. Magazin. De variationibus barometricis. Stuttg. 1775. 4. Phyſiſche und Mathem. Theſes. ib. 1776. 77. 78. 79. 80. 81. 4. Iſt ſeit 1788. Verfaſſer der Wirtembergiſchen Land- Stadt- und Hof-Kalender.

REINHARD,

(*Joh. Wilh.*) *Phyſicus in Leonberg, geb. in Stuttgart, 1760. ſtudirt auf der Carls-Hohen-Schule, von 1775 — 1780.*

Schr. Diſſ. Med. de Abortu.

REUSS,

(*Joh. Auguſt,*) *Regierungsrath und Profeſſor des Staatsrechts an der Hohen-Carls-Schule, geb. zu Horrheim, 1751. ſtudirt in Tübingen, wird Licentiat, 1772. Profeſſor an der Academie und Doct. Jur. 1775. Hofrath, 1781. erhält den Titel als Regierungsrath, 1788. wirklicher Regierungsrath mit Beibehaltung ſeiner Lehrſtelle, 1789.*

Schriften: De interdictis exportationis frumentorum territorialibus. Tubingenſis, 1772. 4. Th. de reviſione ſententiarum cameralium, ejusque

que cum visitatione camerali nexu. ib. 1778. 4. Von der durch Erlöschung des *Wilhelm.* Mannsstamms in Ansehung der Churpfälzischen Präsentation an das Kammergericht vorgegangenen Veränderung und dem dardurch eröfneten Evangelischen Präsentationsrecht. 1781. 4. Nachtrag zu dieser Abhandlung. 1781. Theses ex jure antiquo & medio. 1780. 4. Theses de Campis Martiis aliisque Francorum comitiis ad cel. *Rundii* de hac re libellum. 1781. 4. De Contumacia ad Praxin consilii imperialis aulici theses. 1782. 4. Theses ex jure publico Francorum ecclesiastico. 1782. 4. Vorschläge zu gütlicher Beilegung des über die Religions-Eigenschaft der Grafencollegien in Franken und Westphalen entstandenen Streits. 1783. 4. Deutsche Staatskanzlei. 1 — 22 Band, Ulm, seit 1783. Beiträge zur neuesten Geschichte der Reichsgerichtlichen Verfassung und Praxis. 3. Theile, Ulm, seit 1785. 8. Deductions- und Urkunden-Sammlung. 5. Theile, Ulm, seit 1785. 8. Ueber die Rechtssache des Freiherrn *von Moser* mit des Herrn Landgrafen zu Hessen-Darmstadt Hochfürstlichen Durchlaucht. 4. Stuttgart, 1789. Die Rede von den altweltfürstlichen Häusern, ist in der Beschreibung der Academie bemerkt.

REUSS,

(Christ. Gottl.) Herzoglicher Leibmedicus und Medicus der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geb. zu Sulz am Nekar, 1742. studirt in Tübingen, von 1758 — 61. und zu Straßburg, Doctorirt, 1763. macht gelehrte Reisen, 1765. 66. wird Hofmedicus und ordentlicher Arzt bei der Academie, 1774. Charact. Leib-

medi-

medicus, 1781. liest über die Chymie und Materia medica in der Carls-Hohen-Schule.

Schr. Dissert. de Scabie Ovium. Tubing. 1763.

REUSS,

(Christ. Friedr.) Prof. Med. extraord. in Tübingen, geb. zu Kopenhagen, den 7. Jul. 1745. studirt in Tübingen, ist vieler fremden Gesellschaften Mitglied.

Schriften: Rede über die Frage: Ist von jeher eine Medicin gewesen, und warum soll man solche studiren? Tübingen, 1767. 4. D. nova methodus lacte caprillo viribus medicatis distegonis animalis & artis ope impraegnato morbis chronicis curabilibus cito, tuto & jucunde medendi peritioribus medicis ulterius exploranda. 1769. D. de Diapasmate. 1771. Compendium Botanices systematis *Linneani*, conspectum ejusdemque adplicationem ad electiora plantarum Germaniae indigenarum usu medico & oeconomico insignium genera eorumque species continens. Ulm, 1748. Untersuchungen und Nachrichten von des berühmten Selzerwassers Bestandtheilen. Leipzig, 1775. 8. Abhandlungen, wie das Pflanzen- und Steinreich sowohl als das Thierreich manche Körper enthält, welche zum Weismachen der Leinwand dienen. 1776. Abhandlung, wie die Naturkunde der Grund zu einer wohleingerichteten Oekonomie, und wie groß der Einfluß derselben in diese Wissenschaft ist. 1777. fol. Aufmunterung zu mehrerem Anbau öltragender Pflanzen in Teutschland, und wie mit denselben ein gutes Provenceröl zu verfertigen? Medicinisch-Oekonomische Untersu-

tersuchung der Eigenschaften und Wirkungen eines ächten und verfälschten Puders, samt seinen unterschiedlichen vortheilhaften sowohl bekannten als unbekannten Zubereitungsarten. Tüb. 1781. 8. Untersuchung des Zyder oder Aepfelweins, nach seinen Eigenschaften und Wirkungen beim Gebrauch, nebst einer Anweisung seiner vortheilhaftesten Verfertigungsart. 1781. 8. Dictionarium botanicum, oder Botanisches lateinisches und teutsches Wörterbuch, nach dem *Linnäischen* System. 2. Bände. Leipzig, 1781. 8. Neue praktische Versuche über die mit besondern Arzneikräften angeschwängerte Geis- oder Ziegenmilch; und deren vorzüglich schnelle, sichere und angenehme Wirkungen in manchen langwierigen Krankheiten. 1783. 8. Dissertationes medicæ selectæ Tubing. Tübingen, 1783. 8. Primæ lineæ Encyclopædiæ & Methodologiæ universæ scientiæ medicæ. ib. eod. 8. Beobachtungen, Versuche und Erfahrungen über des Salpeters vortheilhafteste Verfertigungsarten an jedem Ort mit den wohlfeilsten Materialien. Tüb. 1783. 8. Zweite Fortsezung. 1786. ib.

REUSS,

(Joh. Joseph,) Doctor der Arznei-Gelehrheit und Stadt-Physicus in Stuttgart, geb. in Sulz, 1751. den 30. Octobr. studirt in Tübingen, wird Physicus ord. in Stuttgart, 1788. Hofmedicus und Professor der Clinischen Praxis an der Hohen-Carls-Schule, 1787.

Schr. Musta & vina Neccarina examine potissimum hydrostatico explorata. Tub. 1773. 4.

RIEGER,

(Carl Heinrich,) M. Philos. Consistorial-Rath und Stifftsprediger in Stuttgart, geb. allda, den 18. Jun. 1726. studirt in den Niedern Klöstern, und im Stipendio Theolog. zu Tübingen, wird Repetent, 1750. Diaconus in Ludwigsburg, 1754. Hofkaplan, 1757. Hofprediger, 1779. Consistorialrath und Stifftsprediger, 1783.

Schriften: Trauerrede auf den Tod der Pfarrer *Denzelin* in Zell. Stuttgart, 1772. Geistliche Rede an dem Jahrstag der Herzoglichen Academie. 1779. Hat die drei Briefe *Johannis* und den an die *Ebräer* in den Wirtembergischen Biblischen Summarien ausgearbeitet.

RIEGER,

(Christian Friedrich.) Des Vorigen Sohn. M. der Philos. und Hofmeister bei den Herren von Gemmingen, zu Bürg im Wirtembergischen: geb. zu Ludwigsburg, den 7. Jan. 1757. studirt in den Wirtembergischen Klöstern. Macht gelehrte Reisen. Wird Pfarrer in Neustädtel, 1789.

Schriften: D. de sensu vocis σάρξ. in N. T. Tub. 1779. 4. Vom Zustand und dem Verhalten der Katholiken in England, von der Reformation an bis auf das Jahr 1780. in 2. Theilen, aus dem Englischen übersezt und mit Anmerkungen. Tübingen, 1783. 8.

RÖMER,

(Joh. Christ.) Hauptmann und Regiments-Quartiermeister des Schwäbischen Kreises,

ses, geb. in Leonberg, 1752. studirt in Tübingen.

Schr. D. de conjuge per exemplarem substitutionem à legitima non excluso. 1775. 4.

RÖSCH,

(Jak. Friedr.) Hauptmann beim Wirtembergischen Artillerie-Regiment, Professor der Kriegswissenschaften bei der Carls-Hohen-Schule, geb. zu Dürrenzimmern 1743., legt sich von Jugend an auf die Mathesin, besucht die Academie der Schönen Künste, wird 1762. Kadet, 1767. Conducteur bei dem Ingenieurkorps, 1771. Lehrer bei der Hohen-Carls-Schule, 1772. Lieutenant, 1778. Hauptmann.

Schriften: Säze zu Disputirübungen über die praktische Geometrie, bürgerliche Baukunst, Artillerie, Kriegsbaukunst und Taktik. Eine Streitschrift: Mathematische Untersuchungen über die Feldbefestigungskunst. Stuttgart, 1780. Ist in *Böhms* Magazin für Ingenieurs und Artilleristen, 9. B. 1783. eingerükt. In Gemeinschaft des Prof. *Nast:* Römische Kriegsalterthümer aus ächten Quellen geschöpft. Halle, bei *Gebauer*, 1782. Kommentar über die Kommentarien des *Cäsar*, als eine Beantwortung der *Remarques sur César* des Herrn General-Major *von Warneri*, nebst Beiträgen zur römischen Taktik. Halle. 1783. Verschiedene Abhandlungen in der Berliner Militärischen Monatsschrift; vom Jan. 1785. bis Jun. 1787. 1) Die Erfindung der Phalanx. 2) Ueber das Deployren. 3) Ueber das Schwenken mit den Quarrées. 4) Untersuchungen in der Feldbefestigungs-

kunst.

kunſt. 5) Der Einfluſs der Wiſſenſchaften auf die Kriegskunſt. Eine hiſtoriſche Rede, gehalten an dem 60ſten Geburtstage des Herrn Herzogs zu Wirtemberg, in der Hohen-Carls-Schule zu Stuttgart. Gegenwärtig wird unter ſeiner Aufſicht von *Jäger* in Frankfurt herausgegeben: Plans von 42. Hauptſchlachten, Treffen und Belagerungen des ſiebenjährigen Kriegs. 1789.

RÖSLER,

(Gottlieb Friedrich,) M. Philoſ. reſign. Profeſſor Mathem. & Phyſic. Gymn. Stuttg. geboren in Stuttgart, den 24. Jul. 1740. ſtudirt auf dem Gymnaſio und Theolog. Stifft, wird Repetent: Diaconus in Laufen, 1766. reſignirt 1767. Profeſſor am Gymnaſio, 1770. reſignirt wieder, und tritt Geſundheit halber ſein Amt an den Prof. Hopf ab, 1783. privatiſirt in Stuttgart.

Schriften: D. de Cometis. Tub. 1759. 4. D. de Luce primigenia. ibid. 1766. 4. Schreiben über die Elektrizität, im Neuen Hamb. Mag. 6. B. Beſchreibung des Vilsthales, im erſten Theil der Deutſchen Schr. der Gött. Soc. der Wiſſenſchaften. Programma de fictionibus mathematicis ad veritatem ducibus earumque ab hypotheſibus phyſicis diſcrimine. 1771. Progr. de multiplici uſu ſcientiæ hydroſtaticæ. 1775. 4. Handbuch der praktiſchen Aſtronomie, für Anfänger und Liebhaber zu Benuzung und Beobachtung der vornehmſten himmliſchen Erſcheinungen, ohne allzukoſtbaren Inſtrumenten-Vorrath, und zur Kenntniſs des Gebrauchs der vornehmſten aſtronomiſchen Werkzeuge. Tübingen, 8. Erſter Theil, mit

mit XIII. Kupfertafeln, 1788. Zweiter Theil, mit XXIX. Kupfertaf. 1788. Beiträge zur Naturgeſchichte des Herzogthums Wirtemberg. Nach der Ordnung und den Gegenden der daſſelbe durchſtröhmenden Flüſſe. Tübingen. Erſtes Heft, mit 1. Kupfertafel. 1788. Daraus iſt beſonders abgedrukt: Naturhiſtoriſche und Technologiſche Nachrichten von der Saline zu Sulz, im Herzogthum Wirtemberg. Mit 1. Kupfertafel. Tübingen, 8. 1788. Allgemeine faſsliche Anleitung zur Algebra; durch häufige Beiſpiele erläutert; zu Ergänzung des mündlichen Unterrichts. 2. Theile. 8. Stuttgart, 1789.

RÖSLER,

(Chriſtian Friedrich,) M. Philoſ. P. O. der Geſchichte zu Tübingen, geb. zu Kantſtadt, den 16. Jun. 1736. ſtudirt in den Klöſtern und im Theolog. Stifft, wird Repetent, 1763. Diaconus in Vayhingen, 1767. Profeſſor, 1777.

Schriften: Lehrbegriff der Chriſtl. Kirche, in den drei erſten Jahrhunderten. Frankf. am Main. 1774. gr. 8. Bibliothek der Kirchenväter, in Ueberſezunggn und Auszügen aus ihren fürnehmſten beſonders dogmatiſchen Schriften, ſamt dem Original der Hauptſtellen und nöthigen Anmerkungen. Aelteſte Periode bis auf die Kirchenverſammlung zu Nicäa. Erſter Theil. Leipzig, 1776. II. Theil, 1776. III. Th. 77. IV. Th. 79. V. Th. 80. VI. Th. 81. VII. Th. 82. VIII. Th. 83. IX. Th. 85. X. und lezter Th. 86. gr. 8. D. de hiſt. univ. idea & methodo. Tub. 1777. 4. Beiträge zur Stati-

Statiſtik und Geographie, vorzüglich von Deutſchland, aus der neuſten Litteratur. 1. Stük. ib. 1780. 2. St. 1781. 3. St. 1782. 8. D. de originibus Philoſ. eccleſiaſticæ. ib. 1781. 4. D. Philoſophia veteris Eccl. de Deo. ib. 1782. 4. D. Philoſ. vet. Eccl. de ſpiritu & de mundo. ib. 1783. 4. Verſchiedene theologiſche Abhandlungen, die zerſtreut ohne ſeinen Nahmen erſchienen ſind. Diſſ. I. II. de variis diſputandi methodis veteris eccleſiæ. Tub. 1784. 1785. 4. Recenſionen in der Tüb. gel. Zeitung. Diſſ. de commentitiis philoſophiæ Ammonianæ fraudibus & noxis. Tub. 1786. 4. Diſſ. de Terris ſecundariis in Europa. Tubing. 1787. 4. Diſſ. de annalium medii ævi varia conditione. 4.

RÖSLIN,

(Adam Iſraël,) Der Rechte Licent. und Kanzlei-Advocat zu Stuttgart, geb. in Stuttgart, den 13. Febr. 1722. ſtudirt in Tübingen, practicirt in Stuttgart.

Schriften: Diſſ. inaug. Lanx ſatura rerum ad teſtamentarias leges attinentium. Tub. 1744. 4. Anweiſung zu den in Wirtemberg üblichen Inventuren und Theilungen der Erbſchaften. 1761. 8. Zweite vermehrte Auflage unter dem Titul: Abhandlung von Inventuren und Erbtheilungen, auch andern dahin einſchlagenden Materien nach den gemeinen Rechten. Stuttgart, 1780. 8.

RÖSLIN,

(Karl Ludwig Chriſtoph,) Des Vorigen Sohn. Oberamtmann zu Gochsheim, geb. in

Stutt-

Stuttgart, den 26. Febr. 1749. studirt in Tübingen. Hat wegen seiner Anmerkungen zum Cod. Borussico öffentliche Belohnungen erhalten.

Schriften: Gedanken von richtiger Berechnung des Pflichttheils. 2. Stüke. 1774. 4. Erklärung des l. 7. Cod. qui potiores in pign. Stuttg. 1774. 4. Abhandlung von besondern weiblichen Rechten. 1. B. ib. 1775. 2. B. Mannheim, 1780. 4. Sechs Nachträge zu seinen Gedanken von richtiger Berechnung des Pflichttheils. 1777. 4.

ROOS,

(Magn. Friedr.) M. Philos. Prälat in Anhausen, geb. zu Sulz, den 6. Sept. 1727. studirt in den Niedern Klöstern und im Theol. Stifft, wird Repetent, 1750. Diaconus in Göppingen, 1757. Superintendent in Lustnau, 1767. Prälat 1784. Landschaft-Assessor großen Ausschusses, 1788.

Schriften: Christliche Gedanken von der Verschiedenheit und Einigkeit der Kinder Gottes &c. Stuttgart, 1764. 8. 2te Aufl. 1775. *Daniel*, als ein rechtschaffener Hofmann abgeschildert. Stuttg. 1767. 1774. 8. Fundamenta Psychologiæ ex sacra script. collecta. Tub. 1769. 8. Abhandlung von der Sünde wider den heiligen Geist. Stuttg. 1771. Auslegung der Weissagungen *Daniels* &c. Leizig, 1771. Fusstapfen des Glaubens Abrahams &c, 6. St. 8. Tüb. 1770. Christl. Glaubensbekenntniss und überzeugender Beweis von dem göttlichen Ursprung und Ansehen der Bibel &c. 8. Tübingen, 1773. 1774. Einleitung in die biblische Geschichte von der Schöpfung an bis

bis auf die Zeit *Abrahams*. Tüb. 1774. 8. Predigten über die Sonn- und Feyertäglichen Evangelien &c. Stuttg. 1774. 4. Betrachtungen über die 6. Hauptstüke des Katechismus. Tüb. 1775. 8. Die Lehre und Lebens-Geschichte Jesu Christi. &c. in 2. Theilen. 1776. 8. Soldatengespräche, zur Pflanzung der Gottseligkeit unter den Soldaten eingerichtet. Tüb. 1777. 8. Aufsäze im Schwäb. Magaz. Betrachtungen über die gegenwärtige Zeit, und die Nothwendigkeit und Beschaffenheit der Bekehrung &c. 1779. 8. Neue Kreuzschule &c. 1779. 8. Christliches Hausbuch, 2. Theile, 1783. gr. 8. Vorrede zur 1778. in Tübingen in queer Duodec. gedrukten Bibel. Kurze Auslegung der Beiden Briefe des Apostels *Pauli* an die *Thessalonicher*. 1786. 8. *Jesus*, der Erlöser der Menschen. Es. 53. 1788.

ROOS,

(Joh. Friedr.) Des Vorigen Sohn. Mag. Philos. Vicarius in Anhausen, geb. zu Göppingen, den 17. Jan. 1759. studirt in der Stadt Tübingen.

Schriften: Rudimenta Logicæ sacræ. Tub. 1776. 4. Reformationsgeschichte in einem verbesserten Auszug des Herrn *Junius* aus des Herrn *von Seckendorf* Historia Lutheranismi, heraus gegeben mit Anmerkungen. 2. Bände. Tub. 1781, 1782. gr. 8.

RÜDIGER,

(Joh. Sigm.) M. Philos. Pfarrer in Schömberg, geb. zu Tübingen, den 15. Jul. 1743. stu-

ſtudirt in der Stadt Tübingen. Wird Pfarrer, 1780.

Schriften: Rede über die Frage: Iſt es gut, viele Moral in die Religion zu miſchen? Tübing. 1767. 4. Diſſ. de perpetuitate primorum corporis humani ſtaminum. ibid. 1770. 4.

SARTORIUS,

(Dav. Bernh.) M. Philoſ. Archidiaconus in Stuttgart, geb. zu Bebenhauſen, den 28. Oct. 1744. ſtudirt in den Klöſtern und im Stip. Theol. wird Pfarrer in Dettingen, 1774. Diaconus in Stuttgart bei St. Leonhard, 1781. bei dem Stifft, 1783. Archidiaconus daſelbſt, 1786.

Schr. Die Epiſtel an die *Epheſer*, *Philipper* und *Coloſſer* in den Wirtembergiſchen Bibl. Summarien ſind ſeine Arbeit.

SCHÆFER,

(Ludw. Friedr.) M. Philoſ. Pfarrer zu Aidlingen, geb. zu Ottenhauſen, den 22. Aug. 1740. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Theolog. Lehranſtalten. Wird Pfarrer zu Weiler, 1773., zu Aidlingen, 1784.

Schr. Die Freude der Muſen. 1761. Eine Rede am Herzoglichen Geburtstag.

VON SCHELER,

(Eugenius Carl Ludw.) Lieutenant bei dem Regiment von Hügel, und Vorgeſezter Officier bei der Hohen-Carls-Schule, geb. 1764. in Stuttgart, ſtudirt auf dem Gymnaſio, der Hohen-Carls-Schule, und in Wezlar, 1787. und 1788.

1788. Macht einige gelehrte Reisen. Angestellt, 1789.

Schr. Verschiedene Aufsäze in *Posselts* Magazin und im Musen-Allmanach, auch in der *Schubartischen* Chronik. Viele Manuscripte zum Druke bestimmt, sind fertig; verschiedenen Innhalts, so wohl aus den höhern als schönen Wissenschaften.

SCHELLING,

(Joseph Friedrich,) M. Philos. Professor und Prediger des Klosters Bebenhausen, geb. zu Unterweissach, den 13. Aug. 1737. studirt in den Niedern Klöstern und im Stipend. Theol. zu Tübingen, wird daselbst Repetent, 1766. Diaconus zu Leonberg, 1771. zweiter Prof. in Bebenhausen, 1777. erster, 1782.

Schriften: D. de simplicibus eorumque diversis speciebus. Tub. 1758. 4. D. an ex vaticiniis V. T. probari possit quædam generalior Judæorum conversio? ib. 1761. 4. Abhandlung von dem Gebrauch der arabischen Sprache zu einer gründlichen Einsicht in die hebräische, 1771. 8. Descriptio Codicis MSpti hebræo-biblici, qui Stuttgardiæ in Biblioth. ill. Consist. Wirt. asservatur, cum variantum ex eo notatarum collectione. Stuttg. 1775. 8. Ueber die arabische Bibel-Ausgabe von 1752., im 10. Theil des Repert. für bibl. und morgenl. Litteratur. 1782.

SCHIKARD.

(Christian Friedrich,) Med. Practicus in Stuttgart, geb. den 22. Sept. 1716. in Tübin-

gen, ſtudirt zu Tübingen, Straßburg und Jena.
Schr. Tractat von dem Keuchhuſten.

SCHIKARD,

(Georg Bernh. Chriſt.) M. Phil. Diaconus in Sindelfingen, geb. zu Stuttgart, 1748. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Theolog. Lehranſtalten, wird Diaconus, 1780.
Schr. Ueberſezungen an *Stewarts* Staatswirthſchaft.

SCHILLER,

(J. Fr.) Hauptmann und Inſpector der Hofgärtnerey auf der Solitude, geb. zu Ludwigsburg, 1729. legt ſich auf die Landwirthſchaft, geht unter das Militair, kommt auf die Solitude, 1776.
Schr. Betrachtung über Landwirthſchaftliche Dinge in Wirtemberg, 1 — 4tes Stük. Stuttg. 1767. 8.

SCHLOTTERBECK,

(Joh. Friedr.) M. Philoſ. Lehrer in der Philologie an der Hohen-Carls-Schule, geb. zu Altenſtaig, den 7. Jun. 1765. ſtudirt in den Wirtemberg. Theolog. Lehranſtalten. Erhält ſeine Dimiſſion. Verſieht einige Paraſtaturen. Wird angeſtellt, wie oben, 1788.
Schr. Eine Sammlung von Gedichten.

SCHMID,

(L. Benj. Mart.) Prof. und Prediger an der Hohen-Carls-Schule in Stuttgart, geb. zu Unter-

teröwisheim, 1737. studirt in den Theologischen Lehranstalten, macht gelehrte Reisen, wird Hollsteinischer Hofrath, Professor zu Lautern, 1775. und 1786, wie oben.

Schriften: Von der vielfältigen Brauchbarkeit öffentlicher Versorgungshäuser. 1782. Erzählung einer merkwürdigen Vergiftung, nebst Polizei-Anmerkungen. 1783. Betrachtungen über die Staatswirthschaft, aus dem Italienischen. Mannheim, 1785. Ausführliche Tabellen über die Policei- Handlungs- und Finanzwissenschaft. 1785. 8. Beitrag zu einem praktischen Begriff von Projekten, im 1. B. der Vorlesungen der Churpfälz. physikal. œkon. Gesellschaft. 1785. 8. Mannheim, und viele andere Abhandlungen daselbst. Betrachtungen über Symbol. Bücher; in den Ephemeriden. 1777. Briefe über die Kameral-Hohe-Schule zu Lautern, 1777. ebend. Lehre von der Staatswirthschaft. 2. B. 8. Mannheim, 1779. und 1780.

SCHMID,

(Georg Friedr.) Lic. Juris und Hofgerichts-Advocat, geb. in Tübingen, 1766. studirt auch daselbst.

Schr. De imperii immedietate ejusdemque acquirendæ modis. Diss. inaug. 1788. 54. S. 4. Tubing.

SCHMID,

(Carl Friedr. Wilh.) D. Juris, gebürtig von Schorndorf, 1765. studirt in Tübingen.

Schriften: Diss. sistens leges quasdam potiores tituli Digestorum de negotiis gestis expositas.

 18. Bo-

18. Bogen. 4. Tub. *Oder:* Excurſus Exegeticus in titulum Digeſtorum de negotiis geſtis. Bei *Heerbrandt.*

SCHMID,

(Chriſt. Ludw.) Lic. Med. von Tübingen, geb. 1767. ſtudirt in Tübingen.

Schr. De unica vera mortis cauſa proxima.

SCHMIDLIN,

(Joh. Friedr.) D. Juris, Regierungs-Secretarius in Stuttgart, geb. zu Stuttgart, 1758. ſtudirt auf dem Gymnaſio und in der Hohen-Carls-Schule, wird Chevalier, diſputirt pro gradu Doctoris, den 12. Febr. 1782. Regierungs-Secretarius, 1779.

Schr. Diſſ. de juribus & obligationibus gentium mediarum in bello. 1779. Stuttgart.

SCHMIDLIN,

(Joh. Chriſt.) Prof. Ord. der Geſchichte am Gymnaſio zu Stuttgart, geb. zu Kocherſteinsfeld, den 15. Jun. 1745. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Klöſtern und im Stipendio Theologico, macht gelehrte Reiſen, wird Prof. extraord. am Gymnaſio in Stuttgart, 1776. wirklicher Profeſſor, 1779. Iſt auch Prof. Ling. Ital.

Schriften: D. de originibus domus Wirtembergicæ. Tub. 1765. 4. Rede vom Wachsthum des Hauſes Wirtemberg unter den Grafen. ib. 1767. 4. D. qua ex admiranda Chriſtianæ religionis propagatione probatur ejus veritas. 1768. Geſchichte des gegenwärtigen Kriegs zwiſchen

Ruſs-

Rufsland, Pohlen und der Ottomannifchen Pforte. Aus dem Italienifchen. 13. Theile. Frankf. und Leipzig. (Ulm,) 1771. 1772. 4. Beiträge zur Gefchichte des Herzogthums Wirtemberg. 2. Th. Stuttgart, 1780. 1782. gr. 8. Der zweite Theil hat auch den befondern Titel: Gefchichte des Klofters Denkendorf. ib. 1781. 8. Etliche Auffäze im Schwäbifchen Magazin. Etl. Programmata.

SCHNURRER,

D. der Philof. Prof. Ord. der Orientalifchen Sprachen und Ephorus Stip. Theol. Tub. geb. den 28. Octobr. 1742. in Kantftadt, ftudirt in den Wirtembergifchen Theolog. Lehranftalten, wird 1766. Repetent in Göttingen, 1768. in Tübingen, macht nach zweijährigem Aufenthalt in Göttingen gelehrte Reifen durch Teutfchland, Holland, England und Frankreich, von 1768 bis 1770., auch noch fpäter eine in der Herzoglichen Suite. Wird Sougouverneur der Herzoglich-Wirtemberg. Edelknaben, 1770. Profeffor extraord. zu Tübingen, 1772. Ord. und Rector Contubernii, 1775. Ephorus des Theolog. Stiffts, 1777. Ift verfchiedener Gefellfchaften Mitglied.

Schriften: Vindiciæ verit. revel. ab infultibus libelli: Catechisme de l'honête homme. Tub. 1765. 4. D. de codicum hebr. V. T. MSpti ætate difficulter determinanda. ib. 1772. D. inaug. in Canticum Deboræ, Jud. V. ib. 1775. 4. Obfervationes ad quædam loca Proverbiorum Salomonis. 1776. 4. Fafcic. I. & II. animadverfionum ad quæd. loca Pfalm. 1777. 1778. 4. D. in Pfalm. X. ib. 1779. 4. D. de Pentateucho Arabico-

bico-Polyglotto. ib. 1780. 4. Samaritanischer Briefwechsel; im 9ten Theil des Repertor. für bibl. und morgenländ. Litteratur. 1781. D. I. & II. Animadversiones ad quædam loca Jobi. Tub. 1781, 1782. 4. D. in Psalm. LXVIII. 1784. 4. D. in Jes. Cap. LXVII. 1785. 4. Probe eines Samaritanischen biblischen Kommentars, über Gen. 49. im 16. Theil des Repert. für bibl. und morgenl. Litter. 1785. Recensionen. Specimen variarum lectionum sacri Textus & Chald. Estheris additamenta cum Lat. vers. & notis ex singulari Codice privatæ Biblioth. *Pii* VI. &c. Ed. altera. Tub. 1783. 8. Diss. ad carmen Chabacuci. Cap. III. 1786. 4 Diss. ad Obadiam. Tub. 1787. 4. Diss. ad Ezechielis, Cap. XXI. Tub. 788. Diss. ad Psalm. centesimum septimum. 1789. Das Leben des Dr. Johann Gottlieb *Faber* &c. in den Actis historiæ Ecclesiast. nostri temporis. VI. Band, 42. Theil.

SCHÖLL,

(Joh. Ulr.) M. Philos. Pfarrer im Waisenhaus zu Ludwigsbuug, geb. den 13. Nov. 1751. zu Güterstein, studirt in den Wirtembergischen Theolog. Lehranstalten. Pfarrer, 1781.

Schr. Der Kostanzer *Hanß*, eine Schwäb. Jauner - Geschichte. Stuttgart, bei *Erhard* und *Löflund*, in 8. 1789.

VON SCHÖNFELD,

(Carl Aug.) Hof- und Domainen - Rath in Stuttgart, geb. zu Hohenurach, 1758. studirt auf der Carls - Hohen - Schule von 1771. an.

Kam-

Kammer-Aſſeſſor, 1780. Hof- und Domainen-Rath, 1789.

Schriften: Probſchr. Verſuch einer allgemeinen Entwiklung der Staatswirthſchaftlichen Verordnungen und Grundſäze des *Sully.* 1779. Von dem Zuſtand der Landwirthſchaft in den neueſten Zeiten. 1780.

SCHOLL,

(*C. Fr.*) *Phyſicus zu Münſingen, 1787. ſtudirt in der Carls-Hohen-Schule von 1778. an, geb. zu Münſingen, 1766.*

Schr. Diſſ. Med. forenſis, qua occaſione recentiorum quarundum obſervationum concluſio ex ſubſidentia pulmonum recens nati fœtus examinatur. 1786. 4.

SCHOTT,

(*Joh. Gottlieb,*) *D. Phil. Prof. der Geſchichte an der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geb. zu Nürtingen, den 28. Apr. 1751. ſtudirt in den Niedern Klöſtern und dem Stipend. Theol. zu Tübingen, wird Profeſſor an der Militair-Academie, 1772. Ober-Bibliothecarius und Hofrath, 1788. macht eine gelehrte Reiſe in der Herzoglichen Suite nach der Schweiz.*

Schriften: D. de amplitudine prærogativæ regiæ in Anglia ſub Tudoribus. Stuttg. 1776. 4. Säze aus der allgemeinen neuern und Wirtembergiſchen beſondern Geſchichte. ib. 1777. 4. Vermiſchte Säze aus der Statiſtik. ib. 1778. 4. Säze aus der allgemeinen Geſchichte des 16ten Jahrhunderts. ib. 1779. 4. Eben dergleichen. 1780. 4.

Säze aus der Geschichte des 17ten Jahrhunderts. ib. 1781. 4. Einige Reden: 1) von den Verdiensten Herzog *Eberhards* I. im Bart. 2) Von dem Einfluss der wissenschaftlichen Aufklärung auf den Staat, an dem Jahrstag von 1781. 4. Biographien der Wirtembergischen Herzoge, in dem Wirtemberg. Hofkalender. 1788. 1789.

SCHÖTTLE,

(G. Andr.) Hof-Jäger in Weiltingen, geb. zu Stuttgart, 1757. legt sich auf das Forstwesen in der Hohen-Carls-Schule von 1771. an.

Schr. Probschrift von der wirthschaftlichen Behandlung der Nadelwaldungen,

SCHUBART,

(Christian Friedrich Daniel,) M. Philos. Herzoglicher Theater-Director und Hof-Dichter, geb. im Limburgischen, 1739. den 31. Merz, studirt in Nürnberg und Erlangen, 1756. bis 1760. wird Präceptor und Organist in Geißlingen, 1763. Rector der Musik und Organist in Ludwigsburg, 1768, bis 1773. macht gelehrte Reisen. Privatisirt in Ulm und Augspurg. Ist Gefangner auf Hohen-Asperg, von 1777. bis 1787. Director des Theaters und Hof-Dichter, 1787.

Schriften: Der gute Fürst, eine Ode auf *Antonius Ignazius*, Probst zu Ellwangen. 4. 1762. Todes-Gesänge. Ulm, 1767. 12. Unter dem Titel: Der Christ am Rand des Grabs. 1770. 8. Ode auf den Tod *Thomas Abt*. Ulm, 1766. fol. Ode auf das Absterben Kaiser *Franz* I. 1766. fol. Die Badkur. 1767. 8. Die Zaubereien. 1767. 8.

F. G.

F. G. *Klopstoks* kleine poetische und prosaische Werke, gesammelt und herausgegeben. 2. Theile. Stuttgart, 1771. 8. Schwäbische Beiträge zu *Gellerts* Epicedien. ib. 1770. 8. Teutsche Chronik, (eine politisch - litterarische Zeitung,) Augsp. und Ulm, 1774. 75. 76. 8. Neujahrsschilde, ausgehängt 1775. 12. Verschiedene Poesien in der Stuttgartischen Wochenschrift zum Besten der Erziehung der Jugend. 8. Leben Pabst *Clemens* des XIVten. 1774. Lobrede auf diesen Pabst. 1774. *Herels* Satyren, aus dem Lateinischen. 1768. und 1770. die neueste Ausgabe. Neueste Geschichte der Welt, oder das Denkwürdigste aus allen vier Welttheilen, auf das Jahr 1775. Augspurg, 1776. 4. Leben des Freiherrn *von Ikstatt*. Ulm, 1776. 8. Vorlesungen über die schönen Wissenschaften für Unstudirte. Augsp. (Münster,) 1777. 8. Zweite ganz umgeänderte und vermehrte Auflage. Münster, 1781. 8. Vorlesungen über Mahlerei, Kupferstecherkunst, Bildhauerkunst, Steinschneidekunst und Tanzkunst. 1777. 8. Auffäze im Schwäb. Magazin. Viele Gelegenheits - Gedichte. Auffäze im deutschen Musäum. Auffäze in *Archenholz* Litteratur und Völkerkunde. Gedichte aus dem Kerker. Zürich, 1785. Gedichte von ihm selbst herausgegeben. 2. Bände. 1785. Rhapsodien. 3. Stüke. 1786. Obelisk auf *Friedrich* den Einzigen. 1786. Verschiedene Konzerte, Sonaten und kleinere Klavierstüke. Seit 1787. die Vaterlandschronik. Die glüklichen Reisenden, eine Operette aus dem Italienischen. 1789. Stuttgart. Drei Vorreden mit Geschichten zu des Obristen *von Trenks* Leben. Mehrere Vorreden in andern

Werken. *Unter der Presse ist:* Sein Lebenslauf in drei Bänden. *Im Manuscript:* Aesthetik der Tonkunst.

SCHULER,

(Philipp Heinrich,) Mag. Philosophiae, geboren in Schorndorf, den 28. Febr. 1754. studirt in den Theologischen Lehranstalten, wird Pfarrer in Dachtel, 1788.

Schriften: Geschichte der populairen Schrifterklärung unter den Christen, vom Anfang des Christenthums bis auf gegenwärtige Zeiten. 1. Theil, bis zur Reformation. Zweiter Theil, bis auf die neueste Zeiten. Tübingen, 1787. 8. Dritter Theil: Was ist populäre Schrifterklärung? &c. 1788. 8. Tübingen.

SCHWAB,

(Joh. Christoph,) Professor an der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geb. zu Ilsfeld, den 7. Dec. 1743. studirt in den Wirtembergischen Klöstern, begehrt seine Entlassung, 1777. versieht Parastaturen in der Schweiz, wird Professor an der Militair-Academie, 1778. Hofrath und Geh. Secretarius, 1788. Mitglied der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin.

Schriften: De *reductione Theologiae Naturalis ad unum principium.* Dissert. pro gradu Magisterii. Tub. 1764. *Die Kunst zu schreiben,* aus dem Französischen des *Abbé de Condillac,* mit Anmerkungen. Bern, 1777. *De Abstractionibus,* Dissert. pro loco, Stuttg. 1778. De *Methodo Analytica,* Dissert. Stuttg. 1779. *Euklids*

klids Data, aus dem Englischen des *Robert Simson*, mit einer Abhandlung über die Geometrische Analysis, und dreissig Geometrischen Aufgaben. Stuttg. 1780. *Primariarum Hypothesium de reproductione Idearum examen succinctum*, Stuttg. 1781. *Philosophische Prüfung des Campeschen Versuchs eines neuen Beweises von der Unsterblichkeit der Seele.* Stuttg. 1782. *Vermischte deutsche und französische Poesien.* Stuttg. 1782. *Histoire Universelle*, traduite de l'Allemand de Mr. *Schræck*, 2. Vol. Tüb. 1781. *Von der Allgemeinheit der französischen Sprache*, eine von der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin gekrönte Preisschrift. Stuttg. 1785. Solutio Problematis Lugdunensis: *qui fit, ut summa religionis Christianæ efficacia in paucis ejus cultoribus appareat* &c. eine von den Vorstehern des Stolpischen Instituts zu Leiden gekrönte Preisschrift. Ulm, 1785. *Ueber die Aufklärung unsers Jahrhunderts*, eine an dem 58sten Geburtsfest Sr. Herzoglichen Durchlaucht gehaltene Rede. Stuttg. 1785. *Livre Elémentaire de Morales*, traduit de l'Allemand de Mr. *Salzmann.* Leipzig, 1785. Erörterung der Leidenschen Preis-Aufgabe, von *der göttlichen Präscienz und der menschlichen Freiheit.* Ulm, 1788. Von dem *Einfluß der Nachahmung fremder Werke auf den Vaterländischen Geschmack*, eine von der Academie zu Berlin gekrönte Preisschrift. Berlin, 1788.

SCHWARZ,

(*Christ. Ernst,*) *Stadtschreiberei-Substitut in Urach, geb. zu Lustnau, 1760. legt sich auf Schreiberei und Rechnungswesen.*

Schrif-

Schriften: Abhandlung über die Lehre von Losungen nach Wirtembergischen Grundsäzen. Tübingen, 1786. 8. Von Feldsteufslern und Felduntergängern in Wirtemberg. ebend. 1786. 8. Anleitung zu Erlernung des Wirtembergischen Rechnungswesens, insonderheit zu Pflegrechnungen. ebend. 1786. 8.

SCHWARZ,

(*G. L.*) *Aus Beutelspach.*

Schr. Seine Reisbeschreibung, 2te Auflage. Heilbronn. 8.

SCHWINDRAZHEIM,

(*Joh. Ulr.*) *M. Philos. Pfarrer zu Gomaringen, geb. zu Neuenbürg, den 10. Nov. 1736. studirt in den Wirtembergischen Theolog. Lehranstalten, wird von Bouwinghausenscher Parastat. Pfarrer in Dumlingen, 1767. Professor und vierter Docent in Ludwigsburg, 1768. Pfarrer in Gomaringen, 1775.*

Schriften: D. de differentia perceptionum in vigilia, somniis & somno. Tubing. 1757. 4. D. de somniis divinis. ibid. 1760. 4. Kasual-Gedichte eines Wirtembergers. Stuttgart, 1782. 8.

VON SEEGER,

(*Christoph Dionysius,*) *Herzoglich-Wirtembergischer Obrister, Chevalier de l'Ordre militaire de St. Charles, Intendant der Carls-Hohen-Schule in Stuttgart, geb. zu Schökingen, 1740. studirt in den Klöstern Blaubeuren und Beben-*

benhausen, verließ aber das Studium Theologiæ. Ward Fahnenjunker, macht als Cornet einen Hessischen, und als Adjutant einen Sächsischen Feldzug mit dem Wirtembergischen Cuirassier-Regiment: sezte nachher noch seine Lieblingsstudien in Tübingen fort. Wurde 1761. Lieutenant, erhielt 1765. die Aufsicht über die Solitude, wird 1768. Hauptmann, 1770. Intendant des neuen Instituts, 1771. Flügeladjutant, 1772. Obristwachtmeister, 1774. Ritter des M. S. C. Ordens, 1777. Obrist-Lieutenant, 1778. Obrister und General-Adjutant, 1779. Obrister und General-Adjutant vom Schwäbischen Kreis. Ließt auch in der Hohen-Carls-Schule für die Soldaten-Abtheilungen über den Dienst.

Schr. Abhandlung von dem Einfluſs der Künste und Wissenschaften in die Kriegskunst, Tübingen, 1762. 8.

SEEGER,

(Septimus Christ. Gottl.) Medic. Lic. Hofmedicus, Land, Stadt- und Amts-Physicus zu Bietigheim und Besigheim, geb. den 14. Aug. 1752. zu Sersheim, studirt als Hospes im Kloster Bebenhausen und Tübingen, 1769. nahm 1774. Licentiam, disputirte pro gradu Doctoris, practicirte in Leonberg. Hofmedicus, &c. 1775.

Schr. D. inaug. An sub partu naturali adeo emoveantur ossa pelvis? Tubing. 4.

SEHNER,

(Joh. Friedr.) M. Philos. Pfarrer in

Rohr-

Rohracker, geb. in Holzelfingen, den 3. April 1741. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Klöſtern. Wird Pfarrer in Jeſingen, 1772. und in Rohracker, 1787.

Schriften: Diſſ. poſitiones quædam phyſicæ de aëre. Tubing. 1761. 4. Anmerkungen über *Flavii Joſephi* Erwähnung von Chriſto. Im Schwäb. Magazin.

SEYBOLD,

(*Joh. Friedr.*) *Stadtſchreiber in Brakenheim, geb. in Brakenheim, ſtudirt die Jura in Tübingen, nimmt den Gradum an. Steht einige Zeit als Lehrer bei der Academie auf der Solitude.*

Schr. Commentatio de jure reluendi ad Jus Wirtembergicum. Stuttgart, 1773. 4.

SEIZ,

(*Joh. Ferd.*) *M. Philoſ. Diaconus in Beſsigheim, geb. zu Lombach, den 6. Jan. 1738. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Theolog. Lehranſtalten. Wird Repetent, 1766. und Diaconus zu Beſsigheim, 1768.*

Schriften: Diſſertatio philoſophica de ſtudio pſychologico rite ac feliciter inſtituendo. Præſide Godofredo *Ploucquet.* Tubingæ, 1758. Predigt von der heilſamen Gewiſſensprüfung bei groſsen Ausbrüchen der Sünde. Tübing. 1771. Predigt bei der Beerdigung Frau Anna Maria *Schnellin,* den 13. Aug. 1773. Predigt, wie die Nacht bei uns vergehe, und Tag herbeikomme? Am Feiertag *Andreas.* 1774. Leichen-Predigt bei der Beerdi-

erdigung Frau Anna Maria *Hahnin*, von einigen Freundinnen zum Druk befördert. 1775. Zwo Predigten von der christlichen Kirchenzucht, mit einer Vorrede von Herrn Kanzler *Sartorius*, 1783. Tübingen.. Gedanken vom Schlagen der Kinder, welche Herrn Prälat *Oetingers* Sprüchwörtern, (2te Ausgabe) mit Beiträgen von Herrn Pfarrer *Hahn*, Herrn Waisen-Schulmeister *Hartmann* in Ludwigsburg, und Herrn Helfer *Mez* in Freudenstadt angehängt sind. Tübingen. Predigt am Feiertag *Johannis* des Evangelisten. Etliche Gründe der Wahrheit, durch welche ein Christ das fremde Feuer des Zorns über die wirkliche oder vermeinte Fehler seines Nächsten auslöschen, und das heilige Feuer der Liebe Gottes und des Nächsten immermehr anzünden und erweken kan und soll.

Freiherr von SECKENDORF,

(Joh. Karl Christoph,) Herzoglich Wirtembergischer Kammerherr, Adl. Regierungs-Rath zu Stuttgart, und dritter Kreis-Directorial-Gesandter, Ritter des St. Johanniter-Ordens, geb. zu Anspach, 1747. den 5. April, studirt in Tübingen und Leipzig. Wird Herzogl. Regierungs-Rath, 1768. Kammerjunker, 1768. Kammerherr, 1770.

Schriften: Ist Verfasser der vom Schwäbischen Kreis bei Gelegenheit seines erneuerten Anspruchs auf die Stadt *Donauwörth* publicirten Staatsschriften, als: Drei Schreiben des Schwäbischen Kreises zu Kaiserl. Majestät und Reich, auch Herrn Kurfürsten zu Pfalzbaiern, in *Fabers* neuen Europ. Staatskanzlei, Th. 52. Vorlegung der

Rechte

Rechte und Ansprüche des Schwäbischen Reichskreises auf seinen ursprünglichen Kreis-Mitstand, die Reichsstadt *Donauwörth.* 1779. 4. Rechtfertigung der Ansprüche des Schwäb. Reichskreises auf die Reichsstadt Donauwörth. 1780. 4. Beantwortung des Kurpfälzischen Promemoria, vom 3. Nov. 1781.

SEUBERT,

(*Ludw. Rudolph,*) *Doct. und Prof. der Arznei-Gelehrheit, Erster Stadt- und Amts-Physicus, auch Waisen- und Zuchthaus-Medicus in Ludwigsburg, geboren zu Maulbronn, 1733. studirt in Tübingen und Straßburg. Macht gelehrte Reisen nach Frankreich &c. disputirt pro Gradu, wird Prof. extraord. in Tübingen, 1756. Physicus in Urach, 1760. Physicus in Ludwigsburg, 1786.*

Schriften: D. de tutissima methodo curandi morbos quam plurimos, eosque gravissimas. Tub. 1752. 4. D. Pathologia & Therapia generalis malorum, exteros plerosque Lutetiæ Parisiorum degentes, diversimode affligentium. Tub. 1756. 4. D. de signis puerperii fallacibus. 1758. 4. Kurzer Auszug aus der Lehre von der Hebammenkunst, in Fragen und Antworten. Ulm, 1770. 8. Antheil an der Onomatologia historiæ Naturalis.

SIEGEL,

(*Joh. Chr.*) *M. Philos. Pfarrer in Pleidelsheim, geb. den 6. Jul. 1732. studirt auf dem Gymnasio und im Stipendio Theolog. zu Tübingen. Wird Pfarrer in Renningen, 1760. in Pleidelsheim, 1781.*

Schr.

Schr. Rede vom Flor der Wiſſenſchaften. Auf den Geburtstag des Herzogs in Tübingen gehalten. 1752.

SIGWART,

(*Georg Friderich,*) *M. Philoſ. Doct. der Arznei-Gelehrheit, Anat. und Chirurgie zu Tübingen, auch Hofmedicus, geb. zu Großbettlingen, den 8. April 1711. ſtudirt in den Theologiſchen Lehranſtalten, wählt aber die Medicin, wird Licentiat und Practicus in Stuttgart, 1746. Med. Doct. Prof. Anat. und Chirurgus, auch Hofmedicus, 1753.* ſtirbt 1. 1795.

Schriften: Pantometrum eruditionis methodo ſyſt. demonſtrativa exaratum. Pariſ. 1732. 4. Nov. probl. Chirurg. de extract. Cataractæ ultra perfic. Tub. 1752. Pulſus ſanus, urina ſana, æger moritur. 1753. Idea medicinæ organologicæ irenica. Tub. 1753. Tripes Heiſterbacenſis, Conſ. I. II. 1755. Antagonismus fibrarum cordis humani muſculoſorum controverſus, 7755. Cor hum. veri nominis antlia hydraulica preſſor. 1755. Phthiſis hæmorrhoidalis illuſtri exem. illuſtrata. 1756. Poliæmiæ Noſologia. 1756. Character teſtium & teſtimoniorum academicorum. 1757. Epiſtola: Imaginatio epiſtola; muſæ mulæ ... epiſtola: homo in ſingulari dualis, nec diſſyllabum tantum & biceps animal. &c. Hæmorrhagiæ inteſtinæ hepaticæ noſologia definitiva. 1758. Andropotomes hiſtorico-chronologicæ conſpectus ſyſtematicus. 1758. Conſpectus pathologiæ pſychologicæ antropologicæ. 1759. Quæſtiones medicæ pariſinæ. Tub. 1759. 4. Faſc. II. 1760. Oratio. Medicus non anatomi-

tomicus non medicus ſed arithmos. 1761. Fragm. dynamices Hippocratico-Galenicæ. 1759 — 1762. Hiſtoria pnevmonitidis malignæ. 1763. Hiſtoria & therapia pnevmonitidis benignæ. 1763. Exemplum verminoſi non a vermibus epileptici. 1764. Experientia, praxeos medicæ magiſtra. 1764. Diſſ. an ſub partu humano etiam naturali emoveantur innominata adeo pelvis oſſa. 1774. 4. Cogito. Tub. 1781. 8. D. Hiſtoria gemellorum coalitorum monſtroſa pulchritudine ſpectabilium. 1769. 4. Rede von den Vorteilen und Vorzügen der neuen Anatomie-Anſtalten zu Tübingen. 1772. 4. Diſſ. an ſub partu humano, etiam naturali, emoveantur innominata adeo pelvis oſſa? Tub. 1774. 4. Diſſ. de obeſitatis corporis humani noſologia. ib. 1775. 4. D. Obeſitatis corporis humani therapia. ib. 1775. 4. D. Arthritidis ratio & curatio. ib. 1777. 4. D. Fœtus per pelvim tranſitum ſub partu naturali accuratius deſcriptum. ib. 1778. 4. Aphoriſmi medici theoretico-practici. ib. 1779. 4. D. Motus muſcularis primarii organon immediatum nervosum vaginæ. ib. 1779. 4. D. de natura medicatrici. ib. 1779. 4. D. Caſus puellæ poſt menſium ſuppreſſionem epilepticæ &c. ib. 1780. 4. D. Caſus ſingularis oſteo ſarcoſeos, ib. 1781. 4. D. de ſanguinis ex pulmonibus rejectione. 1781. 8. D. Conſp. morborum corporis humani ſpecialis. Pars prior. ib. 1782. 4. D. Hiſtoria corticis peruviani medico-practicæ &c. ib. 1782. 4.

SOMMER,

(*J. Mich.*) *Feldmeſſer in Kantſtadt, geb. in Kantſtadt, 1732.*

Schr.

Schr. Anleitung, ausländiſche Weinſtöke in Wirtemberg und andern Gegenden Teutſchlands vortheilhaft zu pflanzen, ſamt einem Verzeichniſs auserleſener fremden Sorten, welche er in ſeinem Weinberg gepflanzt hat, nebſt einer Preiſstabelle. Mannheim, 1786. 8.

SPEIDEL,

(Chriſtian Friedrich,) wurde geboren zu Stuttgart, den 14. Dec. 1759. Durchlief das Gymnaſium daſelbſt, und ſtudirte ſodann die Weltweisheit, Geſchichte und Rechtswiſſenſchaft auf der Univerſität zu Tübingen. Wurde nicht nur im Aug. 1783. Herzoglich-Wirtemberg. Hofgerichts-Advocat, ſondern auch im April 1784. Herzoglich-Wirtemberg. auſerordentl. Kanzlei-Advocat, und erhielte den 8. Nov. 1789. von Hochlöbl. Juriſten-Facultät zu Tübingen die Würde eines Doctors der beeden Rechte, wird Beiſizer der Juriſten-Facultät in der Hohen-Carls-Schule, 1789. hält auch Jur. Vorleſungen,

Schriften: Teutſche Auszüge aus älteren ſelten gewordenen juridiſchen Diſputationen, mit Anmerkungen begleitet, unter dem Titel: Vermiſchte Abhandlungen aus der bürgerlichen Rechtswiſſenſchaft &c. 1. Theil, 1. und 2. St. Stuttgart, 1786. 8. Welche er nächſtens wieder fortſezen wird. Diſſ. jurid. inaugur. de Fundamento Communionis bonorum conjugalis Germanicæ, pro Gradu Doctoris edita. Tub. 1789. 4.

SPITTLER,

(Chriſtian Ferdinand,) Hof- und Domainen-

nen-Rath in Stuttgart, geb. daselbst, 1751. den 10. Febr., legte sich auf das Cameralwesen, ist Referens in Forst- und Bergamtssachen, und verschiedener Gesellschaften Mitglied.

Gedrukte Schriften: Bemerkungen über das Brandkorn, das 1775. in Wirtemberg häufig angetroffen worden. In den Bemerkungen der Kurpfälzischen physikalisch-œkonomischen Gesellschaft vom Jahre 1777. Preisschrift über die von der K. K. Gesellschaft des Akerbaues und der nüzlichen Künste zu Laybach in Krain aufgegebene Frage: Wie sind œkonomische Reisen im Herzogthum Krain am nüzlichsten anzustellen? Zerschiedene Abhandlungen in der bei *Mezler* zu Stuttgart herauskommenden Forst- und Jagd-Bibliothek. Nachricht von einer besondern Gattung Weinreben, an die physikalisch-œkonomische Gesellschaft in Zürch. *In Manuscript:* Versuch über die Bestimmung des Preises der Lebensmittel durch Polizeitaxen. Ueber Wirtembergs Bevölkerung. Geschichte der Abgaben in Wirtemberg.

SPITTLER,

(Heinrich Aron,) J. U. D. Oberamtmann in Tuttlingen, geb. in Stuttgart, 1754. studirt auf dem Gymnasio in Stuttgart und in Tübingen.

Schriften: Diss. de jurisdictione criminali Wirtembergica & maxime de Centena *Möckmühlensi.* Tub. 1775. 4. Beobachtungen über die Grundgeseze eines Staats. Tüb. 1777. 8. Beantwortung der Frage: Ob scharfe Geseze einem Staat verträglich seien? Stuttgart, 1779. 4. Von der

der Gerichtsbarkeit der höchsten Reichsgerichte in Geistlichen Sachen. 1780. 4. Das Recht, Brod- oder Panisbriefe zu geben, ob es auch bei evangelischen mittelbaren Stifftern Statt habe? Tub. 1783. 4. Betrachtungen über den Blutbann der Reichsritterschaft in Schwaben. 1783. 8.

SPRENGER,

(Balthasar,) D. der Philos. Herzoglich-Wirtembergischer Rath, Abt und General-Superintendent zu Adelberg, geb. zu Nekargröningen, den 11. Febr. 1724. studirt in den Wirtembergischen Klöstern und dem Stipend. Theolog. in Tübingen, wird Repetent daselbst, 1749. macht gelehrte Reisen, wird Diaconus in Göppingen, 1753. Professor in Maulbronn, 1757. Prälat zu Adelberg, 1781. Landschaft-Assessor, 1786.

Schriften: Commentatio de Lege, qua progreditur series polygonorum regularium, quæ geometrice inscribi circulo possunt. Tubingæ, 1751. 4. Opuscula physico-mathematica. Hann. 1753. 8. Abhandlung von der gesezmäsigen Berechnung des Interusurii, in dem Hannövr. Magazin. 1760. Kurzer doch vollständiger Begriff des gesammten Feldbaues. Stuttgart, 1764. 8. Ausgezogen aus *Du Hamel* Elemens d'Agriculture. Vollständige Abhandlung des Weinbaues. 2. Bände. Stuttg. 1765. 1766. 8. Der dritte Band ist auch besonders unter dem Titel zu haben: Praxis des Weinbaues, besonders am Nekar, Rems, Enz, aus Gründen hergeleitet, und mit praktischen Anmerkungen erläutert. ebendas. 1778. 8. Von dem deutschen Weinbau, nebst einer Betrachtung über

den Nuzen desselbigen. 1769. 8. Landwirthschaftlicher Kalender, anfangs unter diesem Titel, hernach: Oekonomische Beiträge, auf das Jahr 1769 — 1790. Vollständige Anfangsgründe des Feldbaues. 2. Theile, 1772. 3. Theil, 1778. 8. Einleitung in die neuere Bienenzucht, aus guten Büchern und eigner Erfahrung zusammengetragen. Stuttgart, 1773. 8. Anweisung zur gründlichen, dauerhaften und gesunden Verbesserung der Weine, von einem redlichen Teutschen, Frankf. 1775. 8. Ferner *Gaupps* verbesserter Weinbau. Er gab heraus: Franz Ignaz *Knechts* Anweisung, mit unbewurzelten oder umgestürzten Reben oder Schnittlen einen Weinberg wohlfeil anzulegen, ib. mit Kupfern. 1778. 8. Ej. Von den Futterkräutern.

STÆUDLIN,

(Gotthold Friderich,) Kanzleiadvocat in Stuttgart, geboren zu Stuttgart, 1760., studirt in Tübingen, macht gelehrte Reisen, practicirt in Stuttgart.

Schriften: Albrecht *von Haller*, ein Gedicht in drei Gesängen. Tübingen, 1779. 8. Proben einer deutschen Aeneis, nebst lyrischen Gedichten. Stuttgart, 1781. 8. Vermischte poetische Stüke. ib. 1782. 8. *Wallbergs* Briefe an seinen Freund *Ferdinand*, Wahrheit oder Dichtung, wie ihr wollt. 1. Samml. Leipzig, 1783. 8. Gab den Schwäbischen Musenalmanach auf die Jahre: 1782, 1783, 84, 85, 86, 87 heraus; auch: *Bodmers* Apollinarien, oder dessen nachgelassene Gedichte. Tübingen, 1783. 8. Gedichte im Deutschen Museum, und in der Manh. Schreibtafel. Sammlung sämtlicher Gedichte. 1. Theil. 1788.

STEEB,

(*Joh. Gottl.*) *M. Philos. Pfarrer in Grabenstetten, geb. zu Nürtingen, 1742. studirt in den Wirtembergischen Klöstern, wird Pfarrer in Dürnau, 1772. und so fort 1787. wie oben.*

Schriften: Observationes historico-politicæ de hominum moribus & institutis in statu tum naturali, tum civili. Tub. 1763. 4. Versuch einer allgemeinen Beschreibung von dem Zustand der ungesitteten und gesitteten Völker &c. Karlsruhe, 1766. 8. Diss. de Inquisitione ad exstirpandos hæreticos in Ecclesia Romana inst. Tub. 1766. 8. Nachricht von Einäscherung der Stadt Göppingen. 1782. 8. Ueber den Menschen, nach den hauptsächlichen Anlagen in seiner Natur. 3. Theile, Tübingen, 1785. gr. 8. Paul *Sarpi*, von dem Kirchengut, aus dem Italienischen übersezt. 1786. Frankf. und Leipzig, 302 S. in 8.

STEEB,

(*Joh. Heinrich,*) *Lammwirth zu Tübingen, geb. in Tübingen, 1745. legt sich privatim auf das Oeconomiewesen und die Schafzucht.*

Schriften: Staatswirthschaftliche Betrachtungen über Schäferei, Hornviehzucht und Ackerbau. Tübingen, 1784. 8. Bemerkungen und Vorschläge über verschiedene Kameral- und Policei-Gegenstände. ib. 1786. 8. Von der Schafräude, und wie ihr durch Policeianstalten gesteuert werden kan? 1786. 8. Tübingen.

STEINHOFER,

(*Ludw. Christ.*) *Pfarrer zu Bizfeld, geb.*

 zu

zu Tübingen, den 25. Jul. 1746. studirt in den Niedern Klöstern und im Stipend. Theolog. zu Tübingen, wird Pfarrer zu Mundelsheim, 1773. zu Bizfeld, 1784.

Schriften: Diss. qua ex vaticiniis ipsius Christi insigniter impletis probatur relig. Chr. veritas. Tub. 1768. 4. Gedächtnispredigt bei dem Tod der Fürstin *Louise.* Schw. Hall, 1773. fol.

VON STEINHEIL,

(Friedrich Christ. Philipp,) Lieutenant und Vorgesezter, auch Lehrer der Englischen Sprache bei der Hohen-Carls-Schule in Stuttgart, geb. zu Baireuth, den 16. Nov. 1759. studirt auf der Carls-Hohen-Schule, legt sich auf die Jura und Englische Sprache, wird Lieutenant, 1779. *und Lehrer der Englischen Sprache 1788. in der Hohen-Carls-Schule.*

Schriften: Uebersezung des Tagbuchs des *Hastingsischen* Processes. 1. und 2tes Stük. 1788. Uebersezung der sämtlichen Werke *Kongrevs.* 3. Theile. Uebersezung der Biographie des Grafen *von Chatham.*

STOCKMAIER,

(Rud. Friedr.) J. L. Herzoglich-Wirtembergischer Regierungs-Rath, erster Bürgermeister und Assessor des Landschaftlichen engern Ausschusses zu Stuttgart, geboren zu Stuttgart, 1738. studirt in Tübingen: wird Auditor bei dem Leib-Grenadier-Regiment, mit Kriegsraths-Charakter, 1759. Geh. Kabinets-Secretarius, 1763. mit Regierungsraths-Charakter, 1768. Stadt-

Stadt-Oberamtmann zu Stuttgart, 1782. Assessor des Landschaftlichen Engern Ausschusses, 1784.

Schr. Abhandlung von der Loslassung eines Gefangnen auf sein Ehrenwort. Tübing. 1761. 8.

STORR,

(Gottlob Christian,) D. der Philosophie und Theologie, und lezterer Prof. Ordinarius zu Tübingen, Superintendent und dritter Frühprediger daselbst, geboren den 10. Septembr. 1746. studirt in den Wirtembergischen Theologischen Lehranstalten, macht gelehrte Reisen, wird Repetent, 1772. Prof. Philos. Extraord. 1776. Theol. Doct. und Prof. Extraord. 1777. Ordinarius wie oben 1786.

Schriften: D. de Physica ad majorem simplic. reducenda. Tub. 1765. 4. Rede vom Einfluss der Offenbarung in die Philosophie. ib. 1767. 4. D. exeg. qua insigne de Christo orac. Es. LII. XIII. LIII. 1768. 4. Observ. super N. T. vers. Syriacis. Stuttg. 1772. 8. D. inaug. de Evang. arabicis. Tub. 1775. 4. Die Lehre von der Dreieinigkeit, eine Predigt. ibid. 1776. 8. D. inaug. II. De. S. S. in mentibus nostr. efficientia, ib. 1777. 4. D. de sensu historico. ib. 1778. 4. D. de parabolis. ib. 1779. 4. Predigt über die Unentschuldbarkeit der Christen, wenn sie nicht selig werden, nebst einer Abhandlung von den Gnadenwirkungen, denen noch eine Confirmations-Predigt angehängt ist. ib. 1779. 8. Observationes ad analogiam & synt. hebr. pertin. ib. eod. 8. D. de sensu vocis πλήρωμα in N. T. ib. 1780. 4.

Von der philokenianisch-syrischen Uebersezung der Evangelien, im 7ten Theil des Repertorii für bibl. und morgenl. Litteratur. 1780. D. de sensu vocis δίκαιος & cognatarum in N. T. Tub. 1781. 4. D. de notione regni cœlestis in N. T. ib. 1782. 4. D. in Epist. *Pauli* ad *Philipp.* ib. 1783. 4. Supplemente zu *Wettsteins* Varianten aus der philokenischen Uebersezung, im 10ten Theil des Repert. 1782. Neue Apologie der Offenbarung *Johannis*. Tüb. 1783. 8. Diss. in Epist. *Jacobi*. Tub. 1784. 4. Ueber eine Stelle des *Irenatus*, III. B. XI. Cap. Diss. in Epist. ad *Coloss.* partem posteriorem, & epistolam ad *Philemonem*. Tub. 1784. 4. Diss. de Vita beata post mortem. 1785. Recensionen. Diss. in Epist. ad *Colossenses* partem priorem. Tub. 1786. 4. Ueber den Zweck der evangelischen Geschichte, und der Briefe *Johannis*. ib. 1786. 8. Observationes quædam spectantes ad enodandam quæstionem: utrum se Judæorum herminevticis erroribus accommodaverint missi divinitus interpretes? in *Bergii* Symb. litterariis, T. II. P. 2. 1786. Notitiæ historicæ epistolarum *Pauli* ad *Corinthios* interpretationi servientes. 14. Bogen in 4. 1788. Progr. von 1788. in 1. Tim. C. III. v. 16. Brief *Pauli* an die *Ebräer* erläutert. 1789. 8.

STORR,

(Gottlieb Konrad Christian,) Des Vorigen Bruder, geboren zu Stuttgart, den 16. Jun. 1749. studirte zu Tübingen von 1765. an, und schrieb daselbst zur Erhaltung der medicinischen Doctorswürde die von ihm unter dem sel. Prof. Oetinger vertheidigte Inauguraldissertation: de curis

curis viperinis. 1768. 4. *Er ſezte hierauf noch ein Jahr in Strasburg, und wiederum ein Jahr in Leiden ſeine Studien fort, durchreiste die Niederlände, und hielt ſich eine Zeitlang in England; und von da in Paris auf, beſuchte ferner die vornehmſten Städte und Akademien Deutſchlands, und kam nach einer von Wien aus gemachten Reiſe zu den Niederungariſchen Bergwerken, zu Ende des Sommers 1771. nach Stuttgart zurük. Bald darauf wurde er bei der Herzogl. Militär-Akademie zu Solitude als Hof- und Akademie-Medicus angeſtellt, welches Amt er drei Jahre lang verwaltete, auch in der Naturgeſchichte und Oſteologie daſelbſt Vorleſungen hielt. Zu Ende des Jahrs 1774. erhielt er die durch den Tod des auf der Reiſe verſtorbenen Samuel Gottlieb Gmelin erledigte Lehrſtelle der Chemie und Botanik bei der Univerſität zu Tübingen.*

Schriften: Seine Diſſertatio pro loco in facultate medica, qua phyſicæ educationis virtus eximio ſalubritatis ſpecimine conſpicua factis ad Ducalem Wirtembergicam Academiam Militarem in Solitude florentem obſervationibus prædicatur, erſchien 1775. Im folgenden Jahre gab er den erſten und 1776. den II. Theil ſeines *Entwurfs einer Folge von Unterhaltungen zur Einleitung in die Naturgeſchichte* heraus. Frankf. und Leipzig, bei A.H. *Stettin.* In einer 1779. Stuttgart, bei J. G. *Cotta* gedrukten Schrift: *Ueber ſeine Bearbeitungsart der Naturgeſchichte*, legte er die Gründe ſeiner Methode vor. Neben mehreren unter ſeiner Aufſicht herausgekommenen Diſſertationen gab er folgende, zu denen er ſich als Verfaſſer bekennet, heraus: Prodromus methodi mammalium. Tub. 1780.

1780. Diss. qua salium quorundam ad eundem ignis gradum habitus diversi investigatur ratio. ib. eod. Investigandæ crystallifodinarum œconomiæ quædam pericula. Tub. 1785. De sale alpino. Tub. 1787. Beide leztere Abhandlungen sind auch im J. C. *Fueßlyschen* Verlage in Zürich besonders abgedrukt erschienen. 1784. übertrugen ihm Se. Herzogliche Durchlaucht neben seiner Lehrstelle bei der Universität auch einen Lehrstuhl der Naturgeschichte bei dem Herzogl. Collegium illustre in Tübingen, und räumten ihm zugleich daselbst einen Saal nebst einigeu Zimmern zur Aufstellung seiner Naturaliensammlung ein, die er von der frühesten Jugend her angelegt, und durch Reisen, Correspondenz, Erkaufung einzelner Stükke und ganzer Sammlungen, nunmehr aber durch Ankaufung des *Pasquayischen* Cabinets, das auch durch einen 1777. erschienenen gedrukten Catalogus bekannt ist, so sehr vermehrt hatte, daſs der Raum in seiner Wohnung es nicht mehr zu fassen hinreichte. Das *Storrische* Cabinet ist ganz nach der Methode seines Besizers geordnet, und nicht nur im Mineralreiche stark besezt, auch mit vielen kostbaren seltenen, und ungewöhnlich grossen Stufsen und Drusen geziert, sondern auch im Pflanzenreiehe mit einer zahlreichen Sammlung von Samen, Fruchtgehäusen, Hölzern &c. und im Thierreiche vornehmlich mit einer prächtigen Sammlung von Schalthieren und Zoophytengehäusen versehen. Unter den Insekten, wovon jeder Art ein eigenes Glaskästchen gewidmet ist, auch unter den Fischen, Amphibien, Vögeln, und Säugthieren finden sich neben vielen einheimischen, auch manche ausländische seltene Arten. Von seiner *Alpenreise* erschien

ſchien 1784. in der *Mülleriſchen* Buchhandlung in Leipzig, der I. Theil, 4. der II. Theil, 1786. Neben verſchiedenen Abhandlungen und Aufſäzen in dem *Crelliſchen* chemiſchen Journal, den neueſten Entdekungen in der Chemie, den chemiſchen Annalen, und den Beiträgen zu den chemiſchen Annalen, im Magazin für die Naturkunde Helvetiens, im Zürichiſchen botaniſchen Magazin, in der *Blumenbachiſchen* Bibliothek &c. finden ſich auch von ihm Anzeigen mediciniſcher, chemiſcher, naturhiſtoriſcher Schriften in den Commentar. de rebus in Scient. nat. & medicina geſtis, dem *Reichardiſchen* mediciniſchen Wochenblate, der Maynziſchen Bibliothek der Naturgeſchichte, den Tübingiſchen gelehrten Anzeigen &c. Er lehrt in Tübingen Botanik, Zoologie, Mineralogie, Materia medica, Pharmacologie, reine und angewandte Chemie.

STORR,

(Wilhelm Ludwig,) Bruder der Vorigen. D. der Rechte, Herzoglich-Wirtembergiſcher Hofrath und Oberamtmann zu Bebenhauſen, geb. zu Stuttgart, 1752. ſtudirt in Tübingen.

Schriften: Juriſtiſche Litteratur der Deutſchen, von 1771 — 1780. Ein Beitrag zur Kenntniſs juriſtiſcher Bücher. I. Theil. Deſſau 1783. gr. 8. II. III. Theil. Aufſäze von Ihm, über die Wahrheitsliebe, über den Patriotismus &c. in *Benekens* Jahrbuch für die Menſchheit.

STREIM,

(Friderich,) Apotheker in Nagold, geb. daſelbſt, 1750.

Schr.

Schr. Gedrängte Auszüge aus *Hagens* Lehrbuch der Apothekerkunſt. 1789. 8. bei *Mezler.*

STRÖHLIN,

(*Friedrich Jacob,*) *M. Philoſ. und Profeſſor an der Hohen-Carls-Schule in Stuttgart, geb. zu Herrenberg, den 11. Febr. 1743. ſtudirt in den Wirtemberg. Klöſtern &c. geht auf viele Jahre als Paraſtat nach Bourdeaux. Wird Prof. Philoſ. in der Hohen-Carls-Schule, 1787.*

Schriften: D. de momento libertatis & imputationis. Tub. 1764. 4. Gedicht vom Verdienſt eines Fürſten um die Wiſſenſchaften. 1767. 4. Das beruhigende Andenken an Gott, in allen Auftritten unſers Lebens. Schafhauſen, 1771. 4. De origine & incremento Univerſitatis Tubingenſis, Carmen heroicum, qua memoriam tertii Jubilæi Academici celebrat. Genevæ, 1777. 4. Geſchichte der Staats-Veränderungen in Portugall. Aus dem Franzöſiſchen. Ueber das Eudiometer. Aus dem Italieniſchen des *Landriani* überſezt. Ueber die Jugend. Von *Trembk.* Aus dem Franzöſiſchen. Denkwürdige Nachrichten des Marſchalls *von Berwik,* in II. Bänden. Aus dem Franzöſiſchen. Ueber die Aſſociations-Begriffe. Eine philoſophiſche Rede. Die Wichtigkeit religiöſer Meinungen. Aus dem Franzöſiſchen. 1788. 444 S. 8. Stuttgart.

STURM,

(*Joh. Friedr. Chriſt.*) *M. Philoſ. Pfarrer zu Kirchentellinsfurt, geb. in Hochdorf, den 20. Jan. 1734. ſtudirt in Tübingen. Wird Feldpredi-*

prediger, 1759. Pfarrer in Grünthal, 1761. und in Kirchentellinsfurt, 1771.

Schr. De ratione famula &c. Tübingen, 1757. 4.

TAFINGER,

(Johann Andreas,) M. Philos. Rector Gymnasii illustris in Stuttgart, und Visitator der lateinischen Schulen unter der Staig, geboren zu Ludwigsburg, den 18. Maj. 1728. studirt auf dem Gymnasio und im Stipendio Theolog. zu Tübingen. Wird Repetent, 1750. Macht gelehrte Reisen. Prof. Gymnasii extraord. 1753. Ordinarius, 1755. Rector, 1783.

Schriften: Tr. de Nuptiis Batavorum. Götting. 1752. 8. Reflexions sur le Caractére sacré d'un Ministre étranger. 1752. 8. Diss. de sacramentis in genere. Halle, 1753. 4. *Ciceroni* redivivo *Gesnero* Götting. sacra. 1754. Poëmata latina. Stuttg. 1756. Progr. de incomparabilissimo patriæ patre in incendiis Wirtemb. &c. De utilitate peregrinationum eruditarum. 1754. De præstantia institutorum scholasticorum in Wirtemberg. 1759. De cautelis in itineribus litteratis observandis. 1766. De sollemni apud veteres natalium celebratione. 1772. De salutari Temperamentorum moderatione. 1781. Oratio principi natalitia &c.

UHLAND,

(Ludwig Joseph,) Doctor der Philosophie und der Theologie, und ordentlicher Professor derselben, wie auch erster Superattendens des

des Theologischen Stipendiums, und Dechant der Kirche zu Tübingen, geboren zu Tübingen, den 25. Maj. 1722. studirt in den Theologischen Lehranstalten, wird Repetent, 1746. Diaconus in Marbach, 1749. Diaconus in Tübingen, 1753. Prof. Histor. 1761. Ephorus Stip. Theol. 1772. Doctor Theol. und Prof. Ord., auch Superatt. Stip. Theol. und dritter Frühprediger, 1777. erster Superatt. Decanus der Kirche &c. 1780.

Schriften: Historia restaurati post diluvium orbis ab exitu Noæ ex arca, usque ad dispersionem gentium. Tub. 1761. 4. D. de chronologia sacra textus hebræi in præcipuis chronologiæ atque historiæ Babylonico-assyricæ momentis vindicata ab objectionibus Joh. *Jakson.* 1763. 4. D. de Principe illustri *Eberhardo* Miti, Comite Wirtembergico. Tub. 1767. 4. Rede vom Ursprung der Bevölkerung von Amerika. 1767. 4. D. de Romanorum & Saxonum expeditionibus in Britanniam. 1768. 4. D. de XXX. annis servitutis gentium Babyloniæ. 1769. D. de comitibus Wirtembergicis *Ludovico* II. & *Hartmanno* Sen. fratribus. 1772. 4. D. Historia comitum coævorum prosapiæ Wirtemb. *Alberti* de Wirtemberg. *Conradi* de Beitelspach & *Werneri* de Grüningen. 1773. 4. D. de 65. annis, in quibus *Ephraim* frangetur, & populus esse desinat. 1774. 4. D. Christum ante æram vulgarem anno IV. exeunte natum esse, contra cel. P. Dominic. *Magnanum* demonstrans. 1775. 4. D. de solutione vinculi, quod olim fuit inter S. Rom. Imperium & Helvetiam. Tub. 1775. 4. D. de *Francisco* I., Galliæ rege, *Ulrico*, duci Wirtembergico, ad recuperandum ducatum ab auxiliis. ib. 1776. 4. D.

inaug. ad Ap. *Pauli* in Epiſt. ad Ebr. I, 1 — 3. de filio Dei mundi conditore poſt factam per ſe ipſum purgationem peccatorum noſtrorum ad dextram patris ſedente teſtimonium. ib. 1777. 4. D. de ordine vaticiniorum, quæ in ſedecim prophetis ſcripta exſtant, chronologico. ib. 1778. 4. D. III. Annotationes ad loca quædam *Amoſi*, inprimis hiſtorica. ib. 1779. 1780. 4. D. in Vaticinium *Haggæi*, Cap. II. 1 — 9. Tub. 1784. 4. Annotationes hiſtoricoexegeticæ in *Hoſeæ*, Cap. I. II. 1 — 3. ib. 1785. 4. Annotationes in *Hoſeæ*, Cap. II. 21 — 25. Tub. 1786. 4. Annotationes in *Hoſeæ*, Cap. III. 4 Bogen in 4. 1787. Annotationes in *Hoſeæ*, Cap. IV. 7 Bogen, 4.

De la Veaux,

(J. C.) Profeſſor der Franzöſiſchen Sprache in der Hohen-Carls-Schule, geboren in Troyes en Champagne, den 17. Nov. 1749. ſtudirt daſelbſt, macht gelehrte Reiſen. Wird Lehrer an der Carls-Hohen-Schule, 1787.

Schriften in Stuttgart: Eſſai ſur le peuple, traduit de l'Allemand &c. 1786. 8. Livre élémentaire de Langue françoiſe. 1786. 1787. I. II. III. Partie. Hiſtoires des Allemands, traduite de l'Allemand de *Schmidt*, T. V. VI. VII. & VIII. Liège. 8. Réponſe à Mr. le Préſident de *Rebeur*, au ſujet de nouvel ordre judiciaire, établi en Pruſſe, traduit de l'Allemand. 1786. Stouccard. 8. Vie de *Frédéric* II. Roi de Pruſſe, 1788. 4 Vol. 8. Strasbourg. in 12. Paris. Supplément à la Vie de *Frédéric* II. 3 Vol. 8. Strasbourg. 12. Cours théorique & pratique de

Langue françoise, commencé par Ordre *Frédéric* II. trois Cahiers, faits à Stouccard, imprimés à Berlin, 1786. 8. Leçons méthodiques de Langue françoise pour les Allemands &c. Stuttgart, Hohe-Carls-Schule, 1787. 308 S. 8.

VELLNAGEL,

(*Christoph Friedrich,*) *M. Philos. Pfarrer zu Haiterbach im Wirtembergischen, geb. zu Leonberg, den 2. Aug. 1714. studirt in den Wirtembergischen Niedern und Hohen Klöstern. Macht gelehrte Reisen. Wird Stadtpfarrer in Altenstaig, 1745. Pfarrer in Dizingen, rudedonirt, 1766. wieder Pfarrer in Onstmettingen, 1771. in Haiterbach, 1777. rudedonirt, 1785.*

Schriften: Ausführliche Erläuterung über die in *Wolffens* Auszug der Anfangsgründe enthaltene Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie. Jena, 1740. 8. Hat herausgegeben: *Bilfingeri* præcepta logica. Lipſ. 1774. 8. Einige Programmen.

WAGNER,

(*Georg Christian,*) *Medic. & Chirurg. Doctor und Pract. in Wildberg, geb. in Calw, 1762. studirt in Tübingen.*

Schr. De bubonibus inguinalibus ſyphiliticis. Tübingen, 1787.

WÆCHTER,

(*Friedrich Christian,*) *Herzoglich-Wirtembergischer Regierungs-Rath in Stuttgart, geb. in Ludwigsburg, 1733. den 11. Mai. Studirt*

dirt auf dem Gymnaſio und in Tübingen. Wird Oberamtmann in Calw, 1758. in Balingen, 1761. in Tuttlingen, 1762. in Tübingen, 1764. Regierungs-Rath in Stuttgart, 1766.

Schr. Specimen Jurium circa Bombyces, Moros & Sericum. Tub. 1756. 4.

WÆCHTER,

(Carl Eberhard,) Regierungs-Secretarius in Stuttgart, geb. zu Stuttgart, den 23. Nov. 1758. ſtudirt auf dem Gymnaſio und in der Carls-Hohen-Schule, wird Chevalier des Acad. Ordens. Secretarius, 1779.

Schriften: Diſſ. jurid. de modis tollendi pacta inter gentes. 1770. Ueber Zuchthäuſer und Zuchthausſtrafen, wie jene zwekmäſsig einzurichten, und dieſe ſolcher Einrichtung gemäs zu beſtimmen und anzuwenden ſeyen? 1786. Kurze Unterſuchung der Frage von Beſtellung der Landes-Regierung, wenn ein teutſcher Reichsſtand durch Gemüthskrankheit dazu unfähig wird. 1789.

WALTHER,

(Joh. Konr.) Lic. der Rechte, Hof- und Regierungs-Rath in Gaildorf, geboren in Stuttgart, 1741. ſtudirt in Tübingen, wird Hofrath, 1781.

Schriften: D. de conjungendo cum ſtudio Juris Theol. ſtudio. Tub. 1763. Zweite Ausgabe von *Bretſchneiders* Schrift; *Der Menſch Jeſus Chriſtus*, mit einer Vorrede und einem Anhang vom Glauben des Cananäiſchen Weibes und des Hauptmanns zu Capernaum. 1772. 8.

WEISS,

(Jacob Friedrich,) M. Philoſ. Superintendent und Stadtpfarrer zu Sulz, geb. zu Stuttgart, den 10. April 1731. ſtudirt auf dem Gymnaſio zu Stuttgart, wird Diaconus in Göppingen, 1761. Special-Superintendent in Sulz, 1774.

Schriften: D. contra harmoniam animi & corporis præſtabilitam. Tubing. 1751. 4. Tractatus de natura animi & potiſſimum cordis humani. Stuttg. 1761. 8. Unterſuchung der Frage: Was die Sünde wider den heiligen Geiſt ſey? 1772. 8. Gedanken von der freien Unterſuchung des Kanons. 1772. 8.

WEISSENSTEIN,

(Joh. Friedr.) M. Philoſ. Pfarrer zu Gochſen, geboren zu Dürrenzimmern, den 15. Merz 1752. ſtudirt in den Theolog. Lehranſtalten, wird Pfarrer 1784.

Schriften: Fragmente zur Erziehung und zum Unterricht der Jugend &c. 1779. 1781. Erſte Kenntniſſe der Staaten. 1779. 8. Der Chriſt im Alter. 1780. 8. Regeln und Bemerkungen über das Leſen und Schreiben der teutſchen Sprache. Heidelberg, 1782. Goldener Spiegel für die adeliche Jugend. 1783. 8. Hiſtoriſch-geographiſche Erzehlungen für Kinder und Erwachſene auf 1783. Heilbronn, 8.

WEISSER,

(Joh. Friedr. Chriſtoph,) Kirchenraths-Expeditions-Rath in Stuttgart, und ordentlicher Lehrer der Kameralwiſſenſchaften bei der Hohen-Carls-Schule, geb. zu Baknang, den 10. Decembr. 1752. widmet ſich der Schreiberei, dem Kame-

Kameral- und Oekonomiewesen. Wird Lehrer an der Carls-Hohen-Schule, 1783. Expeditionsrath im Kirchen-Rath, 1785.

Schriften: Das Recht der Handwerker, nach allgemeinen Grundsäzen, und ins besondere nach Herzoglich-Wirtembergischen Gesezen. Stuttgart, 1779. 8. Nachrichten von den Gesezen des Herzogthums Wirtemberg. Stuttgart, 1781. 8. Anleitung zu Berechnung der Verwandschafts-Grade nach Grundsäzen des Röm. und Päbstl. Rechts. Stuttgart, 1781. 8. Ueber die Fleischtaxen. Eine Preisschrift. Leipzig und Tübingen. 1788. 8. Sie stehet auch a) im Hannöverischen Magazin, von 1788. Nr. 1. & seqq. b) In einer eigenen Schrift unter folgendem Titel: Preisschrift, nebst zwo Schriften, welche das Accessit erhalten haben, über die Fragen: Wie können die Fleischtaxen in Städten am sichersten bestimmt werden? oder: durch welche Verfügungen kan der billigste Preis des Fleisches bewirkt werden? (Hannover, 1788. gr. 4.) Beantwortung der Frage: Welches sind die kräftigsten Mittel, die Gewinnung der Küchen-Gewächse, vornehmlich auf Dörfern, zu verbessern? Eine Preisschrift. Sie stehet 1) im Hannövr. Magazin, 1785. Nr. 78 — 82. und 2) in *Hirschfelds* Garten-Kalender, von 1786. und 1787. Beantwortung der Frage: Wie können blinde Personen leicht und nüzlich beschäftigt und unterhalten werden? Eine Preisschrift von 1786. (noch ungedrukt.)

VON WERKAMP, DER ÆLTERE,
genannt ALT BARKHAUSEN,

(Fridr. John, Ludw. Phil.) Herzoglich-

 Wir-

Wirtembergischer Grenadier-Hauptmann &c. geboren zu Heilbronn, den 24. Octobr. 1745.

Schr. Versuch einer theoretisch-praktischen Anleitung zur Ausübung der Taktik, in den Evolutionen und bei dem Manœuvriren. Zum Druk bestimmt.

WITTICH,

(Christ. Friedr.) M. Philos. Vicarius zu Wittershausen, geboren zu Winnenden, den 24. Nov. 1714. studirt in den Wirtembergischen Theologischen Lehranstalten, wird Pfarrer zu Dürrnau, 1743. Stadtpfarrer zu Liebenzell, 1756. zu Wittershausen, 1774.

Schriften: Hannikel, oder die Räuber- und Mörderbande, welche in Sulz in Verhaft genommen und am 17. Jul. 1787. hingerichtet worden. Ein wahrer Roman, aus den Criminalacten gezogen. Tub. 1787. 8. *Hannikels* und seiner Konsorten lezte Auftritte, ein Anhang zu dem Vorigeu. ebend. 1787.

WÖLFING,

(Joh. Friedr.) Cand. Minist. Geboren zu Schorndorf, den 24. Jun. 1746. studirt iu den Wirtemberg. Niedern und Hohen Klöstern. Wird Pfarrer zu Hausen, 1779. zu Hedelfingen, 1784.

Schr. Meletemata philosophica de vita Dei. Tub. 1766. 4.

WERKMEISTER,

(Bened. Mar.) Kath. Hofprediger in Stuttgart, geb. zu Füssen, den 22. Octobr. 1745. studirt in Neresheim, legt die Profession daselbst, als Benedictiner, ab, 1765. wird Hofprediger, 1784.

Schriften: Positiones Logicæ. Dill. 1773. Positiones Metaph. Fris. 1773. 4. Gottesverehrungen in der Charwoche &c. 1786. Stuttg. 8. Ueber die teutsche Mess- und Abendmalanstalten in der Kathol. Hofkapelle

in

in Stuttgart. Ein Sendschreiben, zur Belehrung des Mainzer Journalisten. 1787. 8. Rede über Sprüchw. 20, v. 28. bei Legung des Grundsteins zum neuen Wohnhaus in Hohenheim, den 24. Jun. 1785. Im Journal von und für Teutschland, 1786. das 5te St. S. 420. Gesangbuch, nebst angehängtem öffentl. Gebett, für die Kathol. Hofkapelle. 1784. Sittenrede über Matth. 22, 15. in Gegenwart des Herzogs von Wirtemberg. 1784. Sittenrede über Math. 24, 30. Stuttgart, 1784.

WURM,

(*Johann Friedrich,*) *M. Philos. Präceptor der Lateinischen Schule in Nürtingen, ebendaselbst geboren den 19. Jan. 1760. studirt in den Wirt. Theol. Anstalten.*

Schriften: Von ihm hat Herr *Bode* in Berlin folgende Abhandlungen in seine astronomische Jahrbücher eingerükt: *Astron. Jahrbuch für 1788.* Ueber die geographische Lage von Tübingen; über *Algols* Lichtveränderung, nebst *Algols*-Tafeln; Bemerkungen zur Theorie des Uranus, &c. *Jahrbuch für 1789.* Ueber den veränderlichen Stern Antinous; über die Fortrückung des Knoten beim Uraaus; über die Grösse der Fixsterne, aus Hr. *Herschels* Beobachtungen gefolgert &c. *Jahrbuch für 1790.* über mögliche Planeten und Kometen unseres Sonnensystems &c. *Jahrbuch für 1791.* Ueber die Anordnung der Trabantensysteme, ein Ideal mit Beobachtungen verglichen; fortgesezte Untersuchungen über *Algol*, und die Länge Tübingens. *Jahrbuch für 1792.* über die Masse des Uranus, nebst vergleichenden Berechnungen über die Masse, Dichtigkeit und Grösse der übrigen Planeten und der Sonne.

WURSTER,

(*Christoph Friderich,*) *M. Philos. und Pfarrer zu Wittendorf im Herzogthum Wirtemberg: geb. zu Böblingen, am 5. Dec. 1719. studirt in den Niedern Klöstern und im Stipend. Theolog. Wird Pfarrer zu Mühlheim am Nekar, 1744. zu Grünthal, 1749. und zu Wittendorf, 1761.*

Schriften: Selbstlehrende Rechenkunst. Tübingen, 1772. 8. Kurze und gründliche Einleitung zur praktischen Feldmesskunst &c. Tübingen, 1785. 8.

WURSTER,

(Simon Friedrich,) Sohn des Vorhergehenden, Mag. der Philos. und Präceptor zu Münsingen im Wirtembergischen. Geb. zu Grünthal, den 29. Dec. 1756, studirt in den Niedern Klöstern und im Stipend. Theol. Wird Präceptor in Münsingen, 1780. in Heidenheim, *1788.*

Schriften: Vocabularium Græcum in IV. Evangelistas. Tub. 1783. 8. Anleitung zu einer nüzlichen und dauerhaften Bienenzucht. Tüb. 1786. 8.

ZAHN,

(Christ. Jac.) Lic. Juris. Geboren in Calw, 1764. studirt in Tübingen.

Schr. De fictionibus juris Romani. Diss. inaug. Tub. 1787.

ZENNEK,

(Phil. Jac.) Pfarrer zu *Weyl. Hat 1780. seine Entlassung gesucht und erhalten. Geb. zu Neidlingen, den 19. April 1709. studirt in den Wirtembergischen Theolog. Lehranstalten. Wird Feldprediger, 1734. Pfarrer zu Bezgenrieth, 1736. zu Weil im Schönbuch, 1753. Rudedonirt 1780.*

Schr. Anweisung, den Innhalt cylindrischer und kubischer Gefässe, auch nicht voller Fässer &c. auf eine sehr leichte Art zu berechnen. 1774. 8. Neue Edition. Tübingen, 1777.

ZILLING,

(Georg Sebast.) Superintendent von Ludwigsburg, geboren zu Ludwigsburg, den 10. Octobr. 1725. studirt in den Niedern Klöstern und im Stipend. Theol. in Tübingeu, wird Pfarrer zu Zavelstein, 1755. Superintendent zu Laufen, 1763. zu Ludwigsburg, 1765.

Schr. Ehrengedächtnis Georg *Hillners,* Chirurg. Majors. Stuttgart, 1774.

Des
gelehrten
Wirtembergs
III.
Abschnitt.

Die
jezt lebende
Auswärtige Wirtembergische
Schriftsteller,
ihre vornehmste
litterarische Lebensumstände
und
Schriften.

EUGEN,

(Friedrich Heinrich,) Prinz von Wirtemberg, Preussischer General-Major &c. geboren den 21. Nov. 1758. studirt in Treptow und Mömpelgard bei den besten Privatlehrern aus unserm Theologischen Stifft, Religion, Sprachen, schöne Wissenscaften, Mathematik &c.

Schriften: Die Wichtigkeit der Christus-Religion, eine Abhandlung, 1784. 8. Freimäurerische Versammlungsreden &c. 1. und 2te Sammlung. Frankf. und Leipzig, 1785. 8. Erinnerungen an die liebe Menschheit. Breslau, 1786. 8. Vom Geistersehen. In der Berliner Monatsschrift. 1786. Soll Antheil an der Analogie der geistlich und leiblichen Geburt haben.

ARMBRUSTER,

(J. M.) Geboren zu Sulz im Wirtembergischen, 1761. ist von 1775. an in der Militair-Academie, hält sich ein paar Jahre in Zürich auf als Amanuensis bei Lavater, jezt aber privatisirt er in Kostanz.

Schriften: Poëtisches Portefeuille. St. Gallen, 1784. 4. *Lavaters* physiognomische Fragmente. Verkürzt, 2. Bände. Zürich, 1783, 1784. gr. 8. mit Kupf. Physiogn. Fragmente, 2. und 3ter

3ter Band. 1785. Gedichte mit Musik. 2. Bände, Kemten, 1785. 8. Schwäbisches Museum. 2. Bände, ebend. 1785. 8. Geist der sämtlichen Schriften von *Lavater*. 1. B. Gedichte. St. Gallen, 1786. 8. Moralische Erzehlungen und kleine Romane für Kinder jeden Standes. Bregenz, 1787. 8. Gedichte in der hiesigen Blumenlese. Teutsche Annalen.

BAUR,

(Christian Ludwig,) Doctor Med. und Practicus, geboren in Tübingen, den 17. Merz 1763. studirt daselbst erstlich Theologie im Stipendio Theolog., wählt aber 1785. die Arzneikunde. Wird Sanitäts-Rath bei dem Fürsten von Oetingen-Spielberg, 1789.

Schr. Specimen Nosologico-Therapevticum exhibens Cephalalgiam methodo naturæ accommodata in species digestam. Tübingen, 1787.

BILFINGER,

(Christian Ludwig,) Stadtphysicus in der Reichsstadt Isny, geboren in Sielmingen, 1726. studirt auf dem Gymnasio von 1749-1752. und in Tübingen von 1752-1755.

Schriften: Diss. inaug. Chemicomedica de vitro antimonii cerato. 1756. Tübingen. De Tetano, liber singularis Theoretico practicus. Lindau, 1763. 4. Auffäze in den Nördlinger Beobachtungen und der Stuttgarter Wochenschrift.

BRECHT,

(Karl Ludwig,) Doctor Medicinæ in Ham-

Hamburg, geboren zu Echterdingen im Wirtembergischen.

Schr. Specimen Hevristicæ medicæ ad pleuritidem applicatæ. Schreiben, die Einimpfung der Blatern betreffend. Hamburg, 1770. 8.

BREYER,

(*Karl Ludw. Friedr.*) *Fürstlich Taxischer Leibmedicus und Geheimer Rath, geboren in Ludwigsburg, 1740. studirt in Tübingen. Stund einige Zeit in Ludwigsburg als Hofmedicus, hernach in Anspach, und jezt: wie oben.*

Schr. D. sistens Cystotomiam lateralem moreavianam novam, eandemque receptis longe præstantiorem, quin immo tutiorem. Tub. 1764. 4.

BREYER,

(*Joh. Friedr.*) *Doctor und ordentlicher Professor der Philos. und der schönen Wissenschaften zu Erlangen, seit 1770. Aeltester des Hochfürstl. Instituts der Moral und schönen Wissenschaften, seit 1776. und Hochfürstlich Brandenburgischer Hofrath, seit 1782. geboren zu Stuttgart, am 2. Dec. 1738. studirt in den Wirtembergischen Theologischen Lehranstalten, wird Repetent, 1766. macht gelehrte Reisen.*

Schriften: Progr. de concordia sensus communis cum Philosophia. Erlang. 1771. 4. D. Richard. *Pocoke's* Beschreibung des Morgenlandes. 2te Auflage, nach der Engl. Grundschrift genau durchgesehen, und verbessest. 3. Bände. ebend. 1771-1772. gr. 4. Ehrengedächtnis der wohlsel. Frau Hofräthin *Harles.* ebend. 1772. 8.

D. de

D. de fato theologico recentiorum quorundam philosophorum, inprimis Dav. *Hartleyi.* ib. 1775. 4. Ehrengedächtniss des Prof. Philos. Ludwig Statius *Müller.* ebend. 1776. 8. Gedächtnisrede auf den sel. Hofrath und Prof. *Reinhardt.* ebend. 1779. 8. Select. Pieces in English Prose and Verse. ebend. 1779. 8. Ueber die Vorstellung der Alten, von Gott; ein Auszug aus Herrn Prof. *Meiners* Buch: Historia doctrinæ de vero Deo. ebend. 1780. 8. Ist ordentlicher Mitarbeiter an den *Seilerischen* gemeinnüzigen Betrachtungen der neuesten Schriften, welche Religion, Sitten, und Besserung des Herzens betreffen. Recensionen in der Erlang. gel. Zeitung, und in *Meusels* Hist. Litt.

von BÜHLER,

(Carl Heinrich,) Wirtembergischer Ministre-Resident in Wien, geboren in Stuttgart, 1748. studirt in Tübingen. Wird Prof. Extraord. daselbst; geht aber nach Wien &c.

Schr. De effectu indossationis *Cambii* proprii. Tub. 1767. 4.

BOUWINGHAUSEN von WALLMERODE,

(Franz, Maxim. Friedr.) Herzoglich-Wirtembergischer Kammerherr und Stallmeister, und hernach Fürstlich Oetingen-Wallersteinischer Ober-Stallmeister, geboren den 16. Decembr. 1753. zu Heilbronn, studirt in Tübingen und Göttingen. Hält sich jezt in Nördlingen auf.

Schrif-

Schriften: Beschreibung eines neuen Verfahrens, das aufgelaufene Vieh durch den Stich zu heilen. Stuttgart, 1776. 8. Praktische Abhandlung von dem Unterschied zwischen der Strengel und der Druse der Pferde. Stuttg. 1777. 8. Anweisung, die Pferde besser und nüzlicher, als bisher, zu beschlagen; nebst den Krankheiten des Hufes, und der Art, solche zu heilen. Stuttg. 1779. 8. Zweite vermehrte Auflage. Stuttg. 1781. 8.

BUSCH,

(*Andr. Gotth.*) *M. Philos. Wirtembergischer Hofrath, Consulent in Dinkelsbühl, studirt in den Wirtembergischen Theologischen Lehranstalten, wählt aber die Rechte.*

Schriften: Vertheidigte Territorial- und Jurisdictions-Gerechtsame der Kaiserlichen freien Reichsstadt Dinkelsbühl, über ihre sämtliche Güter und Unterthanen auf dem Lande, wider das Hochfürstl. Haus Oetingen-Spielberg. 1755. Exceptiones sub- & obreptionis una cum reconventione & cunctis petitis pro cassando mandatum per falsas preces impetratum, in Sachen des Herrn Fürsten zu Ellwangen und Oetingen-Spielberg & Consorten, contra Bürgermeister und Rath der Reichsstadt Dinkelsbühl. Wezlar, 1767.

CHRISTLIEB,

(*Christlieb Wilhelm August,*) *Graf von Degenfeldischer Obervogt zu Staufenek, geboren in Weinsperg,* 1742. *studirt in Tübingen. Advocat in Heidenheim.*

Schr. Die sicherste Vortheile bei dem Aker-Wiesen-

Wiesen- Garten- und Weinbau, und überhaupt der gesammten Landwirthschaft. Ulm, 1768. 8.

CHRISTMANN,

(*Johann Friedr.*) *M. Philos. geboren zu Ludwigsburg, den 9. Sept. 1752. studirt in den Klöstern und dem Theolog. Stifft, ist gegenwärtig Pfarrer zu Heutingsheim, Hochfreiherrlich-Kniestädtischer Herrschaft, seit 1784.*

Schriften: Hat Antheil an dem wissenschaftlichen Magazin des Herrn Prof. *Posselts* in Carlsruhe: auch an den Speierischen Blumenlesen und dem musikalischen Allmanach, bearbeitet auch zween Drittheile an der musikalischen Realzeitung, die seit dem Jul. 1788. in Speier ausgegeben wird. Schrieb ausserdem noch: Elementarbuch der Tonkunst. I. Theil. Speier, 1782. 330 S. in 8. II. Th. Ebend. 1785. 179 S. in 8. Nebst zween praktischen Theilen in fol. Arbeitet gegenwärtig an einem allgemeinen historisch- litterarisch- artistischen Wörterbuch für die Tonkunst in mehreren Quartbänden.

DERTINGER,

(*Christ. Friedr.*) *D. der Rechte, Consulent beim Kanton Odenwald, geboren in Stuttgart, 1756. studirt in Tübingen von 1772 — 1776.*

Schriften: D. de termino apanagiorum ad quem, pro specimine. 1774. D. de jure solani Tuberosi esculenti. Pro Licentia. 1774. Tub. 4.

DUTTENHOFER,

(*Christ. Friedr.*) *Pfarrer zu Heilbronn, von Nürtin-*

Nürtingen in Wirtemberg, geboren den 3. Febr. 1742. studirt in der Stadt Tübingen, Magistrirt 1760. Diaconus in Beilstein, 1771. Pfarrer in Gronau, 1777. in Heilbronn. 1779.

Schriften: Wilhelm *Gilpins* Lebensbeschreibung *Wiclefs, Huß* und *Cobham*, aus dem Englischen. Frankf. und Leipzig, 1769. 8. Predigten über die Erziehung der Kinder. Stuttgart, 1779. 8. Freimüthige Untersuchungen über Pietismus und Orthodoxie. Halle, 1787. gr. 8. Uebungen der Andacht vor und bei dem heiligen Abendmahl, für gutgesinnte und nachdenkende Christen. Heilbronn, 1787. 8.

ECKARD,

(Carl Aug.) Geb. in Hohentwiel, 1760. gewesener Hofgerichts-Advocat, practicirt in Altenstaig, jezt Obervogt in Bernek.

Schr. Gegen den Aberglauben. Erstes Bändchen. Tübingen, 1787. 8.

ENSLIN,

(Joh. Frid.) Anspachischer Proceßrath, aus Anhausen, einem Wirtembergischen Kloster, geb. den 17. Jan. 1758. studirt in Tübingen.

Schriften: Lebensbeschreibungen und Gedichte Englischer und Italienischer Dichter. 1. Band. Dessau, 1784. 8. Gedichte zu *Degens* Fränkischem Musenallmanach. 1785.

FISCHER,

(Friedr. Ludw.) Churpfalzbayrischer Resident

ſident in Heilbronn. Fürſtl. Hohenlohe und Waldenburgiſcher Geh. Hof- und Regierungs-Rath, auch Oberamtmann über Adolzfurth und Ohrendahl, von Ludwingsburg gebürtig, 1751. ſtudirt in Tübingen, wird zuerſt Lieutenant und Auditor bei der Herzogl. Wirtembergiſchen Garde zu Fuß. Hielt Vorleſungen in den ſchönen Wiſſenſchaften für Officiers in Ludwigsburg,

Schriften: Der neue *Ganymed*, eine komiſche Erzählung. 1771. Viel Lärm, um nichts, in aufgefangenen Briefen. 1773. Vom Begnadigungs-Recht, beſonders in Soldaten-Verbrechen. Stuttgart, 1775. 8. Die Comœdie: Alles aus Freundſchaft, ſteht im 1. Band des Wiener National-Theaters. Sein *Don Pietro*, noch Manuſcript, hat des Herrn *von Dahlberg* und *Iflands* Beifall. Einzelne Gedichte.

FISCHER,

(Fr. Chriſt. Jon.) Doctor der Rechte, ordentlicher Profeſſor des Staats- und Lehn-Rechts, und ordentlicher Beiſizer der Juriſten-Facultät auf der Univerſität zu Halle, ſeit 1779. geboren zu Stuttgart, am 12. Febr. 1750. ſtudirt in Tübingen, macht gelehrte Reiſen.

Schriften: Verſuch über die Geſchichte der deutſchen Erbfolge. 2. Bände. Mannheim, 1778. 8. Erbfolgs-Geſchichte des Herzogthums Bayern, unter dem Wittelsbachiſchen Stamme. 4. St. Stuttgart, 1778. 8. 5tes Stük. Leipzig, 1780, 8. Antwort des ſogenannten gelehrten Freundes auf das unterm Jenner 1778. erhaltene Schreiben. Regensburg, 1778. fol. München, 1778. 8. Sendſchrei-

ſchreiben an den Herrn Geh. Juſtizrath *Pütter* zu Göttingen, von dem einſtimmigen Herkommen im Hauſe Bayern, nach dem Geblüts-Recht zu ſuccediren. Regensburg, 1778. 8. Zweites Sendſchreiben an *Pütter*, von dem bei allen Bayriſchen Theilungen bewährten Erb-Rechte des geſammten Wittelsbachiſchen Hauſes. ebend. 1778. 8. Auszug aus der Erbfolgs-Geſchichte von Bayern. eb. 1778. 8. Abhandlung von dem Herzoglich-Bayriſchen und Pfalzgräflich-Rheiniſchen Chur-Rechte. München, 1778. Frankf. 1779. 4. Drittes Sendſchreiben an *Pütter*, von der Unächtheit der Principien, aus welchen man die Bayriſche Erbtheilungen beurtheilen will. Regensb. 1778. 8. Geſchichte des Bayriſch-Pfälziſchen Hausvertrags von Pavia, aus Archivalurkunden erleuchtet. eb. 1778. 4. Sammlung der Freiheits-Briefe und Landshandveſten des Herzogthums Ober- und Nieder-Bayern, mit einem Anhang vermehrt. München, 1778. Geſchichte der Straubingiſchen Nachfolge, erſter Jahrgang, 1425. mit einem Urkunden-Buch von 83. Stüken. eb. 1778. Ueber die Probnächte der Deutſchen Bauermädchen. Berlin und Leipzig, 1780. 8. Entdekung eines epiſchen Gedichts, von dem Einbruch des *Attila* in Gallien, im deutſchen Muſeum, 1780. Jan. und Febr. Progr. über die Schwierigkeit bei der Aufklärung des deutſchen Erbweſens, bei dem Antritt ſeines Lehramts. Halle, 1780. 8. De prima expeditione *Attilæ*, Regis Hunnorum in Gallias, ac de rebus geſtis *Waltheri*, Aquitanorum principis, Carmen epicum Sec. VI. nunc primum ex codice MSpto membranaceo productum, & omni antiquitatum genere, præſertim vero mo-

numentis coævis, illuſtratum, & adauctum. Lipſ. 1780. 4. maj. Ueber die Geſchichte des Deſpotismus in Deutſchland. Mit Urkunden. Halle, 1780. gr. 8. Progr. von der weiblichen Erbfolge in theilbaren Lehen: Bei Ankündigung ſeiner Wintervorleſungen. eb. 1780. 8. Kleine Schriften aus der Geſchichte, dem Staats- und Lehnrecht. 2. Bände. ebend. 1781. 8. Vom Fallrecht, in den Hall. wöchentl. Anz. 1780. Nro. 50. und 51. Entwurf einer Geſchichte des deutſchen Reichs. Leipz. 1781. 8. Noviſſima ſcriptorum ac monumentorum rerum Germanicarum tam ineditorum, quam rariſſimorum collectio. Halæ, 1781. Pars II, ib. 1782. 4. Erbfolgs-Geſchichte der Seiten-Verwandten in Deutſchland. Leipzig, 1782. gr. 8. Litteratur des Germaniſchen Rechts. eb. 1782. 8. Lehrbegriff ſämtlicher Kameral- und Policeirechte, von Deutſchland überhaupt, beſonders von den Preuſſiſchen Staaten. 3. Bände. gr. 8. Frankf. an der Oder. 1785.

GASTPAR,

Mag. Philoſ. Regimentsprediger auf dem Kap. Geboren den 17. Jan. 1762. ſtudirt in unſern Theologiſchen Lehranſtalten. Magiſtrirt 1782. Geht nach Afrika, 1788.

Schr. Diſſ. in Gen. Cap. III. Von den verſchiedenen und einer neuern Meinung von der Schöpfungsgeſchichte.

GEGEL,

(*Georg Jak.*) *Herzogl. Wirtembergiſcher Hof-Rath und Geheimer Kabinets-Secretarius, gebo-*

geboren im Wirtembergischen, legt sich auf das Kameralwesen, wird in der Kanzlei angestellt, so fort, wie oben. Resignirt, 1787. Hält sich in Hanau auf.

Schriften: Unterredung der drei vereinigten Brüder zu Sans-Souçi &c. 2. Bände. Speyer, 1766. 8. Sammlung der Kaiserl. Kur- und Reichsfürstl. Landesherrl. Verordnungen und Rescripten, welche in Regierungs- Justiz- Kameral- und Finanz &c. Sachen 1767. im Druk ergangen sind &c. 1. und 2. Band. Offenbach, 1769. 3. B. Speyer, 1773. 8. Projekte zur sogenannten wohlthätigen Gesellschaft. Allgemeine Kommerzialzeitung. Beleuchtung einer Regierungsperiode des gegenwärtigen Regenten Wirtembergs, zur Beherzigung und Belehrung für meine Landsleute, in Rüksicht meiner damaligen Dienstjahre. 1789.

GENTH,

(*Adam Friedrich,*) *Lic. Juris, Archivar zu Heilbronn, von Großbotwar, studirt in Tübingen.*

Schriften: Zufällige Gedanken über die doch noch mögliche Pandektenordnung an Herrn Geh. Rath *von Gemmingen.* Heilbronn, 1772. 4. De jure Canonico-pontificio-ecclesiastico, juris publ. Rom. Germ. cognoscendo principio, an Herrn *von Gemming*, &c. *Augustus Aestheta*, Episcopus Spirensis ab *Henr. Ad. de Grifft.* 1773. 4.

GERSTLACHER,

(*Carl Friedrich,*) *Markgräflich Badenscher Geheimer Rath und Geheimer Referendar*

zu Carlsruhe, geboren zu Böblingen im Wirtembergischen, am 12. Jun. 1732. studirt in Tübingen. Nimmt den Gradum an. Practicirt zuerst in Stuttgart, wird in der Kanzlei angestellt, so fort nach Carlsruh berufen.

Schriften: Commentatio de quæstione per tormenta. Frankf. & Lips. 1753. 4. De positione ad acta, quæ per conclusum judicii imp. aulici decernitur. Ulm, 1754. 4. Unumstösslicher Beweis, dass einer, der nach beschwornen Klostergelübden sich zur evangelischen Religion bekennet, von einer ihm hernach bei den Katholischen zugefallenen Erbschaft durch das Kloster, dessen Mitglied er ehemals gewesen, nicht ausgeschlossen werden könne. Frankf. und Leipzig, 1754. 4. Karlsruhe, 1771. 4. Specimen juris publici de Majore statuum imperii ætate antiquissima, antiqua, & hodierna. Francof. 1755. 4. Juristische Bibliothek. 6. St. Stuttg. 1760 — 62. 8. Sammlung aller einzeln ergangenen Wirtembergischen Geseze und anderer Normalien. 2. B. Stuttg. 1759. 1760. 4. und 8. Rechtliche mit neuen Beweisen versehene Untersuchung: Ob ein Katholischer Ordensgeistlicher, wenn er mit Verlassung des Ordens zur Evangel. Kirche getreten, wiederum Erbschaftsfähig sei? und von dem dabei zu beobachtenden Verfahren. Karlsruhe, 1771. 4. Schreiben an E. Hochpreisl. Corpus Evangel. von des Herrn Markgrafen zu Baden. 1773. ingleichem Memorial *Gerstlachers*, dessen mit dem Kloster Beyerberg habende Erbschaftsirrung betreffend. 1773. Bestätigung der rechtlichen Untersuchung: Ob ein Kathol. Ordensgeistlicher u. s. w. der sogenannten Widerlegung, wie auch dem Hrn. *Konenberg*, in-

ingleichen einer Ingolſtädter Diſput. entgegen geſezet. Karlsruhe, 1773. 4. Unterthänigſte Replicæ juncto petito legali, in Sachen des Herrn Markgrafen zu Baden, contra angemaste Aebtiſſin, Priorin, und Konvent des Kloſters Frauenalb. Karlsruhe, 1773. Nachtrag ad Replicas u. ſ. w. ebend. 1773. fol. Sammlung aller Baden-Durlachiſchen Verordnungen. 3. Bände. 1773—74. Unpartheyiſche Unterſuchung, wie es mit dem Religions-Zuſtand, wie auch mit den Rechten *circa ſacra* in der zwiſchen dem Hochfürſtl. Hauſe Baden, und dem Hochfürſtl. Hauſe Pfalz-Zweibrüken gemeinſchaftlichen hintern Grafſchaft Sponheim vor eine Beſchaffenheit habe. Karlsr. 1773. 4. Nachleſe zu ſeinen Abhandlungen vom Erbrecht der Ordensleute, die zur Evangel. Religion übergehen. Frankf. am Main, 1777. 4. Abermaliges Schreiben an das Corpus Evangel. u. ſ. w. 1777. fol. Beweis einer neuen Meinung von richtiger Berechnung des Pflichttheils der Eltern, Kinder und Geſchwiſter, wenn der überlebende Ehegatte miterbet. Zur Erklärung der deutſchen Landrechte, beſonders aber des 3ten Theils 14ten Titels des Wirtembergiſchen Landreechts. Stuttgart, 1772. 4. Beſtätigung, und nähere Erläuterung der neuen Meinung, u. ſ. w. ebend. 1776. 4. Corpus Juris Germanici. III. Bände. von den Reichs-Friedensſchlüſſen. 1776. in 8. IV. Band, Stuttg. 1789. Handbuch der teutſchen Reichsgeſeze, nach dem möglichſt ächten Text in ſyſtematiſcher Ordnung, 1—4ter Theil. 1786. gr. 8. Karlsruh. 5. 6. 7. 8ter Th. 1787. ib. 9ter Theil. 1788. gr. 8. Reichspolicei und Commercienweſen. Anmerkungen über Kaiſer *Joſephs* II. Wahlkapitulation, ſonderlich

wie eine künftige zu verbessern seyn möchte. 1789. 4.

GMELIN,

(*Joh. Friedr.*) *D. Philos. und Medic. Professor extraord. in Tübingen, 1775. geboren in Tübingen, 1748. studirt daselbst. Kommt nach Göttingen, als Prof. Ord. Philos. und Med. 1780.*

Schriften: Rede über die Frage: Warum schöpft der Mensch Athem? Tub. 1767. 4. Imitabilitas vegetabilium in singulis plantarum partibus explorata, ulterioribusque experimentis confirmata. ib. 1768. 4. Enumeratio stirpium agro Tubingensi indigenarum. ib. 1772. 8. D. an adstringentia & roborantia stricte sic dicta ferreo principio suam debeant efficaciam? ib. 1773. 4. Abhandlung von den giftigen Gewächsen, die in Teutschland wild wachsen. Ulm, 1775. 8. Progr. de alcalibus & præcipitationibus chemicis ope eorum factis. Götting. 1775. 4. Von dem Einfluss der Naturgeschichte in die Haushaltungskunst. vid. Magazin für Aerzte. 1775. Von den Gewächsen, deren knollichte Wurzeln gespeist werden. ibid. Abhandlungen in dem Naturforscher. 1774. 1775. Onomatologia botanica completa. 9. Theil, Nürnb. 1771 — 77. samt Register. 1778. Abhandlungen von den Rinden, welche die Stellen der Fieberrinde vertreten können. Im Magazin für Aerzte. 1775. Beobachtungen vom unglüklichen Erfolg äusserlicher Mittel in der Kräze. In *Gesners* Beobachtungen. Nördlingen, 1776. Allgemeine Geschichte der Gifte. 1. Theil. Leipzig, 1776. 8. 2. und 3ter Theil, mit Register. 1777. Die Kunst zu Beobachten. Aus dem Französischen. 1776.

1776. 8. Versuche über eine bessere Art, das Spiesglasöl zu machen. Im Mag. für Aerzte. 1777. Dritter Theil des *Linnéischen* Systems des Mineralreichs, übersezt. Nürnberg, 1778. 4ter Th. 1779. Abhandlung von den Arten des Unkrauts, und dessen Benuzung, und Ausrottung. Lübek, 1779. 8. Beitrag zur Naturgeschichte Wirtembergs, aus der Klasse der Erden und Steine. Im Naturforscher. 1779. Ueber die Baumähnliche Bildung metallischer Salze. 1780. Einleitung in die Chemie. Nürnberg, 1780. 8. Mineralogische Beobachtungen über die Eisengruben bei Rio und Elba &c. mit *Köstlins* Anmerkungen. 1780. 8. Einleitung in die Mineralogie &c. Nürnb. 1780. 8. Einleitung in die Pharmacie. ib. 1781. 8. *Erxlebens* Anfangsgründe der Naturgeschichte, mit Zusäzen. 1782. 8. Recensionen in den Göttingischen gelehrten Zeitungen.

GMELIN,

(Eberhard,) Physikus zu Heilbronn, geb. in Tübingen, 1753. studirt auch daselbst.

Schr. Ueber thierischen Magnetismus: in einem Brief an Herrn Geheimen Rath *Hofmann* in Mainz. Tub. 1787.

GRUB,

(C. Fr.) Geboren zu Enzweyhingen, 1760. studirt in der Carls-Hohen-Schule. Wird Parastat in Frankreich, angestellt am Taxischen Hofe, als Regierungs-Rath.

Schr. Diss. Jurid. de fatis ordinis succedendi in feuda legitimi.

GOLTHER,

D. der Rechte, Ritterſchaftlicher Konſulent bei dem Kanton Neker, in Tübingen. Geboren in Stuttgart, 1749. ſtudirt auf dem Gymnaſio und in den Niedern Klöſtern, wählt das Studium Juris, macht gelehrte Reiſen, als Paraſtat eines Herrn von Senkenberg.

Schr. Neueſte Nachrichten von Alterthümern zu Pompeji und Peſto, 1774. S. Schwäbiſches Magazin.

GÜLICH,

(Jeremias Friedrich,) Fabricant. Geboren zu Kantſtadt, den 4. Septembr. 1733. legt ſich auf das Fabrikweſen. Macht Verſuche in Heilbronn, Kantſtadt &c. und ſeit 1786. in Pforzheim.

Schriften: Abhandlungen über Ebb und Fluth. 1777. ſ. Schw. Mag. Kurze Auszüge aus ſeiner Farbentheorie und praktiſchen Farbenſyſtem. Ueber das Mittelding zwiſchen Einfach und Zuſammengeſezt. Vollſtändiges Farben- und Blaichbuch. 3. Bände. Ulm, 1779. 1780. 8. Bewährte practiſche Anweiſung zur Färberei auf Schaafwolle, Kameelhaar und Seide. 1786. 8.

HÆRLIN,

(Joh. Chriſt.) D. der Rechte, Raths-Conſulent in Ulm, geboren zu Wildberg.

Schr. D. de Syndicis & conſiliariis civitatum Imperialium. 1775.

HELLER,

(Wilh. Friedr.) Geboren in Stuttgart, 1756. ſtudirt auf dem Gymnaſio, kommt 1775. in das Theologiſche Stifft zu Tübingen. Wird Magiſter, hernach Privatlehrer in Stuttgart. Steht ein Jahr an der Haugiſchen Frauenzimmeranſtalt. Macht Reiſen.

Schr. *Kardonens* Vermächtniſs und Lieder von *Selmir*, zum Vorleſen für Mütter und Töchter. Stuttgart, 1780. 8.

HELLWAG,

(Chriſt. Friedr.) D. Philoſ. und Leibmedicus des Prinz Peters in Hollſtein, aus Calw, geboren den 6. Merz 1754. Durchläuft die Wirtembergiſchen Theolog. Lehranſtalten. Magiſtrirt, 1774. wählt die Medicin, 1777. nimmt den Gradum an, 1781.

Schriften: Abhandlung vom Gebrauch des Storchſchnabels. Tübingen, 1776. 4. Diſſ. de formatione loquelæ. ibid. 1781. 4. Aufſäze im Schwäb. Magazin.

HOCHSTETTER,

(J. Heinr.) D. Philoſ. und der Rechte, Wirtembergiſcher Hofrath, Syndicus in Frankfurt am Main, geboren in Ludwigsburg, 1751. Studirt im Theolog. Stifft zu Tübingen, wird Magiſter, 1770. wählt die Rechte, 1772. wird Profeſſor an der Hohen-Carls-Schule, u. ſ. w.

Schriften: D. de præſcriptione conſuetudinis &c. Stuttg. 1776. 4. Theſes Juris feuda-

lis.

lis. 1778. ib. 4. Theses Juris Wirtemb. privati. ib. eod. 4. Beschreibung des Jahrstags der Herzoglich-Wirtemberg. Militar-Academie. 1778. Rede von dem unmittelbaren Recht der Jugend eines Staats an den Regenten desselben, in Absicht auf die Erziehung. 1778. Specimina Juris germanici ex jure Wirtemberg. antiquiori. Stuttg. 1780. 4. Fragmente über die Frage: Welches sind die beste Mittel, dem Kindermord Einhalt zu thun? 1782. 8. Versuch einer natürlichen Erklärung der Sayn-Hachenburgischen Erbfolge-Gesetze vom Jahr 1629. 1786. 4.

von HOCHSTETTER,

(Joh. Ludw.) Königlich Preussischer Resident in Frankfurt am Main, Geboren zu Stuttgart, den 25. Jul. 1742. Studirt in den Theolog. Lehranstalten. Magistrirt 1762. wird Repetent, 1768. Preussischer Resident, 1774. Hält sich in Braunheim bei Frankfurt auf.

Schr. D. de eclipsi solari die 17. Oct. 1762. celebranda. Tub. 1762. 4.

HOFMANN,

Lic. der Rechte in Regensburg, aus Wirtemberg. Studirt in Tübingen.

Schr. Versuch einer Staatsrechtlichen Theorie von den teutschen Reichskreisen überhaupt, und dem Schwäbischen ins besondere. Kempten, 1787. 8.

HOSER,

(Conr. Friedr.) Konsulent bei dem Kanton Odenwald, von Tübingen gebürtig.

Schriften: Rede von dem allgemeinen Reichstag, und dessen Nuzen. 1767. 4. Observationes quædam de tutela fructuaria personarum S. R. G. Imp. illustrium. Tub. 1770. 4.

HUTTEN,

(Johann Georg,) M. der Philos. und Rector des Gymnasiums zu Speyer, geb. zu Kirchheim unter Tek, am 13. Mai 1755. studirt in den Wirtembergischen Theolog. Lehranstalten: Magistrirt, 1775. wird Rector, wie oben, 1776. auf ein Klosterprofessorat examinirt, 1789.

Schriften: Ein Programm: Von den Pflichten der Eltern in Bezug auf öffentliche Erziehung. Anfangsgründe der Logik. Anfangsgründe der Rhetorik, in drei Programmen. Pädagogische Wünsche: drei Programme. Grundriss der Erdbeschreibung. Speier, 1780. Von der Wohlthätigkeit gegen Schul.- und Erziehungsanstalten. Frankenthal, 1777. Diss. de solutione vinculi, quod olim fuit inter Helvetiam & Imp. S. Rom. Tub. 1775. Beiträge zur Speierischen Litteraturgeschichte, hauptsächlich in ihrer Verbindung mit der Wirtembergischen. Speier, 1785. Ueber die Realiensucht in Schulen; steht im Archiv der ausübenden Erziehungskunst. Giessen. Aufsäze im Schwäbischen Magazin, über die Regeln der Biographie. 2ter Band, von der Mythologie &c. Erster Versuch einer Beantwortung der Frage: Haben die Teutsche am ersten Kreuzzug so wenig Antheil

Antheil genommen, als gemeiniglich behauptet wird? steht in *Meusels* Hist. Litt. Magazin. Th. 3. Verzeichniss der Werke, welche *Johann* und *Wendelin* von Speier zu Venedig gedrukt haben. Ein Programm. Etwas zur Geschichte des Reichsstadt Speierischen Gymnasiums, die Zerstörung desselben im Jahr 1689, und Wiedererrichtung vom Jahr 1703. betreffend. Ein Programm. Repertorium für die Pädagogik in Gymnasien und Trivialschulen. Erster Theil. Frankf. am Main, 1788. in Verbindung mit Prof. *Heyler* in Buchsweiler. Die Fortsezung wird von nächster Ostermesse an ununterbrochen folgen. Nebst Beiträgen und Recensionen in gelehrten Zeitungen und periodischen Schriften. Z. Ex. als Mitarbeiter zu *Meusels Hist. Litter. Bibliographischen Magazin*, und zu dem, mit künftigem Jahr zu *Memmingen* im *Seylerischen* Verlag erscheinenden *Archiv für ältere und neuere Geschichte und Geographie*, wozu er sich anheischig gemacht hatte.

KAZNER,

(Johann Friedrich August,) J. U. L. Graf Degenfeldischer Hofrath in Frankfurt am Main, geboren in Stuttgart. 1731. studirt auf dem Gymnasio in Stuttgart, geht 1748. auf die Universität Tübingen.

Schriften: Die Kriegskunst, ein Gedicht aus dem Französischen des Königs von Preussen. Berlin, 1775. 8. Neue Fabeln. 1775. Berlin, 8. Ist auch Mitarbeiter an der Revision der teutschen Litteratur. Mannheim, 1776. 8. und am teutschen Museum, auch noch andere periodische Schriften sind ihm Dank schuldig. Fabeln,

Epi-

Epigrammen und Erzählungen. Frankf. 1786. 8.

KAZNER,

(H. A.) Lic. Jur. Geboren in Stuttgart, 1759. Sohn des Vorigen. Studirt auf dem Gymnaſio und in Tübingen. Nimmt den Gradum an. Hält ſich in Frankfurt auf.

Schr. Diſſ. inaug. juridica exhibens hiſtoriam repræſentationis ex jure civili romano. Tub. 1787. in 4.

KÖLREUTER,

(Joſeph Gottlieb,) D. der Arznei-Gelahrheit, Fürſtlich Badenſcher Rath und Profeſſor der Naturhiſtorie zu Karlsruhe, auch Ober-Aufſeher der Botaniſchen und aller übrigen Fürſtlichen Gärten: geb. zu Sulz am Nekar, 1733. ſtudirt in Tübingen, 1753.

Schriften: D. de inſectis coleopteris, nec non de plantis quibusdam rarioribus. Tubing. 1755. 4. Vorläufige Nachricht von einigen das Geſchlecht der Pflanzen betreffenden Verſuchen und Beobachtungen. Leipzig, 1761. Erſte Eortſezung, 1763.. Zwote Fortſezung, 1764. 8. Dritte Fortſezung, 1766. 8. Das entdekte Geheimniſs der Cryptogamie; eine Preiſsſchrift. Karlsruhe, 1777. 8. Auſſer verſchiedenen Abhandlnngen von Thieren und Pflanzen in den Commentariis acad. Petropol. Tom. VII — XIV. und in den Actis Acad. Theodoro-Palat. Prüfung der auf die Lehre von der anziehenden Kraft der Pflanzen gegründeten neuen *Frommelſchen* Theorie vom Klee-

Kleebau. In *Posselts* Magazin, 2tes Hefft. 1785. Geschichte der Versuche, welche von 1691. an bis 1752. über das Geschlecht der Pflanzen aufgestellt worden sind &c. in den Comment. Acad. Elect. Scient. Theodoro-Palatinæ. Vol. III. Historisch physikalische Beschreibung der wahren männlichen Zeugungstheile und der Befruchtungsart bei der Schwalbenwurz, und den damit verwandten Pflanzengeschlechtern. ebend. Beschreibung eines Kiesenwurms, nebst den nöthigen Abbildungen. ebend. Nachricht von einer schwarzbraunen Wanze, die sich die rothe Tannenzapfen zu ihrem Winterlager erwählt, und gegen diese Jahrzeit den Kreuzvögeln zur Speise dient.

KÖSTLIN,

(Cosm. Friedr.) M. Philos. und Oberpfarrer zu Eßlingen, geboren in Bönnigheim, den 18. Merz 1711. studirt in den Theologischen Lehranstalten in Wirtemberg. Magistrirt 1726. Repetent, 1731. Diaconus in Blaubeuren, 1735. Superintendent in Heidenheim, 1747. Oberpfarrer, 1783.

Schr. Esslingisches Gesangbuch. 8. Leichpredigt des Burgermeister *Ekers.* Esslingen, 1772. fol.

LANG,

(Johann,) Lehrer an der Schlesischen Erziehungsanstalt zu Mœurs, von Blaubeuren, geboren den 31. Dec. 1758. studirt in den Wirtembergischen Theolog. Lehranstalten, wird Doctor Philos. 1779.

Schr.

Schr. Der Familienfreund, zur sittlichen Bildung der Vervollkommnung des Menschen. 1787. eine Monatschrift. 4. Bände.

LANG,

(*Gottl. Christ.*) *Wirtembergischer Hofrath in Mömpelgard, geboren in Bebenhausen, den 15. Aug. 1751. studirt in den Wirtembergischen Theolog. Lehranstalten. Magistrirt, 1771. Repetent. 1777. Sous-Gouverneur bei den Wirtembergischen Prinzen, 1779.*

Schr. Historia succincta Dogmatis de poenarum infernalium duratione. Tubing. 1774. 4. Recensionen.

VON DER LÜHE,

(*Karoline,*) *geb.* VON BRANDENSTEIN.

Geboren 1762. auf dem Engelberg im Wirtembergischen bei Schorndorf.

Schriften: Gedichte im Teutschen Merkur. Aufsäze im Schwäb. Magazin. Gedichte in der Mannheimer Schreibtafel.

MADER,

(*Johann,*) *Freiherrlich von Kniestedtischer Oberamtmann und Konsulent zu Heutingsheim im Wirtembergischen, seit 1777. (vorher zu Stuttgart,) geb. zu Hechingen, 1745. studirt in Tübingen.*

Seine Schriften sind folgende: Selecta Equestria — Sammlung Reichsgerichtlicher Conclusa &c. — Vierter Band, 1778. Fünfter

ter Band, 1779. Sechster Band, 1780. Siebender Band, 1781. Achter Band, 1782. Neunter, Zehenter, und Eilfter Band, 1783. Zwölfter Band, 1784. Dreizehenter, Vierzehenter, und Fünfzehenter Band, 1785. Sechszehenter und Siebenzehenter Band, 1786. Achtzehenter, Neunzehenter, und Zwanzigster Band, 1787. Ein und Zwanzigster Band, 1788. Zwei und Drei und Zwanzigster Band, 1789. Vier- Fünf- und *vielleicht* Sechs und Zwanzigster Band, 1790. womit das ganze Werk geendiget wird. Raupenkalender — Reichsritterschaftliches Magazin, Erster Band, 1780. Zweiter und Dritter Band, 1783. Vierter Band, 1784. Fünfter und Sechster Band, 1785. Siebender und Achter Band, 1786. Neunter Band, 1787. Zehenter Band, 1788. Eilfter und Zwölfter Band, 1789. Dreizehenter und lezter Band, 1790.

MAIER,

(Joh. Christ.) M. der Philos. und Vicarius zu Königsbach, Pforzheimer Diœces, geb. zu Stammheim bei Ludwigsburg, den 30. Sept. 1754. studirt in den Klöstern und dem Theologischen Stifft. Wird Repetent, 1779. Macht gelehrte Reisen.

Schriften: Versuch einer Geschichte der Kreuzzüge und ihrer Folgen. 2. Theile, 1780. Beschreibung von Venedig. 1788. 8. 2. Theile. Ist Mitarbeiter an dem Kehler Frauenzimmerjournal. Hat eine Uebersezung einer wichtigen Italienischen Reisebeschreibung unter der Presse.

MALBLANC,

(Julius Friedrich,) D. und ordentlicher Professor der Rechts-Gelahrheit auf der Universität zu Altdorf, geboren zu Weinsperg im Wirtembergischen, 1752. studirt in Tübingen, macht gelehrte Reisen.

Schriften: D. inaug. de judiciis, quæ *Rügegerichte* vocantur. Tubing. 1773. 4. Commentatio de pœnis ab effectibus defensionis naturalis etiam in statu civili distinguendis, qua simul leges Germanicæ adversus facinorosos vagantes, *die Zigeuner*, exstantes aliaque jura hac spectantia illustrantur. Altorf, 1779. 4. Doctrina de jurejurando, e genuinis legum & antiquitatum fontibus illustrata. ib. 1781. 8. In Gesellschaft der Prof. *Siebenkees* giebt er heraus: Allgemeine juristische Bibliothek, wovon bis jezt 4. Stüke in 2. Bänden erschienen sind. Nürnberg, 1781. 1782. gr. 8. Geschichte der peinlichen Gerichtsordnung Kaiser *Carls* V. von ihrer Entstehung uud ihren weitern Schiksalen bis auf unsere Zeit. Nürnberg, 1783. 8. Oratio pro Rectoratu Academico &c. Altdorf, 1785. 4. Allgemeine juristische Bibliothek. 5ter Band, 1785. 6ter Band, 1786.

VON MOSER,

(Wilhelm Gottfried,) Fürstlich Taxischer Geheimer Rath und Kreisgesandter in Ulm, seit 1786. vorher Hessen-Darmstädtischer Geheimer Rath und Jägermeister. Geboren in Tübingen, den 27. Nov. 1729. studirt auf dem Gymnasio in Stuttgart, und in Tübingen. Versieht anfangs

als Herzoglicher Rath Kanzleidienste in Stuttgart &c.

Schriften: Aufsäze: von den hohen Oefen. Vom Obsttroknen. Von den Pachtanschlägen der Mahlmühlen. Vom Holzpreiss. Von Baureglements. In den Frankf. wöchentl. Anzeigen. 1755. 8. Grundsäze der Forstœkonomie. 2. Bände. Frankf. und Leipzig, 1757. 8. Forstarchiv, zur Erweiterung der Forst- und Jagdwissenschaft, und der Forst- und Jagdlitteratur. I. Band. 1788. 322 S. in gr. 8. Ulm. II. Band, 1788. 376 S. gr. 8. III. Band, 1788. 362 S. gr. 8.

VON MOSER,

(Friedrich Carl,) Ehmaliger Hessen-Darmstädtischer Kanzler und Geheimer Rath, auch Präsident zu Darmstadt. Dankt ab, 1781. Ritter des goldnen Löwenordens. Vorher Administrator der Kaiserl. Grafschaft Falkenstein, geboren zu Stuttgart, den 18. Dec. 1723. privatisirt seit 1781. zu Zwingenberg.

Schriften: Sammlung der Kreis-Abschiede. Ebersdorf und Homburg. 1747. 48. 4. Versueh einer Staats-Grammatik. Frankfurt, 1749. 8. Von Ahndung fehlerhafter Schreiben. Frankf. 1758. 8. Von den Europäischen Hof- und Staats-Sprachen. Frankf. 1750. 8. Von der Juristischen Pedanterie. 1750. 4. Commentarius de Titulo: *Domini.* 1751. 4. Vom Character eines Christen und ehrlichen Manns am Hof. 1751. 8. Pragmatische Geschichte der Reichs-Hofraths-Ordnung. Frankf. 1751-52. 8. Kleine Schr. Zur Erläuterung des Staats- und Völker-Rechts, wie auch des Hof-

und

und Kanzlei-Ceremoniels. 12. Bände. Frkf. 1751-65. 8. Sammlung des Oberſächſiſchen Kreis-Abſchiedes. Nürnb. 1752. 4. Sammlung vom Reichs-Hofraths-Gutachten. Frankf. 1752 — 69. 8. Sammlung der neuſten Deductionen von teutſchen Staats- und Rechtsſachen. Frankf. 1752 — 64. 8. Ueber die Aufrichtigkeit, nach den Wirkungen der Natur und Gnade. Frankf. 1753. 8. Der Chriſt in der Freundſchaft. Frankf. 1754. 8. L'Ambaſſadrice & ſer Droits. 1754. 8. Troſtſchreiben über den Tod der Freunde. 1754. 4. Patriotiſche Gedanken von der Staats-Freidenkerei. 1755. 4. Teutſches Hofrecht. 1754. 4. Frankfurtiſche Wochentliche Abhandlungen. Frankfurt, 1755. 8. Der Herr und der Diener. Frankf. 1759. 12. Beherzigungen. Frankf. 1761. 8. Der Hof in Fabeln. Leipzig, 1762. 12. *Daniel* in der Löwengrube, in 6. Geſängen. Frankf. 1763. 8. Geiſtliche Gedichte, Pſalmen und Lieder. Frankf. 1763. 8. Moraliſch und Politiſche Schriften. Frankf. 1763 64. 8. Beiträge zu dem Staats- und Völker:Recht. Frankf. 1764 — 72. 8. Neujahrs-Wunſch an den Reichstag zu Regensburg. 1765. 4. Von dem teutſchen National-Geiſt. 1765. 4. Reliquien. 1766. 8. Was iſt gut kaiſerlich oder nicht? 1766. 8. Patriotiſche Briefe. 1767. 8. Buntſchäkigtes Gemälde eines Biedermanns. 1766. 8. Antwort auf *Ortmanns* Schreiben. 1767. 8. Verordnung wegen Feierung der Sonn- und Feſttage in Falkenſtein. 1770. Verordnung wegen des Gaſſenbettels und Austheilung der Allmoſen. ibid. *Neker* in Briefen an *Iſelin* in Baſel. 1781. 8. *Luthers* Fürſtenſpiegel von Regenten, Räthen und Obrigkeiten auf der

Welt, und ihrer Art, Lohn und Dank. Frankf. 1783. Fabeln, mit Kupfern. Mannheim, 1786. gr. 8. Patriotisches Archiv für Teutschland. 10. Bände. Mannh. 1784 — 89. gr. 8. Ueber die Regierung der geistlichen Staaten in Teutschland. Mannh. 1787. 8.

MOSER,

(Wolfgang Heinrich,) Med. Doctor, Practicus in der Reichsstadt Giengen, geb. 1725. im Wirtembergischen, studirt in Tübingen.

Schrift. Diss. de ortu Dentium & Symptomatibus, quæ circa Dentitionem infantum occurrunt. Tubing. 1770. 4.

PAULUS,

(Heinrich Eberhard Gottlob,) Geboren den 1. Sept. 1761. studirt im Kloster Blaubenren und Bebenhausen von 1775 — 1779. im Stift zu Tübingen, bis 1784. Wird Magister der Weltweisheit, 1781. Repetent, 1789. nachdem er eine litterarische Reise durch Teutschland, Holland, England und Frankreich vom Mai 1787. bis Novembr. 1788. gemacht: Fellow of the Royal Antiquarian Society at London, 1789. Professor Ordinar. der Philosophie und Morgenländischen Sprachen in Jena, 1789.

Schriften: Obss. Philologico-criticæ ad Vaticinia *Jesaiæ*. Tubingæ, 4. 1781. Exegetisch-critische Abhandlungen. Tübingen, 8. 1784. Ueber das Hohelied. Im *Eichhornischen* Repertorium für biblisch und Morgenländ. Litteratur, XVII. Th. 1785. Ueber Einheit, Geistigkeit Gottes und Glauben, als Grundbegriffe des Christen-

ſtenthums. Eine Reihe von Predigten, nebſt exegetiſchen Anmerkungen. Lemgo, 1787. 8. Ueber einige Merkwürdigkeiien der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Jena, 1788. 8. Accuratior Manuſcriptorum, quibus verſio N. T. Philoxeniana continetur, Catalogus, cum quibusdam ad viros eruditos quæſtionibus. Helmſtadii, 8. 1788. Comment. crit. exhibens e Bibliotheca Oxon. Bidleiana Specimina Verſionum Pentatevchi VII. arabicarum nondum editarum, cum Obſervationibus. Jenæ, 1789. 8. Compendium Grammaticæ arabicæ, cum progymnasmatibus lectionis arabicæ ex hiſtoria ortus ac progreſſus literarum inter Arabes deſumtis. Jenæ, 1790. 8. Gibt heraus: Bibliothek von Anzeigen und Auszügen kleiner meiſt akademiſcher Schriften, theologiſch, philoſophiſch, hiſtoriſch, mathematiſch und philologiſchen Innhalts. Jena, 1. 2. St. 8. 1789.

PFAFF,

(Johann Friedrich,) Profeſſor in Helmſtädt, geboren in Stuttgart, 1763. ſtudirt in der Carls-Hohen-Schule. Erhält dieſen Ruf, 1788.

Schriften: Commentatio de ortibus & occaſibus ſiderum apud auctores claſſicos commemoratis. Götting. 1786. 4. ab ordine philoſ. præmio ornata. Verſuch einer neuen Summations-Methode, nebſt andern analytiſchen Bemerkungen. Berlin, 1788. gr. 8.

PFINGSTEN,

(Joh. Herm.) D. der Arznei-Gelahrheit und Privatdocent zu Tübingen, 1783. vorher Berg-

Bergdirector in Schemniz, 1782. hernach Privatdocent in Halle, und Inspector der Salpeterwerke in Magdeburg und Halberstaht, ordentlicher Professor der Philosophie und Kameralwissenschaften zu Erfurt, 1784. auch Gothaischer Bergcommissar, jezt Churmainzischer wirklicher Kammerassessor, und Prof. P. O. der Kameral-Wissenschaften, geb. in Stuttgart, 1750. studirt in Tübingen.

Schriften: Sammlung von Nachrichten und Beobachtungen über die Erzeugung und Verfertigung des Salpeters, aus dem Französischen übersezt, und als der zweite Theil zu Herrn *Simons* Kunst, Salpeter zu sieden, eingerichtet. Dresden, 1778. 8. Des Herrn *Paulmier* gründlicher Unterricht vom Podagra, und dessen Heilung. 1780. 8. ibid. Herrn *Perrets* Abhandlung vom Stahl, dessen Beschaffenheit, Verarbeitung und Gebrauch. ibid. 1780. 8. Königl. Französische Instruction zu besserem Betrieb des Salpeterwesens, nebst einer Abhandlung über das Salpeter-Erzeugen des Herrn *Cornette*. ibid. 1781. 8. Bibliothek ausländischer Chemisten, Mineralogen, und mit Mineralien beschäftigten Fabrikanten, nebst derlei biographischen Nachrichten. 4. Bände. Nürnberg, 1781 — 84. 8. D. inaug. sistens nitri hodierni historiam atque proprietates, Helmst. 1781. 4. Progr. Ueber den Einfluss einer aufgeklärten Arzneikunst in das Wohl der Staaten. Halle, 1781. 4. Prof. *Spielmanns* Chemische Begriffe und Erfahrungen, mit Anmerkungen des Herrn *Cadet*. Dresden, 1783. gr. 8. Deutsches Dispensatorium, oder allgemeines Apothekerbuch, nach den neuesten und besten lateinischen

schen Dispensatorien, in alphabetischer Ordnung eingerichtet. Stuttg. 1783. 4. Magazin für die Pharmacie, Botanik, und Materia Medica. Halle, 1. Band, 1782. 2ter Band, 1783. Repertorium für Physiologie und Psychologie, nach ihrem Umfang und Verbindung. 1. Theil. Hof, 8. 1784. 1786. 87. 88. Progr. Von Handwerksmissbräuchen und ihrer Abstellung, Erfurt, 1785. 4. Allmanach für Kameralisten und Policeibeamte auf das Jahr 1785. Weimar. 8. Sammlung der Schriften schöner Geister, vom 15, 16, und 17ten Jahrhundert. 1. Band. Pest, 1783. gr. 8. 2ter B. 1784. Archiv für Kammern und Regierungen. 1. Bandes 1. und 2tes Stük. Leipzig, 1786. 8. Journal für Forst- Bergwerks- Salz- Schmelzhütten- Fabrik- Manufaktur- und Handlungssachen. Hannover, 1786. 87. 88. 8. Herr *Clerk's* philosophisch-praktisches Werk über die Arzneikunst, aus dem Französischen. 2. Bändchen. Breslau, 1786. 8. *Quesnays* medic. chirurg. Abhandlung über die Eiterung und den heissen Brand. Aus dem Französischen. 1. Theil. Berlin und Stralsund, 1786. 8.

PICHLER,

(Joh. Friedr. Christ.) D. Med. und Practicus in Strasburg, aus Bietigheim gebürtig. studirt in Tübingen.

Schriften: D. inaug. de oleorum unguinosorum usu in morborum medela. Strasb. 1781. 4. Or. de qualitatibus Medici. *Barbeu du Boury* Anfangsgründe der Arzneikunde, aus dem Französischen mit Anmerkungee. 1783. 8. Taschenbuch der Gesundheit in alphabetischer Ordnung &c.

 1784.

1784. 8. aus dem Französischen. Methodus formulas medicas conscribendi, in usum prælectionum academicarum. 1785. 8. Memoire sur les Maladies contagieuses, dans lequel on examine, quels sont les Maladies vraiment contagieutes? Paris, 1785. 8. Der wahre Magnetist &c. Frankf. am Main, 1787. 8. Anhang zu *Gruners* Allmanach für Aerzte und nicht Aerzte. 1786. Strasburg, 8. Schön ist es, mit jedermann in Friede zu leben &c. 8. ohne Drukort.

PLANK,

(Gottlieb Jakob,) Philo. & Theol. D. Professor in Göttingen, geboren zu Nürtingen im Wirtembergischen, am 15ten Nov. 1751. studirt in den Wirtembergischen Theolog. Lehranstalten. Magistrirt 1771. Repetent, 1775. Professor und Prediger an der Militair-Academie, 1781. Prof. Theol. Ord. in Göttingen, 1784.

Schriften: Gedicht vom Gefühl des Schönen. Tübingen, 1771. 4. Entwurf einiger Abhandlungen vom Herzen. Stuttgart, 1773. 8. D. de canone hermenevtico, quo scripturam per scripturam interpretari jubemur. Tubingæ, 1774. 4. Tagebuch eines neuen Ehemanns. Leipzig, 1779. 8. (Nachgedrukt. Tübingen, 1779. 8.) Geschichte des protestantischen Lehrbegriffs seit den Zeiten der Reformation, bis auf die Formulam Concordiæ. 1. Theil. Leipzig, 1781. 8. War Mitarbeiter an der Revision der Teutschen Litteratur. Progr. actorum inter *Henricum* V. Imp. & Paschalem II. Pont. Rom. annis MCX. & MCXI. examen. Gött. 1785. 4. Vollendete den 4ten Theil der Biblio-

bliothek der Kirchenversammlung, von *Fuchs*. Rede bei dem Grabe des Herrn Lieutenant *Walters*. Stuttgart, 1783. 4. Lat. Programm über den Gebrauch der sogenannten Mutter- und Volkssprachen bei dem öffentlichen Gottesdienst. Gött. 1785. 4. Geschichte des protestantischen Lehrbegriffs. 1783. 2ter Theil. Recensionen in den Göttingischen Anzeigen. Neueste Religionsgeschichte. Fortgesezt unter seiner Aufsicht. 1. Theil. Lemgo, 1787. 8.

REINHARD,

(Carl Friderich,) Mag. Philos. von Bahlingen, jezt Hofmeister in Bourdeaux, geboren den 2. Octobr. 1761. in Schorndorf. Studirt in den Theologischen Lehranstalten. Magistrirt 1780. Macht gelehrte Reisen.

Schriften: Gedichte des *Tibulls*, nebst einer Probe aus dem *Properz* und den Kriegsliedern des *Tyrtæus*, in der Versart der Urschrift, nebst einem Anhang von eigenen Gedichten. Zürch, 1783. 8. Viele Gedichte in *Stäudlins* Musen-Allmanach für die Jahre 1782 — 84. und *Armbr.* Mus. auch Portfeuille. Episteln von R. und K. Zürch, 1785. 8. Uebersezung verschiedener Dichter aus dem Latein, der Sammlung: Deliciæ CC. poëtarum Italorum &c. collectore *Jhero.* 1508. in *Armbr.* Mag. 1785.

REUSS,

(Aug. Christian,) D. der Arznei-Gelahrheit, Bischöflich Speierischer Geheimer Rath und Leibmedicus zu Bruchsal. Geboren zu Rendsburg

burg im Hollsteinischen, den 2. Jan. 1756. Studirt in Tübingen.

Schriften: D. de terræ motuum causa. Tub. 1773. 4. D. de sale sedativo *Hombergii.* ibid. 1778. 4. Beschreibung eines neuen Chemischen Ofens, nebst 5. Kupfertafeln. Leipzig, 1782. 8. Novæ observationes circa structuram vasorum in placenta humana, ejusque nexum cum utero. Tub. 1784. 4. Aufsäze in *Crells* neuesten Entdekungen der Chemie.

REUSS,

(*Jerem. David,*) *Bruder des Vorigen. D. und Prof. Extraord. der Philosophie, auch Custos der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen, 1783. (vorher Bibliothekarius in Tübingen) geboren zu Rendsburg, den 8. Jun. 1750. Studirt in Tüblingen. Magistrirt, 1768. Sub-Bibliothekarius in Tübingen, 1774.*

Schriften: Beschreibung einiger Handschriften aus der Universitäts-Bibliothek in Tübingen, nebst Anzeige der verschiedensn Lesarten. Tübing. 1779. 8. Beschreilung merkwürdrger Bücher aus der Universitäts-Bibliothek in Tübingen, vom Jahr 1768 — 1777. und zweier Ebr. Fragmente. 1780. 8. Sammlung der Instructionen des Spanischen Inquisitionsgerichts &c. überſezt von J. D. *Reuß.* Nebst einem Entwurf der Geschichte der Spanischen Inquisition von L. T. *Spittler.* 8. 1788. Hannover.

RIEKE,

(*Vict. Heinr.*) *M. Philos. und Lutherischer Prediger zu Brünn in Mähren, geboren in*

Stutt-

Stuttgart, den 17. Mai 1759. Studirt auf dem Gymnasio in Stuttgart und Stipendio Theolog. in Tübingen. Kommt nach Mähren, 1782. Macht Reisen zum Besten seiner Gemeinde nach Ungarn &c. 1783. Wird Repetent, 1785.

Schriften: Zwo Predigten, gehalten bei Eröfnung des protestantischen Gottesdienstes in Brünn. Wien, 1783. 8. Nachricht von der neuen Kirchengemeine in Brünn. Auffäze und Recensionen im Schwäb. Magazin.

VON RIEGER,

(Imanuel,) Herzoglich Wirtembergischer Geheimer Rath und Gesandter in Paris, geboren in Stuttgart, 1727. studirt auf dem Gymnasio in Stuttgart von 1739 — 1743. und in Tübingen. Macht gelehrte Reisen. Wird Oberamtmann in Kantstadt. Regierungs-Rath in Stuttgart. Vice-Director im Herzogl. Konsistorio. Geheimer Rath und Gesandter in Paris.

Schr. Tractatus. Juris libere sentiendi limites. 1745. 4.

VON SCHELER,

(Carl,) Seit 1785. Anspachischer, Preussischer und Russischer Lieutenant, nun aber Lieutenant bei dem Westphälischen Kreis, und bei dem Grafen von Steinfort Hofcavalier und Stallmeister. Geboren 1760. Studirt in der Hohen-Carls-Schule. Macht Reisen nach Holland, Frankreich, Engelland &c.

Schr. Leben und Schiksale des Baron *von Schelers*, von ihm selbst beschrieben. Leipz. 1789. 8.

SCHIL-

SCHILLER,

(Johann Friedrich,) (Hat eine Buchdrukerei in der ehmaligen Karthause bei Mainz,) (vorher in England,) gebürtig aus Wirtemberg.

Uebersezungen von ihm: *Hawkersworths* Reisebeschreibung. *Robertsons* Geschichte von Amerika. Moralische Versuche und Erzählungen, aus dem Englischen. *Sam Johnson's*, Prinz von Abissinien, eine Erzählung. Die Haushaltungskunst des menschlichen Lebens. Moralische Versuche und Erzählungen, aus dem Englischen. 1787.

SCHILLER,

(Friedrich,) Des Vorigen Bruder. Herzoglich Meinungischer Hofrath und Professor der Geschichte zu Jena, aus Ludwigsburg, geboren in Marbach, 1759. studirt auf der Hohen-Carls-Schule von 1773. an, wird Regimentsmedicus in Stuttgart, 1780. geht als Theaterdichter nach Mannheim, macht gelehrte Reisen nah Weimar, Gotha &c.

Schriften: Untersuchungen, in wie fern die dunklen Empfindungen unsre Handlungen bestimmen. Die Räuber. Ein Schauspiel. 1781. 8. Neue Auflage. 1782. 8. (Einige Nachdrüke.) Anthologie auf das Jahr 1782. Tobolsko. 8. Die Verschwörung des *Fiesko* zu Genua, ein Trauerspiel. Mannheim, 1783. gr. 8. Antheil am Wirtembergischen Repert. für Litteratur. 3. Stüke. Stuttgart, 1782 — 83. 8. Versuch über den Zusammenhang der thierischen Natur des Menschen mit seiner Geistigen. Stuttgart, 1780. 4.

Kaba-

(+) Kleinere prosaische Schrifften. 1. T. 1792.

Kabale und Liebe, ein bürgerliches Trauerspiel. Mannheim, 1784. 8. Trauerspiele. 1784. gr. 8. (+) Geschichte des 7. jähr. Kriegs. 1792. Rheinische *Thalia*. 1. Hefft. Lenzmon. 1785. 2. Hefft. 1786. gr. 8. *Don Carlos*, Infant von Spanien. 2. Abtheilung, mit Kupfern. Leipz. 1787. 8. (+) Die Horen. eine Monatsschrift. 1795.

SCHMALZRIED,

(*J. G.*) *Ehmaliger Haußlehrer in Ludwigsburg, geboren in Ludwigsburg, 1746. legt sich auf das Schul- und Rechnungswesen. Hält sich jezt in Oesterreich auf.*

Schriften: Vollständige Anleitung zur *Reesischen* Rechnung. Ludwigsb. 1778. 8. Gründliche Rechenschule für Anfänger. Stuttgart, 1781. 8. Zweite Auflage. 1786. Stuttgart.

SCHMID,

(*Joh. Christ.*) *Herzoglich Wirtembergischer Geheimer Legations-Rath und Konsulent des Fränkischen Kantons Rhön-Werra.*

Schriften: Ist *Verfasser* sehr vieler ohne seinen Nahmen im Druk erschienenen Deductionen und Procefs-Schriften. z. B. Ad Imperat. Allerunterthänigste Vorstellung derer höchst verfänglichen Sub- & Obreptionen, welche von dem Kanton - Altmühlischen Impetrantischen Ritter-Hauptmann — in Extrahirung des Kaiserlichen Reichshofräthlichen Conclusi begangen worden, u. s. w. 1760. folio. Sammlung der Streitschriften, welche in causa die innerlichen Dissidien in dem Reichs-Ritterort an der Altmühl betr. von dem mehrern Theil des Orts Vorstandes wider

der den Ritter-Hauptmann, Herrn C. L. *von Seckendorf*, bei dem Kaiserlichen Reichs-Hofrath übergeben worden sind. 2. Theile. 1763. fol. In jure & facto bestgegründete, aus den eigenen Gegnerischen Beilagen gezogene Beleuchtung und rechtliche Abfertigung der von *J. L.* von Heidenheim übergebenen Imploration, pro restitutione in integrum. Wertheim. 1764. fol. Diplomatische Nachrichten von dem Ursprung und Stiftung des Klosters Neustadt am Main. Typis Monast. 1767. In facto & jure bestgegründete Beleuchtung der so betitulten Annotationum refutatoriarum, welche einer von dem Ritterhauptm. des Kantons Rhön und Werra in Druk gegebenen Speciei facti & juris entgegen gesezt worden. 1768. fol. Gründliche mit Archivalurkunden unterstüzte Belehrung des unbefangenen Publici von dem wahren Verhältniss des Kanton Rhön und Werra gegen das demselben subordinirte Buchische Quartier. 2. Theile. Nürnberg, 1779. fol.

SCHOTT,

(*Andr. Heinr.*) *M. Philos. Cand. Minist. in Tübingen, geboren den 17. Febr. 1758. studirt in den Theologischen Lehranstalten.*

Schriften: Ueber das Studium des *Homers*, in niedern und höhern Schulen. Leipzig, 1783. 8. Theorie der schönen Wissenschaften. 1. Theil. Tübing. 1789. 28½ Bogen. Macht gelehrte Reisen.

SCHUBART,

(*Ludwig Albrecht,*) *Geboren in Geißlingen, 1765. studirt auf den Gymnasien zu Augspurg*

ſpurg und Ulm, dann auf der Herzogl, Carls-Hohen-Schule, Wird Königl. Preuſſiſcher Geheimer Sekretär, 1786. Geheimer Legationsſekretär beim Fränkiſchen Kreis, 1789.

Schriften: Hat als Dichter Antheil am *Stäudliniſchen* Muſenallmanach, 1784. Lieſs unter dem Namen *Lovis* und ſeiner eigenen Unterſchrift verſchiedene poëtiſche Stüke, auch proſaiſche Aufſäze in *Archenholz* Litteratur und Völkerkunde, *Wielands* Merkur und *Morizens* Journal zur Seelenkunde einrüken. *Thomſons* Jahrszeiten. gr. 8. mit Kupfern. Berlin, 1789. Unter der *Preſſe: Thomſons* Freiheit, mit einer philoſophiſchen Abhandlung über die Freiheit. Ueberſezt auch die *Libros pasquillorum*, wovon ſchon gedrukte Proben im *Archenholz* ſtehen.

SCHWALBE,

(Eberhard Chriſtian,) Fürſtlich Hohenzolleriſcher und Fürſtenbergiſcher Geheimer Rath, geboren in Tübingen, ſtudirt daſelbſt. Vieljähriger Conſulent bei dem Kanton Nekar.

Schriften: Abhandlung von der Erbfolge der Töchter, mit Ausſchluſs ihrer Mütter. Tüb. 1767. 4. Bewährte Gerechtſame der Herren Grafen *von Attems* auf ihren Rittergütern Hirrlingen uud Bierlingen. 1768. fol. Disq. de illicita term. probatorio effluxo per docu. ad C. 9. X. de fide inſtrum. Tub. 1770. 4.

SEEGER,

(Johann Daniel,) Licent. der Rechte und Fürſtlich Wallerſteiniſcher Hofrath, auch Fürſtlich

lich Oettingen - Spielbergischer Consistorialrath zu Wallerstein, geboren zu Stuttgart, 1728.

Schr. D. de damno diminutionis frumentariæ & vinariæ imputando, vulgo vom Abgang an Frucht und Wein. Tübingen, 1749. 4. Process - Schriften.

VON SEEGER,

(Joh. Tob.) Baron von Dürrenberg. Kaiserlicher General &c. aus Stuttgart, geboren 1728. studirt auf dem Gymnasio in Stuttgart, von 1742 — 45. legt sich von da besonders auf Mathesin und die Ingenieurie, gieng 1747. in Oestreichische Kriegsdienste, hat sich in den 1757, 59, und 60ger Feldzügen, und besonders bei Dürrenberg (von welchem Ort er bei seiner Nobilitation den Nahmen erhalten,) hervorgethan, so auch 1761. in dem Erzgebürge und 1762. als Generalquartiermeister, in welchem Jahr er das Adelsdiplom erhielt, das seine Vorfahren schon im vorigen Seculo hatten. Er erhielt von Theresia das Indigenat von Schlesien, und wichtige Landgüter &c.

Schr. Gedrukte Plane zu neuen Anlagen. Die Charte von Polnischösterreich.

SEEGER,

(Carl Friedrich,) Prof. Juris an der Hohen - Carls - Schule in Stuttgart, jezt Syndicus in Frankfurt, geboren 1757.

Schriften: D. inaug. de Hæreditate religioso post mutationem Religionis delata. Tub. 1775. 4. Abhandlung: Sind scharfe Geseze einem Staate vor-

vorträglich? aus was für einem Gesichtspunkten sind solche gegen jeden unterschiedenen Stand desselben, sowohl in Rukſicht ihrer Ausführung, als Wirkung, zu betrachten? Stuttgart, 1779. 4. Diss. Juris Romani de notione non usus servitutum prædialium, præsertim partialis, ibid. 1782. 4.

SEYBOLD,

(David Christoph,) M. der Philos. Hessen-Darmstädtischer Professor an dem Gymnasium zu Buchsweiler im Elsäß, seit 1779. geboren zu Brakenheim im Wirtembergischen, am 26. Mai 1747. studirt in den Theolog. Lehranstalten. Wird 1767. Magister, Prof. Philos. Extraord. in Jena, 1770. Rector in Speyer, 1774., in Grünstadt, 1775.; in Buchsweiler, 1779.

Schriften: D. Super Odyssea *Homerica*. Tubing. 1767. 4. Edit. nov. Halæ, 1769. 8. Pr. de eloquentia *Homeri*. Jenæ, 1771. 4. Wanderschaft eines Journalisten von Buxtehude. 1771. 8. Schreiben über den *Homer*. Eisenach, 1772. 8. Liebesgeschichte des *Klitophon* und der *Leucippe*, aus dem Griechischen des *Achilles Tatius* übersezt. Lemgo, 1773. 8. *Luciani* Opuscula selecta, græce cum notis. Gothæ, 1773. 4. *Alceste*, ein Trauerspiel des *Euripides*, übersezt, nebst einer Abhandlung. Leipzig, 1774. 8. Predigten des Mag. *Sebaldus Nothankers*. 1. Theil. ebend. 1774. 2. Th. ebend. 1776. 8. Hat den zweiten Theil von (*Harmars*) Beobachtungen übes den *Orient* zum Theil übersezt und herausgegeben. Hamburg, 1775. 8. Chrestomathia poetica græ-

co-latina. Lemgov. 1775. 8. Progr. von der Bildung des Jünglings. Grünſtadt, 1776. 4. Wie kann ein Lehrer ſich denjenigen Nuzen ſtiften, den der Staat ſich von ſeinen Bemühungen verſpricht? eine Antrittsrede. ebend. 1776. 4. Pr. von einigen bisherigen und künftigen Verbeſſerungen des Gymnaſiums zu Grünſtadt. ebend. 1776. 4. Die Werke der *Philoſtrate*, aus dem Griechiſchen überſezt. 1. Theil. Lemgo, 1776. zweiter Theil. ebend. 1777. gr. 8. Anthologia hiſtorica græco-latina, ſeu excerpta ex hiſtoriæ græcæ & romanæ ſcriptoribus. Lipſ. 1777. 8. Teutſche Chreſtomathie zur Bildung des Herzens und Geſchmaks. ebend. 1777. 4. Progr. de ὁπλομαχία *Ajacis* & *Ulyſſis*. Grunſt, 1777. 4. Pr. Ob ein Schulmann ein Theologe ſeyn muſs? eb. 1777. 4. Pr. über *Virgils Aeneis*. B. 4. ebend. 1778. 4. Einleitung in die griechiſche und römiſche Mythologie. Leipzig, 1779. 8. Anthologia romana poëtica παραλληλος, ib. 1778. 8. *Polybs* Geſchichte aus dem Griechiſchen, aufs neue überſezt und mit Anmerkungen, wie auch Auszügen aus den Werken der Herren von *Folard* und *Guiſchard* über die Kriegskunſt der Alten begleitet. 4. Bände. Lemgo, 1779 — 1783. gr. 8. Pr. über die dritte Ode des dritten Buchs des *Horaz*. Grünſt. 1778. 4. Progr. über den *Horaz*. ebend. 1779. 4. Progr. über die Publicität der Erziehung. Buchsw. 1779. 4. Antrittsrede, gehalten den 7. Dec. 1779. eb. 1780. 4. Ephemeriſcher Almanach der neuern Zeiten, für die Liebhaber der Geſchichte, beſonders für Jünglinge. Baſel, 1781. 8. (Nachgedrukt.) — für das Jahr 1783, ebend. 1782. 8. Progr. über das vierte

Buch

Buch der *Aeneide.* Buchsw. 1783. 4. Einige anonymische Bücher. — Aufsäze im teutschen Museum, in dem Frauen-Magazin, und in den Oberrheinischen Mannigfaltigkeiten. Recensionen. Gibt seit 1782. das Magazin für Frauenzimmer heraus. Arbeitete ehemals an der Hallischen und Jenaischen gelehrten, auch Frauenzimmer-Zeitung, an *Klozens* Bibliothek der schönen Wissenschaften, an der neuen philosophischen Bibliothek, an der Strasburger und andern gelehrten Zeitungen. Progr. über den *Evnuch* des *Fereny.* Buchsw. 1786. 4. *Joseph* der Zweite, eine Skize. Leipzig, 1786. 8. Teutsche Chrestomathie für Jünglinge. 2te Auflage. Leipzig, 1786. 8. Fortsezung des Progr. über den *Evnuch* &c. Pirmasens, 1787. 4. Historisches Handbuch auf alle Tage im Jahr, hauptsächlich Jünglingen gewidmet. 1 Alphab. 5½ Bogen. Reutlingen, 1788. 8. Hat die Aufsicht über die griechisch-prosaische Schriftsteller-Ausgaben in Frankfurt.

SPITTLER,

(Ludw. Tim.) Professor in Göttingen, aus Stuttgart, geb. den 11. Nov. 1752. studirt in den Theolog. Lehranstalten. Repetent, 1777. Macht gelehrte Reisen. Wird Prof. Ord. Philos. in Göttingen, 1779.

Schriften: Diss. de spurio usu pædagogico religionis naturalis. Tub. 1775. 4. Kritische Untersuchung des 60sten Laodicenischen Canons. Bremen, 1777. 8. Kritische Untersuchung der Sardicenischen Schlüsse, und Entdekung des wahren Verfassers der Angilramischen Kapitel, 2. Abhandl. im 4ten Theil von *Meusels* Geschichtfor-

ſcher. 1777. Kritiſche Unterſuchung der Angilramiſchen Kapitel. Hiſtoriſche Anmerkungen über *Bambergs* Exemtion, 6. Th. 1778. Neue Erläuterungen der älteſten Wirtembergiſchen Geſchichte. *Meuſels* Hiſtor. Unterſuch. 1. Th. 1779. Ueber Wirtembergs Bevölkerung vor dem dreiſsigjährigen Krieg. Geſchichte des Canon. Rechts bis auf die Zeit des falſchen *Iſidors*. Halle, 1778. 8. De uſu textus *Alexandrini* apud *Joſephum*. Göttingen, 1779. 4. Geſchichte des Kelchs im Abendmahl. Lemgo, 1780. gr. 8. Grundriſs der Geſchichte der Chriſtlichen Kirche. Gött. 1782. 8. Geſchichte Wirtembergs unter der Regierung der Grafen und Herzoge. 1783. 8. Recenſionen in vielen Journalen.

SIK,

(D. W.) Schulmeiſter bei Linz, geboren in Nürtingen, 1757. ſtudirt in den Wirtembergiſchen Theolog. Lehranſtalten, Magiſtrirt, 1777. Verläßt Tübingen, 1780.

Schr. Verſuch einer pragmatiſchen Geſchichte der Chriſtlichen Religion, für alle Glieder der Chriſtl. Kirche. Wien und Leipzig, 1785. 8.

SIGMUND,

(Chriſt. Friedr.) Geboren in Tübingen, den 19. Jan. 1741. ſtudirt daſelbſt. Wird Magiſter, Pfarrer zu Bechtolsheim in der Pfalz, Profeſſor zu Heidersheim, 1777. Hält ſich zu Mannheim auf.

Schr. Einleitung zur heilſamen Erkenntniſs

der

der Symbolischen Bücher. 1. Band. 1769. 8. Mitarbeiter an der Heidersheimer Zeitung.

STÆUDLIN,

(Carl Friedr.) Mag. Philos. und Parastat in Geneve, gebürtig aus Stuttgart, den 25. Jul. 1761. studirt auf dem Gymnasio in Stuttgart. Magistrirt, 1781. Macht gelehrte Reisen. Jezt Professor in Göttingen, 1790.

Schr. Beiträge zu Erläuterung der biblischen Propheten, und zur Geschichte ihrer Auslegung. 1. Theil. Tübingen, 1785. 8.

VON STEK,

(Johann Christoph Wilhelm,) Doctor der Rechte, Königlich Preussischer Geheimer Rath bei dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu Berlin, geboren den 4. Jan. 1730. in Diedelsheim, studirt in Tübingen, Professor in Halle, 1755. zu Frankfurt an der Oder, 1758. Kammergerichts-Rath, 1763. Consulent der Königlichen Bank, 1765. Geheimer Tribunal-Rath, 1767. u. s. w. wie oben, 1773.

Schriften: D. de jure devolutionis, maxime in Capitulis Evangelicorum immediatis. Tub. 1753. De usu moderno Judicii parium Curiæ. 1753. Pr. de interpolationibus *Raymundi* de penna forti, Decretalium compilatoris. Lips. 1754. Commentatio de Feudis coram solio Cæsaris solenniter accipiendis. Gœtting. 1755. Pr. Comment. de ordinatione ad titulum patrimonii & paupertatis. 1755. D. de adjutoribus præsulum Germaniæ. 1755. Pr. vindiciæ libertatis ecclesiæ ger-

manicæ circa moliendas in Hierarchia novationes. Halæ, 1757. fol. Denkmahl der Liebe ſeiner in Gott ruhenden Gattin, Frauen *Fried. Eberh. Viſcherin.* ebend. 1757. fol. D. de Guarantia pactorum, fœderumve religionis ergo percuſſorum. 1756. Abhandlung aus dem teutſchen Staats- und Lehnrecht, zur Erläuterung einiger neuen Reichsangelegenheiten. 1757. 8. Pr. de plegiis, & Feudo Plegii. Francof. ad U. 1758. Diſſ. de alienatione judicii mutandi cauſa facta. 1759. Gutachten über die Kaiſerliche Meſs- und Münzcommiſſionen. Leipzig und Berlin, 1760. 4. Anweiſung für diejenigen, die ſich der Rechtsgelehrſamkeit und dem Dienſt des Staats widmen. Frankfurt an der Oder. 1770. 8. Verſuche über einige erhebliche Gegenſtände, welche in den Dienſt des Staats Einfluſs haben. Frankf. und Leipz. 1772. 8. Ausführungen erheblicher rechtlicher und politiſcher Materien. Berlin, 1776. gr. 8. Veranlaſſende und rechtfertigende Gründe, der von dem Königl. Lehnhof des Herzogthums *Cleve* verfügten Sequeſtration über die von ihm zum Lehn gehende unmittelbare Herrſchaft *Gehmen.* ebend. 1776. 4. Abhandlung von dem Gemahl einer Königin. ebend. 1777. gr. 8. Von dem Geſchlechtsadel und der Erneurung des Adels. Leipz. 1788. 8. Erklärung des vierten Artikuls des Weſtphäliſchen Friedensſchluſſes, in ſo fern er die Erlöſchung des Bayriſchen Mannsſtammes angeht. (Berlin,) gr. 8. (Auch in *A. Fabers* neuen Staatskanzlei, T. 48.) Beleuchtung und Erörterung der Erzherzogl. Oeſtreichiſchen Anſprüche auf Niederbayern und andere Theile der Churbayriſchen Verlaſſenſchaft. Berlin, 1778. 4. Anhang zu dieſer

dieſer Beleuchtung. Mit Beilagen. ebend. 1778. 4. Wahre Vorſtellung der Erbfolgsordnung in dem Burggrafthum Nürnberg, oder in den Brandenburgiſchen Fürſtenthümern in Franken. ebend. 1778. 4. Behauptete wahre Vorſtellung, u. ſ. w. ebend. 1778. 4. Dieſe vier lezten Staatsſchriften ſtehen auch in der vollſtändigen Sammlung von den Staatsſchriften zum Behuf der Bairiſchen Geſchichte. Obſervationum ſubſecivarum ſpecimen. Hal. 1779. 8. maj. *Eſſai* ſur divers ſujets de jurisprudence & de Politique. à Halle, 1779. gr. 8. Reflexions ſur l'Oppoſition des Etats provinciaux à l'Obtention du Privilège illimité contre les appels. à Regensbourg, 1779. 4. Verſuch über Handlungs- und Schiffahrtsverträge. Halle, 1782. gr. 8. Verſuche über verſchiedene wichtige Materien politiſcher und rechtlicher Kenntniſſe. Berlin, 1783. gr. 8. Auch hat er auf Königl. Befehl entworfen und allein ausgearbeitet die Mäklerordnung, 1765. (im novo corpore conſt. Boruſſo-Brandenburg. B. 3.) und die Aſſecuranz- und Havereyordnung, 1766. (eb. B. 4.) Einige Abhandlungen in den Halliſchen gelehrten Anzeigen. Abmüſſigungen. Halle, 1787. gr. 8.

TAFINGER,

(W. G.) Profeſſor der Rechte in Erlang. Geboren zu Tübingen, den 30. Decembr. 1760. ſtudirt daſelbſt und in Göttingen, macht gelehrte Reiſen.

Schriften: Ueber die Lehre von der Einkindſchaft, Nürnberg, in 8. 1785. Ueber den Zwek des teutſchen Policey- und Kameralrechts.

Tübingen, 1787. gr. 8. De methodo juris privati germanici. 64 S. in 4. Tub. 1787. Ueber die Bestimmung des Begriffs der Analogie des teutschen Privatrechts, und der Grundsäze, dasselbe zu bearbeiten. 1. Theil, 1787. 170 S. 8.

THOMAS,

(*Jac. Ludw.*) *Cand. Ministerii, geboren in Pfullingen, 1752. Studirt in den Klöstern, und im Theologischen Stifft zu Tübingen. Magistrirt. 1773. Lehrer am Theresiano in Wien.*

Schr. Glossologie, oder Philosophie der Sprache. Erster Versuch. — — Zweiter Versuch. 1786. 63 S. gr. 8.

VON WAGENER,

Kurfürstlicher Hofrath zu Köln. Aus Tübingen.

Schriften: D. de insigni præeminentia principum imperii majorum præ principibus & statibus aliorum Europæ regnorum. Tubing. 1743. Catalogus numorum & numismatum antiquorum, græcorum, romanorum, germanorum & aliarum Europæ nationum ex ævo medio & recentiore, in auro, argento & ære, variæ magnitudinis & formæ. Bonnæ, 1775. 8. Zufällige Gedanken über 4. merkwürdige Münzen von den vier ersten Kaisern nach dem grossen Interregnum, die Reichsstadt Aachen betreffend; in den Materialien zur Statistik des Niederrh. und Westphäl. Kreises. B. 1. S. 326. 1781.

WEBER,

(Jacob Andreas,) Doct. Med. Gräflich Wiedischer Hofrath, aus Tübingen.

Schriften: D. de tranſpiratione catanea hominis, ſanitatis præſidio, morborum cauſa & victrice. Tubing. 1760. 4. Fragmente von der Phyſik für Frauenzimmer und Kinder. Tübingen, 1779. Kurze Anweiſung für einen Anfänger der Apothekerkunſt und Chemie. ebend. 1779. 8. Zweite Auflage. ibid. 1785. Vollſtändige theoretiſche und praktiſche Abhandlung von dem Salpeter, und der Zeugung deſſelben; nebſt einer Abhandlung von der Gährung, durch phyſiſche und chemiſche Grundſäze und Erfahrungen beſtätiget. Tübingen, 1779. 8. Anmerkungen über die Sammlungen von den Nachrichten und Beobachtungen über die Zeugung des Salpeters. ebend. 1780. 8. Fragmente von der heidniſchen Götterlehre für Frauenzimmer, Mahler und Kinder, nach alphabetiſcher Ordnung. (aus dem Franzöſ.) Tübingen, 1780. 8. Phyſikaliſch - chemiſche Unterſuchung der thieriſchen Feuchtigkeiten. eb. 1781. 8. Bekannte und unbekannte Fabriken und Künſte aus eigener Erfahrung. ebend. 1781. 8. Monatſchrift von nüzlichen und neuen Erfahrungen, aus dem Reiche der Scheidekunſt und andern Wiſſenſchaften, erſter Monat. Tübingen, 1773. 8. Neu entdekte Natur und Eigenſchaft des Kalkes und der äzenden Körper; nebſt einer ökonomiſch - chemiſchen Unterſuchung des Kochſalzes und deſſen Mutterlauge. Berlin, 1778. 8. Phyſikaliſch - chemiſches Magazin für Aerzte, Chemiſten und Künſtler, 2. Theile. Berlin, 1780.

in

in 8. Nüzliche Wahrheiten für Fabrikanten und Künstler. Praktischer Theil. Wien, 1787. 8. *Lana* und *Lohmeyer*, von der Luftschifkunst, aus dem Lateinischen. Tübingen, 1784. 8. Beschreibung einiger zum Gebrauch der dephlogistisirten Luft bei dem Blaserohr eingerichteten Maschinen &c. Tübingen, 1785. 8. Geschichte der Ruhr und des Faulfiebers, im Jahr 1781. am Rhein, und 1787. in Schwaben. 1789. 176 S. 8. Tübingen.

WECKHERLIN,

(.) *Ehmaliger Lieutenant in Kaiserlichen Diensten. Geboren zu Schorndorf im Wirtembergischen, 17.. Privatisirt in Wallerstein.*

Schriften: Caraibische Briefe. Denkwürdigkeiten von Wien, 1777. 8. *Anselmus Rabiosus* Reise durch Oberteutschland. Salzburg und Leipzig. (Nördlingen.) 1778. 8. (Nachgedrukt zu Nürnberg.) *Felleisen.* Nördl. 1778. (Der Anfang einer politischen Zeitung.) Chronologen, ein periodisches Werk. 12. Bände. (jeder von 3. Stüken.) Frankf. und Leipzig. (Nürnberg.) 1779 — 1783. (Obgleich auf den neusten Stüken noch 1781. steht.) Taschenbuch der Philosophie auf das Jahr 1783. (Nürnberg.) 16. Das graue Ungeheur. (Eine periodische Schrift.) 1784 — 178 - 8. Hyperboreische Briefe. 178 - 8.

WERTHES,

(*Friedrich August Klemens,*) *M. Philos. Professor in Pest in Ungarn, 1785. geboren in*

Butten-

Buttenhausen, den 12. Merz 1748. Studirt in den Wirtembergischen Theologischen Lehranstalten. Begehrt seine Entlassung, 1780. Professor bei der Militair-Academie, 1781.

Schriften: Hirtenlieder. Leipzig, 1772. 8. Abhandlung über den *Alys* des *Katull.* Münster, 1773. 8. Lieder eines Mädchens mit Musik. ebend. 1774. Querfol. Glaubensbekenntniss der Herren Grafen von Schaumburg-Lippe, *Carl* und *Georg.* ebend. 1774. 8. Antheil an der Uebersezung des zweiten Theils von *Harmars* Beobachtungen über den Orient. Hamburg, 1775. 8. *Orpheus*, ein Singspiel. Bern, 1775. 8. Ueber die Sitten der Morlaken, aus dem Italienischen. ebend. 1775. 8. *Deucalion*, ein Singspiel. eb. 1777. Theatralische Werke von *Carlo Gozzi*, aus dem Italienischen übersezt. 5. Bände. ebend. 1777—1779. 8. *L. Ariosts* rasender *Roland* in Stanzen. Aus dem Italienischen. ebend. 1778. 8. *Bettinelli* über den Enthusiasmus der schönen Künste; aus dem Italien. ebend. 1778. 8. Ueber die vorzüglichsten Ital. Dichter des 17ten Jahrhunderts. ebend. 1781. 8. Begebenheiten *Eduard Bomstons* in Italien, ein Roman in Briefen. Altenburg, 1782. 8. Nachgedrukt, Karlsruhe, 1783. 8. Der rechtschaffene Unterthan, ein Russisches Schauspiel; nach dem Englischen, von *Beaumont* und *Fletcher.* Stuttgart, 1782. 8. *Rudolph von Habspurg*, ein Schauspiel in 5. Aufzügen. 1785. 108 S. 8.

VON WINKELMANN,

(J. C.) Hofjunker und Lieutenant. Geboren in Sachsen, 1759. Studirt auf der Hohen-

hen-Carls-Schule. Steht bei dem Herzoglichen Infanterie-Regiment in Afrika.

Schr. Probſchrift von den Armenanſtalten. Stuttg. 1779. 4.

WIPPERMANN,

(*Carl Wilhelm,*) *D. der Philoſ. und der Rechte, erſter Profeſſor der lezten, wie auch der Beredſamkeit, Geſchichte und Politik auf der Univerſität zu Rinteln. Geboren zu Ludwigsburg, den 17. Octobr. 1728. Magiſtrirt, 1749. Repetent, 1754. J. U. D. &c. 1758.*

Schriften: D. inaug. de obſervando ſtatu, quo fuit poſſeſſio, tum ex jure naturæ, tum gentium, tum civili, tum pontificiali, tum publico-eccleſiaſtico Germanico, ratione & motæ controverſiæ, & litis pendentis, & appellationis interpoſitæ & anni decretorii. Marburg, 1758. 4. De ſententiis contrariis eodem tempore circa idem negotium litigioſum latis, & ex omni jure conſideratis. ib, 1759. 4. D. cura principis ſibi ſubditos, eosque debitores per belli clades ad incitas redactos ſublevandi. Rintel. 1740. 4. Rechtliche und hiſtoriſche Betrachtungen über die Pfingſten. ebend. 1763. 4. Entwurf eines Kirchenrechts der vier erſten Jahrhunderte nach Chriſti Geburt. 1764. Succincta variorum juris circa ſacra ſyſtematum delineatio. Sect. 1. 2. Rintel. 1764. 65. 4. De fundamento & indole juris excluſivæ, quo Cæſ. Aug. hodiernum uti poteſt, quando Capitula Germanica in eligendo præſule ſunt occupata. 1767. D. de jure aggratiandi. 1769. 4. D. de nundinis Rintelienſibus. 1773. 4. D. de vera indole, fine & effectu cautionis ab appellante præſtandæ ſecundum jus Hamburgenſem. 1778. 4. D. de ducibus circulorum. 1779. 4.

Des gelehrten Wirtembergs IV. Abschnitt.

Auswärtige Wirtemberger,

von denen keine Schriften bekannt sind,

die aber

unsere Höhere oder Niedere

Lehranstalten

durchloffen,

und

auſſer Lands

in Ehrenämtern

stehen.

Die Durchlauchtigste Wirtembergische Prinzen.*

Prinz FRIEDRICH WILHELM CARL, geboren den 7. Nov. 1754. Russisch-Kaiserl. General-Lieutenant und Gouverneur in Finnland.

Prinz LUDWIG FRIEDRICH ALEXANDER, geboren den 30. Aug. 1756. Preussischer General-Major.

Prinz EUGEN FRIEDRICH HEINRICH, geboren den 21. Nov. 1758. Königlich-Preussischer General-Major.

Prinz WILHELM FRIEDRICH PHILIPP, geboren den 27. Dec. 1761. Königlich-Dänischer General-Major.

Prinz FERDINAND FRIEDRICH AUGUST, geboren den 22. Oct. 1763. Königlich-Ungarischer General-Major.

Prinz CARL FRIEDRICH HEINRICH, geboren den 3. Mai 1770. Russisch-Kaiserlicher General-Major.

* Haben zu Treptow und Mömpelgard, auch theils in Lausanne und Genf, studirt, und durchgängig die tüchtigsten Privatlehrer aus dem Wirtembergischen Stipendio Theol. &c. gehabt.

I.

Wirtemberger in ausländischen Officiersdiensten.

ANDREÆ, aus Stuttgart. Hauptmann in Ungarn.

BAZENDORF, aus Ludwigsburg. Hauptmann in Kaiserl. Königl. Diensten.

BERTSCH, aus Schorndorf. Lieutenant bei dem Französischen Regiment Wallisch.

von BREITSCHWERD, aus Stuttgart. Kaiserl. Königl. Lieutenant in Ungarn.

BREITSCHWERD, aus Stuttgart. Lieutenant bei dem Wirtembergischen Dragoner-Regiment in Ungarn.

BÜHLER, von Baknang. Lieutenant bei dem Wirtemberg. Dragoner-Regiment in Ungarn.

von BOROWSKI, aus Stuttgart. Lieutenant bei dem Wirtemberg. Dragoner-Regiment in Ungarn.

DANN, aus Tubingen. Marggräflich Badischer Lieutenant.

DANNENBERGER, aus Ludwigsburg, Kapitän auf einem Englischen Kauffahrtheischiff.

DASER, aus Wildberg, Obriſtwachtmeiſter zu Bombaj in Indien, im Dienſt der Engliſchen Kompagnie.

DASER, aus Wildberg, Ober-Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, bei dem Regiment Royal-Sued.

DREHER, aus Stuttgart, Officier in Neapel.

EBEL, aus Neuſtadt, Hauptmann in Spanien.

ENGEL, aus Stuttgart, Königl. Sardiniſcher Officier.

ESSICH, aus Botwar, Königl. Preuſſiſcher Officier.

von FABER *du Faur*, aus Stuttgart, Kaiſerlich Königl. Feldzeugmeiſter.

von FISCHER, aus Stuttgart, Obriſt-Lieutenant und Chevalier, in Königl. Franzöſiſchen Dienſten.

von FORSTNER, aus Stuttgart, Landhauptmann in Meklenburg.

von FORSTNER. aus Stuttgart, Lieutenant in Preuſſiſchen Dienſten, zu Breslau.

von FORSTNER, aus Stuttgart, Premier-Lieutenant bei der Königl. Preuſſiſchen Garde zu Fuſs.

von FRANKENBERG, aus Tübingen, in Preuſſiſchen Dienſten.

FROMMANN, aus Tübingen, Hauptmann in Königl. Preuſſiſchen Dienſten.

von GAISBERG, aus Leonberg, Kaiſerl. Königl. Rittmeiſter unter Kinski.

von GEIGER, aus Ebingen, Officier unter dem

 Polni-

Polnischen Regiment Sulkowski, vom König nobilitirt.

GLOKER, von Urach, Königl. Französischer Obrister.

von GMELIN, aus Wirtemberg, Englischer Obrister in Frankfurt.

von GRAMMLICH, aus Stuttgart, Kaiserlicher General.

GRASS *von Wildek*, aus Tübingen, Oberst-Lieutenant in Preussischen Diensten.

GRÖZ, von Unterensingen, Kaiserl. Premier-Lieutenant in Schlan bei Prag.

von HILLER, aus Gärtringen, Obrist in Kaiserl. Königl. Diensten.

von HILLER, aus Gärtringen, Stabsofficier der Landmiliz in Anspach.

von HOCHSTETTER, aus Neuenstadt, Preussischer Major.

von HOLLE, aus Stuttgart, Russisch-Kaiserlicher General-Major.

von JETT, aus Ludwigsburg, Hauptmann in Pfalzbaiern.

KALTEISEN, aus Machtolsheim, Capitain in Charlsthown, auch Parlaments-Glied.

von KALTENTHAL, aus Pfauhausen, Pfalzbairischer Hauptmann.

von KESSEL, aus Stuttgart, Preussischer Officier.

von KNIESTÆDT, aus Heutingsheim, Preussischer Major.

von KOHLER, aus Neunek, Major bei dem Reichsstädtischen Kreisconting. Speier.

von KÜNKELE, aus Neustadt, Preussischer Officier.

von Linkensdorf, aus Ludwigsburg, Königl. Preussischer Obrister.

Maçon, aus Mömpelgard, Russisch-Kaiserl. Capitain.

von Meusel, aus Stuttgart, Major in Königl. Preussischen Diensten.

von Moser, von Vilsek, Artillerie-Oberster in Venedig.

Noliad, aus Stuttgart, Holländ. Major.

von Palm, aus Mühlhausen, Badenscher Major.

von Palm, ebend. Officier in Kaiserl. Diensten.

von Pfau, aus Stuttgart, Französischer Officier.

von Pfau, ebend. Hauptmann in Preussischen Diensten.

von Phul, aus Stuttgart, Königl. Preussischer Hauptmann.

Reinöhl, aus Stuttg. Kaiserl. Hauptmann.

von Renz, aus Stuttgart, Major in Ulm. Autor.

von Reischach, aus Ludwigsburg, Lieutenant unter der Preussischen Infanterie.

von Rieger, aus Stuttgart, Major in Kaiserl. Königl. Diensten.

von Rieger, aus Stuttgart, Hessischer Officier.

von Rieger, aus Stuttgart, Lieutenant unter den Preussischen Husaren.

von Rieger, aus Stuttgart, Rittmeister unter Baronaj, in Kaiserl. Königl. Diensten.

von Röder, aus Stuttgart, Capitain in Französischen Diensten.

von Schæfer, aus Stuttgart, Sardin. Major.

von Scheler, aus Stuttgart, Lieutenant bei dem Westphäl. Kreis, auch Gräflich Steinfortischer Hofcavalier und Stallmeister.

von Schertel, *von Burtenbach*, Hauptmann unter Kaiſerl. Dragonern.

von Schill, aus Degerloch, Kaiſerl. Königl. Major.

Schnaitmann, aus Ludwigsburg, Sardiniſcher Officier.

von Schönfeld, aus Ludwigsburg, Preuſſiſcher Officier.

von Schwarz, aus Stuttgart, Ruſſiſcher Major bei der Artillerie.

Schweppe, aus Stuttgart, Kaiſerl. Ober-Lieutenant bei Latermann.

von Seeger *von Dürenberg*, aus Stuttgart, Kaiſerl. Königl. General.

von Spittler, aus Stuttgart, Kaiſerl. Königl. Major.

von Spiznas, aus Stuttgart, Hauptmann in Mittelwalde.

von Sponeck, aus Ludwigsburg, Officier in Badenſchen Dienſten.

von Stein, aus Mühlhauſen, Holländ. Hauptmann in Ceylon.

von Sternenfels, aus Stuttgart, Preuſſiſcher Premier-Lieutenant in Königsberg.

von Stockhorn, aus Stuttgart, Marggräflich-Badenſcher Officier.

von Stockhorn, ebend. in Badenſchen Dienſt.

von Stösser, aus Ludwigsburg, Hauptmann in Königl. Preuſſiſchen Dienſten.

von Stösser, ebend. Premier-Lieutenant in Preuſſiſchen Dienſten.

von Tritschler, aus Stuttgart, Königlich Preuſſiſcher Hauptmann in Liegniz.

von

von Uxkul, aus Stuttgart, Officier in Russischen Diensten.

von Uxkul, ebend. Officier in Französischen Diensten.

von Uxkul, aus Stuttg. Hauptmann in Holländischen Diensten.

von Vogel, aus Wirtemberg, Preussischer Commendant in Wollin.

Wagner, aus Tübingen, in Königl. Dänischen Diensten.

Waker, aus Göppingen, Ober-Lieutenant bei Zartorinsk. Cuirassiers.

von Waldau, aus Stuttgart, Obrister in Kaiserlich-Königl. Diensten.

von Wallbrunn, aus Stuttgart, Anspachischer Officier.

von Wallbrunn, ebend. Officier in Preussischen Diensten.

Walliser, aus Kirchheim, Holländischer Officier.

Walter, aus Stuttgart, Hauptmann unter der Preussischen Artillerie in Königsberg.

Weiss, von Hohentwiel, Königl. Preussischer Rittmeister.

Weiss, von Hohentwiel, Hauptmann und Ingenieur in Königlich-Preussischen Diensten.

Wekerlin, aus Kirchheim, Kaiserlicher Lieutenant.

von Wernek, aus Stuttgart, Kaiserl. General-Major.

von Wernek, ebend. Ober-Lieutenant in Kaiserlich-Königl. Diensten.

von Werner, aus Heidenheim, Königl. Preussischer General.

Winter, aus Ludwigsburg, Hauptmann in Westpreussen.

von Wölfing, aus Stuttgart, Russischer Obrister in Reval.

von Wunsch, aus Heidenheim, Preussischer General.

Zenk, aus Heidenheim, Kaiserl. Premier-Lieutenant und Auditor.

53. Wirtembergische Officiers stehen in Africa auf dem Cap, die gröstentheils auf der *Hohen-Carls-Schule* studirt haben, aber schon im Wirtembergischen Adresbuch vorkommen.

II.
Wirtembergische auswärtige Gelehrte, Minister, Räthe, Aerzte, Beamte, Schreiber &c.

die bei uns studirt, und auswärts Aemter, aber, unsers Wissens, keine Schriften heraus haben.

Banger, von Göppingen, Forstadj. bei dem Kaiserl. Königl. Vorder-Oesterreichischen Cameralwesen, in Freiburg.

Biberstein, aus Stuttgart, Medicus &c. bei dem Englischen Consul zu Tunis in Africa.

Bilfin-

Bilfinger, aus Stuttgart, Preussischer Kriegsrath.

Bilfinger, aus Stuttgart, sein Bruder, Hannövrischer Stallmeister.

von Brandenstein, aus Stuttgart, Fürstl. Holsteinischer Regierungs - Rath in Oldenburg.

Brecht, aus Waldenbuch, Fürstl. Oeringischer Regierungs-Rath.

Breyer, aus Stuttgart, Stabsamtmann zu Grauersheim in der Pfalz.

Breyer, aus Stuttgart, sein Bruder, bei der Hofkanzlei in Wien.

Brodbeck, aus Stuttgart, Russischer Legations-Rath in Hamburg.

von Bühler, aus Stuttgart, Russisch. ausserordentlicher Gesandter am Pfalzbairischen Hof.

von Bühler, aus Stuttgart, sein Bruder, Russischer Gesandschafts-Cavalier und Hauptmann.

Bunz, aus Ludwigsburg, Jur. Cand. auf Reisen.

Buttersak, aus Weiltingen, Syndicus in Bopfingen.

Clemm, von Stuttgart, Churpfälzischer Amtsverwalter in Klingenberg.

Cotta, aus Stuttgart, Bereuter am Grossf. Russ. Hof.

Delling, aus Neustadt, Preussischer Regiments-Medicus.

Denzel, aus Stuttgart, Regierungs-Rath und Oberamtmann in Fürth.

Dertenbach, von Hengſtett, Geheimer in Biberach.

Dertinger, aus Münſter bei Cannſtatt, Privat-Lehrer in Amſterdam.

Dilenius, aus Stuttgart, Wirtembergiſcher Kammerrath in Mannheim.

Donner, aus Stuttgart, Medic. Pract. in Holland.

Duffting, von Laufen, Geheimer Secretarius bei Löwenſtein-Wertheim.

Eidenbenz, von Owen, Präfect des Alumnats in Speier.

Eidenbenz, von Schorndorf, Medicus und Apotheker in Heidelberg.

Enslin, aus Stuttgart, Secretarius bei Herrn *von Schertel.*

von Epplen, aus Bönnigheim, Fürſtl. Taxiſcher Hofrath in Regenſpurg.

von Epplen, Bruder, aus Bönnigheim, Conſulent bei dem Canton Hegau.

Erhard, aus Stuttgart, Geheimer Regiſtrator in Naſſau-Weilburg.

Faber, von Stuttgart, Legations-Secretarius in Regenſpurg.

Feuerlin, aus Stuttgart, Bibliothecarius in Frankfurt.

Fraas, aus Ludwigsburg, Hausmedicus bei dem Prinzen *Friedrich Wilhelm* von Wirtemberg zu Bodenheim.

Fraas, aus Ludwigsburg, Ruſſiſch-Kaiſerl. Gen. Hoſp. Chirurgus in Petersburg.

von Frankenberg, aus Tübingen, Geheimer Rath und Hof-Marſchall in Gotha.

von

von Forstner, aus Stuttgart, Landhauptmann in Meklenburg.

Fulda, von Neustadt, Meklenburgischer Amtmann zu Doberau an der Ostsee.

Gall, aus Altenstaig, Amtmann in Mühlhausen.

Gaum, aus Tübingen, Senator in Ulm.

Gegel, aus Maichingen, Churpfälzischer Buchdruker in Frankenthal.

von Geisberg, aus Leonberg, in Badenschen Diensten.

Georgii, aus Stuttgart, Regierungs-Rath in Mömpelgart.

Gerold, von Beringsweiler, Hof- und Regierungs-Rath in Eschau.

Gerstlacher, aus Schorndorf, in Fürstlich Birkenfeldischen Diensten.

Glok, aus Stuttgart, Senator in Hall.

Gloker, aus Stuttgart, Hauslehrer bei dem Grafen *von Baar*, in Göttingen.

von Göriz, aus Stuttgart, Privatus in Augspurg.

Goll, von Trossingen, Privatus in Rom.

von Gros, aus Stuttgart, wirklicher Russischer Staats-Rath und Envoyé Extraord. in Hamburg.

Gukenberger, aus Stetten, General-Chirurgus in Hannover.

Hofaker, aus Stuttgart, Consulent in Worms.

Hartegg, aus Ludwigsburg, Med. Cand. auf Reisen.

Hauff, aus Stuttgart, Fürstl. Oetingischer Hofsecretair.

Hærlin, von Wildberg, Stadtſchreiber in Wimpfen.

Hainlin, aus Nürtingen, Rathsadvocat in Eſslingen.

Hallwachs, aus Adelberg, Oberamtmann in Kirnbach.

Hallwachs, aus Stuttgart, Oberamtmann in Heſſen.

Hallwachs, aus Adelberg, Regierungs-Rath und Ritterſchaftl. Conſulenr in Eſslingen.

Haselmaier, aus Stuttgart, Practicant in Wezlar.

Haupt, aus Schorndorf, Pfälziſcher Kammerrath.

Hausrath, aus Stuttgart, Beamter in der Pfalz.

von Herzberg, aus Stuttgart, Anſpachiſcher Kammerherr.

Hempel, aus Stuttgart, Kammerdiener des Grosfürſten in Ruſsland.

von Hiller, aus Gärtringen, Stallmeiſter des Venetianiſchen Geſandten in Wien.

Himmelreich, aus Ludwigsburg, Doct. Med. und Regiments-Chirurgus in Niederländiſchen Dienſten.

Höflin, aus Stuttgart, Stalldirector des Fürſten von Lichtenſtein in Wien.

Hölder, von Waiblingen, Medicus in Ruſsland.

von Hochstetter, aus Bebenhauſen, Königl. Preuſſiſcher Geheimer Rath und Bevollmächtigter Miniſter bei dem Rheiniſchen Kreis in Braunheim.

Hof-

Hofmann, von Stuttgart, Hechingiſcher Hofrath.

Holland, aus Roſenfeld, Conſulent in Heilbronn.

Honold, von Münſingen, Conſulent und Syndicus in Giengen.

Hoser, aus Tübingen, Couſulent in Kochendorf beim Kanton Odenwald.

Hübner, aus Stuttgart, Agent in Frankfurt.

Jauch, aus Winnenden, Kanzlei-Verwandter in Anhalt.

Jæger, aus Neueniſtadt, Legations-Secretair in Wezlar.

von Jægersberg, aus Stuttgart, Jägermeiſter in Wernigerode.

Kachler, von Leonberg, Beamter in der Pfalz.

Kausler, von Neuſtadt, Amtmann in Bürg.

von Klemm, aus Steiſslingen, Burgermeiſter in Memmingen.

K'naulau, aus Ludwigsburg, Regiments-Medicus in Batavia.

von Kniestædt, aus Heutingsheim, Badenſcher Regierungs-Rath.

Koch, aus Stuttgart, Lieutenant und Auditor auf dem Cap.

Kohlhaas, von Gröningen. Regiments-Medicus bei der Königl. Preuſſiſchen Garde.

Kohlhaas, Bruder, ebend. D. Med. und Stadtphyſicus in Regenſpurg.

Kornbek, von Gröningen, Fürſtl. Kauniziſcher Leibmedicus.

Kür-

Kürner, aus Haiterbach, Russisch-Kaiserlicher Hofmedicus.

Kull, aus Weinsperg, Preussischer Ober-Chirurgus und Regiments-Medicus.

Knisel, von Pfaffenhofen, Privatlehrer in der Schweiz.

Kutturuff, von Stetten, Regiments-Medicus in Engelland.

Laiblin, von Pfullingen, St. Andr. Amtmann in Königsbach.

Lang, von Bebenhausen, Hofrath und Prinzenlehrer in Mömpelgard.

Lang, von Oberstenfeld, Consulent in Heilbronn.

Lang, von Bebenhausen, Regierungs-Rath des Fürsten von Leiningen-Türkheim.

Landenberger, von Herrenberg, Beamter in Danspach.

Liesching, von Weinsperg, Regiments-Medicus auf dem Cap.

Lavenstein, von Winnenden, Expeditions-Rath in Gaildorf.

Maier, von Gr. Glattbach, Fürstl. Sigmaring. Bergverwalter im Laucherthal.

Maier, Sohn, von Stuttgart, von Helmst. Amtmann in Bischofsheim.

von Marchall, aus Winnenden, Oetingen-Wallersteinischer Hofrath.

Mörike, aus Ludwigsburg, Med. Cand. auf Reisen.

Mösner, aus Stuttgart, D. Medic. in Surinam.

Mohl, aus Stuttgart, Stallmeister in Carlsruh.

Mül-

Müller, aus Waiblingen, Leibmedicus in Büdingen.

Nestel, aus Stuttgart, Stabsamtmann in Bischoffsheim.

von Olnhausen, aus Weinsperg, Leibmedicus in Oeringen.

von Oetinger, ans Stuttgart, Reichs-Kammergerichts-Assessor in Wezlar.

Osiander, von Ludwigsburg, Apotheker und Practicus in Speyer.

von Palm, aus Mühlhausen, Regierungs-Rath in Meinungen.

Pfæfflin, aus Merklingen, Beamter in der Ortenau.

vou Pflug, aus Stuttgart, Wirtemberg. Regierungsrath, in Heilbronn.

Petif, aus Stuttgart, Medicus in Graubündten.

Pistorius, von Stuttgart, Leiningischer Amts-Cassier in Guntersblum.

Plank, von Nürtingen, von Schenkischer Amtsverwalter in Neusslingen.

Prinz, aus Kirchheim, Beamter in Adelmannsfelden.

Preiss, von Bönnigheim, Landschreiber in Nassau.

Ploss, aus Kircheim, Münzinspector in Leipzig.

Preismaier, aus Mühlhausen, ehemal Cassier bei der verstorb. Herzogin von Wirtemberg, in Bayreuth.

Reinhard, aus Stuttgart, Amtmann zu Mühlhausen in Durlach.

Rei-

Reiber, aus Ebingen, Chirurgien-Major auf einem Holländischen Kriegsschiff.

Reinhard, aus Stuttgart, Dänischer Legations-Secretair.

Reinwald, aus Stuttgart, Archivarius beim Kanton Odenwald.

Renz, von Marbach, Regiments-Medicus in Cadau.

Reese, aus Ludwigsburg, Doct. Med. Russ. Kaiserl. Medicus in Varna.

Reuss, aus Marbach, Regierungs-Rath zu Darmstadt.

Reuscher, von Hopferischer Stabsamtmann in Unter-Riexingen.

Riederer, von Stuttgart, Engl. Schiff-Medicus.

Rieger, aus Stuttgart, Costanzischer Hof-Rath.

von Roeder, von Waldenbuch, Ober-Forstmeister in Pforzheim.

Romig, aus Stuttgart, Kanzlei-Verwalter in Biberach.

Roth, in Ludwigsburg, Fürstl. Wertheimischer Hofrath.

Schæfer, von Bönnigheim, Oeconomie-Rath in Oeringen.

Schæfer, von Laufen, Amtmann zu Gross-Erbach.

Schæfer, von Besigheim, Hessischer Hofrath in Schlesswig.

Scheid, von Winnenden, Stallmeister in Pressburg.

Schikard, Sen. aus Tübingen, Ritterschaftlicher Consulent, resignirt.

Schikard, Jun. aus Stuttgart, Ritterschaftl. Secretair und Consulent beim Kanton Neker.

von Schilling, aus Stuttgart, Fürstl. Hechingischer Ober-Jägermeister.

Schmid, aus Ebingen, Med. Practicus zu Sabbathen in Curland.

Schmid, von Ludwigsburg, Steuereinnehmer in Oestr. Pohlen.

Schönhaar, aus Stuttgart, Med. Practicus in Neapel.

Schnell, von Tübingen, von Frankischer Obervogt in Leinstetten.

Schubart, aus Limburg, Stadtschreiber in Aalen.

Seeger, aus Stuttgart, Medicus in Charlsthown.

Seeger, aus Beilstein, Hofrath in Wertheim.

Seubert, von Stuttgart, Geheimer Secretair in Glogau.

Speidel, von Grünwetterspach, Stabsamtmann zu Assumstadt.

Sprenger, aus Göppingen, Gubernial-Medicus in Rußland.

Spring, von Stuttgart, von Uxkulischer Amtmann in Mönchszell, privatisirt bei Heidelberg.

Steck, von Laufen, Geheimer Secretair in Glogau.

von Stockmajer, aus Stuttgart, Geheimer Rath in Schleusingen.

Stoll, uon Neustadt, Ritterschaftl. Amtmann zu Wildenstein.

Stoll, aus Ludwigsburg, Secretair in der Königl. Böhmischen Hofcanzlei in Wien.

Theuss, von Freudenstadt, Secretair in Weimar.

Treuer, aus Gochsheim, Resident im Haag.

Vælter, von Stuttgart, Stallmeister des Fürsten von Auersberg.

Vælter, Bruder, ebend. Stallmeister des Churfürsten von Baiern.

Vellnagel, aus Stuttgart, Hofmeister in Holland.

Vischer, von Stuttgart, Fürstl. Taxischer Post-Secretarius.

Wagner, von Kirchentellensfurt, Bairischer Hofrath.

von Wæchter, aus Stuttgart, Königl. Dänischer Cammerherr und Gesandter bei dem Schwäb. und Oberrheinischen Craiss in Stuttgart.

Wæchter, aus Stuttgart, Secretair bei der Gräfin von Benting in Hamburg.

von Wernek, aus Stuttgart, Canonicus in Corvey.

von Wernek, aus Stuttgart, Hof- und Regierungsrath in Würzburg.

Wekerlin, von Schorndorf, Constanzischer Pfleger.

Weysser, von Leonberg, Gräfl. Püklerischer Cammerrath und Cassier in Gaildorf.

Werner, von Heidenheim, von Raknizischer Amtmann in Heimsheim.

Weikh,

WEIKH, aus Stuttgart, Ruſſ. Kaiſerl. Rath und Kellermeiſter in Petersburg.

WEIKH, Bruder, ebend. Baumeiſter in Petersburg.

WEISS, von Hohentwiel, Steuereinnehmer zu Glogau in Schleſien.

WIPPERMANN, aus Tübingen, Kammerrath in Wallerſtein.

WOHNHAS, aus Ebingen, Med. und Chirurg. Practicus in Mietau.

WOHNHAS, Bruder, ebend. Medicus auf den Gräfl. Kettleriſchen Gütern.

YRION, aus Tübingen, Medicus in Aſtracan.

von ZECH, aus Stuttgart, Privatus in London.

ZECH, von Stuttgart, Sachſen-Gothaiſcher Hofrath und Fürſtl. Taxiſcher Poſt-Commiſſarius.

ZELLER, aus Tübingen, Hofmedicus in Braunſchweig.

ZORER, aus Stuttgart, Legations-Rath in Regenſpurg.

III.

Wirtembergiſche Geiſtliche *ohne Schriften,* die aber in den Wirtembergiſchen Theologiſchen Lehranalten ſtudirt haben, und auſſer Lands *Aemter* verwalten.

ADAM, aus Bönnigheim, Rector zu Weinheim in der Bergſtraſse.

BANMAJER, von Eſslingen, Stiftsprediger und Pfarrer in Oberſtenfeld.
BERNHARD, von Königsbronn, Pfarrer in America.
BINNIKER, aus Neuenſtadt, Pfarrer zu Berclai Counti in America.
BECHER, von Waiblingen, Archi-Diaconus in Eſslingen.
BAUMANN, von Weinſperg, Pfarrer in Jaxthauſen.
BAUR, von Tübingen, Stadtpfarrer in Schweigern.
BAUER, von Ebingen, Cand. Min. Vicarius in Heilbronn.
BENDER, von Thalheim am Nekar, von Sturmfederiſcher Pfarrer in Gr. Aſpach.
BINDER, von Wangen, Diaconus in Löwenſtein.
BÜRK, von Sulz, von Rauneriſcher Pfarrer zu Mühlheim am Nekar.
BRIGEL, aus Tübingen, Rector in Biberach und Vic. perpet. Miniſt.
BRODBECK, von Heidenheim, Pfarrer in Archshofen.
BURKARD, von Kirchheim unter Tek, Pfarrer in Mühlhauſen am Nekar, Baron von Palmiſch.
BOCKSHAMMER, aus dem Elſaſs, Ritterſchaftl. Pfarrer in Buttenhauſen, unter Blaub. Decanat.
COTTA, aus Tübingen, Pfarrer zu Kaiſerswörth.
CAMERER, von Kohlberg, Cand. Miniſt. in Paris.
CAMERER, von Bodelshauſen, Pf. Vicar. zu Ichenheim im Breiſsgau.
CASPART, von Ottenhauſen, Cand. Miniſt. und Privat-Lehrer in Rotterdam.

CHRIST-

Christmann, von Ludwigsburg, Baron von Kniestädtischer Pfarrer in Heutingsh.

Daser, von Schorndorf, Bischof in Südcarolina, in America.

Ergezinger, von Renningen, Pfarrer zu Fedderwarden in Oldenburg.

Engelhard, von Ludwigsburg, Pfarrer in Gros-Niedesheim in der Pfalz.

Erhard, von Pliezhausen, Pfarrer zu Gama im Vogtland.

Eisenbach, von Tübingen, Pfarrer zu Eferdingen bei Linz in Oestreich.

Esenwein, von Aldingen, Præceptor in Jena.

Faber, von Denkendorf, Privatlehrer in Winterthur.

Faber, von Rosenfeld, Pfarrer in Charlsthown in America.

Fraas, aus Kirchheim, Pfarrer in Neuperg.

Firnhaber, aus Anspach, Pfarrer in Alfdorf unter Wirtemb. Decanat.

Gaab, von Haunsheim, Pfarrer zu Ehrstädt Gräflich Degenfeldisch.

Goll, von Trossingen, Pfarrer in Mühlhausen.

Gaspar, von Thalheim, Regiments-Prediger auf dem Cap,

Gaab, von Göppingen, Pfarrer in Haunsheim von Raknizisch.

Greis, von Hegnach, Pfarrer zu Buchenbach.

Georgii, von Blaubeuren, Superintendent in Meinungen.

Gerok, aus Schnaith, Pfarrer zu Baltimor in America.

Glok, von Hessigheim, Pfarrer in Daispach.

Gros, aus Sindelfingen, Wirtemb. Prinzenlehrer in Bodenheim.
Groz, von Cantſtadt, Prediger in America.
Hauffe, von Schorndorf, Pfarrer in Nürnberg.
Haupt, von Bahlingen, Pfarrer in der Pfalz.
Haab, von Stuttgart, Diaconus in Schwaigern.
Hahn, von Onſtmetingen, Pfarrer zu Kametten in Oeſtreich.
Hauff, von Plochingen, Senior in Biberach.
Hauff, von Biberach, Pfarrer zu Oberholzheim in Biberach.
Hauff, von Stuttgart, Cand. Min. Privatlehrer in Wezlar.
Hachtel, von Tübingen, Pfarrer zu Hedeſpach in der Pfalz.
Hagmaier, von Blaubeuren, von Stain. Pfarrer zu Stozingen.
Hartmann, von Wildberg, Pfarrer in Franken.
Henseler, von Vaihingen, Cand. Miniſt. in Wien.
Hoeslin, von Wippingen, Pfarrer in Bernek.
Honold, von Münſingen, Stadtpfarrer in Giengen.
Hopfenstock, von Beilſtein, Pfarrer in Zaiſenhauſen in der Pfalz.
Hummel, von Reuttl. Pfarrer in Mannsheim.
Jæger, von Waiblingen, Privatlehrer zu Morſee in der Welſchen Schweiz.
Jæger, von Schorndorf, Feldprediger in Sardinien bei dem Regiment Royal Allemand.
Kalb, von Ilsfeld, Pfarrer zu Eſchenau, von Killinger.

Kapf,

Kapf, von Spiegelberg, Pfarrer zu Massenbach.
Kapf, von Ebhausen, Cand. Minist. in Schlesien.
Keller, von Bessigheim, Pfarrer zu Rulchheim.
Keller, von Marggröningen, Cand. Minist. Privatlehrer in Venedig.
Kieser, von Stuttgart, Pfarrer in Klein-Botwar von Kniestädtisch.
Klaiber, aus Dettingen, Pfarrer in Wankheim von Tessingisch.
Knapp, von Einsiedel, Stadtpfarrer in Gernspach.
Köstlin, von Heidenheim, Diaconus in Esslingen.
Köstlin, Bruder des Vorigen, Adjunct. Minist. in Esslingen.
Kraft, von Petersburg, aus Herrenb. Prof. in Petersburg.
Krais, von Marggröningen, Pfarrer in Satteldorf, Hohenlohisch.
Krais, von Obristenfeld, Pfarrer in Thalheim, Teutschordens.
Lang, von Blaubeuren, Cand. Minist. Privatlehrer in der Schweiz.
Maier, von Rothenaker, Cand. Minist. Privatlehrer zu Ellhofen bei Constanz.
Maier, von Welzen, Pfarrer in Heroldsheim.
Mezger, von Vaihingen, Pfarrer zu Affalterach, Johanniterordens.
Merkel, von Baknang, Superintendent in Pfedelbach.
Mögling, aus Brakenheim, Pfarrer in Boffsheim, Werthheimisch.
Mohl, aus Stuttgart, Diaconus in Dünkelsbühl.

Morhard, aus Stuttgart, Miſſionair unter den Eſquimaux in Nordamerika.

Orth, von Heilbronn, Stipendiat, Pfarrer in Heilbronn.

Pfæfflin, von Oberwälden, von Rœderiſcher Pfarrer bei Straſsburg.

Pichler, von Hirſau, Secretair der Geſellſchaft zu Beförd. der Religion in Baſel.

Paulus, von Schorndorf, Cand. Miniſt. in Jena.

Rehm, von Mezingen bei Urach, in Engelland.

Reinhard, von Tübingen, Pfarrer in Tüllingen, Herrſchaft Röteln.

Reinhard, von Stuttgart, Pfarrer in Münzesheim.

Reinhard, aus Schorndorf, Privatlehrer in Wezlar.

Reinwald, aus Stuttgart, Geheimer Secretair in Petersburg.

Ries, von Tübingen, Pfarrer zu Widdern.

Robert, aus Tübingen, Lehrer an der Petersſchule in Petersburg.

Rothe, von Bietigheim, Senior in Sulzbach bei Frankfurt.

Rumpel, aus Stuttgart, Min. Cand. Inſpector bei einem Herrenhutiſchen Inſtitut in Schleſien.

Seeger, von Waiblingen, Pfarrer in Oeſtreich.

Senger, von Tuttlingen, Agent in Bourdeaux.

Seefels, von Rothenaker, Inſpector in Liefland.

Seyfer, von Bizfeld, Profeſſor in Göttingen.

Seiferheld, von Weſtheim, Diaconus in Hohenl. Pfedelbach.

Schöll,

Schöll, von Kirchheim an der Tek, Pfarrer in Salach.

Schertlin, von Hornberg, Prediger in America.

Scholl, von Blaubeuren, Cand. Minift. Privatlehrer in Amfterdam.

Schmid, von Freudenftein, Pfarrer in Freimersheim.

Schmid, von Poltringen, Pfarrer zu Hochdorf von Teffingifch.

Scholl, von Stuttgart, Pfarrer in Beyhingen, von Gemmingifch.

Sick, von Nürtingen, Schulmeifter bei Linz.

Stahl, von Stuttgart, Privatlehrer in Zweibrük.

Spoenlin, von Gros-Afpach, Regiments-Prediger auf dem Cap.

Steck, von Murrhard, Pfarrer in Franken.

Steinbeis, aus Vaihingen, Cand. Minift. Privatlehrer in der Schweiz.

Thudichum, aus Stuttgart, Pfarrer in Heffendarmftadt.

Theurrer, von Winnenden, Pfarrer in Herrenthierbach.

Theuss, von Mufsberg, Pfarrer in Winzerhaufen vou Schüzifch.

Varenbühler, von Mökmühl, Pfarrer in Frankenbach, Heilbronnifch.

Volz, von Thieringen, Pfarrer in Biberach und Scholarcha.

Walliser, von Kirchheim, Pfarrer in Kirnbach.

Wagner, von Altenftaig, Pfarrer in Steinbach, Hohenlohifch.

WEBER, von Dürnau, Cand. Min. in Nijon.
WIELAND, von Friolsheim, Pfarrer in Eybach, Degenfeldisch.
WALZ, von Schorndorf, Pfarrer in Gemmingen, Ritterschaftlich.
WIDMANN, von Weilheim, Missionair unter den Juden.
WILDEISEN, von Reuttlingen, Præceptor daselbst.
WISHAK, von Stuttgart, Lehrer am Gymnasium zu Carlsruh.
WUCHERER, von Oferdingen, Pfarrer zu Himmelburg in Ungarn.

IV.
Wirtembergische
Kaufleute,

A.
die *ausser Lands* établirt sind,
und
das *Gymnasium*, oder wenigstens die *Niedere Lehranstalten* durchloffen.

Anthus, von Stuttgart, in Nantes.
Arleder, von Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Autenrieth, von Stuttgart. in Leimen.
Bachmann, *Bachmann*, } Brüder, aus Wirtemberg, in Paris.
Bäumer, von Brenz, in Augspurg.

Barth,

Barth, aus Stuttgart, in Danzig.
Beker, von Beutelſpach, in Zerbſt.
Belleroche, von Stuttgart, in Brüſſel und Oſtende.
Benkhiſer, aus Herrenalb, in Pforzheim.
Beuerlen, aus Stuttgart, in Genf.
Bourry, aus Stuttgart, im Dienſt der Holländ. Regierung in Batavia.
Branz, von Stuttgart, zu Baltimor in Maſſachuſetsbaj.
Braſtberger, von Guſſenſtadt, zu Muſsbach an der Hardt.
Buob, aus Wildberg, in Reutlingen.
Clemens, aus Reichenbach, in Weiſſenburg.
Commerell, von Heilbronn, Wirtemberg. Pflegers Sohn, Banquier in London.
Dannenberger, aus Ludwigsburg, in London,
Deeg, von Ilsfeld, auf dem Cap.
Dunz, aus Stuttgart, Wirtemberg. und Sächſiſcher Commerzrath, zu Groſſenhain.
Duttenhofer, aus Nürtingen, in Leipzig.
Ebb, aus Kaltenweſten, auf dem Cap.
Ebner, aus Stuttgart, in Wimpfen.
Ebner, aus Stuttgart, in Fuld.
Ebner, aus Stuttgart, Buchhändler in Ulm.
Faber, aus Stuttgart, Geh. Raths Sohn, in Paris.
Fehleiſen, von Urach, in Petersburg.
Fraas, aus Ludwigsburg, in Danzig.
Frueth, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Fürſt, aus Stuttgart, in Amſterdam.
Gänslin, von Tübingen, im Haag.
Gaus, Schulmeiſters Sohn vou Cannſtadt, in Hamburg.
Germrath, Kathol. Hofmöſsners Sohn aus Stuttgart, in Worms.

Gleich,

Gleich, aus Stuttgart, in Berlin.
Gräl, von Stuttgart, in Hamburg.
Grüneisen, aus Stuttgart, in Nizza.
Gülich, von Cannstadt, in Heilbronn.
Günzler, von Pliezhausen, in Nantes.
Gwinner, aus Stuttgart, in Venedig.
Gwinner, sein Bruder, in Augsburg,
Gukenberger, aus Stetten, in Wien.
Haage, von Mönsheim, im Haag.
Haage, sein Bruder, in Pforzheim.
Härlin, von Göppingen, in Ulm.
Hafner, aus Stuttgart, im Dienst der Ostindischen Compagnie, auf dem Cap.
Haga, von Jesingen, in Philadelphia.
Hahn, aus Hirsau, in Frankfurt am Main.
Hartmaier, aus Stuttgart, in Paris.
Hartmann, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Hehl, aus Eberspach, in Lankaster.
Heigelin, aus Stuttgart, Königl. Dänischer General-Consul in Neapel.
Heinrich, aus Denzlingen, in Frankfurt am Main.
Hochstetter, aus Boll, in Frankfurt am Main.
Kapf, aus Lorch, in Marseille.
Kaufmann, von Stuttgart, in Augspurg.
Köhler, aus Wippingen, Buchhändler in Ulm.
König, von Herrenalb, in Amsterdam.
Kolb, von Göppingen, in Aachen.
Korn, aus Stuttgart, Buchhändler in Laubach.
Krais, von Beilstein, in Basel.
Kruber, Silberk. Sohn aus Stuttgart, in Rotterdam.
Lahr, von Welzheim, in Augsburg.
Lang, Verw. Sohn in Bebenhausen, in Speier.
Lang, von Stuttgart, in Nürnberg.
Leichtlin, von Brenz, in Augsburg.

Lidel,

Lidel, von Neuenbürg, in Pforzheim.
Maier, von Stuttgart, Silberjouwelier in Augsb.
Mayer, von Stuttgart, in Basel.
Mohl, aus Stuttgart, zu Birmingham in Engell.
Mohl, von Erbstetten, in Leipzig.
Müller, Oberamtmanns Sohn in Sulz, Directeur einer Indischen Fabrik in Niemierow.
Perrenon, aus Gutach, Buchhändler in Münster.
Pfister, aus Pleidelsheim, in Amsterdam.
Ploß, von Kirchheim, bei der Münze in Leipzig.
Rau, von Herbrechtingen, in Bourdeaux.
Reinemann, von Lorch, in Frankfurt am Main.
Reinwald, aus Stuttgart, zu Charlsthown in Philadelphia.
von Rieger, aus Stuttgart, Banquier in Wien.
Rippmann, von Groß-Ingersheim, in Berlin.
Rist, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Rudolph, aus Cannstadt, in Nantes.
Rueff, aus Calw, in Amsterdam.
Scheinemann, aus Lorch, in Frankfurt am Main.
Scheuermann, von Tuttlingen, in Pforzheim.
Schmid, von Stuttgart, in Charlesthown.
Schmid, von Owen, in Charlesthown.
Schmid, von Hohenhaslach, in Mainz.
Schöndörfer, aus Gültlingen, Pfarrers Sohn, in Berlin.
Schüle, aus Heidenheim, in Augspurg.
Schweizer, aus Stuttgart, in Bayreuth.
Spohn, aus Köngen, in Ravenspurg.
Spring, aus Stuttgart, in Moscau.
Steinweil, von Oberessingen, in Frankfurt am M.
Stierlin, von Cannstadt, in Cöln.
Vellnagel, aus Stuttgart, in Cöln.
Vischer, aus Stuttgart, in Regenspurg.

Volz,

Volz, von Calw, Präl. Sohn, in Frankfurt am M.
Wagner, aus Wahlheim, Pfarrers Sohn, in Amſterdam.
Wagner, von Calw, in Heilbronn.
Walliſer, aus Stuttg. Buchhändler in Klagenfurt.
Walz, aus Steinheim, Handlungs-Vorſteher in Amſterdam.
Weiſſer, von Groſs-Engersheim, Pfarrers Sohn, in Durlach.
Werner, von Gomaringen, auf dem Cap.
Widmann, von Blaubeuren, in Bern.
Widmann, von Stuttg. zu Delavar in Südamerica.
Winter, aus Siglingen, in Augſpurg.
Wolf, aus Stuttgart, in Petersburg.
Zahn, von Calw, Aſſoçié von König in Amſterd.
Zahn, von Calw, Aſſoçié von Braſtberger in Moſsbach.
Zügel, aus Stuttgart, Präl. Sohn, in Sumatra, im Dienſt der Holländ. Compagnie.

B.

Die noch nicht établirt ſind, aber ſchon wichtige Geſchäfte aufhaben.

Baumann, von Stuttgart, in Baſel.
Becher, von Tuttlingen, in Frankfurt am Main.
Dobel, von Stuttgart, in Amſterdam.
Engelhard, von Göppingen, in Nantes.
Enslin, von Stuttgart, in Kaufbeuren.
Eſenwein, von Botwar, in Lauingen.
Fink, von Stuttgart, in Cöln.
Föhr, von Stuttgart, in Baſel.
Gaupp, von Kirchheim, in Marſeille.

Geß,

Geß, von Sruttgart, zu Lemberg in Pohlen.
Gmelin, von Mühlhausen, in der Schweiz.
Gönner, von Stuttgart, in Basel.
Görung, von Stuttgart, in Wien.
Gräter, von Heidenheim, zu Niederbronn bei Strasburg.
Gscheidle, von Stuttgart, in Augspurg.
Hangleiter, von Grossaspach, in Amsterdam.
Hartmann, aus Stuttgart, in Amsterdam.
Heinlen, aus Stuttgart, in Schafhausen.
Helferich, von Göppingen, in Basel.
Herz, Pfarrers Sohn von Faurndau, in Augspurg.
Heugelin, aus Stuttgart, in Nantes.
Honold, von Urach, in Brünn.
Horn, Verw. Sohn aus Gaildorf, in Niemierow.
Huber, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Kling, von Altorf, in Frankfurt am Main.
Knab, aus Stuttgart, in Augspurg.
Koch, aus Stuttgart, in Amsterdam.
Koch, aus Stuttgart, in Wezlar.
Kodweis, aus Marbach, in Basel.
Langsdorf, aus Stuttgart, in Bourdeaux.
Löffler, aus Stuttgart, in Zürch.
Mäntle, von Aldingen, in Ouché.
Märklin, aus Stuttgart, in Strasburg.
Maier, aus Stuttgart, in Basel.
Mann, von Blaubeuren, in Winterthur.
Marz, von Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Osiander, } aus Stuttgart, Brüder, in Nancy.
Osiander, }
Perrotin, aus Stuttgart, in Paris.
Poulanger, aus Stuttgart, in Nancy.
Reinhard, } Brüder, aus Stuttg. in Frankf. am M.
Reinhard, }

Reuß,

Reinwald, von Urach, in Nancy.
Reuß, von Marbach, in Amſterdam,
Rudolph, von Stuttgart, in Oſtende.
Ruthard, von Heppach, in Amſterdam.
Sattler, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Schacher, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Schäuffelen, von Mezingen, in Baſel.
Sartorius, aus Baknang, in Nantes.
Schmid, von Ebingen, in Bern.
Schmid, aus Stuttgart, in Memmingen.
Schmoller, aus Schiltach, in Amſterdam.
Späth, aus Tuttlingen, in Worms.
Speidel, aus Marbach, in Heidelberg.
Speidel, ſein Bruder, in Königsberg.
Spittler, aus Wangen, in Augſpurg.
Thill, von Brakenheim, in Augſpurg.
Tueffert, von Altenſtaig, in Sedan.
Ulmer, von Brakenheim, in Lauingen.
Ulmer, ſein Sohn, in Augſpurg.
Vellnagel, aus Stuttgart, in Rotterdam.
Venaſſa, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Venninger, von Weiler, in Baſel.
Viſcher, von Ludwigsburg, in Heilbronn.
Wagner, aus Calw, in Nürnberg.
Weinmann, aus Leonberg, in Amſterdam.
Weis, von Stuttgart, in Baſel.
Weng, von Stuttgart, in Mühlheim.
von Wogau, aus Ludwigsburg, in Montjoie.
Zeller, aus Brakenheim, in Augſpurg.
Ziegler, von Nürtingen, in Ulm.

C.

Junge Handlungsbeflissene,

die erst seit einigen Jahren unsere *Lehranstalten* verlassen haben.

Baumann, von Schiltach, in Ravenspurg.
Barriere, von Stuttgart, in Strasburg.
Beutemüller, von Ludwigsburg, in Heilbronn.
Benz, von Dettingen, in Brüssel.
Bodemer, von Calw, in Leipzig.
Böhringer, von Ludwigsburg, in Mainz.
Boley, von Neuenbürg, in Frankfurt am Main.
Brodhag, von Stuttgart, in Basel.
Brok, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Deller, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Demler, von Stuttgart, in Memmingen.
Diefenbach, von Ludwigsburg, in Philadelphia.
Dingler, von Sulz, in Holland.
Dollmetsch, von Stuttgart, in Regenspurg.
Donner, von Rosenfeld, in Heidelberg.
Dreiß, von Stuttgart, in Paris.
Eccard, von Pleidelsheim, in Frankfurt am Main.
Elbe, von Zuffenhausen, in Frankfurt am Main.
Erhard, von Göppingen, in Memmingen.
Enchelmaier, von Stuttgart, in Strasburg.
Enslin, von Stuttgart, in Mariakirch.
Enslin, von Unteröwisheim, in Strasburg.
Feuerlein, aus Stuttgart, in Wien.
Fleiner, von Schorndorf, in Negapatnam.
Fleischmann, aus Herrenberg, in Mainz.
Fischer, von Heimsheim, in Lauingen.
Geiger, von Untertürkheim, in Memmingen.
Gfrörer, von Calw, in Genf.
Glanz, von Niederhofen, in Barmen.
Glökler, von Kirchheim, in Biberach.
Göriz, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Göriz, von Stuttgart, zu Poritsch in Böhmen.
Graffenburg, von Stuttgart, in Reutlingen.
Grünzweig, von Bissingen, in Worms.

Gugelberger, von Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Guntrum, aus Stuttgart, in Amſterdam.
Hahn, von Mönsheim, in Elberfeld.
Heusler, von Blaubeuren, in Reutlingen.
Hofaker, von Stuttgart, in Baſel.
Hofmann, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Huſuadel, von Mauren, in Reutlingen.
Kapf, aus Stuttgart, in Schafhauſen.
Käuffelin, aus Dürrmünz, in Biberach.
Knab, von Stuttgart, in Arau.
Knaus, aus Grunbach, in Baſel.
Koch, aus Horrheim, in Frankfurt am Main.
Kreuſer, von Holzmaden, in Neuwied.
Kreiß, von Marggröningen, in Frankfurt am Main.
Ludwig, aus Stuttgart, in Montjoie.
Maier, von Kirchheim, in Leipzig.
Mohl, aus Stuttgart, in Bermen.
Müller, aus Gundelbach, in Philadelphia.
Neef, aus Stuttgart, in Lyon.
Nuber, aus Heidenheim, in Baſel.
Oeſterlin, aus Stuttgart, in Bern.
Oſiander, aus Ludwigsburg, in Paris.
Otto, aus Stuttgart, in Baſel.
Pfaff, aus Stuttgart, in Frankfurt am Main.
Renner, von Roſenfeld, in Carlsruh.
Reule, von Oberriexingen, in Heilbronn.
Rock, von Vayhingen, in Nürnberg.
Röſch, } Brüder, von Kirchheim, in Nürnberg.
Röſch, }
Ruoff, von Obertürkheim, in Frankfurt am Main.
Sälzlin, von Beſſigheim, in Schwäbiſchhall.
Sanguin, aus Stuttgart, in Oeſterreich.
Scheuermann, von Sulzbach, in Augſpurg.
Schwarz, von Nagold, in Prag.
Seefrid, von Bottwar, in Surinam.
Seyfer, aus Stuttgart, in Hamburg.
Spellenberg, von Frommern, in Eſslingen.
Stanger, von Kirchheim, in America.
Viſcher, aus Stuttgart, in Strasburg.
Volz, aus Calw, in Frankfurt am Main.
Weitbrecht, von Schorndorf, in Baſel.
Wolfarth, von Weinſperg, in Durlach.
Zahn, von Calw, in Bourdeaux.

Des
gelehrten Wirtembergs
V. Abschnitt.

Die
Wirtembergische *Künstler*,
die gröſtentheils
in der
Academie des Arts,
und
auf der
Hohen - Carls - Schule
ſtudirt haben.

Die schöne Wissenschaften und Künste stehen in einer so genauen Verbindung mit einander, dass sie aus Einer Quelle schöpfen, einerlei Absicht haben, nämlich zu rühren, zu bessern, und zu nüzen, und den Zwek, den sie haben, auf einerlei Art erreichen.

Da aber die schöne Künste ehemals, wie Fremdlinge, in Wirtemberg waren; und nun daselbst Beschüzer, Befördrer und ihre Heimat gefunden haben; auch die Wirtemberger so wohl durch die Menge der Künstler, Kenner und Dilettanten, als durch den Grad der Vollkommenheit, den sie in den meisten Fächern erreichen, jezt in und ausser Lands anfangen, sich hervorzuthun; so ist ein blosses Verzeichniss von ihnen nicht mehr genug, diese unläugbare Epoche bei uns würdig genug darzustellen: sondern man muss für unsre Nachkommen in Zeiten umständliche Nachrichten davon sammlen, und es verdient die Sache eine eigene *Geschichte der Kunst in Wirtemberg*, so gut, als die Schriften &c. einer Litterarhistorie.

Ich habe zwar auch in diesem Fache über zehen und mehr Jahre schon Unterricht gegeben, auch eine Encyclopädie darüber geschrieben, über die ich lese: da aber meine geringe Kenntnisse darinn sich allein auf den litterarischen und historischen Theil der schönen Künste, nämlich auf Kunstalterthümer, Mythologie und Iconologie &c. einschränken, und zu einer solchen Kunstgeschichte, ausser der Aufzeichnung äusserlicher Umstände,

de, auch die Beurtheilung des Mannes selber und der Meisterstüke eines jeden gehört; so muss ich dazu grössere Kenner, deren Sache es ist, auffordern, und diese erst noch mehr Muse zum Sammlen haben: will aber dessen ungeachtet einstweilen, zu Erfüllung meines Versprechens, eine Sciagraphie davon mittheilen: theils etwas Ganzes in diesem gelehrten Wirtemberg zu liefern: theils die grossen Lüken auszufüllen, die in Herrn Hofrath *Meusels* Künstler-Lexicon von Teutschland in Ansehung Wirtembergs noch immer offen sind, der ohne seine Schuld im ersten Theil 1779. nur zween, und im zweiten 1789. 10 oder 12 Wirtemberger namhaft machen konnte, da wir sie doch jezt zu Hunderten haben, wenn schon nicht alle gleich gross sind. Ich erinnere mich noch wohl, wie oft und angelegentlich dieser unermüdete Schriftsteller um Beiträge gebeten hat, die er nicht erhalten konnte. In der Litterarhistorie habe Ich es gethan, D. *Cotta* von hier und Diaconus *Jäger* auch etwas in Ansehung der Künstler, wie Herr *von Stetten* und Geheimer Rath *Zapf* in Augspurg. Diss aber wäre die Sache der Künstler selber gewesen: das ists eben, was man ihnen grossen Theils zur Last legt, dass sie sich nämlich mit einer gewisen Selbstgenügsamkeit über alles, was Litteratur heist, hinwegsezen, da doch gerade die Gelehrte es sind, denen sie die Erhaltung und Ausbreitung ihres Namens, ihres Ruhms, und ihrer Meisterstüke schon von der Griechen und Römer Zeiten her zu danken haben.

Ich will nun einen kleinen Entwurf machen, wie man die schöne Künste, einen Theil der Litteratur, der erst jezt anfängt, eine Consistenz bei uns

zu

zu bekommen, in Ordnung bringen sollte, ehe sich die Entstehungsumstände entweder wieder verlieren, oder die Ingredienzien durch ihre Häuffung einem Sammler zu mächtig, oder gar unerschöpflich werden.

Damit aber eine Vergleichung zwischen alten und neuen Zeiten angestellt, eine Parallele gezogen werden könne, und die Vorzüge unsrer Zeit desto mehr ins Aug fallen, als ein Werk von etlichen zwanzig Jahren, gegen drei ganzen vorherigen Jahrhunderten; so will ich von 1400. an bis zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts alle Männer auftreten lassen, die in irgend einer Chronik als Wirtembergische Künstler stehen, und in irgend einem Fach ihre Namen bis auf unsere Zeit gebracht haben.

Malerei, *Musik* und *Baukunst* waren die Hauptgegenstände, die vor Alters noch in etwas kultivirt wurden: diss soll also auch chronologisch ihre Ordnung seyn.

MALEREI.

Im ganzen 15ten Seculo fanden sich zween einige Maler in Chroniken:

Martin *Hübsch*, von Calmbach, Neuenbürger Amts, starb 1486.

Und Daniel *Schülin*, 1497. der die Stadtkirche in Blaubeuren gemalt hat.

Im 16ten Seculo waren:

Jakob *Zäberlin*, Maler und Formschneider zu Tübingen, 1550. und

Michael *Heer*, ein Maler von Mezingen, 1590. s. *Fuesli* Lexicon.

Im 17ten Seculo kommt

Hans *Ringlin*, ein Maler in Schorndorf, vor, 1608.

Jakob *Ramsler*, Burger und Maler in Tübingen, 1627. auch Schriftsteller. s. *Mosers* Wirt. Bibl. und *Beks* Univ. Geschichte.

Johann Georg *Volz*, Maler in Schorndorf, 1630.

Ludwig *Häring*, Kunstmaler in Tübingen, 1632. Diaconus *Falko* hat ihm die Leichenrede gehalten.

Wilhelm *Schikard*, von Herrenberg, starb 1635. Prof. LL. OO. in Tübingen, der 1614. seinen mütterlichen Grosvater, Pfarrer *Gmelin*, in die Kirche zu Gärtringen malte.

Leonhard *Hegius*, ein Wirtembergischer Maler, 1637.

Johann *Akermann*, Maler, ein Busenfreund von Valentin *Andreä*, 1647.

Von den folgenden dieses Seculi war nichts weiter zu finden, als daſs

Fieger, ein junger Wirtembergischer Maler, auf Kaiserliche Kosten gereist sey.

Samuel *Rudolph*, ein Wirtembergischer Maler gewesen. S. *Fuesli* Lexicon.

Eleonora Cathar. *Sedelmaierin*, in Stuttgart, lang en miniatur gemalt habe. *Fuesli* Lex.

Anton *Sixtus*, ein Maler von Waiblingen, von riesenmäsger Gröse, da er, bei Abschaffung der Bilder, kein Geld mehr verdienen können, in der Pikardie Soldat worden, und in Ungarn es bis zum Hauptmann gebracht habe. S. *Steinhofers* neue Chronik, S. 302.

Freiherr *von Taubenheim*, aus Mömpelgard, die

die Kunst, mit Wachs und Oel zu malen, wieder erfunden, und

Joh. Georg *Ulsheimer*, 1650. ein Maler in Schorndorf gewesen, von dem der ehemalige Stadtpfarrer *Burk* von Owen Insignia nobilium Franc. Rhenen. & Suev. &c. besass.

Im Anfang des 18ten Seculi blühte: Johann Georg *Haid*, Kunstmaler zu Schorndorf, 1720.

Johann Jacob *Haid*, sein Bruder, auch ein Maler. s. *Fuesli* Lexicon.

Michael *Schnell*, ein Maler von Bartenbach bei Göppingen, des leztern *Haiden* Schüler. s. *Fuesli* Lexicon.

Wolfgang Theodor *Mayer*, Portr. Maler, in Tübingen, 1730.

Beede *Groth*, Hofmaler in Stuttgart, die noch in Petersburg leben.

Caspar *Netscher*, des folgenden Bildhauers Sohn.

MUSIK.

Bruder Martin *Altreg*, Mönch im Kloster Denkendorf, 1488. war 1516. Probst daselbst, und Wirtembergischer Kapellmeister.

Johann *Sieß*, Herzog *Ulrichs* Kapellmeister, 1519.

Siegmund *Hummel*, Wirtemberg. Kapellmeister, 1569.

Ludwig *Daser*, Wirtemb. Kapellmeister, 1577.

Wolfgang *Rauh*, berühmter Hofmusicus zu Stuttgart, 1595.

Bened. *Rumottus*, Ital. Musicus in Stuttgart, 1596.

Joh. Kunr. *Rab*, von Enderſpach, ein groſer Harfenſpieler, 1599.

Joh. Albr. *Kreß*, Wirtemberg. Vice-Kapellmeiſter, gab Muſik: Seelenbeluſtigungen heraus, aber ſchon 1587.

Joh. Gottl. *Sauerbrey*, Organiſt in Urach, gab 1734. Kirchenkantaten heraus. ſ. mein Schwäb. Mag. 1778.

Georg Phil. *Bamberg*, compon. gottgeheiligte Poeſien, auf alle Sonn- Feſt- und Feiertage, 1745. ſ. mein Schw. Mag. 1778.

Georg Eberh. *Dunz*, compon. gottgeheiligte Poeſien für die Wirtemberg. Hofkapelle, 1748.

P. S. Das weitere von Komponiſten und geiſtlichen Dichtern ſteht in meiner Sammlung Wirtembergiſcher Liederdichter.

BAUKUNST.

Georg *Süßlin*, machte 1498. den ſchönen Altar des Kloſters Blaubeuren. NB. Vater und Sohn. ſ. *Sattlers* Hiſt. Beſchreibung.

Simon *Vogt*, war ein ber. Wirtembergiſcher Werkmeiſter, 1547.

Georg *Bär*, Wirtemberg. Baumeiſter, baute das Collegium illuſtre in Tübingen, ſtarb 1600.

Joh. Jak. *Curtius*, geb. 1627. Wirtemberg. Geh. Staatsrath, war ein groſer Architekt.

Lukas *Schikard*, *Heinrichs* und *Wilhelms* Vater, ein geſchikter Baumeiſter in Herrenberg.

Heinrich *Schikard*, der gröſte Baumeiſter ſeiner Zeit, 1630, geb. in Herrenberg, reist mit Herzog *Friedrich* nach Italien, führt hernach den neuen Bau auf, in Stuttgart, die Kirche in Freu-

den-

denstatt, und die Martinskirche in Mömpelgard. Er hat dem Vernehmen nach das Glük gehabt, erst neuerlich einen würdigen Biographen zu finden.

Joh. *Kerzmaier*, der Aeltere, Baumeister in Stuttgart, 1649.

Joh. *Kerzmaier*, der Jüngere, 1652.

Joh. *Heim*, } beede Baumeister in Stuttgart,
Math. *Weiß*, } bauten das Gymnasium, 1686.

In der Bildhauerei sind uns

Joh. Friedr. *Baumhauer*, Bildhauer in Tübingen, 1624. (Gab heraus Inscript. monum. Tub.) s. *Zellers* Merkw.

Michael *Stobel*, ein Bildhauer, 1627, der die Bilder in der Kirche zu Calw verfertigte, und

Joh. *Netscher*, bekannt.

Mechaniker überhaupt waren:

Joh. *Stöffler*, Prof. Math. in Tübingen, gross in diesem Fache, starb 1534.

Caspar *Eggstein*, Orgelmacher zu Weilheim bei Kirchheim, lebte 1579.

Math. *Lösch*, war ein grosser Künstler und Uhrmacher in Tübingen, 1613. und

Cunrad *Schott*, ein blinder Orgelmacher in Stuttgart. Die Orgeln zu Stuttgart in der Hospital-Kirche, Freudenstatt und Ulm, sind seine Arbeit.

Ludwig *Dressel*, war ein Bildschnizer in Schorndorf, 1633. und

Jakob *Ganser*, Orgelmacher in Kannstatt, 1635.

Buchdruker.

Cunrad *Freyner*, von Gerhausen bei Blaubeu-

beuren, war Buchdruker in Eſslingen, 1477.

M. Joh. *Ottmar*, Buchdruker in Tübingen, 1488.

Joh. *Otto*, de valle Uracenſi, Buchdruker in Wien, 1495.

Hans von *Erfurt*, Buchdruker in Stuttgart, 1522.

Hans *Ungnad*, hatte eine Drukerei in Urach, 1560.

Im laufenden Jahrhundert kommen die Namen:

Bittio, *Columba*, *Friſoni*, *Noverre*, *le Jeune*, *von Leger*, *Scotti*, *Preſcianello*, *Retti*, *Servandomi*, *Jomelli*, *la Guepiere &c.* vor. Beweiſe genug von unſrer ehmaligen Dürftigkeit. Aber zum Glüke haben auch Wirtemberger angefangen, unter ihrem Unterricht, beſonders *Guibals*, *le Jeune*, *Scotti*, *Harpers*, *Poli*, die ſie nie verkennen werden, ihre Pläze ſelber auszufüllen.

Anſtatt aber, von Anfang dieſes Seculi ein chronologiſches Verzeichniſs von einzelnen Perſonen, die Aufſehen gemacht haben, zuſammen zu ſtoppeln, wollen wir vielmehr zeigen, was ſeit 1700. im Ganzen aus den ſchönen Künſten geworden iſt, und da mögen ſich die, die ſich beſonders auszeichnen, gefallen laſſen, einſtweilen bis zur *Geſchichte der Kunſt in Wirtemberg*, mit andern, wie die Gelehrte auch, in einem Regiſter fortzulaufen, das einheimiſche und auswärtige Publikum aber daraus abnehmen, was unſer Zeitalter in dieſem Stük der Herzoglichen Akademie des Arts und Hohen-Carls-Schule zu verdanken habe. Man weiſs übrigens die ſchöne Künſte von andern wohl zu unterſcheiden: doch iſt auch ein groſser Unterſchied

schied unter vorzüglichen Mechanikern und Handwerkern.

In der KRIEGSBAUKUNST hat vor 40, 50 Jahren der einige grosse *Bilfinger* mit seinem neuen System sich CARL ALEXANDERN, unserm Durchlauchtigen CARLN, auch fernen Königen empfohlen: jezt haben wir zu gleicher Zeit einen *Nicolai*, *Schell*, *Bilfinger*, den Neffen des Obigen, die *Zechen*, die *Miller*, *Rösch*, *Werkamp*, *Hahn*, &c. oder vielmehr das ganze Ingenieurie-Corps, und beinahe jeden jungen Officier in seiner Art, der in der Hohen-Carls-Schule zu seiner Bestimmung gebildet wird.

In der BÜRGERLICHEN BAUKUNST liessen unsre Fürsten seit *Schikarden* alle im Nothfall ihre Vitruven aus der Ferne kommen: jezt leihen wir den Fremden, und was sie leisten, kann Ludwigsburg, die Solitude, Hohenheim und Stuttgart &c. beweisen.

Augspurg war von je her unser Zufluchtsort in der KUPFERSTECHERKUNST, ehe *Miller*, ein Zögling der Academie des Arts, und *Wille's* Schüler, Meisterstüke aufstellte, und andere seiner Landsleute dardurch zur Nachahmung aufmunterte.

Es gibt auch Privatzusammenkünfte von Kennern, wo Stüke von dieser Art vorgelegt und beurtheilt werden.

Guibaln, dem Schüler von *Mengs*, und dem sanften *Harper* haben unzählige unsrer Dilletanten Geschmak an der Kunst, und junge Maler, *Heisch*, *Heideloff* &c. ihren jezigen Beifall und ihr Glük zu danken. Auch das andre Geschlecht hat angefangen, Geschmak daran zu finden, und merkliche

Schrit-

Schritte zu machen. Wir wollen ſie ſeiner Zeit nennen.

Der Beifall der Fremden für *Danneker* und *Scheffauer* in der Bildhauerei iſt lange vor ihrer Rükkekr bei uns angekommen, und der Geſchmak an der Tonkunſt, den *Jomelli*, *Deller*, *Noverre* &c. im Lande rege gemacht, hat nicht nur *Poli* bis zu einem eignen ganzen Wirtembergiſchen Orcheſter von lauter Zöglineen der Herzoglichen Hohen Carls-Schule ausgebildt; ſondern auch die Diletanten darinnen ſind unzählig, und ſogar unter dum ſchönen Geſchlecht viele, vom Adel und andern Honoratioren, die Metier davon machen könnten, wenigſtens bei den feierlichſten Concerten, auf dem Clavier und in dem Geſang von Kennern öffentlich Beifall einerndten.

Sie verdienten hier genannt zu werden, wenn man nicht beſorgen müſste, ihre Beſcheidenheit zu beleidigen.

Nur Schade, daſs die Andacht nicht eben ſo thätige Liebhaber und Befördrer findt, und der Kirchenſtil von dieſer Muſe ſo ſtiefmütterlich behandelt wird. Aber dazu gehört freilich vor allen Dingen mehr Ehrfurcht für den Plaz und Gegenſtand, hernach auch mehr Sinn für die Sache ſelbſt. Man kann ſie übrigens um eben den Preis vortreflich und mittelmäſig haben. Die Beiſpiele ſind nicht ferne.

Auch das Wirtembergiſche THEATER haben Fremde und Kenner theils wegen ſeiner Entſtehungsart, theils wegen der Ausführung ihrer Stüke noch immer bewundert: und zu dieſem allem hat die erſt 1761. von dem Durchlauchtigen Herzog CARL geſtiftete Academie der Maler, Bildhauer und

und Baukunſt den Grund gelegt. Hier iſt nun einſtweilen das Skelet dieſer jezt lebenden Wirtembergiſchen Künſtler und Materialien zur künftigen Kunſtgeſchichte, bis ſich in jedem Theil ein Mann, (oder Männer, denn es müſſen mehrere ſeyn,) auffinden, die es mit Fleiſch und Adern überziehen, und mit Kennerbliken jedem Genie oder Kopfe den Grad ſeines Geiſtes, und jedem ihrer Werke, die erſt alsdann namhaft gemacht werden ſollen, ſeinen wahren Werth beizulegen im Stande ſind.

Wirtembergiſche
jezt lebende Einheimiſche
Künſtler.

Abeille, *Joh. Chriſt. Ludwig*, geb. zu Baireuth 1761. Wirtemb. Hofmuſicus im Clavier 1788. Lehrer der Tonkunſt auf der Carls-Hohen-Schule, und Zögling davon. Mitarbeiter am muſic. Potpourri.

Abel, *Gottl. Friedrich*, geb. zu Stuttgart 1763. Hof-Kupferſtecher 1786. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Abriot, *David Nicolaus*, geb. zu Mönpelgart 1757. Cabinets-Deſinateur und Architect, Lehrer an der Hohen-Carls-Schule in der Civil-Baukunſt 1787. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

d'Argent, der jüngere, Mechanicus, von Lud-

Ludwigsburg. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Auch, in Vaihingen, Klein-Uhrmacher und Mechanicus, Hahns Schüler.

Bachmaier, *Jacob Adam*, geb. zu Stuttg. 1765. Hofmusicus in der Hautbois. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Bæchler, Kaufmann in Ludwigsburg, Mechanicus.

Bærenstecher, von Ludwigsburg, Kunst-Maler, auch Dichter, Inspector von der Gallerie in Ludwigsburg.

Bærenstecher, der jüngere, Sohn des Vorigen. Kupferstecher in Stuttgart, Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Bassmann, *Joh. Franz*, geb. in Stuttgart 1755. Cabinets-Dessinateur 1778. Theatral-Machinist 1788. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Bertsch, *Joh. Christ.* geb. zu Gochsheim 1740. Lehrer der Tonkunst an der Carls-Hohen-Schule.

Beurer, *Jacob Adam*, geb. zu Stuttgart 1757. Hofmusicus im Waldhorn 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Blezinger, in Königbronn, ein grosser Mechanicus und Erfinder der eisernen Wasser-Baukunst &c. von ihm selbst beschrieben.

Blesner, *Ludwig*, geb. zu Stuttgart, Hofmusicus in der Oboe. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Bonsold, *Conrad*, geb. zu Bergfarrenbach 1724. Hofmusicus und Repetiteur seit 1774.

Bofinger, geb. in Stuttgart, Privatlehrer im Clavier.

Mad. Brok, Meisterjägerin, Sängerin in der Evangel. Hofcapelle, auch im Stift.

Breitling, *Lucas*, geb. von Eningen 1757. Hofmusicus in der Violin 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Danecker, *Joh. Hieron.* geb. in Waldenbuch 1758. Macht Kunstreisen. Hofbildhauer und Professor 1790. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Decker, *Joh. Christ.* von Böblingen, geb. 1737. Lehrer in der Musik bei der Carls-Hohen-Schule seit 1771.

Dieter, *Christ. Ludwig*, geb. in Ludwigsburg 1757. Hofmusicus in der Violin 1781. und Componist. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Dieudonné, *Leopold Friedr.* geb. zu Mömpelgard 1757. Theatral-Tänzer und Lehrer dieser Kunst an der Carls-Hohen-Schule 1787. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Deller, von Ludwigsburg, Hofmusicus. Zögling der Academie des Arts.

Dilenius, *Immanuel Friedr.* geb. in Knittlingen 1758. Architect und Baucontroleur 1782. Zögling der C. H. Schule.

Eger, von Murrhard, ehemaliger Hofmaler in Hessen-Darmstadt.

Eidenbenz, *Joh. Christ. Gottl.* geb. in Owen 1762. Hofmusicus und Compos. 1784. Mitarbeiter am musical. Potpourri. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Eger, *Joh. Christ.* geb. zu Stuttgart 1760. Theatral-Tänzer 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Elias, *Jacob*, aus Stuttgart, Hofmusicus. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Eisenmann, *Christ. Martin*, von Calw, geb. 1761. Theatral-Tänzer 1787. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Enslin, von Stuttgart, Mechanicus. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Enslin, ein Maler, sein Bruder.

Erdt, von Ludwigsburg, Dessinateur bei der Academie des Arts.

Ezel, aus Stuttgart, Werkmeister und Bau-Controleur bei der Stadt Stuttgart. Baut die berühmte Brüke von Blochingen. Hat Aufträge nach Engelland.

Fischer, *Friedrich Ferdinand*, geb. zu Stuttg. 1745. Hauptmann und Architect, auch Professor der bürgerl. Baukunst an der Carls-Hohen-Schule. *La Guepiere* war sein Lehrer, und viele wichtige Gebäude in Stuttgart, Hohenheim und auf der Solitude, sind sein Werk.

Francois, *Clem. Alex.* geb. in Mömpelgard 1762. Theatral-Tänzer 1786.

Friderich, *Joh. Gottl.* geb. zu Stuttgart 1754. Hof-Stuccador und Lehrer dieser Kunst an der Carls-Hohen-Schule, auch Zögling davon.

Füslin, von Lauffen, berühmter Mechaniker.

Gaus, *Jacob Friedrich*, geb. von Urach 1758. Hofmusicus und Schauspieler 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Mad. GAUS, *Eberh. Carol. Frid.* geb. Huth, von Stuttgart, 1761. Gattin des Vorigen. Schauſpielerin und Sängerin 1783. Zögling. der Ecole des Demoiſſ.

GAUS, *Joh. Jacob*, von Urach, geb. 1767. Bruder des vorigen. Hofmuſicus in der Flöte und auf der Oboe 1787. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

GLASER, der ältere, Herzogl. Bau-Inſpector, geb. von Stuttgart.

GOEZ, *Wilhelm Friedrich*, Kirchenraths-Baumeiſter in Ludwigsburg.

GROS, geb. zu Winnenden, Land-Ober-Bau-Inſpector, und Prof. an der Academie des Arts. Macht Kunſtreiſen.

GENTRA, *Georg Joſeph Joh.* geb in Ludwigsburg 1762. Theatral-Tänzer 1787. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

HAGSPIEL, aus Baiern, Deſſinateur bei der Academie des Arts.

HAHN, *J. C.* Lieut. und Profeſſor der Kriegsbaukunſt an der Carls-Hohen-Schule ſ. 2ter Abſchnitt.

HAHN, Pfarrer zu Echterdingen, ein groſſer Mechanicus. ſ. 2ter Abſchnitt.

HAHN, in Ludwigsburg, ſein Bruder, ein Mechanicus.

HAHN, von Kornweſtheim, ein Mechanicus, auch Bruder des Pfarrers.

HÆBERLIN, *Joh. Jacob*, geb. in Birkenfeld 1757. Hofmuſicus auf dem Waldhorn 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

HALLER, *Joh. David Friedrich*, geb. in Schorndorf 1762. Schauſpieler und Hofmu-

ſicus 1787. auch Dichter. Ein Zögling der Carls-Hohen-Schule.

HAMPEL, in Ludwigsburg, berühmter Mechanicus im Gewöhr.

HARPER, *Adolph Friedrich*, geb. zu Berlin 1725. Herzogl. Wirtemb. erſter Hofmaler, Gallerie-Director und Prof. an der Carls-Hohen-Schule, ſtudirt bei ſeinem Vater, macht Kunſtreiſen durch Frankreich und Italien. Vorzüglich berühmt in Landſchaften &c.

HAUBER, *Chriſt. Albrecht*, geb. in Wildberg 1760. Hofmuſicus in der Fagot 1786. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

HAUG, ſen. geb. von Stuttgart, Hof-Inſtrumentenmacher und ſtarker Mechanicus.

HETSCH, *Phil. Friedrich*, geb. zu Stuttgart 1759. Herzogl. Hofmaler und Prof. der Geſchichtmalerei. Macht Kunſtreiſen durch Frankreich und Italien. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

HETSCH, *Carl Heinrich*, von Stuttgart, geb. 1750. Hofmuſicus und Lehrer darinn 1776. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

HETSCH, *Friedrich*, Hofmuſicus Zögling der Carls-Hohen-Schule.

HETSCH, *Heinrich*, aus Stuttgart, Hof-Organiſt in der Evangeliſchen Hofcapelle. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

HEUGELIN, *Daniel Friedrich*, Generalwardein des Schwäb. Craiſes, geb. von Stuttgart: hat alle Machinen zum Münzweſen in ſchöne Modelle gebracht.

HEYDE-

Heydeloff, *Victor Wilhelm Peter*, aus Stuttg. 1757. Hof-Theatralmaler und Prof. an der Carls-Hohen-Schule 1788. Macht Kunstreisen. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Hildebrand, von Ludwigsburg, berühmter Mechanicus in Mathematischen Instrumenten.

Hirschmann, *Wilhelm Friedrich*, von Sindelfingen, geb. 1756. Hofmusicus 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Hofmann, von Stuttgart, Bildhauer und Ornamentist in Stuttgart.

Holzheu, von Ludwigsburg, Dessinateur und Theatralmaler daselbst.

Holzmann, *Joh. Georg*, von Welzen, Mechaniker in Astron. Werken.

Jobst, *Joh. Georg*, geb. von Unter-Traunbach in Baiern 1758. Theatral-Tänzer und Lehrer bei der Carls-Hohen-Schule 1781. Zögling davon.

Kaufmann, *Joh. Georg*, von Nekarthailfingen, geb. 1762. Hofmusicus. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Mad. Kaufmann, *Juliana*, geb. Schubart, von Geislingen 1767. Beliebte Sängerin und Schauspielerin 1786. Zöglingin der Ecole des Demoiselles.

Kaufmann, *Joh.* von Kornwestheim geb. 1759. Gatte der Vorigen. Hofmusicus 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Kaim, Sohn des Machinisten, ein Maler und Zögling der Carls-Hohen-Schule, bei Heydeloff in Stuttgart.

Kauz, *Jerem. Conrad*, geb. in Ludwigsburg 1764. Theatral-Tänzer 1786, gibt Unterricht darinn. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Kaz, *Ludwig Michael*, geb. von Urach 1761. Theatral-Tänzer 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Ketterlinus, *Wilhelm Christ.* geb. in Stuttg. 1767. Hofkupferstecher 1789. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Kühnle, *Christian*, geb. in Affalterbach 1760. Hautboist bei der Legion. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Koesel, *Joh. Georg*, von Ludwigsburg, Theatral-Tänzer, gibt Unterricht seit 1775.

Mad. Koesel, geb. Bisingerin in Mauren, 1762. Schauspielerin und Tänzerin, 1783. Zögling. der Ecole des Demoiss.

Keppler, geb. in Ludwigsburg 1767. Hofmusicus und Schauspieler 1787. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Keller, *Georg*, Hofmusicus und Hautboist bei der Legion. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Kretschmar, Brigadier unter den Trabanten. Dilettant und Autod. in der Kupferstecherei.

Lohbauer, *Phil. Gottfried*, Herzogl. Reg. Cancellist, und Dillettant in der Portraitmalerei, auch Autor. s. 2ter Abschnitt.

Leypold, *Joh. Friedrich*, geb. in Ludwigsb. 1755. Hofkupferstecher 1781. Prof. darinn 1789. Zögling der C. H. Schule.

MAIER, *Joh. Friedrich*, von Urach, geb. 1760. Hofmuſicus in der Flöte und Schauſpieler 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Mad. MAIER, *Eliſabetha Cathar.* geb. Hübſchin, von Plattenhard 1764. Sängerin und Schauſpielerin 1783. Zögling. der Ecole &c. Gattin des vorigen.

MAIER, *Joh. Georg*, von Urach, geb. 1757. Hofmuſicus in der Violin und Schauſpieler 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

MAYER, *Bernhard*, Hofmuſicus in der Violin. Zögling der C. H. Schule.

MILLER, in Stuttgart, ein geſchikter Medailleur.

MOHL, *Joh. Phil.* von Urach, geb. 1757. Hofmuſicus 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

MORACE, Hofkupferſtecher 1790. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

MORF, Kunſtmaler in Stuttgart.

MÜLLER, *Joh. Gotth.* geb. zu Bernhauſen 1747. Prof. der Kupferſtecherei ſeit 1776. Mitglied der Academie der Künſte zu Paris, und Beiſizer der Kunſt-Facultät. Zögling der Academie des Arts.

NECKER, *Joh. Ludw. Gabr.* von Stuttgart, geb. 1756. Hofkupferſtecher 1781. auch Lehrer der Zeichnungskunſt bei der C. H. Schule. Zögling davon.

NEUMANN, von Lauffen, berühmter Mechaniker.

NÜSSLE, *Elias*, geb. in Schorndorf 1737. ein Kunſtgenie und privileg. Hof-Waſſer-

Sprizenmacher. ſ. Meuſels Kunſt-Lexicon.

Oechslin, von Giengen, Portraitmaler in Stuttgart, Stumm und taub.

Poli, *Auguſtin*, aus Venedig, Capellmeiſter und Muſicdirector in Stuttgart: auch Lehrer ſeit 1775.

Mad. Poli, *Roſ. Jul. Dor.* geb. Roger, von Stuttgart 1760. Seine Gattin. Sängerin und Schauſpielerin, 1783. Zögling der Ecole &c.

Rehle, von Ludwigsburg, Hofmuſicus und Schauſpieler 1787. Zögling der C. H. Schule. Ein muſical. Schriftſteller.

Demoiſ. Reichenbach, *Kunig. Soph. Ludw.* geb. zu Stuttgart 1761. Hatte Unterricht von *Guibal*, und zwei Jahre bei *Veſtier* in Paris.

Renaud, *Jacob Ulrich*, aus Mömpelgard, geb. 1758. Hofmuſicus und Schauſpieler in Stuttgart. Zögling der C. H. Schule.

Rösch, *Jacob Friedrich*, Artill. Hauptmann und Profeſſor der Tactik und Strategie. ſ. 2ter Abſchnitt.

Rösch, *Joh. Georg Leonh.* von Hertmannsweiler, 1760. Theatral-Tänzer 1786. Zögling der C. H. Schule.

Roth, aus Stuttgart, Lieutenant bei der reutenden Artillerie und Min. Maler. Zögling der C. H. Schule.

Mad. Rueff, geb. Brodbek, Schauſpielerin und Solo-Tänzerin bei dem Herzoglichen Theater.

SANBOEUF, von Ludwigsburg, Dessinateur bei der Academie des Arts.

SAUERBREY, *Anton*, Hofmusicus 1781. Zögling der C. H. Schule.

SCHAUL, *Heinrich*, von Aldingen, Hofmusicus in der Oboe 1781. Zögling der C. H. Schule.

SCHAUL, *Baptist*, Hofmusicus in der Violin 1786. Zögling der C. H. Schule. Gibt eine Uebersezung von Tasso Jerusal. heraus.

SCHAUD, Schulmeister in Onstmettingen, Mechanicus, und Pfarrer Hahns Mitarbeiter an seinen Machinen.

SCHEIDLIN, *Carl Wilhelm*, Oberhof- und Kunstgärtner auf der Solitude, Lehrer an der C. H. Schule. Macht Kunstreisen.

SCHEIDLIN, der Sohn, auch Hofgärtner, macht Kunstreisen. Zögling der C. H. Schule.

SCHEFFAUER, *Phil. Jacob*, geb. in Stuttgart 1756. Macht Kunstreisen durch Frankr. und Italien. Prof. der Bildhauerkunst 1790. Zögling der C. H. Schule.

SCHLOTTERBECK, *Christ. Jacob*, geb. in Böbl. 1758. Hofkupferstecher 1782. Zögling der C. H. Schule.

SCHLOTTERBECK, *Wilh. Jac. Friedr.* geb. in Ludwigsburg 1760. Theatral-Tänzer 1781. Zögling der C. H. Schule.

SCHÖNHARD, von Ludwigsburg, ein Maler.

SCHREYER, *Georg Peter*, Hofgärtner und Aufseher des bot. Gartens, geb. in Murrh. 1755. macht Reisen. Zögling der C. H. Schule.

Schubart, Theater-Director, einer der größten Clavierspieler. Vorn. Mitarbeiter am muſ. Potpourri. ſ. 2ter Abſchnitt.

Schukraft, von Ludwigsburg, Hautboiſt. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Schulfing, *Adam*, Hautboiſt. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Schwegler, *Joſeph David*, geb. in Endersbach 1759. Hofmuſicus 1780. Zögling der C. H. Schule. Mitarbeiter am muſ. Potpourri.

Schwegler, *Jacob Friedr.* geb. in Ludwigsburg 1767. Hautboiſt 1787. Zögling der C. H. Schule.

Schweizer, *Ludw. Friedr.* geb. in Nellingen 1766. Hofmuſicus in der Flöte 1781. Zögling der C. H. Schule.

Mad. Schweizer, ſeine Gattin, geb. Oſterbergerin. Tänzerin und Zögl. der Ecole des Demoiſelles.

Schweizer, *Joh. Phil.* ſein Bruder, geb. 1758. Hofmuſicus und Schauſpieler 1781. Zögling der C. H. Schule.

Semler, *Joh. Chriſt.* von Lauffen, geb. 1762. Theatral-Tänzer, auch Lehrer der Tanzkunſt 1782. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Seubert, *Joh. Friedr.* geb. in Marbach 1734. Hofmuſicus und Lehrer der Muſic in vielen Fächern, ſeit 1771.

Stauch, *Chriſtian*, geb. in Stuttgart 1734. Lehrer in der Muſik ſeit 1773.

Stierlin, der ältere, von Stuttgart, Hofmuſicus, ehmals Director der Kirchenmuſic am hieſigen Stift.

STIERLIN, der Sohn, Lic. Juris, Director der Kirchenmusic, und Lehrer derselben am Gymnasium.

STÖZEL, Schulmeister in Stuttgart, Musicus und Hofcantor.

STROHM, *Emmanuel*, Hautboist 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

TIEDEMANN, Stiftsmössner in Stuttgart, ein Opticus, der seine Werke selbst beschrieben. vid. Nachtrag.

TRAUB, *Joh. Christ.* geb. in Böblingen 1762. Theatral-Tänzer 1783. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

Mad. TRAUB, seine Gattin, geb. Osterbergerin. Tänzerin. Zöglingin der Ecole &c.

WEBERLING, *Joh. Friedr.* geb. in Stuttgart 1759. Hofmusicus 1781. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

WEBERLING, *Carl Friedr.* geb. in Ludwigsb. 1768. Hofmusicus 1787. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

WEBER, *Joh. Christ.* von Bönfeld, geb. 1755. Hofmusicus und Lehrer in der Music 1781. Zögling der C. H. Schule.

WEBER, *Gottfried*, geb. in Stuttgart. Hofmusicus seit 1787.

WEIL, *Anton*, geb. 1758. Hofmusicus. Zögl. der Carls-Hohen-Schule.

WEST, *Joh. Christ.* geb. in Mömpelgard 1760. Theatral-Tänzer 1787. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

WÖLFEL, *Joh. Friedrich*, geb. in Mömpelgard 1760. Theatral-Tänzer 1787. Zögling der Carls-Hohen-Schule.

WOHL-

WOHLHAUPTER, von Nürtingen, berühmter Mechaniker.

ZUMSTEEG, *Joh. Ludwig*, geb. in Sachsenflur 1760. Hofmusicus 1781. Jezt Concertmeister. Zögling der C. H. Schule, auch Mitarbeiter am muſ. Potpourri.

Wirtembergische Künstler ausser Lands, die grossen Theils in der *Hohen-Carls-Schule* studirt haben.

D'ARGENT, der ältere, Emaille-Maler in Paris.

AZEL, *Joh. Jacob*, Marggräflich Anspachischer Bauinspector, geb. 1754. Ein Zögling der Hohen-Carls-Schule, auch Mitarbeiter am Schwäb. Repertorium.

BANGER, von Stuttgart, Theatral-Maler, auf Reisen, Zögling der Hohen-Carls-Schule.

VON BEEKE, Hauptmann unter dem Wirtembergischen Dragoner-Regiment in Wien, ein grosser Musiker. S. Künstler-Lexicon.

BERLACH, } Brüder aus Ludwigsburg, in Frankreich.
BERLACH, }

CHRISTMANN, Pfarrer in Heutingsheim, ein grosser Musicus. S. dritter Abschnitt.

ECKARD,

Eckard, *Joh. Christ.* Kupferstecher in Düsseldorf, geb. zu Laufen, 1757. Zögling der Hohen-Carls-Schule.

Glaser, Architekt, aus Stuttgart, Zögling der Hohen-Carls-Schule, in Berlin angestellt, als Bauinspector.

Göz, Hofmusicns in Stuttgart, ist jezt in Schwäbisch-Hall.

Groth, der ältere, aus Stuttgart, Kunstmaler in Petersburg, ehmals Hofmaler in Stuttgart.

Groth, der jüngere, aus Stuttgart, Kunstmaler, auch in Petersburg.

Haug, der Sohn, Instrumentenmacher, aus Stuttgart, gegenwärtig auf Kunstreisen.

Hæusler, *Jac. Ernst*, in Fürstlich Fürstenbergischen Diensten, ehmals Hofmusicus in Stuttgart, Zögling der Hohen-Carls-Schule.

Heydeloff, *Nicol. Wilhelm*, aus Stuttgart, Kupferstecher in Paris, Zögling der Hohen-Carls-Schule.

Kaim, *Joh. Chr. Aloys.* von Ludwigsburg, geb. 1769. ein Architect, Zögling der Hohen-Carls-Schule, hält sich in Anspach auf.

Keller, *Gottl.* geb. in Ludwigsburg, 1765. Musicus und Zögling &c. im Ausland.

Koch, von Oberboyhingen, ein geschikter Orgelbauer.

Menninger, von Spiegelberg, geboren 1729. Opticus in Strasburg.

Mettang, *Gottfried*, ein Kunstmaler, geb. in Freudenstadt, 1760. gegenwärtig in Paris, Zögling der Hohen-Carls-Schule.

Münnich, ein Theatral-Maler, aus Stuttgart gebürtig, gegenwärtig in Paris.

Oelenheinz, von Endingen bei Balingen, geb. 1748. Hofmaler in Wien, und Mitglied dasiger Academie. Gegenwärtig auf Reisen.

Schukart, ein Maler, aus Stuttgart, αυτοδιδακτος, macht Reisen, soll sich jezt in Tübingen niederlassen.

Schweppe, *Joh. Gottl.* aus Stuttgart, geb. 1763. ein Miniatur-Maler, macht Reisen. Zögling der Hohen-Carls-Schule.

Sonnenschein, aus Ludwigsburg, Ein Maler, und Stouccador Prof. gegenwärtig in Zürch.

Steinhart, Hofmusicus in der Flöte, ist im Ausland.

Touret, *Nicol. Friedrich*, aus Ludwigsburg, Hofmaler, geb. 1767. gegenwärtig auf Reisen. Zögling der Hohen-Carls-Schule.

Uehlin, ein Kunstmaler, von Tübingen, gegenwärtig in Lyon.

Wæchter, *Georg Friedr. Eberh.* geboren in Balingen, 1762. Ein Kunstmaler: gegenwärtig in Paris. Zögling der Hohen-Carls-Schule.

Walter, aus Stuttgart, Kunstmaler in Paris.

Weis-

Weisbrod, aus Ludwigsburg, Kunſtmaler und Profeſſor bei der Academie des Arts daſelbſt, in Frankreich.

Weisbrod, ſein Bruder, Kunſtmaler, auch auſſer Lands.

Wekerlin, *Jacob Friedrich*, geb. in Urach, 1761. Portrait-Maler, auſſer Lands. Zögling der Hohen-Carls-Schule.

von Wolzogen, ein Architect und Wirtembergiſcher Lieutenant, Aſſeſſor bei der Reſidenz-Bau-Deputation, gegenwärtig in Paris. Zögling der Hohen-Carls-Schule.

Zu dieſen 178. Wirtembergiſchen einheimiſchen und auswärtigen Künſtlern und Mechanikern könnten wir noch die übrige gereiste Herzogliche Kunſtgärtner ſezen: *Kleber* in Stuttgart, *Richter* und *Ekert* in Ludwigsburg, *Böbert* auf der Solitude, *Sprandel* auf dem Einſiedel, *Ammermüller*, *Böbert*, beide *Schmiden*: Die 53. Eleven in den ſchönen Künſten in der Hohen-Carls-Schule, den beträchtlichen Nachwuchs fürs Theater, die künſtliche Fabrikanten und höhere Kunſtverſtändige, hier und in Ludwigsburg &c. die beſonders geſchikte Muſiker in ſo vielen Landſtädten, *) und noch viele andere würdige Kenner und Dilettanten in den meiſten Fächern, wenn wir die Summe häufen wollten: wie dann wirklich weder durch

*) Beſonders in Ludwigsburg, Demoiſ. *Voſſeler*, in Tübingen, Schorndorf &c. Hier wenigſtens ſind darinnen Mad. *Bailing*, die Demoiſ. *de Holle*, *de Rau*, *Faber*, *Reinöhl*, *Effich*, *de Langsdorf*, *Stäudlin*, *de la Veaux* &c. nicht zu übergehen, wie Demoiſ. *Eiſenlohr*, *Hopfengärtner*, Mad. *Haug* &c, im Zeichnen und in der Malerei: auch in der Dichtkunſt Demoiſ. *Hahn*, *Bürk* und *Krämer* &c.

durch unvorſezliches Auslaſſen jemand etwas benommen, noch, wie in Gelehrten-Lexicis, auch andern durch ihren Plaz ein Vorzug eingeräumt wird. Wir haben Gebrauch gemacht von den Anzeigen patriotiſcher Landsleute: in der wirklichen *Kunſtgeſchichte* von Wirtemberg aber ſoll jeder von ſeinen eigenen Kunſtgenoſſen ſelber ſeinen beſtimmten Werth nach beſtem Wiſſen erhalten. Unſer Geſchäfte iſt nur Hiſtorie.

Bemerkungen
zu *Meuſels* Künſtler-Lexicon:

Baglioni, geht Wirtemberg nichts an.
Balleis iſt todt:
Balleti, der Tänzer, und
Bartenbach auch.
Friderich, in Augſpurg, hat nur den Charakter von Wirtemberg.
Heideloff, iſt jezt Profeſſor bei der Hohen-Carls-Schule:
Hetſch auch.
Machiniſt *Kaim* iſt todt.
von Knaus, iſt kein Wirtemberger.
Kurz, iſt ein Ausländer, und nicht mehr hier.
Leibold, iſt Profeſſor.
Schnell iſt todt.
Scotti iſt nicht mehr im Lande, und Nachrichten zu Folge auch todt.
Zumſteeg, iſt Concert-Meiſter.

Die übrige Veränderungen ſind aus den vorhergehenden Verzeichniſſen zu erſehen, ſo wohl bei Schriftſtellern, als Künſtlern.

Des gelehrten Wirtembergs VI. Abschnitt.

Die vornehmste *Wissenschaftliche* und Kunstmerkwürdigkeiten &c. in Wirtemberg.

STUTTGART.

Lehranstalten. Die *Hohe-Carls-Schule:* von dem Durchlauchtigsten Herzog CARL 1770. im kleinen mit 14. Eleven auf der Solitude gestiftet, 1775. aber mit 300. Zöglingen nach Stuttgart verlegt, und 1782. zur Hohen Schule erhoben. S. Umständliche Beschreibung davon durch D. *Baz,* 1782. auch im Schwäb. Magazin, Jahrg. 1775. den historisch- und philosophischen Theil derselben betreffend, besonders ihre 6. Facultäten, ohne die Religion, nämlich: die Juridische, Medicinische, Philosophische, Militärische, Oekonomische und Kunstfacultät, mit den besten Anstalten zum Tanzen, Reiten, Fechten, und allen übrigen schönen Künsten &c.

Das *Gymnasium illustre:* von Herzog FRIEDRICH CARL, des Durchlauchtigsten Herzog CARLS Grofsvater, 1686. gestiftet. S. die neuste teutsch und lateinische Beschreibung davon von Prof. *Haug,* am Jubilæo desselben 1786.

Die *Academie des Arts:* für Malerei, Bildhauerei und Baukunst, wovon *Harper* wirklich Rector ist, von dem Durchlauchtigsten Herzog CARL 1761. in Stuttgart gestiftet.

Die *Ecole des Demoiselles:* auf der Solitude 1770. von Herzog CARLS Durchlaucht

 gestif-

geftiftet, 1775. ins alte Schloſs nach Stuttgart verlegt; beſchrieben von Prof. *Haug*. S. Schwäb. Mag. Jahrg. 1781.

Das *untere Gymnaſium*, mit 7. Trivial-Klaſſen, und 320. Schülern, eine Fortſezung und Vermehrung des Pädagogiums von Herzog ULRICHEN.

Das Herzogliche *Waiſenhauß*, für etliche 100. Kinder, 1710. durch Herzog EBERHARD LUDWIG geſtiftet.

Zwölf Schulen für die Volksklaſſen.

Bibliotheken. Die öffentliche *Herzogliche*, in Ludwigsburg geſtiftet 1765., nach Stuttgart verlegt 1775. vermehrt mit der Regierungs- und Conſiſtorial- Kammer- und Kirchenraths-Bibliothek, mit des Koppenhag. Paſtor *Lorks* Bibelſammlung, auch *Panzers* von Nürnberg, mit der *Holzſchuheriſchen* Deductionsſammlung, des Generals *von Nicolai* militäriſchen Schriften und Planen, und beſonders durch die groſse Geheime Rath *Frommanniſche* Bibliothek, und andere koſtbare Italiäniſche Werke &c. Die Zahl der Bände iſt jezt weit über 100,000: in allen Fächern ſind groſse Sammlungen und bandreiche Werke: die Zahl der Manuſcripten iſt beträchtlich, und ſind an Prototypen über 2000 Stüke vorhanden. Sie ſteht in 33. Zimmern, hat einen Fond, und wird täglich vermehrt. Oberbibliothecarius iſt jezt Hofrath und Prof. *Schott*.

Die weitere Bibliothekaren ſind die Proff.: *Reichenbach*, *Peterſen*, *Drük* und *le Bret.*

Die *Academiſche*, welche auſſer ihrem eigenen Fond an der öffentlichen Bibliothek eine ergiebige Quelle hat, enthält der Zeit über 4000. Bände, faſt über alle Theile der Gelehrſamkeit und Künſte; in manchen Fächern die vorzüglichſte und koſtbarſte Werke, auch ſogar einige hundert verſchiedene Ausgaben von Bibeln. Bibliothecarius iſt Prof. *Rappold.*

Die *Gymnaſtiſche*, die meiſt aus ältern philologiſchen, mathematiſchen und philoſophiſchen Schriften beſteht, beſonders bei dem Jubilæo des Gymnaſiums 1786. einen Zuwachs von neuen Werken erhalten, und von Zeit zu Zeit vermehrt wird. Bibliothecarius iſt Prof. *Hopf.*

Des Regierungs-Präſidenten *von Gemmingen*, die auserleſen iſt, beſonders im hiſtoriſchen und litterariſchen Fach, auch in Anſehung der alten Claſſiker.

Des Superintendenten *Bernhards*, beſonders rare Bücher betreffend.

Des Hofrath *Hartmanns*, in Anſehung des vaterländiſchen und œkonomiſchen Fachs.

Ebendeſſelben vollſtändige Sammlung vaterländiſcher Urkunden, Reſcripten und Verordnungen, wovon er vollſtändige ſyſtematiſche Auszüge im Druk herausgeben wird, deren einige Bände bereits im Manuſcript fertig ſind.

In diesen beeden Fächern auch des Expeditions-Rath *Weissers* Apparatus.

Expeditions-Rath *Gmelins*, des ältern, vollständige Sammlung Landschaftlicher Urkunden und Schriften, und überhaupt von Wirtembergicis.

Des Regierungs-Rath *Reussen*, im publicistischen Fache.

Des Regierungs-Rath *Elsässers*, in Jure civili &c.

Instrumenten-Sammlungen. Die *Herzogliche*, von den vorzüglichsten Meistern, *Paauws* aus Leiden, *Brandes* aus Augspurg, und dem hiesigen Opticus *Tiedemann*. Auch das Aeusserliche entspricht dem innerlichen Werth und der Genauigkeit vollkommen, erstrekt sich über alle Theile der angewandten Mathematik und Naturlehre, und gewährt dem Lehrer das Vergnügen, einen vollständigen Cursus der Experimentalphysik vornehmen zu können. Vorzüglich aber zeichnen sich darunter die von Kennern allgemein bewunderte astronomische und Rechenmaschinen des Pfarrer *Hahns* aus, wovon die erste schon lange durch den Druk bekannt ist. Der Bibliothecarius *Rappolt* hat auch die Aufsicht darüber.

Die *im Gymnasio illustri.* Dieses Institut besizt mit seinem Jubilæo 1786. durch die Gnade des Durchlauchtigsten Herzogs und die Anstalten des Herzoglichen Kirchen-Raths,

Raths, in einem eigens darzu damals erbauten Saal ein Kabinet von phyſikaliſchen und mathematiſchen Inſtrumenten, dergleichen ſich wenige Inſtitute dieſer Art rühmen können. Es umfaſst alle Theile der angewandten Mathematik und Phyſik, darunter ſind viele von *Brandes.* Prof. *Hopf* hat auch hierüber die Aufſicht.

Die Maſchinen im Electriſirzimmer der Hohen-Carls-Schule, unter Prof. *Groſſens* Aufſicht.

Kabinete. Von *Münzen* und *Medaillen:*

Das *Herzogliche*, unter der Aufſicht des Prof. *Le Bret.*

Die *Lippertiſche* Dactyliothek von 4000. Abdrüken, auch von

Naturalien und *Antiquitäten:*

Die Herzogliche *Kunſtkammer*, unter der Aufſicht des Profeſſor *Viſchers.*

Die Herzogliche *Naturalien-Sammlung*, beſonders verſtärkt im Mineralreich, durch den Ankauf der Prof. *Köſtlin* und *Röslieriſchen* Sammlungen: unter Profeſſor *Viſchers* Aufſicht.

Das Kabinet von ausgeſtopften vierfüſſigen Thieren und Vögeln, das der Bürgermeiſter *Scherpf* zu Urach für der Frau Herzogin von Wirtemberg Durchl. verfertiget hat. Die Stüke belaufen ſich auf 400. Das Eigenthümliche dieſes Kabinets beſteht in

in den mancherlei natürlichen Stellungen der Thiere. Reisende, die das Pariser Naturalien-Kabinet gesehen haben, behaupten, dass das *Scherpfische* einen Vorzug vor dem Pariser habe, indem man bei diesem die Vögel todt, bei jenem gleichsam lebendig sehen könne. Unter D. *Kielmaiers* Aufsicht.

Im Gymnasio eine Sammlung von Wirtembergischen *Fossilien*, die vorher D. *Mohr* gesammlet, und nun durch den jezigen Aufseher *Hopf* zu einiger Vollständigkeit gebracht werden sollen.

Die Hofrath *Stahlische* Stufen-Sammlung &c.

Kleine Insekten-Sammlungen, hin und wieder, aber unbeträchtlich.

Gemäldesammlungen. Die Herzogliche *Gallerie* in Ludwigsburg, wovon *Harper* Director, und *Bärenstecher* Custos ist.

Die Sammlung des Legationsraths *Abel.*

Die des Buchhalter *Majers* in der Bailingischen Handlung.

Auch des Gallerie-Director *Harpers.*

Des Hofrath *Hartmanns,* besonders seine Venus.

Einzele wichtige Stüke von *del Sardo*, *Mengs* &c. bei dem General *von Georgii* und Mad. *Guibal* &c.

Kupferstichsammlungen. Die auf der Herzoglichen öffentlichen Bibliothek in vielen Fächern.

Die

Die des Consistorial-Directors *Ruoff*: aus Kupferstichen und Handzeichnungen bestehend, so beträchtlich, daſs sie eine eigene Beschreibung verdienete. Kupferstiche, geäzte Bläter, Schwarzkunst, Holz- und Eisenschnitte, machen den einen Theil dieser Sammlung aus: theils in ganzen Büchern, theils in einzelen Blätern, in allen Formaten, vom 15ten Seculo bis jezt. Der Inhalt der Bläter ist geistlich und weltliche Historie, Mythologie, Allegorie, Erfindungen und Abbildungen aus allen Ständen, auch Landschaften. Die Einrichtung aber nach *d'Argenvilles* drei Hauptschulen, der Italienischen, Französischen und Niederländischen, wo zur lezten auch die Teutsche und Schweizer gezählt sind, alles nach dem Alphabet und den Namen der Maler rangirt. Der Bläter sind viele über zwanzig tausend. Der andere Theil der Handzeichnungen, sind Originalbläter von den ältesten und neuen ber. Meistern, aus allen obigen Schulen, vom 15ten Seculo an. Ihre Anzahl belauft sich schon gegen 3020. Die Gegenstände sind, wie bei den Kupferstichen, auch das Arrangement alphabetisch und nach Schulen; die Arten der Zeichnungen aber mit Röthel, Reiſskohle, Bleistift, Feder, Tusch, Bister, auch mit Oelfarben, oft bloſs skizzirt, oft vollkommen ausgeführt. Kurz, ein sehenswürdiges, besonders auch äusserlich wohl conservirtes Cabinet.

Kleinere Sammlungen ſind:

Des Regierungs-Raths *von Uxkül*.

Des Prof. und Hofmalers *Hetſch*, auch in der Malerei.

Des Hauptmann *von Werkamp*.

Des Leibmedicus *Consbruch* &c.

Die Sammlung von Kupferſtichen in der *Hohen-Carls-Schule*, von Zöglingen derſelben, gegen 100. Stüke von verſchiedenen Platten, wovon ein eigenes Verzeichnis heraus iſt.

Auſſer ganz kleinen Sammlungen iſt mir noch des Kaufmann *Rappen*, und wieder des Buchhalter *Maiers* &c. Vorrath diſsfalls bekannt.

Die übrige *Merkwürdigkeiten* der *Hohen-Carls-Schule* ſind:

Die Sonntägliche Fürſtliche Aſſemblée darinnen, worzu auch Profeſſoren admittirt werden.

Der auf die beſte Eleven geſezte Preiſs, groſse und kleine Orden.

Der botaniſche Garten.

Das anatomiſche Theater.

Die academiſche Buchdrukerei, mit 6. Preſſen.

Die Notendrukerei.

Die Kupferdrukerei.

Die Schriftgieſſerei.

Das von der Academie abhangende Theater,

wovon

wovon *Schubart*, und das Orchester von 70. academischen Zöglingen, wovon *Poli* Director ist.

Das Academiegebäude selber, besonders aber der Speissaal, das Winterbad, und der academische Garten mit seinen drei Bassins &c.

Die übrige *Merkwürdigkeiten* der *Stadt Stuttgart* sind:

Das neue Schloss.

Der Palast der Durchl. Frau Herzogin, besonders in Ansehung des Ammeublements.

Das Opernhaus &c. hernach die Sternwarte auf dem Gymnasium &c.

Nach Privat-Concerten kommen:

Die *musikalische Sammlungen*
des Präsidenten *von Gemmingen*,
der Frau *von Türkheim*, und
Madame *Bailing*,
des Theater-Directors *Schubart*,
des Hofmusicus *Abeille* &c.
des Hof- und Stadt-Organisten Lic. *Stierlins* &c.

Die Antiquitäten und Kunststüke im neuen Schloss.

Die prächtige Niederlage der Spiegel-Fabrik im Kaufmann *Rappischen* Hauss.

Die Herzogliche Münze.

Des Opticus *Tiedemanns* Kunstarbeiten.

Die grosse *Lesegesellschaft* im *Mezlerischen* Hause.

Die

Die Unterhaltungs - Gesellschaft im Caffétier *Glaserischen* Haufs.

Die Privat - Less - Gesellschaften oder Leihbibliotheken: bei *Erhard*, *Mezler*, Buchbinder *Uebel*, und andern Privatis.

Zween Buchhändler: *Mezler* und *Erhard*, nebst *Löflund*.

Drei Buchdrukereien: Die *Cottaische*, oder die Hof- und Kanzlei - Buchdrukerei, nebst einer Schriftgiesserei und Kupferpresse.

Die *Erhardische*.

Die *Mäntlerische*.

Der Antiquarius, *Betulius*.

Das Spinnhaufs &c.

Das Hirschbad.

Die *politische Zeitungen*:

Die Hof - Zeitung, bei *Cotta*, nebst dem Land-Intelligenzblatt.

Die Chronik des Theater - Director *Schubarts*.

Der Schwäbische Merkur und die Schwäbische Chronik des Professor *Elben*.

Die übrigen *periodische Schriften* von Wirtemberg überhaupt sind:

Die gelehrte Anzeigen in Tübingen.

Die Annalen teutscher Akademien.

Der Beobachter.

Das Schwäbische Archiv.

Das allgemeine Intelliganzblatt von und für Teutschland.

Die Teutsche Staatslitteratur.

Ama-

Amaliens Erholungsſtunden.

Das Oekonomiſche Wochenblat.

Die Haustafel.

Das muſikaliſche Potpourri.

Das Magiſter- und Adreſs-Buch &c.

Das gelehrte Wirtemberg.

Die *Stifftungen* für Studirende:

Ein beſtändiger Fond von höchſten Orten für reiſende junge Gelehrte.

Legaten von Büchern und Geld bei hieſigem Gymnaſio für dürftige Gymnaſiſten.

Legaten bei der Stadt Stuttgart für Studirende.

Eine Stiftung von hoher Hand auf den Jahrstag des Gymnaſiums für zween der beſten und geſittetſten Gymnaſiſten.

Præmien für die fünf Erſte in jeder Claſſe des Gymnaſiums bei jährlichen Prüfungen.

Præmien auf alle Jahre für die beſte Declamatoren im obern Gymnaſio.

TÜBINGEN.

Lehranſtalten. Die Univerſität, 1477. von Graf EBERHARD im Bart geſtiftet.

Rector Magnificentiſſimus: der Durchlauchtigſte Herzog, ſeit 1767.

Prorector: p. t. D. Med. *Storr.*

Das *Theologiſche Stifft*, von 1537. an in der Burſe, und 1547. in das ehmalige, und hernach vergröſſerte, Auguſtiner-Kloſter

ſter verlegt. Unter zween Superattendenten und einem Ephoro.

Die *Burſe*, wo unter der Aufſicht eines Profeſſoris Philoſ. (jezt Prof. *Rösler*,) gegen zwanzig Studenten wohlfeilere Koſt und Wohnung genieſſen: 1479. von Graf Eberhard erbaut.

Das *Collegium illuſtre* für ſtudirende Prinzen, 1589. von Herzog Ludwig erbaut. Mit drei Peofeſſoren: jezt *Kapf*, *Storr*, Med. und *Pfleiderer*.

Das *Martinianer* Stifft, auch für 20. Studirende mit freier Koſt und Wohnung, (der neue Bau,) im 15ten Seculo von zween Profeſſoren: *Plantſch* und *Hartſäſſer* errichtet. Währt 3. Jahre unter einem Adminiſtrator und drei Superattendenten aus allen vier Facultäten.

Das *Hochmanniſche* Stifft, am Ende des 16ten Sec. erbaut, von einem Tübing. Juriſten, *Hochmann*, für Studenten aus gewiſſen Reichsſtätten, mit freier Koſt und Wohnung. Adminiſtrator iſt ein Prof. Philoſ. (jezt Prof. *Ploucquet*, Sen.) Nb. iſt 1789. abgebrannt.

Bibliotheken. Die *Univerſit. Bibliothek*, über 12000. Bände ſtark, ſeit 1751. vortheilhafter eingerichtet, und am dritten Jubilæo 1777. ſehr vermehrt. Bibliothecar Prof. *Bœck*, Cuſtos M. *Schott*. Steht im Univerſitäts-Hauſs, 1547. erbaut.

Die *Bibliothek des Theologiſchen Stiffts*, jezt unter

unter der Auffſicht des M. *Webers.*

Unter *Privat-Bibliotheken* ſind vorzüglich:

Die des Kanzlers *Le Bret*, in der Kirchengeſchichte und der italiäniſchen Litteratur.

Die des Prof. *Kapf*, im Deutſchen Recht, wegen der ſtarken Statuten-Sammlung und der Bücherzahl überhaupt.

Des Prof. *Hofmanns*, wegen ihrer Vollſtändigkeit im Publ. Fache, und in den *Moſeriſchen* Schriften.

So ſoll auch die Prof. *Hofackeriſche* Bibliothek im Jure civili,

Die Prof. *Maieriſche* im Jure publico,

Die Prof. *Schnurreriſche* in der Orientaliſchen Litteratur, und in Vaterländiſchen Sammlungen,

Beede *Gmeliniſche* &c. im Civil- und peinlichen Recht ſich auszeichnen &c.

Gute *Sammlungen* ſind ferner:

Das *Gmeliniſche* Naturalien-Cabinet.

Das *Hofmänniſche* Münz-Cabinet.

Das Med. *Storriſche* Cabinet, aus allen drei Reichen. S. 2ter Abſchnitt, p. 188.

Tübingen hat ferner:

Einen kleinen botaniſchen Garten.

Ein anatomiſches Theater.

Ein chymiſches Laboratorium.

Sehenswürdige Monumente. Z. Ex. im Chor der St. Georgen-Kirche, welches Stifft

ſchon

schon 1477. von Sindelfingen nach Tübingen verlegt ist, auf dem Schloss &c.

Auch eben auf diesem eine Sternwarte, erst von dem Durchlauchtigsten Herzog CARL erbaut.

Hohen-Tübingen, ein Schloss, 1535. von Herzog ULRICH abgebrochen, und neu erbaut, ist merkwürdig wegen seiner schönen Lage, besondern Schiksalen 1519. und 1547. etwa auch wegen seines alten Zeughauses, der unterirrdischen Gänge und Minen, des ungewöhnlich tiefen Bronnens und grossen Fasses halber &c.

Es ist in Tübingen eine *gelehrte Zeitung*, wovon Prof. *Schnurrer* die Direction hat.

Grössere und kleine Lesegesellschaften, auch im Stipendio Theologico, und eine Leihbibliothek.

Zween Buchhändler, *Cotta* und *Heerbrand*, ein Antiquarius *Cotta*, und fünf Buchdrukereien.

Die lateinische Schule, *Anatolica* genannt, hat einen Rector und vier Classen.

Es sind Anstalten in Tübingen, zu allen Arten von Leibesübungen und galanten Studien, ein Reit- Ball- und Fechthauss, auch findet die Klage des Wirtembergischen Statistikers nicht mehr statt, indem alle Mittwochen im Adler Gesellschaft ist, von Professoren und wakern Studiosis, auch andern Honoratioren.

Tübin-

Tübingen ist auch der Ort, wo der *Convent* des *Ritter*-Kantons Nekar-Schwarzwald, und jährlich im Herbste das Herzogliche *Hofgericht* abgehalten wird.

Die übrige Vorzüge der Universität sind bekannt. Das Promoviren in allen vier Facultäten, die Gerichtsbarkeit des Senats, das Wahlrecht der Professoren, das Patronat über 14. Predigerstellen, und eine Menge von weitern kleinen und grofsen Stifftungen znm Behuf der Studirenden aus allen Facultäten, wovon *Moser* umständliche Nachrichten herausgegeben hat.

Ueberhaupt macht die vollständige Ausführung aller übrigen Merkwürdigkeiten in der Prof. *Bœkischen* Universitätsgeschichte alle weitere Zusäze, vielleicht auch Manchen von diesen, wenigstens unsern Landsleuten, entbehrlich.

Nur das noch, dass die Universität der Pest halber 1482. nach Nagold, 1502. nach Dornstetten, 1520. nach Rotenburg am Nekar, zum Theil auch nach Blaubeuren und Neuenbürg, auch mit dem Rector nach Ofterdingen verlegt worden. So war 1541. die Philosophische Facultät deswegen in Hirsau, die übrige in Calw, 1555. in Esslingen 1566. und 1571. in Calw und Herrenberg 1594. 1610. floh abermal, die Theologische Facultät nach Calw, die Jurid. und Medic. nach Herrenberg, 1634. und 35. hielt sie sich in

 den

den nächſten Gärten und Dörfern bei Tübingen auf &c.

LUDWIGSBURG.

Ludwigsburg verdient den Nahmen einer ſchönen Stadt, theils wegen der ebnen Lage und durchgängig neuen, zum Theil auch prächtigen Häuſer, theils auch wegen der vielen und ſchönen Alleen. 1704. hat Herzog EBERHARD LUDWIG den Grund darzu gelegt.

Von Gebäuden zeichnen ſich das Herzogliche Schloſs, das Opern- und Zeughaus vor andern aus.

Das *Militäriſche Waiſenhaus* von etlichen 100. Kindern iſt ein Meiſterſtük in der Kunſt, das Nüzliche, Wohlthätige und Schöne mit einander zu verbinden.

Das *Zucht- und Arbeits- auch Waiſen- und Tollhaus*, das die Armuth der Unſchuldigen unterſtüzt, das zügelloſe Laſter demüthiget, und an dem Zerfall des Menſchenverſtandes den Gebrauch der Vernunft ſchäzen lehrt, iſt zugleich ein Beiſpiel der Induſtrie, wie ſich ein Inſtitut ſelber erhalten kan. Man dankt viel davon den Einſichten des Kammerrath *Widers*. Es beſchäftiget 500. Menſchen.

Die Herzogliche ächte *Porcellän-Fabrik* beſchäftiget 100. Menſchen, und excellirt durch ihren Director *Ringler*, wobei *Sauſenhofer*, *Schmid*, *Höfinger*, *Walcher*

cher und *Däffner* &c. ihre Verdienste haben.

Bei der Herzoglichen *Fayence-Fabrik* ist die Majorin *von Beke* die Directorin, und zugleich eine Kunstverständige Malerin.

Die gnädigst privilegirte *Bijouterie-Fabrik* hat Alex. *Mergern* zum Director, und Aug. *Kempen* zum Cabinetmeister. Jener arbeitet wirklich an einem ausserordentlichen grossen Uhrwerk.

Von der *Seidespinnerei* ist *Hurter* der Entrepreneur, und Aloys. *Schmid*, Herzoglicher Commercienrath, war ehmals Director einer Handlungs-Colonie in Africa.

Friedrich *Rieger* ist ein Fabricant in *Cremor Tartari.*

Phil. Jacob *Kienzler* hat eine berühmte *Tabak-Fabrik.*

Friedrich *Löffler* ist Director von einer *Baumwollen-Fabrik* im Herzogl. Militär-Waisenhaus.

Jac. Friedr. *Weigler* hat eine *Leinen- und Baumwollenspinnerei*, auch gefärbte Papiere entreprennirt.

Eben eine solche betreibt in Hechingen der hier privatisirende Entrepreneur Philipp *Wegelin.*

Joh. Gottfried *Rösch* hat hier eine *Leder-Fabrik* errichtet.

Joseph *Hübner*, ein Privilegium auf *Wachstuch.*

Darzu kommt noch eine englisch *Geschirrfabrik.*

Und eine *Goldtressen-Fabrik.*

In eigentlichen *Wissenschaftlichen* und *Kunstsachen* verdienen besonders bemerkt zu werden:

Die Gemälde-Gallerie im Herzoglichen Schloss, wo viele Stüke von den berühmtesten Meistern angetroffen werden.

Der kleine, vortreflich angelegte, Herzogliche Schlossgarten.

Das Opernhaus soll das gröste in Deutschland seyn. Es können ganze Compagnien Cavallerie auf das Theater kommen.

Ausser den Teutschen ist hier auch eine Lateinische Schule von 4. Classen, unter einem Professor, Oberpräceptor, und zween Präceptoren.

Obrist-Lieutenant *von Schell* hat eine schöne Sammlung von Kupferstichen, und

Obrist-Lieutenant *von Bilfinger* eine von Planen und Zeichnungen, worunter noch Familienstüke von seinem Oheim, dem Geheimen Rath *Bilfinger*, sind.

Die schöne und grosse Sammlung dieser Art von Hrn. General *von Nicolai*, ist der Herzoglichen Bibliothek in Stuttgart einverleibt.

Dem. *Vosseler* hat eine beträchtliche Musicalien-Sammlung &c.

HOHENHEIM.

Der Herzogliche Sommeraufenthalt; hatte schon bei Anwesenheit des Grossfürsten, nach dem dama-

damaligen gedrukten Blatt, 47. besondere Gegenstände der Bewunderung, oder der äusserlich ländlichen Einfalt mit innerlicher Pracht verbunden, aufzuweisen. Es ist schwer zu bestimmen, wie viel seit 8. Jahren darzu gekommen. Man muss es sehen, wer das Glüke haben kann: zum beschreiben ist es nicht. Nach dem wahrhaftig Königl. Schlosse, und einer Menge kleineren Meisterstüke in der Baukunst, gehören nur die litterarische Gegenstände hieher. Diese sind: Die Herzogliche prächtige Vaterländische Bibliothek, die einzige in ihrer Art. Die auserlesene Bibliothek der Durchl. Frau Herzogin. Die Inscriptionen, Gemälde, Bildhauerarbeiten, Antiquitäten, oder doch die vortreflichste Illusionen davon, die mythologische Vorstellungen, das botanische Fach, die Wasserkunst, Gartenanlagen, und vollständige Sammlungen einheimischer Gewächse, auch ausländischer Seltenheiten aus allen Welttheilen &c. sind Dinge, worüber von einem geschikten Manne in jedem Fache ein ganzer Cursus gelesen werden kann.

SOLITUDE.

Auf diesem Herzoglichen Lustschloss ist ausser der Aussicht über die Hälfte des Vaterlandes die Natur und Kunst, Wälder und Lustgärten auf die vortreflichste Art verein-

einiget. Das Schloſs iſt noch von allen Kennern für eine Seltenheit ausgegeben worden. Auſſer den unzälichen Veränderungen des 800. Morgen ſtarken Gartens, wird beſonders das Chineſiſche Haus, das Monument des Durchlauchtigſten Herzogs, der Lorbeerſaal, der Marſtall, der Thiergarten von zahmen weiſſen Hirſchen, die auf den Flintenſchuſs ſich verſammeln, die Orangerie-Alleen &c. bewundert. Das Schloſs hat *Abel* geſtochen.

Auf dem

Lande

ist zu merken:

In

— Adelberg: Das Generalat, und der verſteinernde Bronnen zu Mindelſpach.

— Alpirspach: Das Hageſtolzenrecht, die Bereitung des Kobolts, und das Silberbergwerk in Reinertsau.

— Altenstaig: Die Terraſſen in Anlegung der Stadt, und der Flachsbau.

— Anhausen: In der Kloſterkirche das Gemählde auf Holz, die Gefangennehmung Chriſti vorſtellend: das Wappen der Eſels-Familie, die Romantiſche Gegend.

— Asperg, ehmals Richtenberg: Die Alterthümer in der Kirche.

— Balingen: Geſundbrunnen.

In

— BEBENHAUSEN: Die Closterschule mit 2 Prof. das Generalat, der schöne durchgebrochene Thurm mit 2 kleinen in gothischem Geschmak.

— BEILSTEIN: Der 5ekigte Thurm Langhans, die Alterthümer aus den Ritterzeiten, das Evangel. Fräul. Stift in Obristenfeld.

— BENNINGEN; Die Röm. Mauren und Wasserleitungen, auch Münzen, Urnen, Altäre &c. schon 1597. entdekt.

— BERG, bei Stuttgart: Das Sauerwasser.

— BESSIGHEIM: Die Röm. und Goth. Ueberbleibsel, der Steinbach, der sich verliert, der unzerbrechliche Thurm von Valerius Probus, dem Erbauer der Stadt, die schöne Brüke, der Wartthurm, der beste Nekarwein mit Mundelsheim &c.

— BEUTELSPACH: Die Begräbnisse der alten Grafen von Wirtemberg, zerstört 1309. Das älteste Wappen von ihnen auf einem Grabstein, die Verlegung des Stifts nach Stuttgart 1321.

— BIETIGHEIM: Die ansehnliche Gebäude des Waisenhauses in Ludwigsb. zur Walke und Färberei.

— BISSINGEN, unter den Alpen: Die Marmorbrüche.

— BÖBLINGEN: Die erste Einführung der Kirchenlisten. Das Bærengestift, das seit 20 Jahren Menschen geniessen.

— BÖNNIGHEIM: Die einladende Gegend, das

 Weib

Weib mit 53 Kindern Einer Ehe, die Bildhauer-Antiquitæt vom Abenmahl mit 13 Aposteln. Der præchtige Hochaltar und der kleine. Der Tempel der Luna, von Trephon, des Probus Hauptmann, erbaut auf dem Michelsberg, und die Gemälde an der Deke. Tripstrill von Trephonis Trulla. Die Volkreiche Gegend, mehr als 12000 auf eine Quadratmeile.

— Blaubeuren: Die Closterschule mit 2 Prof. das gothische Kirchengebæude, der præchtige Hochaltar mit hölzernen Statuen und Schnizwerk, die unergründliche Blau, die dike Hælse macht, die Marmorbrüche, der Leinwand- Zeug- und Teppich-Handel, die Fabriken, das nun verauctionirte Blauhäuslein, der ehmalige Lieblings-Aufenthalt der Studenten.

— Boll: Das mineral. Waſſer und Bad, Petrefacta von Seethieren und andere Naturalien, das patrificirte Gerippe eines Crocodils, jezt im Dresdner Cabinet.

— Botwar: Ein Grabmal vom 10ten Jahrhundert.

— Bulach: Das Silber- und Kupfer-Bergwerk, und die Grüklerische Erbpfarre.

— Calw: Die stärkste Handlung, Verarbeitung des Saffians, Schuhe, Strümpfe, wollene Zeuge, ganze Röke, Plüche, Barrakan, Camelots, eine berühmte reiche Handlungs-Gesellschaft, auch ein Holzhandel &c.

In
— Canstadt: Das Bad und mineral. Waſſer, das an den Selzer gränzt, die Cotton-Fabrik, die Sulz, die Steine und Holz röthet, die Naturalien, verſteinerte Pflanzen, Knochen von Menſchen und Thieren, auch in geſprengten Felſen, erſt noch 1750. ſ. Nat. Cabinet in Stuttgart.
— Christophsthal: Kupfer- und Silberbergwerke, Eiſenhämmer u. Schmelzöfen.
— Dainach: Berühmtes Sauerwaſſer am Fuſs des Zavelſtein, beſonders für Gemüths-Krankheiten, das Denkmal der Prinzeſsin *Antonia*, von Präl. Oetinger beſchrieben.
— Degenfeld: Eine Menge Ammonshörner.
— Denkendorf: Ein Generalat, eine Kloſterſchule mit 2 Profeſſorn.
— Döffingen, ein Dorf bei Weil: Der Sieg Graf Eberhards, und Verluſt ſeines Sohns.
— Dornhan: Ein vorgeblicher Bronnen von 1050 Schuhen.
— Dornstetten: Ein beſonderes Waldgericht unter freiem Himmel.
— Ebersperg: Eine der ſchönſten Ausſichten im Unterlande.
— Ebingen: Die gröſte Gewerbſamkeit nach Göppingen, mit Zeug, Flor, Vieh, vornemlich Schafen: ungewöhnliche Bevölkerung.
— Ehningen, bei Reuttlingen: Ein allgemei-

In

meiner Handel in die entfernteſte Gegenden, mit dem Kram auf dem Rüken.

— Fehlbach: Oeftere epidemiſche Krankheiten, ohne den Grund zu wiſſen.

— Fluorn: Die Menge von Eiſen.

— Freudenstadt: Die Bauart der Kirche und Orgel, die Silber- und Kupferbergwerke, die Eiſenminen, der groſſe Markt, der röthliche Marmor &c.

— Freudenthal: Die 2 alabaſterne Grabmale von Forſter und Thüngen. Die Jüdiſche Synagoge.

— Gaildorf: Das Vitriolbergwerk, die Siederei davon und von Alaun, die groſſe Ochſen und der Ueberfluſs an Holz.

— S. Georgen: Das ſtarke Verkehr mit hölzernen Uhren, Glokenſpiel, Hauſsrath &c. in die ferneſte Gegenden.

— Göppingen: Die neue Gaſſe nach dem Brand, die ſteinerne Brüke, das Rathhaus, das ſtarke Mineral-Waſſer und Bad, das unæchte Porcellain, das ſtarke Commerce mit wollenen Zeugen &c. Das Kupfer von der Stadt, vor und nach dem Brand, von *Gros* und *Balleis*.

— Gröningen: Die uralte groſſe Gothiſche Kirche mit 2 Thüren am Eingang, die alte Kirche in der Næhe von 1418. mit Alfreſco-Gemälden. Die Wallfahrt zum Palmeſel bis 1784. Der Schäferlauf.

— Güglingen: Das Palmtuch mit bibliſchen Gemäl-

In

Gemälden, z. E. Eva am Spinnrad &c. am Palmtag aufgehængt. Die Menge Raubschlösser in dieser Gegend.

— Heidenheim: Die Eisengruben, Schmelzöfen, Drathzieh- und Stahlsfabrik, die viele gehornte Schafe, der Schæferlauf, die betræchtliche Cottonfabrik, die Machine zum Drehen der Canonenöfen, die Menge Bonerz, die weisse Schneken &c.

— Herbrechtingen: Der schöne Hochaltar.

— Hirsau: Die Ruinen des schönsten Klosters, mit 300 Mönchen, durch die Franzosen, 1692. die Versezung der Klosterschule von da nach Denkendorf. Die Löffelfabrik.

— Hofen: Der cathol. Theil des milit. Waisenhauses in Ludwigsburg.

— Hohenstaufen: Das Stammschloss der Schwäb. Kaiser, wovon noch etliche Schuhe Mauren übrig sind. Der unermessliche Prospect. Das Gemälde des K. Barbarossa in der Kirche, durch Sorgfalt eines — Pfarrers renovirt. Die Menge Knochen von Menschen und Thieren, die Ammonshörner &c.

— Hohentwiel: Die Unüberwindlichkeit des Felsen, die ansehnliche Artillerie. Der tapfere Wiederhold in 5 Belagerungen, und die vortrefliche Aussicht.

— Horkheim: Die viele Röm. Alterthümer.

— Hornberg: Die Porcellanerde.

Kön-

— KÖNGEN: Ein ganzes Cabinet von Alterthümern ſeit 1782. entdekt, aus einer Röm. Stadt oder Gaſſe auf dem Felde: nämlich: eine goldene von *Ant. Pio* und etliche 100 Silber- und Kupfermünzen von *Veſpaſian* bis auf den *Gordian*. *Gebäude*: von einem Baade mit eilf Gemächern und gegoſſenen Böden mit Säulen, Pläze zum Gottesdienſt mit Gemälden und Innſchriften, ein Reſt von Prætorium wegen der 200 Fuſs langen und 4 Fuſs diken Mauer mit groſſen Blatten, gegen 20 Kellerlein 8-12 Schuhe tief, mit Treppen, eine Heerſtraſſe nur 2 Schue unter der Erde, oben mit Blatten, unten Kieſs und ein Kalkguſs, Krüge, Schüſſeln, Platten, Häfelein, Keſſel, Kachlen, Nägel, Kloben, Meſſer, Löffel, Hörner von Vieh und Hirſchen, kleine Gefäſslein, Beſchläge von Kupfer und Meſſing, Bilder von Göttern, *Jupiter Terminus*, *Minerva* aus Bronce, Haarnadeln, Kleiderhaken, Ringe, Schaalen, Spieſs, Glöklein, Hämmer, Hauen, und eine Menge andere Handwerkszeuge: Kurz: eine der wichtigſten Entdekungen neuerer Zeiten, die fortgeſezt zu werden, und einen eigenen Antiquar zur Beſchreibung verdient.

— KÖNIGSBRONN: Die Eiſenhämmer und Schmelzöfen, die Quelle der Brenz, und Blezingers eiſerner Waſſerbau.

— KIRCH-

In

— Kirchheim: Das Sibyllenloch, der ſchöne Marmor, Ammonshörner, Belemiten, Sternſteine, Petrefacta, Band- und Leinwand-Fabrik, das Theater, die Reitſchule &c.

— Lauffen: Das Grabmal der canoniſirten Regiswindis, Herz. *Ulrichs* Schlacht von 1534. Reihen von Gräbern mit Beinen und Waffen, die Seefiſcherei, ein ländliches Feſt von etlichen Wochen, und eine Gegend, wo die Natur alles vereiniget hat, was reizend iſt.

— Leonberg: Der uralte Wartthurm, der Dokenkaſten, der Pfaffen- und Bärenſee im Walde mit prächtigen Gondeln, zu Herzoglichen Feſtins.

— Liebenzell: 2 Bæder und eine Löffel-Fabrik, von der Nagold getrieben. Der Flachsbau.

— Löchgau: Ruinen von Röm. Gebæuden, Urnen, Gefäſſen, Statuen, Münzen, kupfernen und ſilbernen.

— Löwenstein: Bäder und Steinkohlen-Gruben.

— Lorch: Die viele Græber von Schwæb. Königen, Herzogen, und Fürſtinnen, z. E. *Friedrich* von Schwaben, König *Heinrich &c.*

— Ludwigsthal: Erz-Eiſenſchmieden und Schmelzöfen.

— Lusheim: Die Tabaksplantage.

— Marbach: Alterthümer und andere Beweiſe

In

weiſe ehmaligen Aufenthalts der Römer, erſt ſeit 1780. ein Röm. Ofen.

— Maulbronn: Das Generalat, die Cloſterſchule, der Eſelsthurm und die Geſchichte vom Cloſterbau, das künſtliche Crucifix 12 Fuſs hoch, das Neujahrsgeſchenk von 2 Pfenningen, der Elfinger Wein, die Sternſchanze bei Oetisheim von 1692. die Redouten bei Dürrmenz und der Thurm im Weinberge bei Lomersheim &c.

— Mökmühl: Die Cent, und Göz mit der eiſernen Hand, ihr Obervogt 1519.

— Münsingen: Der Vertrag von 1482. das ſchöne Jagdſchloſs Gravenek, und das Landgeſtütte Gravenek.

— Murrhard: Die ehrwürd. gothiſche Kirche, der ſchöne Hochaltar mit Gemælden, das Grabmal *Ludwigs* des Frommen, die Wallfarth und Opfer zu der nahen St. Walderichs-Kirche, die hölzerne Chauſſee &c.

— Nagold: Der Geſundbronnen ſeit 1726.

— Nattheim: Das viele Bonerz.

— Neidlingen: Der vorzügliche Marmor.

— Neuenbürg: Die Eiſengruben.

— Neuffen: Die Veſtung, das Zeughaus, die Papierfærberei.

— Neustatt: Die groſſe Linde, die heidniſche Græber, erſt 1746. entdekt.

— Nürtingen: Der reiche Hoſpital, die ſchöne Kirche, die wohlthætige Stiftungen, die kleine Verſuche mit Realſchulen.

Ober-

In
— Oberlenningen: Der vorzügl. Marmor.
— Ochsenburg: Der Röm. Thurn.
— Oggenhausen: Die 5 Bonerzgruben.
— Osweil: Das Wirtemb. Wildfangrecht.
— Owen: Der Versuch mit 2maliger Erndte.
— Pfullingen: Das wunderbare Nebelloch, von Prof. Rösler und Phys. Perrenon beschrieben.
— Rietenau, bei Marbach: Das Gesundbad.
— Schnait: Alte Gemælde von Holz in der Kirche.
— Schopfloch: Die Torferde.
— Schorndorf: Die Vestung mit Mauren, Thürmen, Wall und 2 Graben, die schöne Gebæude und schlechte Malerei, der gute Ton im Umgang, die Industrie, besonders mit Teppichen und Pferddeken, der Baurenaufstand 1514. der Baumwasen, und vorzügliche Bevölkerung &c.
— Schwenningen: Der Ursprung des Nekars im freien Felde.
— Sontheim, auf den Alpen: Das grosse Erdloch.
— Spiegelberg: Die vortrefliche Spiegel-Fabrik, die über 100 Menschen beschæftiget, sich durch Grösse und Feinheit auszeichnet, und grosse Summen abwirft.
— Steinheim: Das vorzügliche Töpfergeschirr.
— Sternenfels: Die reichen Gipsgruben, der

In

der rothe und weiſe Alabaſter, und der verſteinernde Nonnenbronnen.

— Stetten: Der Diſtrict von Weingærten, guter weiſſer Wein, der den Namen des Brodwaſſers führt.

— Sulz: Die Barchentweberei und Saline, aber nur für etliche Aemter, von Prof. *Rösler* beſchrieben.

— Tek: Der bunte Marmor auf dem Berge, die Ammonshörner, ſchwarzen Bernſtein &c.

— Tennenbronn: Das 1575. entdekte Kupfer und Silberbergwerk.

— Tuttlingen: Der Leinwand, die Siegelerde und die Meſſer.

— Unterjettingen: Die Rüben, die ſonſt nirgends gerathen.

— Unterlenningen: Der ſchöne Marmor.

— Unteröwisheim: Die Weingegend, deren Product vinum bonum heiſst.

— Urach: Das Alterthum des Schloſſes, die Holzrutſche, Papiermühle, Bleiche, Leinwand- auch Damaſtweberei, buntes Papier, Siegelerde, die Handlungs-Geſellſchaft von 1597. der Schäferlauf, das Ende des Dichter *Friſchlins* und Kanzler *Enslins*.

— Waiblingen: Der Reichthum an Alterthümern.

— Weil, das Kloſter: Ein Stift von 130 Nonnen, durch die Eslinger zerſtört.

— Weinsperg: Das Hiſtörgen von der Weibertreue 1140. und der Männer Aufſtand 1525.

In
— Welzheim: Die alte Biederkeit der Einwohner, der ſtarke Flachsbau.

— Wildbad: Das berühmte Warmbad für die Nerven, der wilde See, der weder ab- noch zunimmt.

— Wildberg: Das ſtarke Wollengewerb, der Schäferlauf, die Schuld des Waſſers an diken Hälſen.

— Winnenthal: Der ſchöne Hochaltar, das Monument eines Mops, und Bachus auf dem Faſs über dem alten Bronnen.

— Wirtemberg, am Nekar: Das Wirtemb. Stammhaus, ein Schloſs mit 3 Mauren, Wall und Graben, Marmor in der Gegend.

Zavelstein: Die anſehnliche Trümmer auf der Höhe bei Dainach, von einem uralten Bergſchloſse, mit einem hohen mit Gras und Bäumen bewachſenen Thurm, ehmals der uralten Famille von Bouwinghauſen gehörig, die erſt neulich dem dort begrabenen Vater und Grosvater ein Monument mit einer kurzen biedern teutſchen Innſchrift errichteten.

— Zazenhausen: Die unterirrdiſche Röm. Gebäude.

— Zell, unter Eichelberg: Ein Schiefer, worauf Dendriten gefunden werden.

Nachtrag.

I.
Zusäze
bei Einheimischen Schriftstellern,
die schon eingerükt sind.

Pag. 37. Zum *Herzoglichen* Artikel, seze lin. 28. *L*ivre contenant un exacte recit de toutes les vertus & vices, en 4. Tomes, composé par CHARLE EUGENE, Duc de Wirtemberg. Stuttg. d. 21. Sept. 1740. fol. Dieser Prinz hatte, wie seine Durchlauchtigste Herrn Brüder, die gelehrteste Männer zum Unterricht in Wissenschaften: in *Brüssel*, Stuttgart und Berlin. Z. Ex. die Geheimen Räthe: *Renz* und *Georgii* &c. auch den berühmten *Euler*.

p. 40. *Autenrieth*. lin. 5. add. Säze zum Disputiren in der Hohen-Carl-Schule.

— *Bardili*. add. Ueberſezung des *Ocellus*, *Timæus* und Spötters *Julian* im Mspt. arbeitet auch an Journalen, und hatte ehemals an Prof. *Mathäi* Stelle einen Ruf nach Petersburg.

- 44. *Bernritter*. add. Reden und Dialogen &c. Cöln, 1788. 8.

- 45. *Binder*. add. Bescheidene Prüfung der Lehrvorstellungen der Christl. Reigion, in *Duttenhofers* Untersuchungen über Pietismus und Orthodoxie. 1789. *8*.

- 47. *Bœk*. Jahrstagsrede in der Hohen-Carls-Schule, von der Ordnung bei öffentlichen Lehranstalten. Philos. Theses, von 1775. bis

bis 1789. Beiträge zu Journalen und gelehrten Zeitungen.

p. 51. *Le Bret.* Prof. hat Antheil an der allgemeinen Welthistorie.

- 52. *Breyer.* add. Einige interessante Staatsprobleme betreffend, hauptsächlich ältere Wirtembergische Allodial-Besizungen, ingleichem die dem Lande einverleibte neue Erwerbungen. Frankf. und Leipzig, 1790. 8.

- 53. *Bührer.* Idyllen und Gedichte im Schwäb. Dialect.

- 59. *Cotta.* Teutsche Staatslitteratur. 1790. 8.

— *Danz.* Prof. Seine Rede handelt von den verschiedenen Verhältnissen der beiden höchsten Reichsgerichten gegen den Kaiser, das Reich und sich selbst. Staatsrechtliche Beobachtungen über die Unruhen in Lüttich, vom Jahr 1789. Fortgesezte Beobachtungeu über diese Unruhen.

- 60. *Dapp.* add. ein Sohn des Erstern.

- 62. *Drük.* Progr. bei der Inaug. der Hohen-Carls-Schule, 1783. und auf den Herzoglichen Geburtstag, 1783.

- 64. Mad. *Ehrmann.* add. und in *Amaliens* Erholungsstunden.

- 66. *Elsässer.* add. lin. 6, Hofgerichts-Advocat, 1768. Kanzlei-Advocat, 1771. lin. 9. Mitglied der in Handwerkssachen niedergesezten Deputation, 1788. Präses der Sanitäts-Deputation, 1789.

- 67. *Elsässer.* add. Assessor der Brand-Assecurations-Deputation, 1790. hat auch Theosophische Aufsäze.

- 69. *Erbe.* arbeitet an Fortsezung der *Sattlerischen* Geschichte.

— *Fischhaber.* add. Gedrukte Rede am Herzoglichen Geburtstag, 1763. Ist auf ein Decanat examinirt.

p. 70. *Flatt.* add. Predigten: 1) über die Liebe gegen Feinde. Röm. 12. 2) Tübing. Antrittspredigt, über 2. Cor. 5, 21. 3) Leonberger Abschiedspredigt, über 1. Theſſ. 5, 23.

- 71. *Flatt.* add. ein Sohn des Vorigen: hat Antheil an den Tübingiſchen gelehrten Anzeigen.

- 72. *Fleiſchmann.* lin. 4. Repetent, 1782.

— *Franz.* lin. 11. add. Zweiter Theil. 1790.

- 73. *Gaab.* l. 4. Paraſtat in der Schweiz, 1785. Repetent, 1788. hat Antheil an dem Auszug aus kleinen academiſchen Schriften in Jena.

- 80. *Göz.* add. Predigt von dem künftigen groſsen Heil Iſraels, Röm. 11. bei der Taufe eines Juden. 1780.

- 81. *Gratianus.* Hat Antheil an den Bibl. Summarien.

— *Grieſinger*, Conſiſtorialrath, hat die Beſorgung des neuen Wirtemberg. Geſangbuchs.

- 84. *Hahn.* add. Neue Darſtellung der Offenbarung *Johannis.* Kleine catechetiſche Schriften. Viele Theologiſche und Mechaniſche Schriften im Mſpt.

— *Hainlin*, Diaconus, Chriſtl. Bibliothek und Wochenblatt für den Landmann, oder Haustafel.

- 85. *Hartmann.* Iſt auf ein Decanat examinirt.

- 86. *Hartmann*, Hofrath, iſt Mitglied der Academie des Arts.

- 94. *Hausleutner*, (Phil. Wilh. Gottl.) Prof. geboren 1754. ſtudirt auch Theologie, iſt nie Aufſeher geweſen; ſondern Lehrer an der Academie, 1780. Profeſſor, 1788. hat das 4te Stük ſeines Schwäb. Archivs herausgegeben, auch Ueberſezungen aus dem Italiäniſchen von Re Theodoro, und Clemenza di Tito, ſoll auch *Tondini* Türkiſche Litteratur überſezen.

- 100. *Hopf.* add. Xenophontis Cyropædia, curate iterum expreſſa, cum rerum ac verborum indicibus. Stuttgart, 1788. 8.

p. 102.

p. 102. *Hübner*. add. Klaggeſang auf *Joſeph* und *Eliſabeth*. Ein Tractat pro gradu Doctoris.

ibid. *Jäger*. Herausgeber vom zweiten Theil des Wirtembergiſchen Diſpenſatorii.

- 110. *Keller*, Special. add. Grab des Aberglaubens, die vierte Ausgabe.

— *Keßler*. Hat Antheil an den Bibl. Summarien.

- 112. *Klemm*, add. des Vorigen Sohn.

- 114. *Knörin*, add. vierte Auflage.

— *König*, Oberamtmann. add. Vom Salzhandel.

- 121. *Lohbauer*. lin. 13. add. Prof. *Schneiders* in Bonn Portrait.

- 122. *Märklin*. lin. 6. add. Amtsſpecial, 1784. Grundriſs der Bibl. Geſchichte Alten Teſtaments. 1787. Predigt auf den Brand in Tübingen. 1789.

- 124. *von Marſchall*. add. lin. 8. Geſchichte der Lütticher Unruhen. 1790.

- 127. *Mieg*, Prälat. Eine Siegesrede in Ludwigsburg.

- 128. *Mohl*. lin. 6. add. Bemerkungen über die neuſte Geſchichte der teutſchen Cathol. Kirche. 1788.

- 132. *Müller*. Hat Antheil an den Recenſionen in der Tübinger gelehrten Zeitung.

- 134. *Naſt*. add. Bemerkungen über Staatsrevolutionen. Progr. auf des Hofrath *Stahls* Tod.

- 141. *Pfeilſtiker*. add. *Lucans* Pharſalica, überſezt im Mſpt.

- 147. *Ploucquet*. add. Nachtrag zu der Abhandlung von Veredlung der Wolle und Verbeſſerung des Schafſtandes. Tüb. 1785. 8. hat auch Antheil an den Tüb. gel. Anzeigen.

— *Preſcher*, Geprüfte Nachrichten zur Beleuchtung der Geſchichte des uralten in ſeinem männlichen Stamm ausgeſtorbenen hohen Hauſes der Reichs-Erbſchenken und Semperfreyen zu Limburg und ihren zugehörigen Landen. Frankf. und Leipzig, 1775. 8.

p. 148. *Puchner.* Eine gedrukte Leichenrede von 1783.
- 150. *Reuß.* Patriotische Wünsche in Absicht auf die jezt vom Reichstage bearbeitet werdende Kammergerichts-Gegenstände. 1788. 4.
- 152. *Reuß,* (Chr.) Dispensatorii Univ. &c. ad formam Lexici Chemico-Pharmaceutici redacti. P. I. II. 1789. 8.

ibid. *Reuß,* (Jos.) Fontanir-Kunst, durch gefärbte Glasflüsse Edelsteine nachzuahmen, aus dem Französischen; mit einem Anhang von Malerei und Zeichenkunst. Ulm, 1781. 8.
- 155. *Rösch,* jezt Major, hat Antheil an der Litter. Zeitung und Milit. Wochenschrift.
- 157. *Röslin,* Vater und Sohn, haben wichtige Abhandlungen und Manuscripte, die auf den 2ten Nachtrag verspart werden müssen.
- 159. *Roos.* Christliche Glaubenslehre, 1785. Auslegung des Briefs an die *Galater.* 1784. Auslegung des Briefs *Pauli* an die *Römer.* 1789. Erbauliche Reden über die Offenbarung. 1788. 8. An den Bibl. Summarien: das Evangelium *Mathäi, Marci* und *Johannis,* auch die Offenbarung, und die 5. Bücher *Mosis.* Erklärung der Offenbarung *Johannis.* 1789. 8.
- 161. *von Scheler.* Theil an den Annalen der teutschen Academien.
- 162. *Schikard.* Diac. Jubelpredigt auf das Ende des 7ten Jahrhunderts der Kirche zu Sindelfingen &c. 1783.
— *Schlotterbeck,* hat neue Fabeln unter der Presse.
- 164. *Schmidlin.* Von den Rechten des Reichs während eines Interregnums. 1790.
- 170. *Schwab,* Prof. hat Gedichte von 1763. Tübing. und Abhandl. in der Academie der Wissenschaften zu Berlin.
- 178. *Sigwart.* 1759. Medicina dynamica summatim præfinita. Noch verschiedene Disputationen.

p. 181. *Sprenger* hat den gröſsten Antheil an der Abhandlung vom Weinbau.
- 189. *Storr,* Hofrath. Was tröſtet uns vorzüglich beim Sterben unſerer Lieben? 8.
- 193. *de la Veaux* gibt ein Dictionaire heraus, und überſezt mit Profeſſor *Kausler Zollikofers* Predigten.
- 196. *Weiß.* Wider den Fanatismus. 2. Theile. 1777.
ibid. *Weiſſer.* Mitglied der in Handwerksſachen niedergeſezten Deputation. Hat den Auftrag, ein Lehrbuch für Schreiber zu entwerfen. Hat für die Preiſsſchrift von 1786. eine goldne Medaille vom Fürſt Biſchof zu Lüttich erhalten.
- 199. *Werkmeiſter.* Ueber die Toleranz. 1784. Trauerrede auf die Fürſtin von Oettingen. 1784. Beiträge zur Verbeſſerung der Liturgie. 1789. Vorſchläge zu beſſerer Einrichtung des Catechismus.
- 199. *Wurm,* Präceptor in Nürtingen, hat neue aſtronomiſche Schriften in der Litter. Zeitung.

II.

Zuſäze

zu auswärtigen Wirtembergiſchen ſchon eingerükten Schriftſtellern.

Pag. 203. Pr. *Eugens.* Ermunterung zur Gottſeligkeit. 1789.
p. 204. *Armbruſter.* Koſtanzer Zeitung und Wochenblat.
ibid. *Bilfinger.* De Hydrope uteri gravidi. Tub. 1761.
- 206. *Breyer.* Programmen unter dem Titel: Sieg der praktiſchen Vernunft über die ſpeculative (*Kantiſche*) Philoſophie. Ueberſezung des *Cicero*, von den Pflichten.
- 207. *Buſch,* Hofrath, hat 1789. reſignirt.
— *von Bouwinghauſen.* lin. 3. Neue Ausgabe. 1789.

p. 212. *Fischer.* Sitten und Gebräuche der Europäer. 1784. Geschichte des Teutschen Handels. 2. Th. Hannover, 1785. Geschichte des Germanischen Rechts &c. Erbschaft-Versendungsrecht ohne Besizergreifung, aus dem Cameralrecht des Mittelalters beleuchtet. Regensp. 1786. Die Untrennbarkeit und Unveräusserlichkeit der Pfalzbair. Erblande. Berlin, 1786. Abhandlung über die Bairische Churwürde. Berlin, 1786. Leben *Friedrich* des Grossen. II. Bände. Hall. 1787.

- 212. *Gastpar*, heisst *Joh. Gottl.* Die Frau, wie ich sie wünschte. Tübingeu, 1786. 8.

- 213. *Genth.* add. de arte registrandi acta. Heilbronn, 1784.

- 217. *Gmelin*, J. Fr. liefert Beiträge in die Annalen, und Schriften vom Akerbau. Schrift von den Gichtern.

ibid. *Gmelin*, Eberh. Fortsezung der Schrift über den thierischen Magnetismus.

- 222. *Hutten.* Hat Antheil an dem Frauenzimmer-Magazin der Frau *von la Roche.*

- 223. *Kazner.* Geschichte der Grafen *von Degenfeld.* Maunheim, 2. Bände. 1789.

- 224. *Kölreuter.* Hat neue Verdienste um das botanische Fach.

- 225. *von der Lühe.* auch Clavier-Sonaten, nach *Vogels* Revision.

- 230. *von Moser*, Frid. C. Geschichte der päbstlichen Nuntien in Teutschland. 2. B. Frankfurt, 1788. 89. 8. Neue Fabeln. 1789. Preussisches Decret, die Duldung der Brüdergemeine betreffend. Mit Comment. Zittau, 1789.

- 233. *Pfingsten.* Analecten zur Naturlehre und Oecon. Lehrbuch der Chem. Artillerie. Jen. 1789. Farbmaterialien. Berlin, 1789. Magazin für die Mineralogie. Halle, 1789.

p. 235. *Plank.* Geschichte des Protest. Lehrbegriffs. 3ter Theil.

- 237. *von Rieger.* Schrift an die Französische National-Versammlung, wegen den Rechten Wirtembergs im Elsaß.

- 238. *Schiller*, Joh. Fr. Untersuchung der Natur und Ursachen von Nationalreichthümern, von Ad. *Smith.* 2. B. Leipzig, 1776. gr. 8.

- 239. *Schiller*, Frid. Geschichte des Abfalls der Niederlande. Leipzig, 1789. I. B. Geschichte berühmter Verschwörungen. II. B. Sammlung Französischer Denkschriften. Leipzig, 1789. Antrittsrede in Jena über den Nuzen der Universalhistorie. Der Geisterseher. Leipzig bei *Gösch.* 1790. Ist Mitarbeiter an *Wielands* Merkur.

- 240. *Schott.* Unterbibliothecarius der Universitäts-Bibliothek. Ueber das Studium des *Homers.* 1783. Lehrbuch der Aesthetik, und Antheil an kritischen Schriften.

- 241. *Schubart.* Gibt litterarische Fragmente heraus.

- 246. *Spittler*, seit 1789. Hofrath, hat Antheil an der Forst- und Jagdbibliothek. Historisches Magazin, mit *Meiners* Geschichte von Lüneburg. S. Schwäb. Magazin.

- 250. *Tafinger.* Encyclopädie und Geschichte der Rechte in Teutschland. Erlang. 1789. gr. 8.

Auswärtige neue Schriftsteller.

CAMERER. Parastat in Paris: Propositiones ad Theoriam æstimationis errorum in triang. planis & sphæricis pertinentes. Tub. 1783. Ueber die größte Mittelpunktsgleichung der Planeten.

CAMERER, von Böringen. Pfarrer zu Ichenheim im Breiss-

Breiſsgau. Beſchreibung des Badiſchen Fleken Ichenheim. Strasburg, 1786.

Seyffer, Profeſſor in *Göttingen*, iſt Auctor: Z. Ex. über die Abweichung der Magnetnadel: der Königl. Societät der Wiſſenſchaften vorgelegt. S. gelehrte Anzeigen von Götting. 1788. Hat auch Programmen.

Spring, aus Stuttgart, Baron *von Uxküllischer* gewesener Amtmann: hat Aufſäze in *Spreugers* œkonomiſchen Beiträgen. *Jung* nennt ihn einen vorzüglichen Landwirth in ſeinen Vorleſungen.

Neue
Einheimiſche Schriftſteller
und litterariſche Nachrichten.

Baur, Diaconus. Gedächtnisrede auf den Tod des Kanzlers *Sartorius*. 1786.

Lic. *Baur*. De Cephalalgia. 1787.

Biber, Acad. hat Aufſäze in periodiſchen Schriften.

M. *Binder*, von Kirchheim am Nekar, hat im Mſpt. *Socrates*, ein Trauerpiel und die Landwirthſchaft des *Virgils*, aus dem Lateiniſchen überſezt.

Böringer, Acad. hat eine Sammlung Gedichte.

M. *Boſſert*, Pfarrer in Nellingen, hat Aufſäze im Schwäbiſchen Magazin, und eine Abhandlung im Mſpt.: de Papa, vulnus ſuum ſanante. 1789.

M. *Cleß*, Pfarrer in Wangen, hat zwei gedrukte Predigten bei der wiederholten Ueberſchwemmung daſelbſt. 1789.

Cloß, Special. Eine Predigt auf die Feuersbrunſt in Göppingen. 1782.

Demler, Med. Lic. De cicuratione. 1787.

Ehmann,

Ehmann, Prof. De ſapientia divina in effectibus humanis. 1765.
Erbe, Probſt in Denkendorf. Eine Jahrstagspredigt.
Faber, Pfarrer. De virtute. Tub. 1765. De tolerantia diſſentientium in religione.
Fezer, Pfarrer, De malo morali ejusque gravitate. Tubing. 1758.
Fink, Pfarrer. Hat Antheil an den Bibl. Summarien.
Fiſcher, Bürger in Strümpfelbach hat 1785. in 12. ein *nüzliches Hauß- und Weinrechenbüchlein* druken laſſen.
Flattich, Pfarrer. Hat wenigſtens ganze wiſſenſchaftliche Curſus im Manuſcript.
Friz, Diaconus. De poteſtate patria. Tub. 1756.
Fuos, Pfarrer. Beſchreibung von Sardinien, und Rede bei dem Grabe des Generals *von Auge*.
Gaab, D. Med. De morbis periodicis. Tub. 1783.
Georgii, Superint. De miniſterio irregenitorum.
Gmelin, Apotheker in Tübingen. Hiſtoria & examen Chymicum fontium muriaticorum Sulzenſium. Erlang. 1785. 8.
Göz, Lic. Med. Eine Geographia academica.
Goll, Pfarrer. De ſacramentis pontificiorum. Tubing. 1767.
Härlin, Pfarrer. Eine Diſputation: De providentia Dei ſpeciali. Tub. 1766.
Härter, Diaconus in Brakenheim. Schrift vom Winter.
Hartmann, Pfarrer. Von der *Hartmänniſchen* Famille.
Rep. *Hauſer*. Hiſtoria *Davidis*.
Hehl, Oberamtmann. De ceſſione nominis. 1764.
Hermann, Pfarrer. De recentioribus circa revelata Religionis Chriſti myſteria controverſiis. Tub. 1768.
Hiemer, Pfarrer. De objecto legis perſonali. Tub. 1760.
Hildebrand, Pfarrer. De unitate Dei. 1756. Tubing.
Hiller, Prof. in Maulbronn: Diſſ. de die Chriſti ab Abrahamo viſo. Joh. 8, 56. auch einzelne Teutſchlateiniſche Gedichte.

Hiller,

Hiller, Pfarrer. Von Wirtembergischen Stifftungen.

Hochstetter, Diaconus in Tübingen. An dentur spiritus sine corpore. Tub. 1766. und Beichtrede nach der Feuersbrunst.

Und so haben noch Verschiedene ehmals Disputationen geschrieben, deren Titel noch nicht bekannt sind. Z. Ex. Leibmedicus *Hopfengärtner*, Regierungsrath *Kerner*, Russischer Hofmedicus *Kürner* &c. so sind auch folgende Nachrichten erst eingeloffen oder beigegangen.

Hochstetter, Pfarrer. De natura providentiæ Divinæ. Tubing. 1768.

M. *Hurter*. Diss in Psalm X.

Kausler, Prälat in Königsbronn, hat Jahrgänge von Casualpredigten zum Druke fertig.

Klein, Prof. De vi imaginationis in producendis & removendis morbis. 1769.

Knab und *Mollwiz*, haben Aufsäze im Beobachter.

Krippendorf, D. Med. De Leucorrhea masculina syphilicica. Tub. 1785.

Kurrer, Pfarrer. Hat Sammlungen von lateinischen Gedichten im Manuscript.

Kurrer, Diaconus in Urach, hat Antheil an dem 12. und 13ten Theil von *Gerhards* Loc. Theol.

Kurz, Pfarrer. De Romanorum & Suevorum expeditionibus in Britanniam. Tub. 1768.

Luz, Amtsschreiber. Diss. de patrinis.

Mahl, Lehrer in der Hohen-Carls-Schule, wird ein Journal über die Erziehung herausgeben.

Nast, Prof. will mit *Schiller* den *Euripides* übersezen.

Neuß, aus der Hohen-Carls-Schule. Vom Werth der Freundschaft, und Gedichte in Sammlungen.

Pregizer, Pfarrer, und *Emendörfer*, Pfarrer, übersezten *Weißmanns* Abhandlung von dem vortreflichen Glaubens- und Tugendlohn der Offenbarung *Johannis*. 1783.

M.

M. *Rapp.* De ſenſu indeterminismi innoxio. Tub. 1784.

Rappold, D. Jur. und Secretarius in Stuttgart: Diſſ. de numero ſpecierum juris in re, & præſertim an poſſeſſio illis ſit annumeranda? 1786.

Reuchlin, Prof. Eine Rede von ihm iſt in den Tübingiſchen Feierlichkeiten.

M. *Rœder*, Cand. Min. Reiſen durch das ſüdliche Teutſchland. Leipzig, 1789. Soll auch Verfaſſer der Wirtembergiſchen Statiſtik ſeyn.

Roſcher, Pfarrer in Kohlſtetten. Ein Tractat über die Pædagogik. Hat von hohen Orten deſswegen Belohnung erhalten.

M. *Schaber*, jezt Quartiermeiſter unter der Herzoglichen *Garde-Legion*, hat die Briefe *Pauli* an die *Theſſalonicher* frey überſezt. Frankfurt, 1787. auch erſt neuerlich zwei Scenen aus der Oberwelt, *Thereſia*, *Eliſabeth* und *Joſeph*, nebſt des Kaiſers Teſtament, in gr. 8. herausgegeben.

M. *Scholl*, von Beilſtein, hat über die Briefe an die *Theſſalonicher* geſchrieben.

Schultheis, Adv. Vermiſchte Gedichte.

von Senkenberg, in Gaisburg. Hat Theol. Abhandlungen herausgegeben.

Sigwart, Proſect. Hiſtoria Gemellorum coalitorum. Tub. 1769.

von Taubenheim. Vermiſchte Abhandlungen &c. Nb. im 12ten Jahr, ſeiner Mutter dedicirt. 1784.

Tiedemann, Stifftsmeſsner in Stuttgart: Beſchreibung ſeiner acromatiſchen Fernröhren, Vergröſſerungsgläſer &c.

Weiſſer, Pfarrer. An ὀργή. Röm. 3, 5. Chriſto proprie tribuatur? Tubing. 1758.

Widmann, von Stuttgart, Bergrath und Profeſſor. Hat eine Beſchreibung der gegen-

wärti-

wärtigen Freybergiſchen Hütten- und Schmelzarbeiten druken laſſen. Freyb. 1789. 8.

Zahn, D. Med. in Calw. Beſchreibung des Deinachs. 1789. und eine Diſſertation: De ſemine Sinapis. 1789.

Drukfehler
und
andere nöthige Verbeſſerungen.

Vorrede lin. 4. lies *Herz.*
Pag. 13. lin. 2. lies: *Säzen.*
— 16. l. 32. ſeze: *Lucca.*
— 58. l. 18. lies: *Pannerherrn.*
— 60. l. 9. ſeze: *Sohn des Vorigen.*
— 67. l. 23. ſeze: 1738.
— 68. *Enslin* iſt todt.
— 75. Der Autor dieſer Diſſ. iſt Rep. *Georgii*, und todt.
— 86. l. 14. ſeze: 1708.
— 108. *Keller* iſt nicht der von Gröningen, ſondern von *Eßlingen.*
— 118. l. 13. ſez: *Heidelberg*, ſtatt Ludwigsburg.
— 158. l. 17. ſeze: *gröſſere.*
— 160. l. 5. Prof. *Bœk* iſt Aut. dieſer Diſſert.
— 167. l. 3. dieſe Probſchrift iſt von *Parrot* in Mömpelg.
— 178. l. ult. ſez: *Münſter* 1745. nicht Canſtadt.
— 181. l. 16. ſtatt Aſſ. 1786. ſez: 84.
— 191. Art. Tafinger: die 3 lezte Worte gehören in die 18te Linie.
— 197. l. 2. ſeze: 1782.
— 198. *Wittich* iſt der Sohn und Pfarrer in Hunderſingen, der Vater iſt todt.

Pag.

Drukfehler und Verbesserungen.

Pag. 206. l. 21. Autor dieser Diss. ist der ältere Bruder in München.

— 220. l. 18. seze: Geheim. Rath und Gesandter am Ober-Rhein. Kraiss.

— 226. *Maier* seze: geb. in Gochsheim 1757. nicht Repet.

— 228. l. 20. seze: *Mannheim.*

— 238. l. 14. seze: Brudersſohn.

— 240. *Schott* ist lang wieder einheimisch.

— 275. Unten im Titel: lies *Lehranstalten.*

— 293. l. 21. statt einer lies *eine.*

— 295. l. 4. statt mächtig lies *häuffig.*

ibid. Hübsch. Er hiess eigentlich *Schön.*

ibid. Statt Calmbach lies *Culmbach.* Das übrige weg.

— 298. lin. 18. statt Süslin, lies *Sürlin.*

— 302. l. 9. lies *Züglingen*, und
l. 12. *dem* für dum.

— 319. Not. lin. 2. nach hier seze: *in Stuttgart.*

ibid. in der lezten Linie nach und seze: *in Kirchheim Dem.*

— 320. von unten auf, die 4te Linie: Deleatur *Zumsteeg*, als Concert-Meister.

— 326. lin. 30. für mit seze *seit.*

— 327. l. von del.

— 329. unten für bloss seze: *blos.*

— 332. l. 3. für Less- seze: *Less.*

ibid. unten lies *Intelligenzblatt.*

— 334. lin. 10. lies *Professoren.*

ibid. lin. 16. nach Währt seze: *für Einen.*

Schriftsteller sind währendem Druk gestorben:

Hofrath *Stahl*, Präceptor *Maier*, Leibmedicus *Reichenbach*, Prof. *Poulanger*.

Von Auswärtigen gleichfalls: der Geheime Rath *von Hochstetter* in Braunheim, dem sein Neveu dieses Namens succedirt.

Auch

Verbesserungen.

Auch sollen im vierten Abschnitt todt seyn:

Officiers: von *Fischer*, von *Gramlich*, von *Wunsch*.
Weltliche Gelehrte: *Feuerlin*, *Gegel*, *Kornbek*, *Reus* in Darmstadt, und *von Wagener*.
Geistliche: *Daser* in Amerika, *Ergenzinger* in Oldenburg, und *Esenwein* in Jena.

Hingegen dazu gekommen: Kanzlei-Dir. *Haak*, *Knisel*, Regierungs-Secretarius in Wiedrunk: M. *Göriz* in Frankfurt, und *Reinwald*, Resident des Grosfürsten in Paris.

Es sind demnach Schriftsteller in Wirtemberg	284.
Neu angehängte	57.
Wirtembergische Schriftsteller im Ausland	83.
Neue	4.
Zusammen : .	428.

Wirtemberger im Ausland überhaupt.

Schriftsteller	87.
Officiers	154.
Weltliche Gelehrte &c. . .	176.
Geistliche	121.
Kaufleute	260.
Künstler	34.
Zusammen : .	832.

Zum Beschluss wird diese Sammlung dem ganzen Wirtembergischen *litterarischen Publicum* noch einmal zur Verbesserung empfohlen, und um die beliebige Anzeigen davon gebeten, um vielleicht auf einem einigen Bogeu am Ende dieses Jahrs, dem Ersten Versuch die in diesem Fache möglichste Vollständigkeit geben zu können.

BIBLIOTHEK MUENCHEN

nz Steckeler
uchbinderei
8884 Höchstädt/D

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Haug, Balthasar,

Das Gelehrte Wirtemberg

Stuttgart 1790

H.lit.p. 165 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10732996-6
VD18 14599961-001